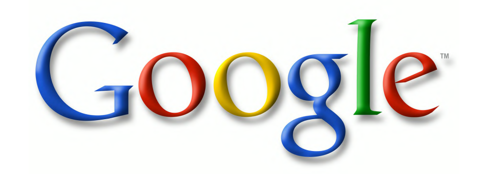


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

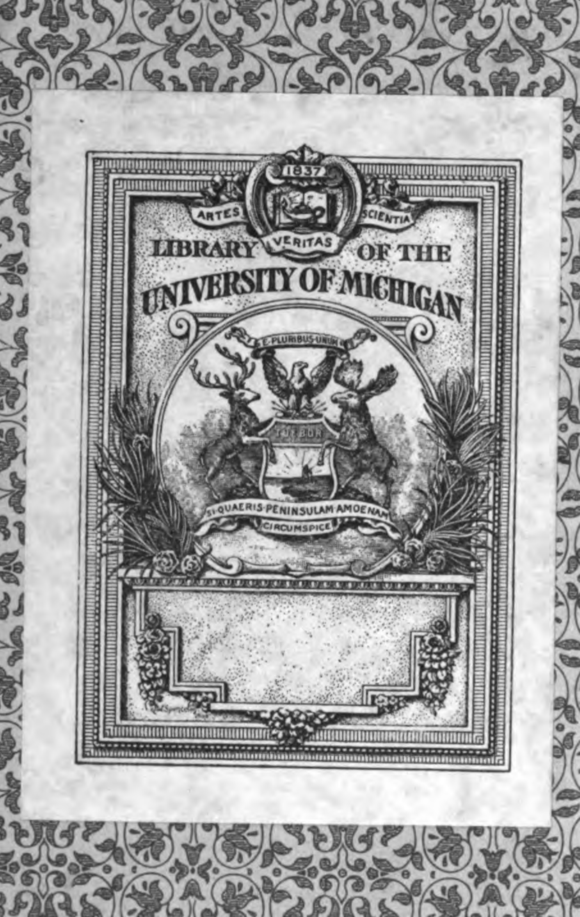
+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

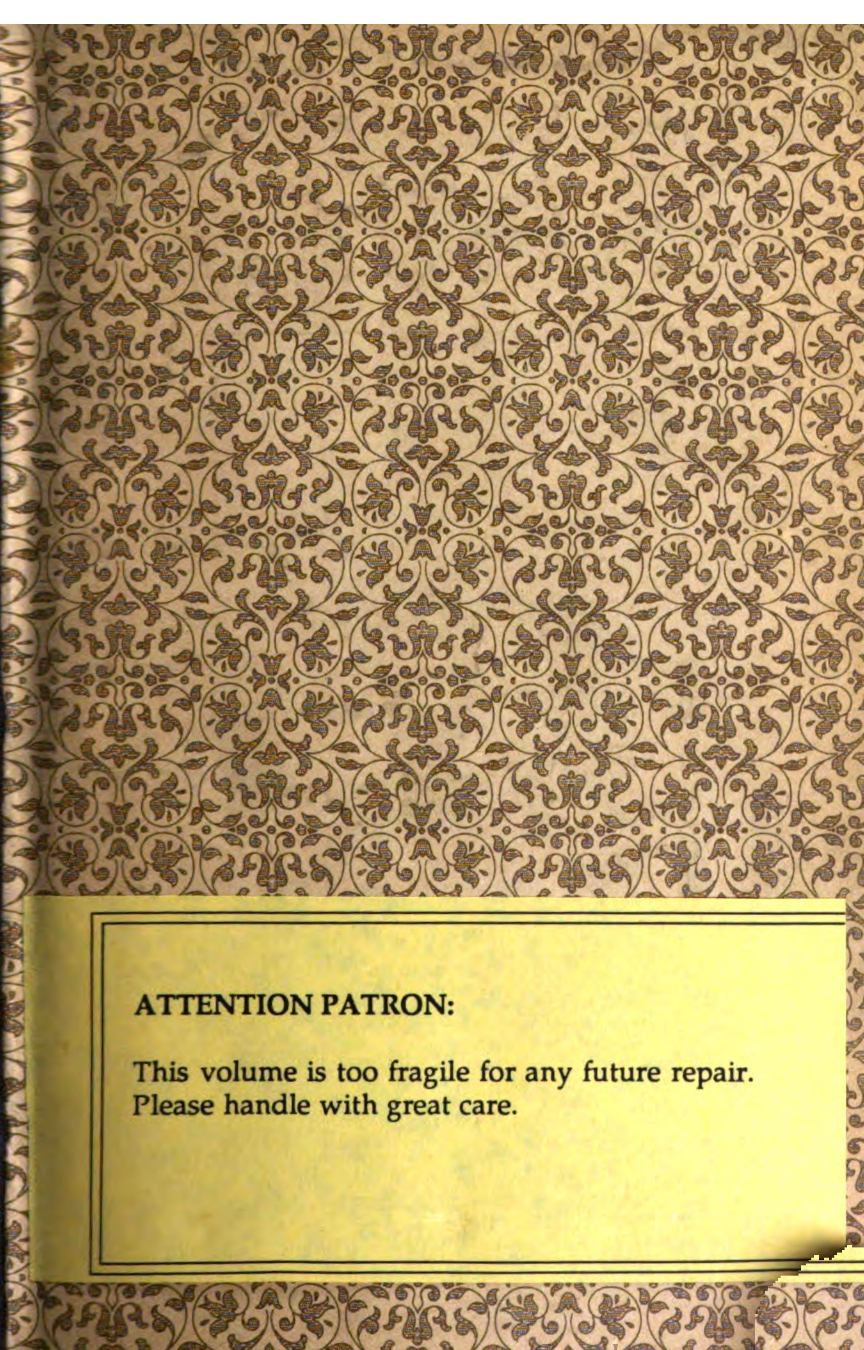
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Romanische Bibliothek

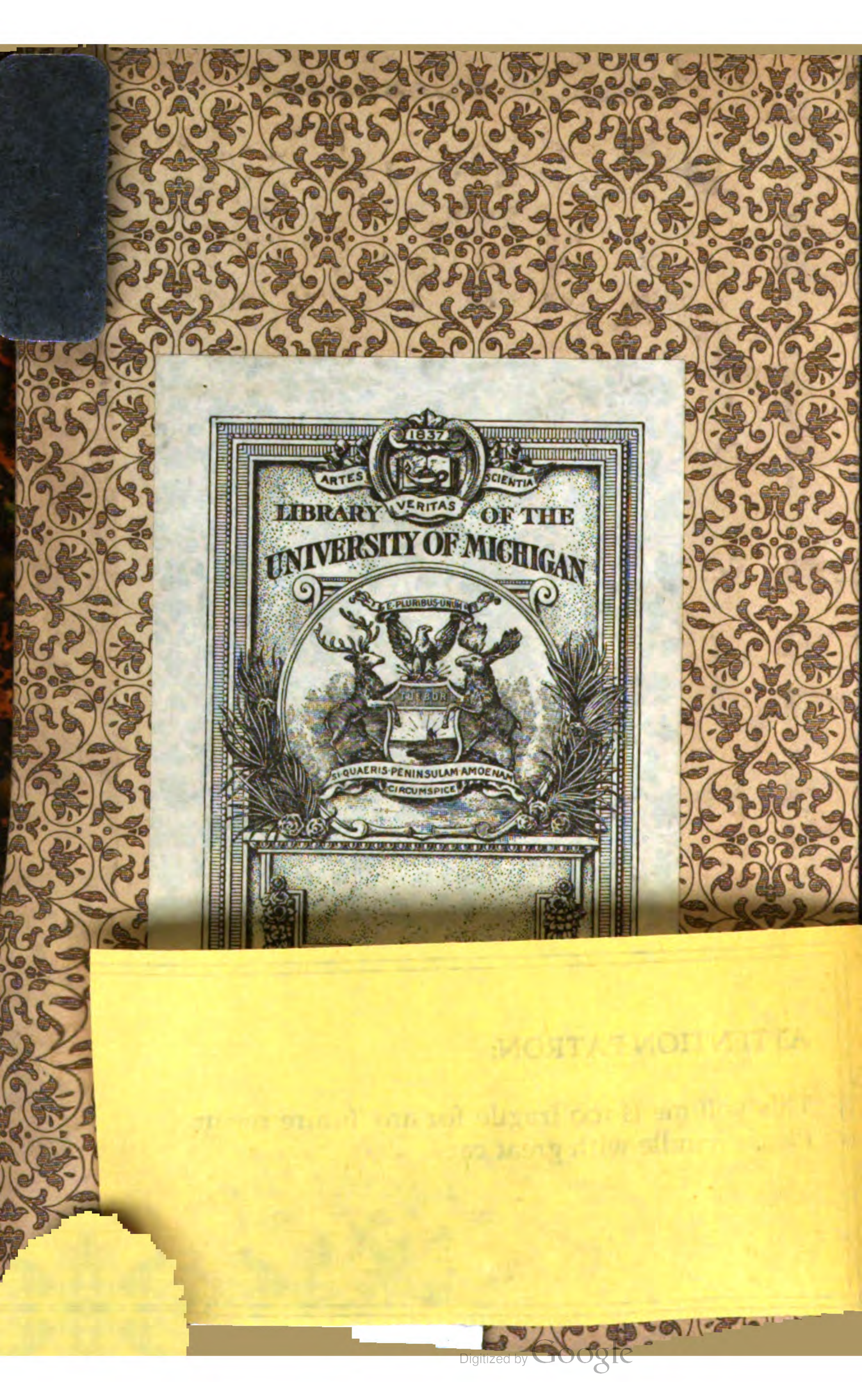
Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google



Digitized by Google

840.8
R76

Digitized by Google

Digitized by Google

ROMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. WENDELIN FOERSTER,

PROF. DER ROMANISCHEN PHILOLOGIE A. D. UNIVERSITÄT BONN

X.

ALTBERGAMASKISCHE SPRACHDENKMÄLER.

HALLE A. S.

VERLAG VON MAX NIEMEYER

1893.

Digitized by Google

ALTBERGAMASKISCHE

SPRACHDENKMÄLER

(IX.—XV. JAHRHUNDERT)

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

DR. J. ETIENNE LORCK,
LEKTOR AN DER UNIVERSITÄT BONN.

HALLE A. S.
VERLAG VON MAX NIEMEYER.
1893.

Digitized by Google

Digitized by Google

Passati il Serio, la Mella e lo Brenno (Brembo)
Trovammo il Bergamasco in su la costa,
Che grosso parla ed ha sottil lo senno.
La lor città però, ch'è si ben posta
In forte luogo, porta pregio e fama
Ch'alcuna volta da Milan si accosta.

Fazio degli Uberti, Dittamondo III, 3.

Die heutige Provinz Bergamo lehnt sich im Norden an den mächtigen Alpenzug, der mit schroffem Abfall in das Veltlin die Wasserscheide zwischen der obern Adda und der Lombardei bildet. — Dieser langgestreckten Kette ist im Süden, zwischen Comer- und Iseosee, ein hohes Bergland vorgelagert. Zwei Hauptflüsse, der Serio und der Brembo, schneiden in südwestlicher Richtung tief in dasselbe ein, während zahlreiche Querthäler sich rechts und links abzweigen (V. Gandino, Clusone, Imagna, Scalve, Bondione, u. a.). — Auf der Höhe und am Fusse eines der letzten Gebirgsausläufer, nahe dem Austritt der Valli Brembana, Seriana und Cavallina in die Ebene, baut sich Bergamo auf, geographisch und politisch der Mittelpunkt des Landes. — Von da aus erstreckt sich, zwischen Adda und Oglio, eine weite fruchtbare Fläche bis zur Provinz Cremona.

Die Sprache der Gegend ist keine durchaus einheitliche. Schon die Natur bedingte eine getrennte Entwicklung. — Die Bevölkerung der Ebene bedient sich der links von der untern Adda verbreiteten ostlombardischen

Digitized by Google

Mundart. Nur geringfügig sind die vom benachbarten brescianischen, cremaskischen und cremonesischen scheidenden Merkmale und meist beruhend auf einer weiter getriebenen Befolgung derselben Gesetze. — Andere Laute treffen das Ohr im Norden. In den abseits gelegenen Alpenthälern zeigen sich Sondererscheinungen und rätischer Einfluss verdrängt oft die lombardische Eigenart. — Bergamo selbst, obgleich auf der Grenze des Hoch- und Tieflandes liegend, redet die Sprache des letzteren. Nur der Wortschatz gibt in manchem Ausdrucke Zeugniss von dem regen Verkehre mit dem Bergbewohner, auf den der Markt und die Kurzweil der Hauptstadt stete Anziehungskraft ausüben mussten.

Der bergamaskischen Mundart gebührt der Vorrang in der ostlombardischen Gruppe, nicht allein wegen ihrer schärfsten Ausprägung der dialektischen Eigenthümlichkeiten, sondern vornehmlich wegen ihrer weit zurückreichenden und vielseitigen litterarischen Verwendung. Von alten Denkmälern ist eine verhältnissmässig grosse Zahl erhalten.*) Im 16. und namentlich im 17. Jahrh. zeigt sich rege Bethätigung, und Bergamo wetteifert an Reichthum mundartlicher Erzeugnisse mit dem mächtigen Mailand. Der Werth entspricht freilich nicht der Menge. Bei den Uebersetzungen oder Travestirungen klassischer Werke, des Orlando furioso, der Gerusalemme liberata, des Decamerone, des Pastor Fido u. a. ist schöpferische Selbständigkeit von vornherein ausgeschlossen. Umfangreiche Sammlungen lyrischer Gedichte aus dieser Zeit harren in der Biblioteca civica zu Bergamo, in der Ambrosiana und der Marciana noch eines Herausgebers. In der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts erhob Pietro Ruggeri, „der bergamaskische Porta“ die mundartliche Dichtung zu neuer Blüthe. Noch einiger Namen sei hier gedacht, deren in der Folge gelegentlich Erwähnung geschehen wird: Bressano, Quin-

*) Sehr zu bedauern ist, dass E. Zerbini in seinen: *Note storiche sul dialetto bergamascho, Berg. 1886* sich begnügt, von der in der Biblioteca civica aufbewahrten Sammlung des verstorbenen Tiraboschi, welche reichhaltig an mundartlichen Erzeugnissen des 15. Jahrh. sein soll, nur kurze Bruchstücke zu veröffentlichen.

Digitized by Google

zano, 16. Jahrh. (Gedichte); Bressanini (Ovids Metamorphosen, c. 1630); Assonica (Tassos Goffredo, 1670); Gius. Rota (Capitoli, 1772).*)

Die Reihe der ältern bergamaskischen Denkmäler fand ihren Abschluss mit dem Ausgang des 15. Jahrh. Dieselben bieten ein durchaus einheitliches Sprachbild, von dem sich die heutige Mundart der Hauptstadt und der Ebene nur durch Verschärfung und entschiedenern Zug der Linien unterscheidet. Wie im allgemeinen bei italienischen Dialekten erstaunt man auch hier über die Geringfügigkeit der Veränderungen, denen der Lautbestand der Sprache im Laufe der Zeit ausgesetzt gewesen ist. Der Bergamaske des 19. Jahrh. würde ohne irgend welche Schwierigkeiten sich mit seinem Landsmann aus dem 10. Jahrh. verständigen können.

Bei dieser konservativen Eigenart war es um so unerlässlicher bei der Beurtheilung der mittelalterlichen Denkmäler im reichsten Masse die lebenden Mundarten heranzuziehen. Es ist dies auch nach Möglichkeit geschehen, indem die Entwicklung des bergamaskischen und in gewissem Sinne des ganzen ostlombardischen bis auf die Gegenwart verfolgt worden ist. Die Lücke, die durch den Mangel an ausreichenden und brauchbaren Sprachproben aus dem 16., 17. und 18. Jahrh.**) gelassen wurde, war gewöhnlich leicht zu überbrücken. Nur auf die zeitliche Festsetzung mancher Wandlung musste Verzicht geleistet werden.

Für die Mehrzahl der in der vorliegenden Arbeit veröffentlichten Texte hatte ich das Glück, mich neuer Abschriften meines verehrten Lehrers, Herrn Professor W. Förster, bedienen zu können. Ihm sei auch an dieser Stelle für die liebenswürdige Ueberlassung derselben mein

---

*) Eine eingehendere Behandlung der bergamaskischen Litteratur bei B. Biondelli: *Saggio sui dialetti gallo-italici*, *Milano 1853*, S. 104–106, 183—188, 665—667; A. Tiraboschi: *Vocabolario dei dialetti bergamaschi antichi e moderni, Bergamo 1873,* S. 11—27; Elia Zerbini: *Note storiche sul dialetto bergamascho, Bergamo 1886.*

**) Dieselben sind theils schwer zu beschaffen, theils für den Zweck unserer Arbeit unbrauchbar. Die Schriftsteller des 16. und 17. Jahrh. bedienen sich zur Erhöhung der komischen Wirkung mit Vorliebe einer mehr oder weniger getreuen Nach-

Digitized by Google

Dank ausgesprochen. — Die früher in Gestalt einer Dissertation erschienene Lautlehre ist vielfachen Umarbeitungen und Erweiterungen unterzogen worden, wobei mir einige gütige Mittheilungen des Herrn Prof. Salvioni, des gründlichen Kenners der heimatlichen Mundarten, wohl zu statten kamen. — Die Formenlehre konnte in Folge der unzureichenden Belegstellen nur Stückwerk ergeben. — In der Behandlung des Wortbestandes werde ich wohl manche Lücke gelassen haben, doch möge die mit vollständigerem Rüstzeug gewappnete Kritik berücksichtigen, dass ich auf die einzige Hülfsquelle der Wörterbücher angewiesen war. — Das beigefügte alphabetische Verzeichniss der auf ihre Etymologie hin besprochenen Wörter wird eine gelegentliche Benutzung dieses Bändchens wesentlich erleichtern.

E. L.

ahmung der rohern Gebirgsdialekte, namentlich desjenigen der Valle Brembana. — Was Bergamos weltberühmten Sohn, den *Arlecchino*, anbelangt, der in der Commedia dell' Arte stets bergamaskisch redend auftritt, so ist das demselben in den Mund gelegte Kauderwälsch philologisch nicht ausnutzbar.

Digitized by Google

Der Lautbestand.

[Beispiele mit einfacher arabischer Ziffer sind dem Glossar entnommen, diejenigen aus den andern Texten sind überdies durch lateinische Ziffern gekennzeichnet.]

Vokalismus.

Es mögen einige Bemerkungen über den Lautwerth der vorkommenden Vokale vorausgeschickt werden. — Während die mannigfaltige Schreibung der Consonanten durch Herbeiziehung der heutigen Mundarten ihre Erklärung findet, bleiben beim Vokalismus verschiedene Zweifel:

a hat den Werth *a*,
e „ „ „ 1. eines offenen *ę*,
2. eines sich dem *i* nähernden geschlossenen *ę*,
o „ „ „ 1. eines *ö*, vielleicht den eines *ǫ*.
2. eines sich dem *u* nähernden *ọ*, vertritt wohl auch den *u*-Laut,
u „ „ „ eines *ü*, ob unter Umständen auch den eines *u* ist fraglich.[1])

[1]) Zweifel über die Qualität des graphischen *u* treten nur da auf, wo eine sekundäre Entwicklung aus vlt. *ọ* vorliegt, da lat. *ū* lomb. von vornherein als *ü* anzusetzen ist. Da dem sekundären *u* im heutigen berg. selten *u*, meist *ü* oder Weiterbildung von *ü* zu *i* entspricht, auch in den alten Denkmälern Fälle von *i* aus *ọ*-*u*-*ü* auftreten, fühlt man sich versucht, der Schreibung *u* allgemein den Werth *ü* beizulegen. Für diese Annahme spricht auch der Umstand, dass in den Endungen *-onem*, *-onum*, *-orem*, *-osum*, wo die jetzige Mundart *u* zeigt, die alten Texte fast durchweg *o* schreiben.

Digitized by Google

Vlt. *a* = kl. lt. *ā ă*.

I. Betontes *a*

bleibt in offener und geschlossener Silbe.

Ausnahmen. In offener Silbe: *-arium* über *-ęrium* zu *-er* (*-eri*) berg. bres. *-er* (*-ere*) mail. *-e* (*-eri*) Bonv. *-ere*[1]; *-aria* zu *-era*, so auch *giera* 637 *era* 698. Seltener zu halbgelehrtem *-ari* berg. *-are;* auffällig ist *dinaro* 1760 *denari* XIV 3, so auch in der Parafr. lomb., im Besc, Ug. da Laodho, Cato, Fra Giac., in franko-it. Texten u. s. f. Bonv. *dinairi*, doch V 24 *dener* gem. lomb. *dane(r)*.[2]) — Die bekannten *alegra* 2083 *ceresa* 1313. — *ase* 1353 adsa(t)i(s) *assei. — Merkwürdig ist *semen* 1907, das man für einen Lesefehler statt somen halten möchte. Man müsste sonst ladin. Einfluss annehmen, obeng. *sem*. Vor *n* zeigt sich dieser freilich schon in den berg. Alpen in der Trübung des *a* zu *ę*, vgl. Tirab. Vocab. S. 32: „nella Valle Seriana superiore (Clusone) la vocale *a* è un misto di *a* e di *e*; onde si pronuncia Pä Domä". Im heut. berg. *gra* neb. *gre* (granum); dieselbe Erscheinung in der Bassa Brianza, vgl. Salv. S. 50; in Busto Arsizio, vgl. Arch. gl. I 295; in lomb. rät. Grenzgebieten, vgl. W. M. It. Gr. § 20. — *a* zu *o* durch Verschmelzung mit folgd. *u*-Elem.: *fo* 1337 *cho* 1396; *giod* 1863. In *plola* 1642 berg. *piola* bres. *piona* zeigt sich rät. Beeinflussung, vgl. W. M. Gr. § 274, Arch. gl. I 296 Anm.; vgl. *bordonal* unter unbet. *a*. — Betr. *golta* 70, vgl. *au*.

In geschlossener Silbe: *a* zu *e* vor gedecktem *r*: *erbor* 1196, 1271, 1279 neb. *arbor* 1703, *arbero* 1755, *arbore* 1761, 1779, *arboro* 1999, lomb. mit *e*, worin W. M. It. Gr. § 50 piem. Einfluss sehen will; *mascherpa* 1181 (Etym.?) neb. mail. com. *mascarpa*, doch amail. *mascherpa*; betr. *castegnia* 1301 vgl. W. M. Gr. § 273; *guadenia* XIII 1,

[1]) Die Formen mit erhaltenem *-i* (*-e*) im Auslt. sprechen für die Annahme *a* zu *e* durch Umlt. und gegen die für das lomb. angenommene Zwischenstufe *-airu*, W. M. Gr. § 521.

[2]) Salv. theilt mir mit: „*dinar denar* hört man sehr häufig in Oberitalien und ist, meiner Ansicht nach, ein Wort der Zoll- und Steuerverwaltungssprache."

Digitized by Google

wo die Abschwächung in vorton. Stellung vor sich gegangen sein mag; *ceza* 31 (it. zazza); *portent* 1112, Part. Präs. 1. Conjug. auf *-entem* sind häufig im nordit., auch im alten tosk. belegt. Entweder analoge Bildung zu dem Part. Präs. der andern Conj. oder aus dem Plur. übernommener Umlaut. — *a* zu *o* häufig vor gedecktem *l*. Nach W. M. Gr. § 252 wäre der Wandel unmittelbar vor sich gegangen, nicht über rät. *au* : *folda* 423, *molta* 634, XIII 6, *asolt* 2066, *oltra* 771, *colza* 437, *folz* 1401; doch fällt *l* in *oter* 94, 115, 588, XIV 2, vgl. *uniz* 1332, (alnitium), andere Beisp. unter unbet. *a*. Eigenthümlich ist *froscha* 37, 1276, 2050, *froschada* 579, ostlomb. com. piac. rät. *frosca* cremon. *frösca* mail. *frasca*.[1])

II. Unbetontes *a*.

A. im Anlaut. Bei Mask. meist erhalten. In *la lum* 1574 (allumen) trat dadurch, dass der agglutinirte männl. Artikel +. anltd. *a* dem weibl. Artikel gleich wurde, Genuswechsel ein; *laguiad* 1165 ist vielleicht auch Femininum, vgl. bres. *la goi* (aculeum), doch im Gloss. *ol goio* 1165 mit Aphärese des *a*, ebenso *sasi* 531 *pom ranz* 1326. — Bei Fem. ist der Abfall Regel wegen Verschmelzung des unbet. *a* mit dem Artikel; *seya* 98 (axilla) neben *la osella* 2071, einer falschen Neubildung; *ceta* 529 *teza* 581 *vena* 665 *legreza* VII 13 u. a. — In dem Falle, wo ein Femininum mit dem bet. Stammvokal *a* anlautet, scheint bei der Syncope das Gleichlauten der ersten Silbe mit dem Artikel eine allmälige Verschiebung des Accents auf die folgende Silbe,

---

[1]) Salvioni schreibt mir: „*froscha* scheint mir das Resultat der Verschmelzung von *fronda* und *frasca* zu sein." Es bleibt hierbei die Schwierigkeit, dass sich im heut. nordital. und in den alten lomb. ven. Denkm. keine Spur von *fronda* findet, und daher die Annahme einer frühern Verbreitung des Wortes, ohne welche keine Beeinflussung möglich wäre, etwas gewagt erscheinen möchte. Oder sollte man eine Einwirkung des schriftit. *fronda* annehmen „per la sola virtù della lingua letteraria che ci venne di Toscana, oppure, che è il medesimo, pel semplice diffondersi di quella civiltà di cui essa divenne lo stromento", Arch. gl. I 311, ?? — Auch der Vokal v. *folia* eignet sich nicht, vgl. z. B. piac. *föja* u. *frosca*.


Digitized by Google

die für das Sprachgefühl Stammträger wurde, hervorgerufen zu haben. Ausser dem nicht ganz sichern *la mola* 819 (hamula) sprechen hierfür: lomb. *meda*, für dessen Bildung W. M. It. Gr. § 155 eine andere Erklärung giebt „*amita* in Verbindung mit folgendem Eigennamen zu tonlosem *amita*, *mita*, woher dann lomb. *meda*"; dass der Abfall des Anlauts und der Accentwechsel jüngern Datums sind, zeigen berg. *męda* tir. *mada* neb. com. *ámada*, wo sich die Qualität des neuen Stammvocals nur aus früher unbetonter Stellung erklären lässt; ostlomb. emil. *nędra nadra* ist obigem ganz entsprechend gebildet und ist hier die Meyersche Deutung jedenfalls unmöglich. Diminutivformen mögen auch zum Falle des vorton. *a* beigetragen haben, vgl. Arch. gl. VII 444, Krit. Jahrb. S. 124. — Anltd. *an- am-* zum Präf. *in- im-* geschlagen, vgl. Salv. § 79: *ingosa* 371 *inguila* 1671 *impoleta* 1578. — Anltd. *a* zu *e*: *erbosel* 1354 vgl. *erbor*. — Zu *o* vor gedecktem *l*: *olsape* 619; wegen folgd. *u*-Elem. *olana* 1300.

B. im Inlaut. a) vortonig meist erhalten, auch vor gedecktem *l*; daneben häufige Schwächung zu *e*: *regazo* 552 *resora* 653 *trevis* 1096 *pesnaga* 1245 *preder* 1368 *segrá* 1514 *sertor* 1593 doch *sartor* 434 *resó* 2044 *meyster* III 243. Bei *seita* 518 ist die Accentstelle unsicher, berg. bres. *séita*; doch wird die Schwächung des *a* zu *e* in unbet. Stellung vor sich gegangen sein. — Zu *e* durch Attraktion eines *I* der Folgesilbe: *verola* 242 (*variola **vairola) berg. (*v*)*eröl*(*a*) mail. *varöl*(*a*) „che il Balestrieri scrisse anche *vairör*" Cherub., *perol* 880 (pariolum) *veró* 1675 (*varionem), im heutigen berg. nebeneinander die erforderlichen Zwischenstufen *variú - vairú - veirú - verú*. *a* zu *o* wegen folgender Labialis: *sofrá* 760 berg. bres. *sofrá*, sonst lomb. mit *a*; vor gedecktem *l* vgl. W. M. It. Gr. § 131: *coldera* 879; zu *incolzar* 2030 *colzer* 446 neb. *calzá* 438 *calzoler* 1592 *afoldá* 424 *smoltá* 645 *folci* 1402 s. die Grundwörter unter bet. *a*; dies *o* kann sich wie primäres in unbet. Silbe zu *u* (*ü*) erhöhen: *culcina* 635 berg. *cal-sina* V. Gand. *cölšina* mail. pop. *colčinna*, und mit Einbusse des *l*: *uniz* 1332 berg. *onís üniz önis*. — Zu *o* auf rät. Wege vor *n*: *bordonal* 892 berg. *brandenal*,

Digitized by Google

brondonal, bordunal crem. *berdenal.* — *lotó* 1617 (Wb. ottone). — Zu *i* in *colirol* 1024 berg. bres. *colarol* aus *colariolum *colairol *coleirol colirol, vgl. Salv. Arch. gl. IX 226 n. 1, Fon. Mil. S. 60—61. — Aehnlich ist vorton. *a* gefallen in *amestramento* III 105; *mister* 1033, 1601 (magister - maíster - meíster).

b) nachtonig. Es sei zunächst die Rede von dem tonl. Mittelvokal in Proparoxytonis, wobei ausser *a* auch die übrigen Vokale im Zusammenhang behandelt werden können. Der in dieser Stellung bevorzugte Vokal ist *e*, zu dem sich die andern Vokale mit Vorliebe abschwächen. Nach W. M. Gr. § 335 stellt sich in diesem Punkte das berg. „im Ganzen" zum westrätischen, d. h. es tilgt den tonl. Mittelvokal bei auslaut. *a*, behält ihn sonst bei. Die Mask. mögen daher von den Fem. getrennt angeführt werden.

Maskulina. *a*: *stomeg* 124 *sigel* 661 *ceven* 1680 *cater* 225; *capar* 1255 *gambar* 1686. — *e*: *zoven* 14 *pover* 583 *ciser* 677 *chuchumer* 1252 *vesper* 1501 *piver* 1534 *zucher* 1553; in *cender* 207 *vander* 973 berg. *sender vandí*[1]) mail. *šen(d)er*[2]) ist ein *d* eingetreten, obschon *n* und *r* durch einen, freilich tonlosen, Vokal getrennt sind. Es wird dies auf ein früheres cen're van're hinweisen, wo dann nach dem Falle des ausltd. Vokals ein Stütz-*e* eintrat. So lassen sich auch mail. berg. *tender* V. Tell. *venderdi* mail. *pond* mod. *componder* bol. *arponder* rät. *čiernder stiernder*, vgl. Arch. gl. I 370 n., erklären. Einen lautlichen Beweis für den frühen Fall des Mittelvokals und das Eintreten eines Stütz-*e* bietet mail. bell. *agher* piac. *agar* [aker(em)], das über *akro *agro entstanden ist. Da die Gruppe muta + liquida auch im Wortinnern häufige Trennung durch tonl. (Stütz-) Vokal (*e*, *a*, *o*) erfährt, vgl. *fevera* 245 (*fevra* 252) pad. *cavere* tosk. *pighero* sen. *livoro vetoro* piac. *cavariö gravalö mitaria* u. a., so wird

[1]) Ascoli Arch. gl. I 308 nimmt für friaul. *vandi* den Wandel *-nn-* zu *-nd-* an.

[2]) Auch das tosk. kannte und kennt *cendere gendero tendero* u. s. f., vgl. Arch. gl. II 337.

Digitized by Google

auch in Besc. *onderar* mail. *incomboriss* sen. *sgombarare* com. *cambera* neben mail. *cambra* Ruzz. *cambara cogombaro* V. Tell. *rascolo mescola* der Mittelvokal keine andere Geltung haben. Aus alledem lässt sich der Schluss ziehen, dass bei maskulinen Proparoxytonis der zwischen Muta und Liquida stehende Mittelvokal keine etymologische Berechtigung hat, sondern einfacher Stützvokal ist. Hierfür spricht auch sein geringer, von der Metrik meist vernachlässigter Lautwerth. — *i*: *virgen* 8 *pechen* 190 *calizen* 850; *cisen* 725 *cofen* 742; *astreg* 646 *porteg* 744 *maneg* 817; *companadeg* 803 *salvadeg* 1153; *formag* 1182 *lenguag* 288 gehen auch hier eigene Wege; *vertes* 197 *anes* 1266 *sales* 1330; *gombet* 97 *zespet* 1272; *homeng* 588 *aseni* 1734. — Erhalten nur in gelehrten Wörtern: *camis* 1465 *acolit* 1482 u. a. — *o*, *u*: *avroden* 1233, *zagen* 1480; *rover* 1339 *arbero* 1761; *biguel* 128 *lombel* 160 *temel* 1665; *veschef* 1473; *marzader* 1586 *revenzader* 1599 bres. *fozinader* berg. *tessader* crem. *tessadre* gehören als Paroxytona eigentlich nicht hierher; *o* erhalten vor *r*: *marmor* 631 *levor* 785 *erbor* 1196; *picol* 729; *testicol* 143 *perigol* 1940 ·*povol* 2072 *cerculo* 1882 sind mehr oder weniger gelehrt. — *sapiando* + inclinirtem Pron. giebt *sapiandel* 2002 *sapiandol* 2003.[1]) — *stram* 732 *ram* 882 *salam* 910 *rusum* 1157 *stam* 1526 *legniam* 1601 *fiume* 1823 *nom* 1987 *pedersem* 1214 gehen wie die entsprechenden it. Paroxytona auf stramen, aeramen u. s. f. zurück, während *semen* 1907 im Gegensatz zu sciame auf *examinem hinweist.

Feminina: *canera* 1016 *lampada* 1459; *colera* 164 *camera* 709 *rasega* 1980 neb. *rasga* 1641; *femena* 4, 1372 neben *femna* 30, 126, *virgena* 8 *lendena* 186 *pertega* 741 *ameda* 1717 *rondena* 1845, häufig *anima*. Doch zeigt auch hier die Metrik die Neigung, den Mittelvokal zwischen Muta und Liquida unberücksichtigt zu lassen. In den Adjekt. auf *-ida* fällt das *d* der Endg., *i* bleibt

[1]) Salv. § 100: *vedendom* „*vedendomi*“ *credom* „*credermi*“, che generalmente suonano „*vedendem*“ „*credem*“. So auch im piac. *vedendam* u. s. f.



vokalisch nach Labialen, palatisirt nach Gutturalen: *trobia* 1064 *crespia* 1076 *morbi* III 145 *marza* 183 *ranza* 1004; *i* erhalten in *lagrimi* 372 und gelehrten Wörtern. — *o* erhalten: *pegora* 1169, 1193 doch *pegra* III 185; in der Dimin. Endg. *-ola*. — Neigung den tonl. Mittelvokal auszustossen bsds. bei den Subst. auf *-icam* : *codga* 26 *nadga* 146 *melga* 671 *salvadga* 787 *luganga* 991; ferner in *frosna* 1662 *busla* 758 neb. *busola* 1568 *pobla* 1331 *ovra* III 51. — In *dona* 1 *virda* 867 *brasca* 1766 *perla* 201 ist die Syncope gem. rom.

C. im Auslaut tonl. *a* erhalten als Fem. Endg. und in Verbalformen; als lomb. Endg. von Indeklinabilien: *fora* 1751 doch *fo* 1047 *fina* V 109 *oltra* XIV 2, *alora* III 61, während III 25 u. 101 der Reim *alor ancor* zu verlangen scheint; die Präpos. *da* ist meist durch *de* ersetzt; *sanza* III 73 u. ö.; Zahlwt. *trenta* 1710.

e.

I. Vlt. *ę* = kl. lt. *ĕ ae*.

A. *ę* bleibt in offener Silbe. Das lombard. wie der grösste Theil Oberitaliens kennen keine Diphthongirung.[1]) — *moier* 6 *dred* 23 *fel* 157 *fevera* 246 *preda* 630 *zesia* 1424 *pe* 173 *fe* 1406 u. a. Neben *cel* 81 findet sich *ciel* 1731, das auch im heutigen bres. mail. com. wohl durch den Einfluss schriftitalienischer Predigt diphthongirt vorkommt, Marg. Leg. *ciello*, vgl. dazu lomb. *ciesa*.[2])

Ausnahmen: zu *i* im Hiatus *dio* 1704 neben *deo* 1758 *dei* 1834 *deij* 1869 Dekal. Pass. *de*; *arsinig* 1575. — Zu *a*: *rasega* 1980 *rasga* 1641, wo *a* aus unbet. Stellung beim entsprechenden Zeitwort zu erklären sein wird, vgl. bres. *resegá rasegá*, pav. *résga*. — Suff. *-erium* giebt

---

[1]) Im ostlomb. und mail. herrscht die Neigung, sowohl *ẹ* wie *ę* in offener S. (ausser im Auslt.) geschlossen, in geschlossener S. (ausser vor gedecktem *n*) offen auszusprechen. Im berg. scheint die Regel so gut wie durchgängig zu sein. Vgl. W. M. It. Gr. § 91 und Salvioni Krit. Jhrb. S. 131. — Ob dies schon zu der Zeit unserer Texte der Fall war, muss dahin gestellt bleiben.

[2]) Vgl. den Prissian de Milan S. 83: „. . . *ciel, ciert*, che se proferissen semper con *i*, anc ch'ai sien scric senz *i*, *cel cert*.“

Digitized by Google

-er -eri berg. bres. *-ẹr -ẹre* mail. *-ẹ -ẹri*: *canter* 601 *mester* 1519 *paper* 1565; halbgelehrt *salteri* 1435 *desideri* 2076 sogar *batizerij* 1487. — Auch *fera* 1422 (fēria, doch mit *I*-Ablt. fẹria) gehört hierher.

B. in geschlossener Silbe: *veg* 16 *dent* 73 *mez* 110 *peg* 116 *veter* 126 *leg* 556 u. a. Ausnahmen: zu *a*: *naspel* 1315; *vivanda* 767 durch Einfluss der Gerundia, vgl. Formenl.

II. Vlt. *ę* = kl. lat. *ē ĭ oe* (*ae*).

A. in offener S. erhalten: *femena* 4 *vena* 86 *red* 210 *pared* 594 *speci* 761 *roveda* 1344, *ceri* 1453 *recever* 1970; *re* 132 (rēn) *re* 586 (regem) *se* 417 *tre* 1365 u. a.

Ausnahmen: Vlt. *ę* wird im berg. gern zu *i* erhöht.[1]) Nach Palatalen ist diese Erscheinung dem ganzen lomb., dem piem. und gen. gemeinsam, vgl. W. M. It. Gr. § 83, und auch sonst ist sie weit verbreitet: *ciser* 677 *cisen* 725 *cib* 768; dann scheint eine folgd. Dentalis die Erhöhung zu begünstigen: *sida* 392 *asit* 1065 *blida* 1213 *castegnid* 1362 *sid* V 88, berg. noch *mida spid*; ferner *sigel* 664 (vlt. sḗcale),[1]) *sira* II, V 20 auch Bonv., Salv. Pass. u. a., *liga* III 124; merkwürdig ist *i* statt *ę* nach Labialen: *pil* 28 *pir* 1281 *piver* 1534 *bif* 2105, wo auch die heutige Mdt. im Gegensatz zum bres. mail. ein *i* aufweist; halbgelehrt sind *batisem* 1485 *exprimer* 2096 *turibol* 1456 *manipol* 1467; die Subst. auf *-itium -ic'lum*: *officio* 1475 *iuditio* 1517 *zentilisia* 1952; *perigol* 1940 *biguel* 128; *licita* 1842 *pigra* 1935 entsprechen den ital. Wörtern und sind keine volksthümlichen Formen. — *tri* 249 von *trēi mit analogem Plur.-I, berg. *tri* mask. *tre* fem., ebenso

---

[1]) Tiraboschi in Papanti S. 12: „Ai tempi dell' Assonica (1670) era ancora costante l' *i* in luogo dell' *e* finale atono, come dell' *e* stretto anche accentato“.

[1]) Die Quantität *sĕcale* ist falsch und beruht auf der irrigen Ableitung von sĕcare. Das ital. hat *sẹgale* mlt. *sigala* und schon das Edict Dioclet. I, 3 hat *sicale*. Wahrscheinlich ist auch *sícale* die ursprüngliche Betonung, die sich fast in allen roman. Sprachen wiederfindet, sodass das nur in wenigen Mdt. nachweisbare **sicále* erst später durch Anlehnung an das weitverbreitete Suff. *-alem* entstanden sein dürfte. — W. F.

Digitized by Google

Bonv. — *did* 107 lomb. *dit* vom weitverbreiteten *dĭtum (dĭgĭtum *digt *diit). — Im Suff. *-e(n)sum, -e(n)sem* hat sich auch *ę* zu *i* gehoben: *arnis* 510 *pis* 1838 *prisa* 1541 *desfis* IV 16 *palis* V 37 *intis* V 38, vgl. auch *payisó* 324 *pavisari* 526 *veronisari* 527. — *franzos* 2006 vom frz. *françois*. — Die Verba auf *-ēre* haben sich aus Analogie zu denen auf *-ire* geschlagen.

B. in geschlossener S.: *sinestra* 101 *treza* 202 *sempia* 217 *meter* 367 *cep* 453 *coreza* 470 *teg* 595 *pes* 1656 u. a.; ĭ + ñ: *seng* 266 *leng* 734 *tegnia* 178 u. a.; *-ĭttum* = *-et*, *-illum* = *-el*; *-ĭlium*: *mey* 669 *consey* 2125 *roveya* 680; *-ĭtium -ĭceum*: *pez* 1338 *caveza* 1126, doch *riz* 1342 gem. rom. erīcius; *ĭc'la*: *oregia* 50 *segia* 418 u. a., doch *cadigia* 173 *cavigia* 1776 *lentigia* 185 mit beibehaltenem *i* entspr. it. *caricchio lenticchia*.[1])

Ausnahmen: kl. lat. *i* häufig erhalten als *i*, so vor gedecktem *r*: *virgen* 7 *virda* 867 *cirg* 1031, 1397 *virga* 1197 *virgi* 1353 *virz* 1212 *vriz* 1694 *irpeg* 1381 *circando* V 230, X 48, so auch heute *Birghem, firem*; vor gedecktem *n*: *cing* 41, neben *cengia* 1133, *lingua* 82 *inter* 312 *stringa* 388 *binda* 461; ferner in *glis* 642 *silva* 1356 *misa* 1436, neben *mesa* 1460, *pinola* 1547[2]) *pilter* 1609 *signo* 1728, 1801 *dignio* V 66 *vici* III 138. — Betr. *seyta* 518 *mister* 1033 vgl. ğ. — *ĭllum* als Artikel u. Pron. Pers. unter unbet. *i*.

ę zu *i*: *indrita* 100 *drig* 1982 entspr. it. *diritto*.[3]) — Zu *o* in *fomna* VIII 2. — Zu *a* in *sanza* III 73, X 48 ait. *sanza*.

III. Unbetontes *e*.

A. im Anlaut gewöhnlich Aphärese: *mina* 655 *ram* 882 *ricola* 1239 *riz* 1342 *zesia* 1424 *ruzen* 1624 *rasia*

---

[1]) d'Ovidio Gröb. Grd. S. 506 nimmt Anbildung an die Parallelformen caviglio lentiglia an, eine Erklärung, die für das lomb., wo keine zweiten Formen vorkommen (sie würden berg. auch auf *-eja* ausgehen) jedenfalls ausgeschlossen ist. Besser W. M. It. Gr. § 56 Vertauschung von lt. *-ĭclus* mit lt. *-īclus*.

[2]) d'Ovidio Gröb. Grd. S. 504: „in it. *pillora pillola* ist *i* gelehrt".

[3]) W. M. It. Gr. § 56 nimmt Umstellung von dirēctus zu *derīctus an.

Digitized by Google

III 23; erhalten in *edad* 13 *evangelio* 1446; betr. *insuda* 260 vgl. W. M. Gr. § 588.

B. im Inlaut: a) vortonig meist erhalten: *cenerella* 195 *peverada* 759 *cadenil* 851 *sedaz* 969 *vaselet* 1022 *candeler* 1451 *ferer* 1586 lomb. *fre(r) segur* 1653 Bonv. *segu* u. a. Präpos. de = *de*, selten *di*, *denanz* 22 u. ö.: Präf. re- de- = *re- de-*; *resvegia* 287 *refiadar* 357, *resposti* 1834 *remorer* 2067 *deventato* 1706 *requerse* X 3 *defeta* X 1 doch *risplendent* VII 8. — Gefallen: *dred* 23 *cervel* 34 *ster* 654 *tre* 1365 *scudler* 1588 *plicer* 1597; zu *a* vor *r*, *l*: *stranuda* 65 (ster- star- stra-)[1]) *scarmi* 557 *marenda* 838 *guarnerj* 954 *marchad* 1420 *marzader* 1586 *garobi* 1645 *marce* V 127 *Sariola* II (v. Serio) *almet* 1859 *alevé* V 178; *ganassa* 71 entspr. dem frz. it.; *lavez* 877 it. *laveggio*;[2]) sonst noch in *rasia* III 23 *ragina* IV 7 *rayna* VII 1 *damoni* III 42 *asempi* III 59; *cha* statt *che* VII 10, IX 5, X 58 u. ö., ebenso *ga* statt *ghe* V 6 u. ö. — Zu *i* im Hiatus: *miola* 134 *piog* 189 *cavriol* 1091 *criatore* III 8; vor *n*: *zinog* 168 *dinaro* 1760 *miniaga* 1287; bei einer Sibilanz und Palatalis: *sigez* 707 *cigola* 1228 (Accent? berg. *sigóla sígola* mail. *šigólla* com. *šígola*) *spiciaria* 1529 *spicier* 1532 neben *speci* 761; ferner in *giró* 422 *timó* 1391 *sticheto* 1699 *Grigoro* III 36 Bonv. *Grigol* vgl. Arch. gl. II 280. — Zu *o* vor Labialen: *roveya* 680 (er- re- ro-) *soveter* 964 *roversari* 1384 *romagni* V 133, VI 2 *somenza* XII; in *rognió* 160 it. *rognone*[3]) mag Angleichung an den Tonvokal wie in *nusun* III 112 eingetreten sein. Desgleichen in *glotó* 690 berg. *glotú glutú* mail. pav. mant. crem. *ğottón*, wo jedoch auch Anbildung an ghiotto berg. *ğotú giutó* 366 com. mail. *ğottón* vorliegen kann, vgl. auch frz. *glouteron* mit *glout(on)*.[4])

b) nachtonig, s. unter unbet. *a*.

C. im Auslaut. Die Feminina 1. Dekl. lauten im

---

[1]) W. M. Gr. § 576 nimmt Einmischung des Präf. *stra-* an.

[2]) Nach W. M. It. Gr. § 140 ist laveggio aus *leveggio + lavare entstanden.

[3]) Gröber Arch. Lat. Lex. V 236 sieht in rognone ein frz. Lehnwort.

[4]) W. M. Gr. 371: „glouteron gehört nicht zu glette, sondern zunächst zu norm. *glyot*."

Digitized by Google

Glossar stets wie die Mask. im Plural auf *i* aus. Dekal. Pass. Plur. Fem. *i* seltener *e*; Mask. Plur. endungslos oder *i*. — Fem. Plur. auf *i* im berg. bis zum 17. Jhrh., vgl. unter *ę* Anm. 1. — Im heutigen berg. Plur. Fem. *e* Mask. endungslos (jedoch *caai agnei coi* u. s. f., vgl. unter *l*). — V. Imagna und V. Gandino ohne Plur. Endg., doch V. Gand. *i ai* „le ale“. — In den Beitr. S. 19, Mon. ant. S. 123, Marg. Leg. LXXXIII Fem. Plur. auf *i*. — Bonv., Salv. Pass., F. Parafr. Plur. Fem. *e* Mask. *i*. — Im mail. Plur. Mask. und Fem. endungslos, doch bei einigen Pronomen und Adjektiven Pluralbildung auf *i* für beide Geschlechter, vgl. Salv. § 106. — Busto Arsizio Fem. Plur. auf -*i*. — In Mantua in der heutigen Bauernsprache und in alten Denkmälern (c. 1400) Fem. Plur. auf -*i*, Mask. Plur. ohne Endg., vgl. Cherubini Vocab. Mant. S. XX; desgleichen in Parma „e qualche dialetto romagnolo“ vgl. Biondelli Saggio S. 212 und Näheres bei Mussafia Romagn. § 244. — In der V. Posch. Plur. Fem. auf *i* Mask. ohne Endg., vgl. Arch. gl. I 282. — In den Mundarten nördlich vom Lago Maggiore vgl. Arch. gl. IX 210. — Die weite Ausdehnung des Gebietes des Fem. Plur. auf *i* tritt aus diesen Angaben, die sich leicht werden vermehren lassen, hervor. — Ist in dieser Erscheinung eine blosse Verdrängung der Endg. des Fem. Plur. durch diejenige des Mask. Plur., wie Salv. § 106 für die erwähnten Pronomina und Adjektiva im mail. annimmt, oder ein lautlicher Vorgang zu sehen? Ohne Zweifel letzteres, da die Schicksale der beiden *i* von vornherein auf verschiedenen Lautwerth schliessen lassen. Der Wandel wird daher begründet sein in der allgemeinen Neigung der lomb. Aussprache, ein noch nicht verdumpftes *e* im unbet. Auslaut zu *i* zu erhöhen. So tritt in Busto Arsizio, einer lomb. Mdt., die den Auslaut ausnahmsweise erhalten hat, jedes auslautende *e* als *i* auf: antigamenti pasi disi u. s. f. Ebenso im berg. zur Zeit des Assonica. Im mail. wird ausltd. *e* in neuern der Schriftsprache entlehnten Wörtern wie *i* ausgesprochen: affari inveci forsi u. s. f., Salv. § 106. Das romagn. wandelt jedes tonl. *e* zu *i* [1]) und

[1]) Ueber eine ähnliche Neigung im senes. vgl. Hirsch Gröb. Ztschr. X 58, 412.

Digitized by Google

W. M. It. Gr. § 355 erklärt ebenfalls hieraus den dortigen Plur. Fem. auf *i*. — Es liegt nach alle dem nahe, für das lomb. vor Verdumpfung und Abfall der Endung allgemein einen Fem. Plur. auf *i* oder auf dem *i* sehr nahes *ẹ* anzusetzen. Auch die Schreibung *e* bei Bonves. u. s. f. muss diesen Laut bezeichnen im Gegensatz zu dem qualitativ jedenfalls verschiedenen mask. Plur. *i*.[1]) Daher auch das Schwanken der Schreibung für den Plur. Fem. *e* oder *i* in den meisten Denkmälern, während das Mask. stets *-i* hat oder endungslos ist. Im heutigen berg. bres. stellt das *e* des Fem. Plur. eine Abschwächung des älteren *i* dar.[2]) Andere sekundär ausltd. lat. *i* haben dasselbe Los gehabt: sie behielten ihre Qualität bis etwa zum 18. Jhrh. und gingen dann in *e* über. So *-arium* zu *-eri*, dann *-ere*; *marobi* 1234 *albi(o)* 938 *ceri* 1453 *asempi* III 59 zu maröbe albe sere esempe, in der V. Im. noch heute *-i*; in der 1. und 2. Pers. Präs. Ind. zeigen die alten Denkmäler *-i*, heute *-e* resp. *-et*; in Uebereinstimmung mit dem Plur. *ae* ist endlich das *e* des Conj. 1. Conjug. zu *i* dann *e* geworden.

Der Plur. des weibl. Artikels lautet in den alten Texten dem Plur. der weibl. Subst. analog auf *i* aus und entspricht in seiner Gestalt dem Mask. Plur. So ist es bis heute geblieben, da in proklitischer Stellung das weibl. *i* vor Verdumpfung, das männl. *i* vor Abfall geschützt war. Die ursprünglich qualitativ verschiedenen *i* fielen später zusammen und der Artikel wurde so im Plural für beide Geschlechter ein gemeinsamer. — Nun ist aber der Plur. des weibl. Artikels auf *i* nicht nur im berg. bres. heimisch, sondern fast über die ganze Lombardei und bis nach Emilia, ja Piemont hin verbreitet. Da in dem letztern Gebiete sich *le* vor konsonant. Anlaut, (*li*) (*l'*) *iy* vor vokal. Anlaut findet, nehmen Salv. Lament. S. 13 Anm. 5, W. M. It. Gr. § 382, Salv. Krit. Jhrb. S. 129 an, dass dies auch ursprüng-

---

[1]) Die qualitative Verschiedenheit der beiden Endungen geht für das mail. noch heute hervor aus den Plur. *paisā vesī* Mask. *paisan campan* Fem.

[2]) Die berg. Plur. *fómen̄* und *femèn̄* neben regelr. *fomne* sind einfache Anlehnungen an die Plur. *ómen̄ omèn̄*.

Digitized by Google

lich im lomb. der Fall gewesen und dann das vorkonsonant. *le* durch *i* ersetzt worden sei. Das Gebiet des weibl. Artikels auf *i* deckt sich jedoch beinahe durchweg mit demjenigen, wo Fem. Plur. auf *i* anzusetzen sind. Es möchte daher die für das ostlomb. versuchte Erklärung für die ganze Lombardei und einen grossen Theil der Emilia gleiche Gültigkeit haben. Hierfür sprechen auch die mail. mask. und fem. Plur. *sti qui certi*, wo auch mask. *i* fem. *i* (*ẹ*) zusammen gefallen sind.

Bei **dui *duae* ist eine Vermengung der Formen eingetreten: Mask. *do* 487, 1720, IX 2 *doy* 1852; Fem. *do* 1390 *doy* 1721 *du* IX 5, ebenso im heutigen berg. *du doi* — *du doi dǫ* bres. *du* — *dǫ du*. — *trei *treae lomb. *tri tre*, *tri* 249 mask.

Subst. auf *-em* verlieren in der Regel das in den Auslaut getretene *e*. Bei Bonv. noch erhalten. Im heutigen lomb. wohl durchweg gefallen, obwohl Tirab. parte fronte u. a. neben part, front angiebt. Im ersten Theil des Glossars (bis Gl. 1687) ist der Auslaut nur dreimal geschrieben: *parte* 22 neb. *part* 23 *fronte* 36 *pede* 117 neb. *pe* 174. Von da an häufiger. In den andern Texten verlangt die Metrik meistens Beseitigung des Auslautes, der der gewähltern Sprache eigen gewesen sein wird.

Die Infin. Endg. *-ĕre* schwindet entweder ganz oder erhält sich als *-er*, vgl. unter *r*.

Im Anschluss an unbet. *e* möge die Erscheinung des sogen. Stütz-*e* ihre Besprechung finden. Während dasselbe im piemont. nach frz. Art ans Wortende tritt, im mail. nach prov. churw. Weise entweder zwischen die in den Auslaut getretene Konsonantengruppe gesetzt wird oder sich an dieselbe anlehnt (in letzterm Falle jedoch Stütz-*a*, vgl. Salv. § 107d, 108) wird im berg. bres. das Stütz-*e* stets zwischen die auslaut. Konsonanten [voc. cons. liq. (+ Endg.)] eingeschoben. Die verschiedene Behandlung entspricht also der geographischen Lage. In unsern Texten fast ausschliesslich berg. bres. Art: *colem* 705 *olem* 1350 *salem* 1450 *intoren* 152 *caren* 768 *foren* 986 *coren* 1161 *veter* 126 *quater* 250 *mader* 151 (*madr* IV 30 *padre* III 34, 41, 72) *oder* 1027 *poleder* 1110 *coyander* 1558 *pilter*

Digitized by Google

1609 *mister* 1033 *canester* 1090 *incoster* 1570 (*nostr* III 10) *aver* 68 *faver* 1583 *liber* 1702. — *compar* 1488 *comar* 1489 verkürzt wie im ital., *pare* III 95. (?)

Vlt. *i* = kl. lt. ī.

I. Betontes *i*.

A. in offener Silbe erhalten. So auch in *di* 247 *camisa* 385 *fi* 346 *di* 2028 mit gem. rom. ī. — *glera* 1828 berg. *gler(a)* geht mit frz. *loir* tess. *gera* u. s. f. auf *glīrem zurück. — Die Dimin. Endg. *-ino -ina* gewöhnlich regelrecht *-i -ina*: *fanti* 9 *luri* 686 *pelesina* 159 *oregina* 1226 u. a.; daneben findet sich jedoch *-e -ena*, über dessen Verbreitung W. M. Gr. § 33, It. Gr. § 73, Arch. gl. I 300 bis 301 zu vgl. sind. Die Trübung des *i* muss durch eine vor *n* eingetretene, im heutigen Dial. wieder aufgegebene Nasalirung, von der auch sonst Spuren, vgl. *n*, hervorgerufen sein. *meze* 997 bres. *mezé* mant. *mezzen*; *pizena* 137 *piceni* 1193 berg. *pissen* Bonv. *pizen*. — Zu *e* vor *m*: *stem* XIV 2.

B. in geschlossener S. erhalten. — Zu *e* durch *I*-Ablt. in *zey* 2033 neb. *lili* 1262 berg. bres. *zey*, Mon. ant. 122 *çijo*, Arch. gl. I 509 (friul.): „Singolar coppia di riflessi ha „lilio" *lili* e *ži*; il primo dei quali termini mantiene l'*i* dell' antico iato (*-lio*) nella schietta condizione di vocale laddove il secondo è l' esatta riproduzione di ǧiljo, cioè della forma italiana."

II. Unbetontes *i* (kl. lt. ī ĭ).

A im Anlaut: gefallen in *rondena* 1845; Präf. *in-* = *in-*, *im-*.

B. im Inlaut, a) vortonig erhalten als *i*: stets lat. ī: *spinal* 131 *prestiner* 959 *marinella* 1323; häufig lat. ĭ: *animay* 51 *sinestra* 101 *panisel* 465 *amisol* 1660 u. a.: im Hiatus: *piar* 77 *vedriol* 692 *reficiá* 831 u. a. Häufiger ist Schwächung zu *e*: *gengiva* 69 *petenet* 139 *redesella* 155 *pelesina* 159 *lesiva* 206 *vedir* 329 *vegiá* 301 *peverada* 759 *vedel* 772 *menestrá* 907 *sedella* 932 *arpegá*

Digitized by Google

1382 *segrestia* 1512 *mester* 1519 *artesá* 1520 u. a. Präf. *dis-*: *desnodada* 277 *deslogada* 278 *desenore* III 66 u. a. — Zu *a*: *vermasol* 393 *gradasella* 891 *ortasel* 1209 *lusarol* 604 *formacilo* II *sanguanenta* V 105; *arpegá* 1382; dann die bekannten: *sangiar* 784 *salvadga* 787 *salvadesina* 788 *balanza* 1580. — Zu *u* bei Labialen: *vosenda* VIII *lumedal* 623, 1904 *cruel* 694 berg. *criel cröel* bres. *creel,* vgl. berg. *triclá treelá trüelá tröclá trevlá treblá* v. *tribellare. — Gefallen in: *cafdel* 120 *biguel* 128 [(um) b(i)liculum] *pegná* 191 *bretta* 212, berg. *breta,* sonst lomb. mit vorton. Vokal, *cusdura* 432 neb. *cusidris* 435 *disná* 834 *carbonçel* 864 *pesnaga* 1245 *visneza* 1413 *mester* 1519 *inchizneta* 1622 *voda* 2056, 2103 berg. bres. (*v*)*ödá* mail. *svoidá vojá* com. *vöidá* u. s. f. vgl. Seif. 76.

Lat. *ille* als Artikel tritt im Glossar ganz willkürlich in dreierlei Gestalt auf: *el ol lo* (vor Vokal *l'*, zuweilen *lo*) (Fem. *la*, Plur. für beide Geschlechter *li i*, Gen. *di*). Bis Gl. 1687 steht in der weit überwiegenden Anzahl von Fällen *ol*, daneben *lo*, am seltensten *el*. Von 1687-Ende ist das Verhältniss umgekehrt, neben weit häufigerm *el* stehen *lo*, endlich *ol*. In den übrigen Texten ist das gleiche Schwanken. Im heutigen Dial. *ol*, Gen. *del dol*, bres. *el ol* mail. *el*, selten *ol* od. *lo*,[1]) amail. meist *lo*, com. *ol*. — *ille* als Pron. Pers. tritt als *al* auf. So noch im heutigen berg. mail. Nach Salvioni § 114 läge keine lautliche Veränderung vor: „L'*al* pron. proclit. di 3ª pers. sing. così frequente nel Prissian de Milan altro non è che el fuso con quel pronome di carattere indefinito che suona *a*, che è tanto commune nelle parlate lombarde e può venir preposto ad ogni altro pronome od anche star solo davanti al verbo.“

b) nachtonig, s. unbet. *a*. — *i* erhalten in den lat. Endg. *-ium* (*-eum*) *-iem*: *spaci* 252 *albio* 938 *marobi* 1234 *lili* 1262 *ceri* 1455 *garobi* 1645; *speci* 76 u. a. — Gefallen in *us* 622 *asenz* 1232, mail. *absenzi*, *luz* 1668;

[1]) Salv. § 115: „Non so se *ol* per *el* fu mai detto da bocca urbana, ma è oltre che nell' uso basso-brianteo anche in quello d'alcune parti dell' immediato suburbio.“

Digitized by Google

altru colu. — Betr. *-arium* zu *-er(i) -ari*, *-erium* zu *-er(i)*, *-orium* zu *-or* s. die betr. Tonvokale.

C. im Auslaut. Das Nom. Plur.-*i* ist noch meist erhalten. — Von dem durch dasselbe im lomb. und vorzüglich im mail. hervorgerufenen Umlaut des Stammvokals zeigt sich keine Spur. Das *u* in *piuri* 304 *plur* V 95 rührt vom Verbum her, wo *ọ* in vorton. Stellung zu *u* werden konnte, vgl. auch Arch. gl. I 425 n: „*u* di „*pluran*" (plórano) non è specifico o di Bonvicino o di Lombardia, ma è fisso in una intiera serie di dialetti", W. M. It. Gr. § 59: aven. *plura* Ugnç. tosk. *piura*; *cirg* 1031 hat schon im Sing. *cirg* 1032, 1397; *capili* 1782 neben *cavel* 29 ist ein Latinismus. — Der Abfall des *i* ist besonders nach Palatalen häufig: *veg* 17 *og* 226 neb. *ogi* 1751, 1754, V 165 *oreg* 227 it. *orecchi* (doch *oregia* 50 und heute *i orege*!) *cirg* 1031 *tug* IV 6, V 11 *morg*, *molimeng* V 185 *tromeng* V 186 *grang* V 182, 247 *porz* 1015 neb. *li porci* 1735, Sing. *porch* 155, *homeng* 588 (*homeni* III 68 Bonv. *omini omni* berg. *ómeñ omèñ* mail. com. *omen*), wo die Qualität des Schlusskonsonanten vom frühern *-i* zeugt; *oter* 94, 588 u. ö. neben *altri* 51, 1800, 1892 u. ö.

Attraktion eines Hiatus-*I* in die vorausgehende Silbe, vgl. *verola perol veró* unter unbet. *a*; *bayguera* 496; in *curaza* 504 nach der Attraktion gefallen. — Erzeugung eines *i* durch betontes *i* in der Folgesilbe: *paylí* 367 wie im nordit. *maiti*; in *baylia* IV 2 kann das *i* etymologisch sein.

O.

Betontes *o*.

I. Vlt. *ọ* = kl. lt. *ŏ*.

A. in offener Silbe durch *o* wiedergegeben. Ist hierin reines *ọ* oder der heute in Norditalien weitverbreitete *ö*-Laut zu sehen? Wie im altpiem., vgl. Förster, Gall. It. Pred. S. 59, im altgen., vgl. Röttgen, Vokalismus des Altgen., (Bonner Diss. 1888), S. 40, wird auch in den altlomb. Texten der Laut ausschliesslich durch *o* bezeichnet. Man möchte hieraus gern auf eine entsprechende Aussprache schliessen, da der Abstand zwischen dem ö-Laut und dem

Digitized by Google

hart ans *u* streifenden agen. und lomb. *ǫ* in der That zu gross erscheint, als dass man nicht auf den Gedanken hätte kommen sollen, nach dem Vorbild der anderen roman. Sprachen, zu ihrer Schreibung verschiedene Zeichen zu wählen. — Flechia Arch. gl. X 145 nimmt fürs agen. *ö* an. — W. M. Gr. § 213 setzt für die Anfänge der Litteratur in Oberitalien, also fürs XII. und XIII. Jhrh. *ǫ* = *ö* an, weil bei späterer Entwicklung *ǫ* aus *au* mitgegangen wäre.[1]) — So auch Parodi Roman. XIX 480. — *omo* 1 (*um* VIII) *stomeg* 124 *cor* 147 *sola* 175 *zog* 564 *cofen* 742 *bo* 773 *cog* 847 u. s. f. — Auch *nod* 113 gehört hierher, da lomb. *nöd* wie it. *nǫdo* auf *nŏdum zurückgehen. — *-ŏlus* zu *-ol -ola*.

B. in geschlossener Silbe: *dona* 1 *fronte* 36 *og* 39 *os* 63 *mol* 72 *col* 91 *gros* 108 *doga* 224 u. a. *-ŏceum*: *barboz* 88 *fioz* 1492.

Ausnahme: *ǫ* zu *u* phon. *ü*: *uso* 610 *us* 622 (ŏstium gem. rom. umgelautet *ostium **ustium) berg. *ös* mail. pad. *üs üš* Bonv. *usgi* rät. *üs is*.

II. Vlt. *ọ* = kl. lt. *ō ŭ*.

A. in offener Silbe durch *o* wiedergegeben; berg. meist zu *u* erhöht.[2]) Das *ọ* unserer Texte wird daher auch dem *u* nahestehen, wenn es nicht geradezu *u* bezeichnet, in welchem Falle die Schreibg. *u* phon. stets = *ü* anzusehen wäre. Im piem. gen., wo ebenfalls *ọ* zu *u* geworden ist, schreiben die alten Texte auch *o* (ausser vor Nasalen, vgl. unten), W. M. It. Gr. § 27. Der Uebergang zu *u* konnte sich um so leichter vollziehen, als oft lomb. piem. gen. *u* weniger geschlossene Aussprache hat als tosk. *u* = lt. *ū*, vgl. W. M. Gr. § 120. — *zoven* 14

[1]) Dieser wohl entscheidende Einwand W. Meyers lässt sich nicht speziell für das berg. verwerthen, da hier der Diphthg. *au* eigene Wege eingeschlagen hat, deren Ergebniss *ǫ* ist.

[2]) Tiraboschi Voc. S. 29: „frequente mutamento dell' *o* stretta in *u*, specialmente nelle voci italiane terminanti in *one*, *ono*, *ore* ed *oso*. Questo mutamento si fa più sensibile nelle valli, ed in particolar modo nella Val S. Martino, dove si pronuncia anche Fund Mund Tund ecc.“

Digitized by Google

golla 85 *vos* 307 *spos* 709 *flor* 965 *oder* 1027 *coma* 1138 *ascosi* 1759 u. a.; *-ōnem*: *bocho* 80 *polmo* 148 *rognio* 160 u. a.; *-orem*: *umor* 163 *odor* 299 *segniori* 587, doch *truditur* V 23 *splendur* VII 7 *stemadur* XIV 2; *-osum*: *luxorios* 1688 *tegniosa* 179 u. a.; *-orium*: *chovertor* 466 *sgiesor* 987 *Grigoro* III 37 *resora* 653 *cesora* 1816 u. a. — *ō* zu *u*: *cum* 886, 1015, V 2 u. ö. neben *com(e)* 1073, 1537 (quomodo); Präpos. *cum* 305, 311 u. ö., gewöhnlich *co*.

B. in geschlossener Silbe zu *o*, berg. *ọ* oder *u*: *codga* 26 *volt* 40 *bocha* 62 *ongia* 114 *miola* 134 *intoren* 152 *lombel* 160 *dopla* 218 *sord* 346 *lonz* 2059 (*lọnge) berg. *lọns* Bonv. *lonze*, *azonzer* 2068 u. a.

Lt. *ŭ* findet sich häufig als *u*, bsds. vor Nasalen (vgl. W. M. It. Gr. § 74: vor einfachem und gedecktem *n* wird *ẹ ọ* im lomb. emil. geschlossen): *unzer* 381 *untio* 383 *unde* III 30, 83 *rotunda* 1914 mit lt. Schreibung; *pung* 104; *columb* 727 *plumb* 1617 *chuchumer* 1252; ferner in *busla* 758 *curta* 1932 *curte* I; *u* möchte auch hier phon. *ü* entsprechen: berg. com. *büsola* mail. *büssera*, berg. *pöñ piñ* mail. *püñ*; berg. *cöcömer* mail. *cocümer*; berg. *cort cürt* agen. *curto*.

ọ zu *a*: *franza* 1772. — gr. *o* in *osma* 333 *osmament* 332 lomb. ven. *usma*.

Unbetontes *o* (kl. lt. unbet. *ŏ ō ŭ*).

A. im Anlaut Aphärese in *biava* 1550 *rechalg* 1616 *cassone* III 71.

B. im Inlaut a) vortonig: erhalten als *o*: *moier* 6, berg. *moér* mail. com. *mijé*, *polmo* 148 *rotura* 196 *onguent* 382 *abotoná* 429 *noseta* 515 *soler* 650 *toaya* 751 *moyol* 755 *boý* 921 u. a. — Sehr häufig ist die Erhöhung zu *u*. Diesem *u* entspricht, ohne dass eine durchgehende Regel nachweislich wäre, vgl. Salv. § 128, in heutigen lomb. Mdt. ein *ü*, sodass *u* phon. *ü* angenommen werden darf, in *budel* 156 *suspirá* 315 *suspiz* 316 *curaza* 504, bres. *cüram*, *zugar* 563 *rustida* 898 *chuchumer* 1252;

Digitized by Google

dieselbe Behandlung erfuhr sekundäres *o* in *uniz* 1332 *culcina* 635; in *cusir* 430 *cusdura* 432 *cusina* 847 *cugiá* 941 *cugiarera* 942 *fusina* 1629 weist auch das ital. *u* auf. — Die heutigen Mdt. zeigen jedoch *o* oder *ö* (letzterer Laut kann sich im neuberg. freilich aus *ü* entwickelt haben) in *sbalurdida* 285 *abalurdí* 286 (gem. rom. *lọrdus st. luridus) *giutó* 366 *rudella* 528 *rusum* 1157 *aguiad* 1165 *difficultat* 1837 *sumita* 1867. Auch hier darf man *u* = *ü* annehmen.[1]) — Von dem frühern Dasein eines *ü*-Lautes zeugt die Weiterentwicklung zu *i* in *chiniol* 1201 berg. *chiñöl* piac. *chiñö* com. *cüñö*, vgl. die mail. Beispiele Salv. § 129, 142; *nizola* 1303 sen. *nicciuola*. Zu *a* in den aus dem ital. bekannten Fällen: *saldada* 266 *bambas* 393, 1527 neben *bombas* 392; *camamella* 1243. — Abschwächung zu *e* in *spero* 511 *bernaz* 894 *seror* 1724 *desenore* III 66 *desnor* V 80, vgl. Seif. *dexnor* ait. *disinore*, *volentera* III 122 *remor* V 65 tosk. *rimore*. — Gefallen in *cag* 1177, jedoch mail. *quagá* it. *cagliare quagliare*, *sangiar* 784 *foglá* 853.

b) nachtonig, s. unbet. *a*. — In *biguel* 128, berg. *bigol*, doch in der V. Gand. *biguel* [hier auch *peguer* = pecora, *priguel* = periculum, *taquel* (sonst *tacol*) = it. *taccola*] bol. *bliguel*, Schneller S. 243 *piguel*,[2]) ist das *u* aus propagginazione regressiva zu erklären: *bicul *bigvul *bigvel biguel.[3])

---

[1]) Von der Unmöglichkeit, den Laut mit Sicherheit zu bestimmen, möge das Schwanken in einigen lomb. Vertretern des lt. consuere ein Beispiel geben: berg. *cus cusí cüs*, *cusdüra* neben *cüsidüra*; bres. *cuzer cozí*; mail. com *cüsí* u. s. f.

[2]) Schneller erklärt piguel aus podium prov. *pueg* (!). — Betr. des anltd. *p* statt *b*, vgl. das Vocab. S. Galli: *umpiculo* = *nubulo*, wozu R. Henning „Ueber die St. Galler Sprachdenkmäler“ S. 17 Anm. 210 bemerkt: „es stand umpilico da, aber die vier letzten Buchstaben wurden durchstrichen und culo darüber geschrieben.“

[3]) Im heutigen mail. finden sich die Schreibungen *priguer* und *reguela* mit der Aussprache *-ghe-*, vgl. Salv. S. 38; s. ferner Salv. S. 37—38: „fino ai primi decennii del nostro secolo *k* trovasi reso, con vezzo francese o spagnuolo per *qu* quando sia seguito da *e* in parole in cui quell' *e* corrisponde ad italiano *o* (lat. *u*)

Digitized by Google

C. im Auslaut. Die **Mask. Endg.** *-o* fällt meist, im heutigen lomb. ausnahmslos. — Sie ist in unseren Texten mit Vorliebe erhalten nach Palatalen: *masgio* 3 *sbadagio* 66 *torgio* 198 neb. *torg* 1195 *calcagnio* 172 *scrinio* 730 *scagnio* 739; *scharchayo* 321 *goio* 1165 *morayo* 1222: *palasio* 585 *juditio* 1517 u. a. Es mögen hier graphische Gründe vorliegen, da man *-ǧ* von *-g*, *-ñ* von *-ng* zu unterscheiden wünschte. — Oft Schreibung desselben Wortes mit und ohne Schlussvokal, je nachdem sich der Verfasser mehr oder weniger gehen lässt und dem allgemeinen Zuge seiner Mdt. zur Abstossung ausltd. Vokale nachgiebt. — Im letztern Theile des Gloss. ist die Beibehaltung häufiger; hier auch *fiumo* 1848 *arboro* 1998 *nomo* III 1, die ihr *o* analogischen Einflüssen zu verdanken haben, vgl. Ascoli Arch. gl. I 307 u. 424 n. 2 (*-o* statt *-e* im altlomb. und aven.), Salv. S. 139, Anm. 1 (Bonv. *dolento fiumo prencepo* u. s. f.). Ascoli vergleicht diese Formen mit „quella storta applicazione dell' *o* desinenziale che fa in Lombardia l' uomo del volgo quando si mette a parlare in punta di forchetta“.

Vlt. *u* = kl. lt. *ū*.

Betontes *u*.

A. in offener Silbe bleibt *u*, phon. *ü*; berg. *ö*,[1]) seltener *ü*; bres. mail. com. *ü*. — *caduch* 228 *dura* 252 *su* 302 *mur* 628 *cruda* 632 *festuga* 733 *fum* 859 *ruzen* 1624 *segur* 1653 u. a. *-utum*: *-üd(a)*; *-ura*: *-üra*; *-ulem*: *mezul* 56 *cazul* 925; *-umen*: *-üm*; eigenthümlich hat sich *lem* 674 entwickelt, bres. *lem lim* mail. *lem* Bonv. *leme* vgl.

---

p. es. *miracquel tabernacquel bacquel spectacquel* da leggersi ‚miracchel' ecc.“ Diese Schreibungen können doch nur graphische Reste einer frühern Aussprache sein.

[1]) In W. M. It. Gr. § 90 wird der Uebergang von *ü* zu *ö* im berg. emil. vor gedecktem Konsonant und in freier Stellung nur in Buchwörtern angenommen. Für das bergam. lässt sich letztere Einschränkung kaum aufrecht erhalten, da hier der Wandel auch in sicher volksthümlichen Wörtern geradezu die Regel bildet: *föm öa rösen öna sö pör mesöl cöl böba möl* u. s. f. — Oft Doppelformen mit *ö* und *ü*, wobei die Aussprache *ü* wohl die gewähltere ist.

Digitized by Google

Seif. s. v., emil. *lem*[1]) [le(g)umen (vgl. ver. *liomi* friaul. *li(j)ums*) leüm (liüm)- léüm (líüm)- léem (líem)- lem (lim)]. — Durch *ü* zu *i*: *ricola* 1239 *inchizen* 1621.

B. in geschlossener Silbe *u*, phon. *ü*, berg. *ö*, bres. mail. com. *ü*. — *put* 10 (gem. rom. *püttus) *zuf* 24 *brut* 53 *flux* 237 *gust* 337 *frug* 1278 *brung* 1292 (*prūneum) u. a.; — -*ūceum*: *canaruz* 87 *paiuz* 732. — Zu *o* in: *zongia* 1600 (jūncta) wohl beeinflusst durch berg. *zonz* = jüngere; *gogia* 1638 geht auf acūcula zurück, it. *agocchia* neben *agucchia*.

Unbetontes *u* (lat. *ū*).

A. im Anlaut erhalten, phon. *ü*. — B. im Inlaut, vortonig: *spluri* 27 berg. *spiörí*, *stranudá* 65 *lunella* 83 *brusola* 182 *sudari* 319 *zupó* 390 *guzeza* 1812 u. s. f. — Zu *i*: *bigarol* 427 *pilizol* 1217. — Zu *e*: *sgiesor* 987.

au.

A. betont zu *o*; in I noch *au*: *laubia*; berg. bres. *ǫ* (au - áǫ - aǫ - ǫ): *pǫc pǫcr ǫca cǫssa fǫ ciǫs lǫdola ciǫt*; *trǫsa cǫ*. Dagegen *tǫr incǫster lǫta lǫbia*. Westlomb. stets *ǫ*. Ost- und westlomb. *cǫ(v)a* vom vlt. coda st. cauda vgl. W. M. It. Gr. § 13. — *pocha* 348 *or* 420 *pocer* 583 *ocha* 723 *tor* 775 *o* 1046 *incoster* 1570.

au über *al* zu *ol*, vgl. Salv. § 63 β, Beitr. 10, Caix Orig. § 67 ff., Hirsch Ztschr. IX 550, W. M. Gr. § 290, It. Gr. § 125. — *golta* 70 (vlt. *gauta) *oldí* 325 neb. *straodí* 326 *odí* 2107. Auch in *cos(s)a* 19 u. ö., Bonv. *cossa*, ebenso im heutigen lomb. *cossa*, ist die Durchgangsstufe *calsa colsa* (*consa*) anzusetzen, vgl. Salv. l. c., Muss. Bonv. 16 Anm. 2, Seifert *ossar* (im heut. pad. rust. *consa* reg. *counsa* mod. *counslin*, Ruzz., Kath. Leg., Fra Giac., franco-it. Texte *consa* u. s. f.; vgl. mail. *ponsa* Mon. ant. *reponso*; Parafr. lomb. 44,22 *antono*; weit verbreitet *onçir*: Ruzz. *onserá* vic. *orsare*; Kath. Leg. *alonsenga* [zu laus] u. a.)

B. unbetont zu *o*: *oregia* 50 *osey* 114 *oveta* 209 *oreng* 1296. — Zu *u*: *straudiment* 293 *ascusí* 297. — *au* erhalten: *audiment* 292 *laudar* 2010.

[1]) Vgl. Flechia Arch. gl. II 57 n. 2, wo die Hauptschwierigkeit des Accentwechsels unberücksichtigt bleibt.

Digitized by Google

Konsonantismus.

Allgemeine Erscheinungen. — Die im ital. erhaltene (lat. oder rom.) Doppel- und lange Konsonanz ist, wie in Oberitalien überhaupt, so auch im bergamaskischen geschwunden. In den vorliegenden Texten überwiegt demnach bei Weitem die einfache Schreibung über die nach lat. it. Vorbild angewandte Verdoppelung. Nur *-ll-*, so ausschliesslich in der Endg. *-ella*, berg. *-ela*, wird mit Vorliebe in der Schrift beibehalten. Dass jedoch hierin kein lautlicher Grund zu suchen ist, zeigt einerseits das Schwanken in der Wiedergabe, andererseits unberechtigtes Setzen der Doppelkonsonanz. — Bonv. schreibt durchweg *-ll-*.

Das lomb. duldet im Auslt. nur stimmlosen Konsonanten. Das Glossar bewahrt jedoch, in Uebereinstimmung mit der Passion und dem Decal., meist ausltd. *-d -g*, entsprechd. lat. *d g* oder urspr. intervokal. *-t-*, *-k-*. Es könnte hier eine ältere Lautstufe vorliegen. Doch sprechen die abweichende Behandlung der Labialen, die im Auslt. stets zu *f* verschärft sind, sowie einige Unsicherheit in der Wiedergabe, namentlich bei *t*, dafür, in der Beibehaltung der Medien eine blosse Schreibung zu sehen. So stellt auch das mail. den längst zur Tenuis erhärteten stimmhaften Auslt. noch heute durch *-d -g -v* dar, theils aus geschichtlichen Rücksichten, theils um die durch den Ausfall der Endung eingetretene Ersatzdehnung des Tonvokals anzudeuten, vgl. Salv. S. 158.

Der in den spätern Ausführungen nachgewiesene Lautwerth der in Schreibung oder Aussprache vom italien. Brauche abweichenden Konsonanten ist der folgende:

Gutturale. *k*: *ch*, seltener *c* vor *a, o, u*; *ch* vor *e, i*; ausltd. *-ch* (*-g*).
g: *g* vor *a, o, u*; *g* vor *e, i*; ausltd. (*-g*).

Palatale. *č, ǧ*: *gi-* vor *a, o, u*, einige Male *chi-*; *g-*, seltener *gi-*, vor *e, i*; ausltd. *-g*.
sč: *sgi-* vor *a, o, u*; *sg-*, seltener *sgi-* vor *e, i*; ausltd. *-sg*.
anltd. *ni-*; inltd. *-gn-*, *-gni-*, *-ni-*; ausltd. *-ng*.

Digitized by Google

Sibilanten. *s*: stimml. *s* (*ss*); stimmh. *s*.
ts: *z* (*zz*) und *c* (*ç*) vor *e*, *i*, selten *x*; gelehrt auch *-ti-*.
ds: *z*.

l.

I. im Anlaut erhalten, auch in *lotó* 1617 berg. *otú* it. *ottone*, doch mail. com. *loton*. — Gefallen aus Verwechslung mit dem Artikel in *aver* 68, berg. *laer aer*, *oreng* 1296; auch *lumedal* 623, 1904 ohne beigefügten Artikel, sodass wohl l'umedal zu lesen ist, freilich heute berg. *limidal*.

II. im Inlaut: a) intervokalisch meist erhalten. — Zu *r* in: *canaruz* 87 *basergo* 1241; *giavarina* 536 *giavarot* 537 gegenüber frz. *javelot* it. *giavelotto*; häufig im Bonv., in der Salv. Pass.: *Maldarena* 12,40 *vorenta* 22,35 *soramente* 22,35 u. a. — Zu *n* in: *menancolia* 166 durch Assimilation, *pinola* 1549 gem. lomb. durch Dissimilation. — Fällt gem. lomb. bei *voc.* + *l* (*l*) + *Nom. I* (Zwischenstufe *-ľi -ji*): *animay* 51 *osey* 114 *testicoy* 144 *cavay* 1093 *fradey* 1720 *coy* 304, 310, 889 neben *coli* 303, 309, 313, *di* (aus dey) neben *de li* 1193 *del* 1194; auch sonst zeigt sich *l* erhalten: *fioli* 1752 *capili* 1782 *animali* 1800 *oselli* 1864; dasselbe Schwanken im Decal. *castei*, *fradeli*, *fioi* u. *fioli*, *cavai*, *quai*; Pass. *disipoi*. — *l* + *Hiat. I* (durch *ľ*) zu *j*: *moier* 6 *doya* 226 *intayad* 448 *bataya* 486 *roveya* 680 *payol* 699 *meyarina* 704 *goio* 1165 *ayada* 1230 *foya* 1277 u. a. In den Auslt. getreten, erhält dieses *j* vokalische Geltung: *mey* 669 *soy* 950 *trefoy* 1215 *ay* 1229 *teray* 2001 *zey* 2033 u. a. — In bullire entwickelt sich nach Analogie der 1. Pers. Präs. bull*i*o ein parasitisches *I*: *bulljire mail. *büji*, *j* + *i* zu *i*: *boy* 921 (Accent? berg. *bói boí buí*), *boyment* 1975, wogegen *boyiment* 1976 die ältere Lautstufe zeigt. — Von *moyeta* 893 findet sich schon das Simplex berg. *moj moja* it. *molla*, mail. *smöj* = molle, womit zu vgl. *seya* 98 = *axill(i)a neben *osella* 2071 berg. *aseya sea sela* mail. *sella seja*, vgl. Salv. § 169b, 199.

Digitized by Google

b) Konson. + *l*. (vgl. Arch. gl. I 301—304; Salv. § 202 ff.; W. M. Gr. § 423.) — *cl* in jeder Stellung durch *g* wieder gegeben. Da in den heutigen lomb. Mdt.[1]) die Gruppe *cl* im Anlt., Auslt. und nach Konson. zu *č* (cl-ki-kj-č), intervokal. zu *-ǧ-* geworden ist, muss obigem *g* auch dieser doppelte Lautwerth zukommen. — *cl* anltd. zu *g-*, phon. *č-*: *giaf* 106 *gieresia* 1478 *giereg* 1479 berg. *čarec*, *giam* V 127, 162 *ingina* V 165; mit der Schreibg. *chi-*, welche jedoch kaum die ital. Aussprache bezeichnet: *chiod* 613 berg. *čot*, *chiaf* 616 *chiara* 1063; *cl* erhalten in *cloch* 513, da es hier sekundär ist; zu *gl* in *glotó* 690 aus germ. *kl*. — Intervokal. zu *-g-*, phon. *-ǧ-*: *oregia* 50 *sbadagia* 64 *ogial* 75 *cadigia* 173 *lentigia* 185 *segia* 418 *magia* 505 *cugiá* 941 *gogia* 1638 *vegia* 2064; auch in *giesia* 1516, III 45 palatisirte *cl* noch intervokal., denn berg. *ǧesia* mail. *ǧesa*, mant. jedoch *česa*. Dies *ǧ* hat sich dann wie lat. *ge gi* zu stimmh. *z* weiter gebildet: *zesia* 1418, V. Cal. *zezia*.[2]) — Zu (*l̃*) *j*: *vermeya* 810, V 254 *tenaya* 1619 = it. *vermiglio tenaglia*. — lat. *-ccl-* in *bocler* 523. — Nach Konson. zu *g*, phon. *č*: *cisergia* 679 *cirg* 1031 *torg* 1195; *cerchio* 1731. — *scl* zu *sg*, berg. bres. *sč* mail. *sč sǧ*, vgl. Salv. § 202 d, *β*: *sgiarina* 411 *sgiesor* 987 *mesgiada* 1069 *masgia* 1316 *musg* 1347 *rasg* XIII *asgiarí* 1885 berg. mail. *sčarí*, dann *schiaro* 1706 berg. *sčao*, *maschio* 1713; *scl* erhalten: *sclareza* 1236. — Ausltd. zu *g*, phon. *č*: *veg* 16 *og* 39 *zinog* 168 *piog* 189 *oreg* 227 *camag* 495. — *gl* meist zu *g*, phon. *ǧ* wie im heutigen berg. bres. mail.: *giutó* 366 *giera* 637 *gianda* 1320 *giaza* 1374, doch *glaza* 136, *giadi* III 112 Bonv. *giadio*; *ongia* 114 *sangiar* 784 *cengia* 1133; *regiad* 951; in *vegiá* 379 *stregia* 1147 hatte die Syncope statt, bevor *g* vor *i* palatisirte; *seng* 387 *cag* 1177. — *gl*

[1]) Merkwürdig erscheint die abweichende Entwicklung im bresc.: (*čaf čamá* u. s. f.) *oreča sbadačá caeča veča zenöči* und *sbadaǧ caeǧ veǧ zenöǧ uǧ* u. s. f. — Das cremask. schwankt zwischen der berg. und bresc. Art: *učal* und *uǧal*, *oǧ* und *oč* u. s. f.

[2]) Für diesen seltenen Fall scheint das mail. ein Gegenstück zu bieten, vgl. Salv. S. 183: in un sol caso *ǧ* da *gl* parne alterato ulteriormente in *z* e sarebbe in „*vezö*“ „guardapagliajo“ (vig'lone).

Digitized by Google

erhalten in *glis* 642 *glera* 1828 *glandula* 1319 *muglá* 1166. — *gl* hat sich in Folge vorausgehender Nasalis zu *cl* erhärtet in *zocla* 1163 berg. Verdello *zocla* tir. *zoncola zonchia* grödn. *šontla* (mail. *ǧonghera*), vgl. auch Arch. gl. I 303: „*jongola* (Bormio) *juncla giuncla zuncla* nei dial. grigioni, veron. rust. *doncola*". Dieselbe Erscheinung im ver. *zincula*, bres. *sancola* neben crem. ven. *sangola*. — *gl* verliert spurlos sein *l* in *trangot* 365. — In der Gruppe Labialis + *l* ist *l* bald erhalten bald zu *i* vokalisirt, ohne dass weitere Palatisirung einträte. Dasselbe Schwanken im Decal.; in der Pass. fast durchweg *l*. Im heutigen berg. bewahrt vorzüglich die V. Gandino die Gruppe intakt. In andern nordit. Denkmälern (Bonv., Bescape, Mon. ant., Beitr. u. s. f.) dieselbe Unsicherheit, vgl. Arch. gl. I 303 und die n. 3, und scheint die Erhaltung des *l* oft einfache Schreibung, vgl. W. M. Gr. § 423. — *pl*: *piaga* 262 *pianzer* 372 *pie* 995 *piaza* 1415 *piombi* 1648 *spiuri* 193 neben *plaga* 1796 *planzer* 2031 *plena* 2081 *plazza* 1419 *plumb* 1615 *splurj* 27, 192 u. a. — *pl* zu *l* in *lota* 633, 1386 lomb. *lọta lọt*, vgl. Flechia Arch. gl. II 358—59, W. M. Gr. § 19. In *astreg* 646 ist auch das *l*, aus Verwechslung mit dem Artikel, gefallen. — *bl*: *bianch* 46 *biasar* 78 *sabio* 636 *biava* 649 *biguel* 128 neben *ambla* 1146 *blida* 1213 *pobla* 1331. — *fl*: *fianchi* 123 *refiadar* 357 *fiumo* 1848 *fiat* 2039 neben *flux* 237 *flavel* 697 *flama* 860 *flor* 965. — *tl* assimilirt zu *l*: *spala* 93.

c) *l* + Konson. *l* bleibt erhalten, doch *madise* III 26. Betr. *oter* 94 vgl. *a*; *uniz* 1332 vgl. unbet. *a*. — In *cusi* 719 bekannte Assimilation. — In *cortel* 762 *scarpel* 1647 *l* zu *r* wegen Dissimilation.

III. im Auslt. bleibt *l*. So noch im berg. bres., während bei Bonv. und im mail. *l* nach dem Tonvokal fällt: *pil* 28 *mezul* 56 *cel* 81 *spinal* 131 u. a. In *cugiá* 941 liegt eher cochlearem, nicht *cochlealem Bonv. *cugia(l)* zu Grunde, vgl. Seif. s. v. — Zu *r*: *dater* 1328. — Zu *n*: *çeven* 1680.

Metathese des *l* in *falira* 856; *moltó* 778 gem. rom. — *l* hervorgerufen durch *l* der Folgesilbe: *ultilitad* III 15.

Digitized by Google

m.

I. im Anlaut erhalten, auch in *miola* 135 *milza* 149 *miza* 280, wo sich berg. *miola milsa mes* und mail. *niolla nilza nizz* gegenüber stehen; zu *n* in *naspel* 1315 (gem. rom. *nespilum); *noschad* 1556 wohl durch Anlehnung an nux; in *nos noschana* 1555 eher Assimilirung wie im piem. *pom podoñ* = pom codoñ.

II. im Inlaut a) intervokalisch stets erhalten. — b) *m* + Konson.: *-mn-* assimilirt in *donna* 1; bleibt in *femna* 30, 32 u. ö.; nach Erzeugung eines parasitischen *I* zu *-nnj- -ñ-*, vgl. Förster Gall. It. Pr. S. 63 und Salv. § 173a: *scagnio* 739 *schaniel* 1430, vgl. auch brianz. *doña* tir. *scraña* mail. *soñ* Bonv. *colonia dagno* Seif. s. v.; *-mnj-*: *ognia* 247 *omnia* III 8; *-mt-* zu *-nt-*: *senter* 624 *aconz* 1896; *-mb-mp-* erhalten, nur *ranpí* 984 lomb. *rampi(n)* *conpito* XI 16. Ein Schwanken bei der Setzung von *m* oder *n* vor Labialen zeigt sich bei vielen alomb. Denkmälern, so bei Lidf. Bonv., Marg. Leg., F. Paraf. lomb., im piem. bekanntlich stets *-np-*. Man möchte den Grund in der stärkeren lomb. Nasalirung suchen, wenn sich nicht dieselbe Unsicherheit im aven., atosk. vgl. Caix Orig. § 120, im asen. vgl. Hirsch Ztschr. IX 558 u. ö. zeigte. Von einer bis zum Ausfall des *m* führenden Nasalirung, wie bei Bressano: *exepi cap rop(i) tep Lipio* (Olimpio) u. s. f., verrathen unsere Texte Nichts. — *-mm-* zu *-mb-* in *gambar* 1686 it. *gambero* (vgl. mail. *šimbia* it. *scimmia*), wo jedoch die Labialis auch wie bei it. *bombero* erklärt werden mag. — c) Kons. + *m*: *m* bleibt.

III. im Auslaut erhalten: *lum* 45 *lem* 674 *colem* 705 *stram* 732 u. a.; auch häufig *cum* neb. *co*; *Nicode* V 207 im Reim.

Entwicklung eines *m* vor Labialis, vgl. Salv. § 238: *gombet* 97[1]); *gambisa* 1164 berg. mail., vgl. auch mail. *gambüs* Beitr. *gambuso* = it. *capuccio*; *ramponci* 1249 mail. *rampösğen*; *rampina* III 121 Parafr. lomb. *ranpina* mail. *acqua de ra(m)pina* = torrente, vielleicht unter Einfluss von *rampin(a)*.

[1]) W. M. Gr. § 587: „mail. *gombet* (an accumbere angelehnt?)“

Digitized by Google

n.

I. im Anlaut erhalten; *nioch* 800 = it. *gnocco*, nach W. M. Gr. § 420 wohl aus *nocchio umgestellt, vgl. auch Caix Etym. S. 27.

II. im Inlaut a) intervokalisch bleibt *n*; zu *l* in *plola* 1642 [1]) *moliment* V 211 *caloneg* VIII 8; anscheinend gefallen in *zeladia* 793 lomb. *zeladina*, wo man eine *n*-Abbreviatur ergänzen würde, wenn nicht auch die Beiträge *zeladia zelaia* „Sulcz" hätten, ven. *zeladi*(*n*)*a* aret. *gialladi*(*n*)*a*. Es wird daher *gelatia anzusetzen sein. — b) *n* + Konson. *n* bleibt. In *spos* (gelehrt *sponsa* V 2) *payiso* 289 *arnis* 510 *prisa* 1541 *pis* 1838 *cusir* 430 ist der Ausfall vor *s* gem. rom. *mester* 1519 *mostra* 1956 wie im ital., doch *instrument* 2024. — Vor Labialen zu *m*: *companadeg* 803 *impasta* 980 *sam Peder* V 233 u. a. — *n* vor Dentalen. *n* ist einige Male vor Dentalen gefallen, eine im jetzigen berg. sehr häufige Erscheinung. Man hat hierin die Wirkung einer eingetretenen Nasalirung, wobei nasales *n* zuletzt in den Nasalvokal aufging, zu sehen. Heute ist die Nasalirung völlig geschwunden: der Vokal ist allmälig wieder rein oral geworden, nachdem der die lautliche Erscheinung bedingende Konsonant gefallen. Da jedoch in den Texten die Gruppe *n* + Konson. meist intakt bleibt, muss die Stufe: Nasalvokal + mehr oder weniger deutlichem *n* + Konson. angesetzt werden, eine Stufe auf der sich das heutige mail. noch befindet, vgl. Salv. § 243 und die treffende Beschreibung des Lautes im Prissian de Milan S. 87.[2]) — Von einer Veränderung der Vokalqualität vor *n* + Dentalis, wie sie im ferrar. bei unbet. *e*, vgl. Beitr. 95 Anm., im mail. bei bet. *ü* eintritt, vgl. Salv. § 60, lassen sich keine Spuren nachweisen. — *veter* 126 berg. bres. *veter* mail. *venter*, *artifitiosamet* 321

[1]) W. M. It. Gr. § 51: „mirand. *piola* erklärt sich aus Vermischung von *piona* (mail. u. s. f.) mit *pialla*." (?)

[2]) Auf derselben Stufe stehen anscheinend die Reichenauer Glossen, in denen auch ein gelegentliches Schwinden des *n* vor Konson. zu belegen ist. Der Kopist, der das nasale *n* nicht mehr deutlich hörte, liess es auf eigene Faust weg.

Digitized by Google

neben *-ment* 638, *mufleta* 1005 berg. *möfiet* mail. *moffolent*, *soveter* 964 *bedosch* 318 *bordonal* 892 *cuytar* III 12 *biastemado* III 41 *grado* III 82 *quado* III 100 *aluytanare* III 135 *gra* V 134, 141 *politamet* IX 6; Bressano: *negligezia penitezia presezia sciézia* u. s. f.; Bonv. *cotinuamente covertisce coveniva cuito* u. s. f., vgl. Salv. § 249; vgl. auch Arch. gl. I 312 und n. 2; endlich in der Salv. Pass. *vergoza* 5,21 *speraza* 13,1 *cotra* 10,9 *vedudolo* 10,30 *naturalmete* 19,11 u. a.[1]) Meist ist jedoch *n* erhalten, so in *dent* 73 *intra* 312 *dentro* 306 *forment* 661 *sagrament* 1518 *parent* 1714 *vento* 1926 *zent* 2070 *denanz* 22 *inanz* 304, wo es die heutige Mdt. eingebüsst hat. — Vor Gutturalis ist *n* geschwunden in *zocla* 1163 *sag* VII 13; doch *branca* 671 berg. bres. *bra(n)ca* (vgl. berg. *sic ma(n)cá doca ac cuca* „conca" *moc* „monco" u. a.). — $n + j = ñ$: *rognio* 160 *brung* 1292 *scrinio* 730 *chiniol* 1201; ist im Auslaut gefallen in *fusta* 391 berg. *föstá* bres. mail. com. *füstañ*. — c) Konson. + *n*: *-gn-* zu *-ñ-*: *pung* 104 *seng* 266 *agniel* 776 *steniada* 820 *coniosse* III 85. — *-nn-* nach Erzeugung eines parasitischen *I* zu *-ñ-*, vgl. Salv. § 173a: *cignið* 349.

III. im Auslaut a) erhalten in lat. Proparoxytonis: *virgen* 8 *pechen* 190 *cisen* 725 *calizen* 850 *moltituden* 2073 u. s. f., doch *servitude* 1876; in *homeng* 588 Palatisirung durch früheres Plur.-*I*, vgl. berg. *aseñ incöseñ coreñ röseñ* u. s. f. b) erhalten in lat. Paroxytonis, wo nach dem Fall der Endung zwischen die auslautende Doppelkonsonanz ein Stütz-*e* eintrat: *intoren* 152 *caren* 770 *foren* 986 *coren* 1161. c) gefallen so oft *n* sich dem Tonvokal anschliesst. Auch hier muss eine frühere Nasalirung, die sich im heutigen mail. erhalten hat, vgl. Salv. § 245, Schuld an dem Schwinden des Endkonsonanten

---

[1]) Salvioni schreibt mir: „Ich sehe keinen Grund, um in den spera(n)za vergo(n)za u. s. f. der com. Passion etwas Anderes als einen in den Hd. sehr gewöhnlichen Schreibfehler (speraza für sperāza) erkennen zu wollen". Da die heutige Mdt. keinen Anhalt zu der Annahme eines Ausfalls der Nasalis zu bieten scheint, mag Salv. hier Recht haben. Beweisen lässt sich freilich weder das eine noch das andere.



sein. In dem heutigen berg. ist der Abfall durchgängig; bei Bonv. ist *n* noch erhalten. *fanti* 9 *li* 394 *vi* 807 *polmo* 148 *ma* 99 u. ö. neben *man* 101, 102, *cortia* 589 *gra* 668 *se* 417 *fe* 1098 *indevi* III 23 *spi* V 82 u. a.; *zardin* 1997 doch *zardi* VII 4; *poson* (?) 1540 *ven* 1823 *ben* 1941 neben *conve* III 95 *be* IX 9; *non* 1752, 1755 *no* 913, 1755.

Eintreten eines unorganischen *n* in *insuda* 261 *insi* V 169, *ex-* zu *ins-* geschlagen, vgl. W. M. Gr. § 588, Seifert *inxir*; *zenzervi* 1311; *anchona* 1426; *Mandalena* V passim, VI 18; in *frangia* 676 neben *frag* 678 liegt *franctum zu Grunde, it. *franto fratto.*

r.

I. im Anlaut erhalten; in *osmani* 1235 gem. lomb. *osmarí üsmarí* *r* dissimilirend zu *l*, worauf dies als Artikel abgetrennt wurde. Es liegt sicher auch Anlehnung an lomb. *osma üsma* vor, vgl. *cosa da osma* 332.

II. im Inlaut a) intervokalisch meist erhalten; mit dem beliebten Wandel zu *n* oder *l*: *cenevella* 195, mail. *šinivella, tenevella* 1646, mail. *tinivella* berg. *tenebla, meneschalch* 1589 *osmani* 1235; *palafre* 1101 *coyander* 1558, berg. *coriandol* mail. com. *colander, teray* 2001 it. *terraglio.* — b) *r* + Konson. *r* bleibt; gefallen in *cirogia* 1545 mail. it. *cerusía, sovestá* 2054, in *miniaga* 1287 zugleich mit anltd. *a*; *dos* 133 *su* 302 gem. rom. dŏssum sūsum; zu *l* in *scalfaret* 445 (wenn dtsch. *skarf*, Schnell. S. 177). — c) Konson. + *r, r* bleibt; in *splurj* 27 Dissimilation, in *tenevella* 1646 Ausfall. — Für *dred* 23, 25 u. ö. *arad* 1376 *balestera* 607 (*balestra* 512) mail. bres. *balestrera* gilt die von Salv. § 208 fürs mail. aufgestellte Regel: „*r* può cadere, tanto all' uscita che internamente, quando fa parte del gruppo muta + *r*, sopra tutto poi quando la muta è *t*“.

III. im Auslaut ist *r* erhalten. Das berg. befindet sich hier im Gegensatz zum mail., wo ausltd. *r* in endungsbetonten Mehrsilbnern gefallen ist (bei Bonv. jedoch noch nicht): *moier* 6 *veter* 126 *cor* 152 *mur* 628 *segur*

Digitized by Google

1653 u. s. f.; *-arem*: *sangiar* 784 *altar* 1425, doch *foglá* 853, XIII 6, *cugiá* 941, wie noch heute: mit Suffixvertauschung *ogial* 75; gefallen in *fo* 1047 neben *foro* 1751.

Bei den Infinitiven auf *-are -ire* herrscht grosse Willkür in Beibehaltung oder Abstossung des Schluss-*r*. Die ältere (in II noch *-are -ēre*) und wohl für die gewähltere Aussprache gültige Form liegt in einem Jahrhunderte langen Kampfe mit der Form der gewöhnlichen Ausdrucksweise. III zeigt dreimal *-a*, einmal *-i* neben häufigem *-ar(e) -ir(e)* (die volle Endung findet sich nur am Versende und im Versinnern, wenn die Metrik eine Kürzung verlangt): IV einmal *-ar*; V zweimal *-ar* und *-ir*, sonst regelmässig *-a* und *-i*; VI zweimal *-ar, -ir, -i*; VII einmal *-i*; X sechsmal *-ar(e)*, dreimal *-ir*; XIV einmal *-a*, viermal *-ar(e)*. Im Glossar treten im erstern Theile die Infinitive auf *-a -i* ungleich häufiger auf. Das Verhältniss zu denen auf *-ar -ir* ist ungefähr 10:1. Von Gl. 1687-Ende werden die vollern Endungen zahlreicher. — In der Salv. Pass., Marg. Leg. u. a. gleichfalls Schwanken; bei Bonv. *-ar -ir*: im heutigen lomb. ist *r* durchweg geschwunden. — Von Infin. auf *-ēre* findet sich nur *aver* 1959; da der Uebertritt zu der 3. oder 4. Konjug. allgemein ist, wird *avir* zu lesen sein (so auch im Dekal. und in der Pass., berg. *i* = a(v)i(r) aí eí i). — Bei den Infin. auf *-ĕre* fällt entweder die ganze Endung, der gewöhnlichere Fall, oder sie endigen auf *-er*. Bei Bonv., in der Salv. Pass., Marg. Leg. und andern westlomb. Denkmälern: *bere recere mete* u. s. f. Im heutigen berg. mail. ist die Endung aufgegeben, im bres. dagegen häufig beibehalten (*-er*). An Beispielen seien aus dem Glossar nur die Korrekturen *dormir* 299 *pianzẹr* 305, 306 neben *pianzer* 303, 304 *pianz* 307, 308 erwähnt.

Unorganisches *r* in *balestra* 512 *giostra* 562 wie im ital. — In *frosna* 1662 *franza* 1772 zeigt das ital. Einschub eines *l*.

Metathese des *r*. Konson. + Vok. + *r* zu Konson. + *r* + Vok.: *stranud* 67 *bresagio* 521 *screma* 558 neben *scarmi* 557 *trobia* 1064 *vriz* 1694 neben *virz* 1212 *roveya* 680 *troment* V 36, 78. — Konson. + *r* + Vok.

Digitized by Google

zu Konson. + Vok. + *r*: *forment* 661 *bordonal* 892 *bernaz* 894. — Ueberspringen des *r* aus einer Silbe in eine andere: *preda* 630 *cadrega* 745 *prestiner* 959 *presti* 962 *zenzerri* 1311 *lampreda* 1666. — Platzwechsel mit einem andern Konsonanten: *maruda* 1063 neben *madura*, lomb. *marut* Bonv. *marudo*; vgl. heutiges ostlomb. piac. *romná* com. *roná* „numerare“.

p.

I. im Anlaut erhalten: zu *b* häufig bei anltd. *pr*-: *bernaz* 894 *brung* 1292 *brusad* 2114 *brina* 1768, vgl. Arch. gl. I 111 n. 4; *bolsa* 1116: gefallen vor *s*: *salteri* 1435 *salem* 1450.

II. im Inlaut a) intervokalisch zu *v*, das heute gleich primärem *v* gefallen ist, vgl. *v*. — *cavel* 29 *chovertor* 466 *pover* 583 *navet* 682 *luví* 686 *savi* 1001 *avi* 1907 *reschef* 1473 u. a. — Dies sekundäre *v* verhärtet sich wie das primäre *v* zu *g*, vgl. Salv. § 274: *cigola* 1228 *legor* 1709 neben *levor* 785 lomb. *legor*. Da diese Entwicklung nur vor oder nach labialen Vokalen einzutreten scheint, in Fällen, wo intervokales *v* leicht einer Verschmelzung mit eben diesen Vokalen ausgesetzt ist, vgl. *v* und ver. *leoro zeola* mant. *ziolla* ven. *ceola* u. s. f., so erklärt sich die Verhärtung des *v* (über -*gv*-) zu -*g*- aus der Scheu vor dem Ausfall des Konsonanten (Erhaltungstrieb) und dem Eintreten des Hiatus. — *p* erhalten in gelehrten Wörtern: *epistola* 1440 *copia* 1878 *rapina* 2132 u. a.; *capili* 1782 *populo* 1851 sind Latinismen neben *caveli* III 92 *cavel* 29 *porol* 2071 *povel* III 32; auch *paper* 1565 ist nicht volksthümlich, mail. *palpé* lad. *palperi*; *tape* 953 gem. rom. *tapp*-; in *contrapis* 1581 *trepe* 890 erhielt sich die Tenuis wegen des Bewusstseins der Zusammensetzung. — zu *b* in *gabus* 1264; betr. *pobla* 1331 berg. *pobla* mail. *pobbia* vgl. Salv. § 202a ε „intervokales *pl* wird im mail. stets zu (-*bl*-) -*bj*-“. — Zu *f* anscheinend in *cafdel* 120, wo jedoch phon. *v* anzusetzen ist, berg. bres. brianz. *car(e)del*. — gefallen in *co* 21 *rauz* 1246. — b) *p* + Konson. -*pr*-: *cavriol* 786, 1091 *carred* 1173 *carra* 1174 neben *capret* 780 *capra* 782 *capri* 1732; *levros*

Digitized by Google

III 117; *aprir* 1912 *proprio* 1988 *stupro* 2131; *-pt-* zu *-tt-*, gelehrt *scriptor* 1635; *-ptj-* zu *-z-*: *caza* 1734 *descazar* 2017. — c) Konson. + *p*: *p* erhalten; *forresina* 1634 *forves* 1637, berg. *forves forbes* it. *forbice*, wohl Umstellung aus forcipem - *forcibe - *forcive - forvice.

III. im Auslaut. Nach Vokal zu *f*: *prof* 2060 *lof* XIII 8 *reschef* 1473; nach Konson. bleibt *p*.

b.

I. im Anlaut stets erhalten. — II. im Inlaut a) intervokalisch zu *v*, das heute entsprechend primärem *v* gefallen ist: *cervel* 34 *travel* 598 *treris* 1095 *lova* 668 *rover* 1339 *tavolaz* 528 *lavor* 1371 u. a.; Verschmelzung mit vorausgehendem labialen Vokal in *cruel* 694 neben *crivelá* 971; Vokalisirung nach *a* in *golta* 70 *olana* 1300; erhalten in halbgelehrten Bildungen: *rubi* 485 *libero* 1705 *habundant* 2079 *debuta* 2101 *scriber* IX 6; *marobi* 1234 it. *marobbio*; gestützt durch unorganisches *m* in *gombet* 97. — b) *b* + Konson. *-br-* zu *-vr-*: *avroden* 1233 *aver* 68; in *zenzer* 1538 ist *v* gefallen; *liber* 1702 *fabricador* 640 gelehrt; *-bl-* vgl. *l*; *-bt-* zu *-tt-*; *-bs-* zu *-s-*: *sosta* 852 *asenz* 1232 *ascosi* 1759. — c) Konson. + *b*: *b* intakt; betr. *-mb-* zu *-m-* vgl. *m*. — III. im Auslaut. Nach Vokal zu *f*: *bif* 2105 doch *cib* 768; nach Konson. *plumb* 727 *barb* 1676 u. a.

v.

Häufiger, von satzphonetischen Gründen abhängiger Ausfall eines anltd. *v* (so auch in der V. di Bormio, vgl. Arch. gl. I 290), und regelmässiges Schwinden des primären und sekundären *v* in intervokalischer Stellung (so auch meist im heutigen bres., bei Pellizzari jedoch noch *-v-*, und häufig in Bormio, vgl. Arch. gl. I 290) sind Hauptmerkmale des berg. crem. und trennen diese Mundarten von dem übrigen lomb. In unsern Texten ist *v* ausnahmslos erhalten. Aus den von Biondelli, Rosa und Tiraboschi mitgetheilten neuern Sprachproben scheint hervorzugehen, dass das Schwinden des *v* erst im Laufe dieses Jahrhunderts allgemein wurde.

I. im Anlaut: *virgen* 8 *veg* 16 *volt* 40 *vena* 86 *veter* 126 *vif* 161 *vertes* 197 u. a.; Erhärtung zu *g* in

Digitized by Google

garobi 1645 mail. *carobi*, vgl. Salv. § 352, com. *sgarobi* neben *verobi; regul* 964 berg. *gulá; bayguera* 496; gem. rom. wie germ. *w* behandelt in *guayna* 765, wenn nicht mit W. M. It. Gr. § 166 frühzeitige Umstellung von vagina anzunehmen ist.[1])

II. im Inlaut a) intervokalisch: *zoven* 14 *gengiva* 69 *chava* 103 *lesiva* 206 *sgiavina* 411 *stival* 456 *roveya* 680 *faliva* 856 *uva* 1078 *stiva* 1378 *remover* 2067 u. a.; *v* verschmilzt in allen nordit. Mundarten, vgl. Wendr. Ruzz. S. 31—32, leicht mit vorausgehendem oder folgendem labialen Vokal: *toaya* 751, ostlomb. com. *toaja* mail. *tovaja*, *gatiula* (aus gativolá) 376 *Zoan* V 103; *o* (ubi) V 226 *cruel* 694 *guarneri* 954; in *cadigia* 173 neben *cavigia* 1776, berg. *caeğa* mail. *caviğa*, scheint *-v-* ausnahmsweise gefallen und hiatustilgendes *d* eingetreten zu sein. Letzteres ist häufig im mail., Salv. § 436; in *citad* 1407 hat sich *v* dem *t* assimilirt. — Erhärtung des *v* zu *b* vor Hiatus-*I*, nach *l* (und *r*), vgl. Beitr. S. 17, Salv. § 272: *albio* 938 berg. *albe a(l)biol* tir. *albi*; *zobia* III 111 Bonv. Ruzz. *zuobia*; *colobia* 937 *scolobia* 1183 (von colluvies, Flech. Arch. gl. III 131, Salv. § 128), tir. auch *delubi* V. Calep. *delöbio* mail. *delüvi*; doch ist *v* beibehalten in *salvia* 1221 berg. *salvia salbia*, (im mail. crem. piac. *savia* ist die unangenehme Verbindung *-lvj-* anders beseitigt, vgl. mail. *afabét zoffreg*); *malva* 1260, mail. Beitr. *malba*, neben *malbavisg* 1261; *malvasia* 811 *salvadeg* 1153. — Eine doppelte Entwicklung hat lat. fovea genommen: *foza* 215, entspr. it. *foggia*[2]), berg. *fosa*, und *fopa* I und 848 (-vj-, -bj-, -pj-, -p-, Arch. gl. I 414 n., V 344 n.) gem. lomb. — Erhärtung zu *g*, die im mail. häufig ist[3]), vgl. Salv. § 274, in *boga* 452 gem. lomb., doch könnte *g* hier auch etymologisch berechtigt sein. Andere Beisp. unter *p* und *b*.

[1]) Kein Beispiel von der im heutigen berg. häufigen Erhärtung des Anlauts zu *b* (*bia besba bolp bampa bapur* u. a.), eine Erhärtung, die aus Erhaltungstrieb eingetreten sein wird, als der Anlaut dem Schwinden ausgesetzt war.

[2]) It. *foggia* postverbal zu *foggiare* = *foveare, W. M. Gr. § 508.

[3]) Umgekehrt *g* zu *v* (über *-gv-*) im bres. *voča* „agocchia".

Digitized by Google

III. im Auslaut zu *f*[1]): *giaf* 106 *vif* 161 *of* 1157 *naf* 1792 *salf* III 131; für *bo* 773 it. *bue* ist ein Etymon bos *boem anzusetzen, W. M. Gr. § 279.

v zur Hiatustilgung eingeschoben, vgl. Salv. § 278: *cora* 1377, mail. *co(v)a*, *biava* 1548 *flavel* 697 *avolteri* III 158 *asavit* (asal̄it - asajit - asait) IX 2; *cadrega* II und 745, wenn mit Salv. § 274 die Entwicklung cathedra *catre(d)a *cadreva (vgl. mail. *cardeja* mit hiatustilgd. *j*) anzunehmen ist, vgl. auch Beitr. *cariega*.[2]) Die Verwendung von *v* zur Hiatustilgung bei nicht labialen Vokalen ist eigenthümlich. W. M. Gr. § 381 sieht darin Analogiebildungen. — Auch das Hiatus-*v* kann sich zu *g* erhärten, wie schon in *cadrega* der Fall war: *ruga* 1238, berg. *erba röda* neben *erba rüga* mail. com. *rüga*.

f (*ph*).

I. im Anlaut stets erhalten. — II. im Inlaut geblieben; in einer Anzahl von Fällen ist in Norditalien lat *f* durch *v* wiedergegeben: *zenzervi* 1311, mail. *zenzüī* Salv. § 286; *çeven* 1680 mail. mant. *zevol* mir. *zivol* u. s. f.; betr. *ravanel* 1250 it. *ravano* s. Flech. Arch. gl. II 373: so auch lomb. (piem. emil. ven.) *Ste(v)en* afz. *Esterene, ore(v)es, stu(v)a, ta(v)a(n)*, aven. *scroa* u. s. f. — III. im Auslaut erhalten.

w.

w nimmt meist den gewöhnlichen Weg zu *gu*: *guer*: 352 *guarda* 352 (lomb. ven. auch *(v)ardá*, vgl. Diez Gr. I 325) *guant* 460 *guada* 1654 u. a.; zu *v*: *visc* III 29.

c.

vor *a o u au* guttural.

I. im Anlaut erhalten: Schwächung zu *g*[1]) in *gombet* 97, it. *gomito*, *gatirol* 379, berg. *gatigol* Assonica *catigol*,

---

[1]) Dante, De Vulg. Eloquio I 14: „Trivisianos adducimus qui more Brixianorum et finitimorum suorum *V* consonantem per *F* apocopando proferunt, puta *nof* per novem, *vif* pro vivo, quod quidem barbarissimum reprobamus.“

[2]) W. M. Gr. § 494 sonderbarer Weise für Einmischung von nicht romanischem quadriga.

[1]) Reste einer alten Satzphonetik wie in grasso gamba u. s. f.
W. F

Digitized by Google

garza 402 *garzo* 403 *gabus* 1264 *garofel* 1554 *gambar* 1686; in *goio* 1165 *gogia* 1638 *guzeza* 1812 stammt *g* aus der früher intervokalischen Stellung; anltd. *cr* schwächt sich gem. rom. leicht zu *gr*: *grop* 85 *gratar* 194 *grad* 1199 *graša* 2080 wie im ital., jedoch *cropa* 1137 *cropera* 1129, berg. *cropera* und *gropera*.

II. im Inlaut a) intervokalisch zu *g* geschwächt; in *codga* 26 *nadga* 146 *voladga* 188 *melga* 671 *foglá* 851 *basergo* 1241 *rasga* 1641 vor der Synkope, während diese in *brasca* 1766 *charalcha* 548 alt ist: *micha* 974 *ricola* 1239 *chuchumer* 1252 wie im ital.; gelehrt sind *testicol* 143 *fabricador* 640 *rechalg* 1614 *sacrificar* 1979 u. a., *piricada* 1561 neben *perzegada* 1560. Eine mit Ausnahme des frz. gem. rom. Erscheinung ist die Erhaltung der Tenuis durch den Diphth. *au*, wohl wegen ursprünglich halb konsonantischen Charakters des zweiten Bestandtheils: *pocha* 312 *ocha* 723. In *-cr-* wird *c* wie intervokalisch behandelt: *lagrimi* 372 *alegra* 1942 *sagro* 184 *segrestia* 1512 *segra* 1514 neben gelehrtem *sacrificar* 1979. In *gatirol* 379 *gatiula* 374 ist entweder *c* (*g*) zu *r* geworden auf dem Wege der propagginazione regressiva (-gu-, -gv-, -v-) oder die Gutturalis ist gefallen und hiatustilgd. *v* eingetreten. — *c* wäre gefallen in *piar* 77, wenn mit Salv. § 319 als Etymon picare anzusetzen ist. Doch kann das Wort mit it. *pigliare* lomb. *piá* identisch sein (*piar coy denti* 77), vgl. auch Beitr. *impiar*. *piccare scheint im lomb. allgemein die Gutturalis bewahrt zu haben. — In *vodá* 2056, 2103 scheint die Entwicklung (*vokitare, -kj-, -ji-, voidare) unlombardisch. Es liegt vielleicht ein Fremdwort vor.

c) *c* + Konson. *-cl-* unter *l*, *-cr-* s. oben; *-ct-* meist zu *g* phon. *č*, wie im heutigen lomb.[1]): *lagiet* 154

[1]) Intervokalisches *-ct-* ergiebt *-č-*, während intervok. *-cl-* *-ǵ-* ergiebt. Ist der Grund in der verschiedenen Art der Palatisirung oder in einem zeitlichen Unterschied des Wandels zu suchen? — Die amail. (mit obiger identische) Schreibung *-ǵ-* als Produkt eines intervokal. *-ct-* scheint vielfach für eine phonetische gehalten zu werden, während sie rein graphisch für *-č-* ist. Die Parafr. lomb. hat meist die Schreibung *-chi-*.

Digitized by Google

fagior 641 *frangia* 676 *legiera* 711 *cogia* 896 *pongia* 1059 *lagiuga* 1223 *zongia* 1600 *afigia* 2087 u. a.; *peg* 116 *lag* 418 *leg* 556 *trag* 577 *nog* V 44 (doch *noti* III 80) *dispegio* III 42 *sag* VII 13 u. a. Neben dieser lomb. Behandlung der Gruppe *-ct* findet sich auch häufig die it. ven. emil. Assimilation zu *t*(*t*), die nach W. M. Gr. § 461 sich von der Emilia aus gegen Pavia und bis Cremona und Brescia hin ausgebreitet habe: *indrita* 100 *petenet* 139 *fata* 262 *piant* 310 (*plang* V 175) *perpontura* 433 *centura* 471 *coltra* 716 *fritola* 798 *streta* 1692 *fruto* 1765 (*frug* 1278) *vendeta* 1815 *aspeta* 1950 (*aspegia* VI 24) *puntura* 1953 *tinta* X 58. — In *troyta* 1664 läge *-ct-* zu *-it-* vor, berg. *tröta* bres. *trüita* mail. com. *trüta*, vgl. Arch. gl. I 265, Salv. § 328b*β*. W. M. Gr. § 16 schlägt statt tructa das mgr. τρώχτης als Etymon vor. — Merkwürdig ist *pechen* 190, 406 neben *peten* 1780 *petenet* 139, anscheinend mit dem im roman. ganz ungewöhnlichen Wandel von *-ct-* zu *-k-*; berg. *peten*, doch in der V. S. Mart. *péchen*, in der V. Gand. *pechén pecnina*, *pecní* „pettinatore di lana“ noch als Geschlechtsname; ebenso *pegná* 191 berg. *petená* S. Mart. *pechená* V. Gand. *pecná*. Phonetisch ist der Vorgang nur über *pet'n pet'na zu erklären; die Trennung der Gutturalis vom folgenden *n* ist dann später eingetreten, vgl. unter unbet. *a*. — *ct* erhalten in gelehrten Formen: *lecturi* 1431 *sancti* 1759 *victoria* 1778. — *-ctj-*: *drizzara* V 83, berg. *drissar*, *untio* 383.

III. im Auslaut a) nach Vokal zu *g*, phon. wohl *k* wie im heut. berg.: *zog* 564 *fog* 854 *log* 916 *fig* 1308 *sambug* 1341 *stomeg* 124 *arsinig* 1557 u. a., jedoch *caduch* 228 *fic* XIII 6; in *cloch* 513 *stoch* 534 etymol. *-cc-*. — b) nach Konson. erhalten, jedoch *rechalg* 1614 *malbarisg* 1261.[1])

---

[1]) Salvioni: „*malbarisg* wird wohl als Schlusslaut *-ǵ* haben und it. *malravischio* entsprechen“. Zu der Annahme der ausltd. Tenuis bewegt mich mail. *malravesch* (Cherub. Banfi); doch findet Salvionis Vermuthung eine kräftige Stütze im bres. *bonaesǵ* mant. piac. *bonarisč*. Die gewöhnliche Bezeichnung der Pflanze ist *malvo*(*n*).


Digitized by Google

c
vor *e i* palatal.

Die als eigenthümlich lombardisch anzusetzende Entwicklung der Gutturalis vor *e, i* ist: (kj-) (tj-) ts- s- stimml., intervokalisch (-ds-)[1]) stimmh. s. — Dementsprechend stehen im heut. berg. im Anlaut und nach Konsonant stimml. *s*, intervok. stimmh. *s*, und vor Hiatus-*I*, wo im ital. -*čč*-, stimml. *s*. — V. Gandino und S. Martino schlagen meist den rätisch (ital.) Weg zu *č š* ein. — Im mail., wo sich anscheinend willkürlich im Anlaut *č š z s*, intervokalisch *ž* und *s*, gelehrt auch *z* finden, vgl. Salv. § 329 bis 343, muss die regelrechte Entwicklung durch fremden Einfluss vielfach gestört worden sein.[2]) Hierauf weisen vielleicht schon die verschiedenen Schreibungen bei Bonv. hin. — Was unsere Texte anbelangt, so stehen sie auf dem heutigen berg. Standpunkt. Es findet sich anltd., nach Konsonanz und an Stelle des it. -*čč*- die Schreibung *c* (*z*), intervokal. *s*.

Dafür dass *c* und *z* denselben Lautwerth haben, spricht zunächst die einheitliche Entwicklung in der heutigen Mundart. Schreibungen wie *spacio* 1895 *spatio* 1880 *regraciare* III 46 *revereneia* III 76 *siencia* IV 23 u. s. f. weisen dem *c* die Aussprache *ts* zu. Auch wechseln zuweilen *c* und *z* in demselben Worte: *pizena* 137 *piceni* 1193 *porz* 1015 *porci* 1735 *folz* 1401 *folci* 1402 *celo* IV 10 *zel* IV 11 *faza* V 68 *facia* V 81; die Aenderungen in *panz*(*c*)*era* 503 *ramponz*(*c*)*i* 1249 beruhen auf einer gewissenhaften Abschrift des Kopisten, die gelegentliche Setzung einer Cedille *çeren* 1680 *carbonçel* 799, woneben *casonzel* 796, (vgl. Parafr. lomb. *falço çoioso sença lonçe*) ist bloss

---

[1]) Auch im aspan. palatales *c* intervokalisch zu -*ds*-, W. M. Gr. § 441.

[2]) R. Lenz: „Zur Physiologie und Geschichte der Palatalen" (Bonner Diss. S. 32): „Ob eine Sprache *tj* zu *č* oder *ts* weiter entwickelt, hängt jedenfalls von bestimmten Bedingungen ab; wir finden zu derselben Zeit in derselben Gegend immer nur einen von beiden Lautwandlungen und vorläufig ist noch nicht nachgewiesen, dass *č* und *ts* direkt verwandt sind."

Digitized by Google

graphische Spielerei. — *c* und *z* stehen auf der Stufe *ts*,[1]) da sich sonst Schreibungen mit *s* finden müssten.[2]) Die einzigen Beispiele hierfür wären *se(a?)ng* 387, wenn lat. cingulum, sowie *vermasol* 393 *amisol* 1660. Da die Fortbildung des *ts* zu stimml. *s* jedenfalls zuerst intervokalisch stattgefunden hat, was die Vertreter des palatalen *g* in der heutigen Mundart, vgl. *ğ*, sowie die Entwicklung des *z* aus *t* + *j*, vgl. *t*, beweisen, mag dieselbe hier eingetreten sein. Vielleicht ist auch das *s* analogisch aus der Diminutivendg. *-icello* = *-isel* übernommen.

I. im Anlaut, meist *c* geschrieben, berg. stimml. *s*: *cesa* II *cervel* 34 *cel* 81 *cender* 207 *circha* 336, V 230 *cega* 351 *cep* 453 *cirg* 1032 *cigola* 1228 u. a.; *z* in *zayna* 755 *zespet* 1272 *zuf* 24 *zoch* 736 *zinqui* III 38 *zerto* III 98 *zigonia* III 101 u. a.; *xing* 2090.

II. im Inlaut a) intervokalisch zu *s*, berg. stimmh. *s*: *tasi* 340 *cusir* 430 *noseta* 515 *lusarol* 604 *sedesi* 657 *ciser* 677 *cisen* 725 *asit* 1065 *risneza* 1413 *cisendel* 1459 *redesella* 155 *panisel* 465 *fasira* III 89 *madise* III 26; *osey* 114 *oselo* III 105 regelrecht von *aucelli gegenüber it. *uccello*; in I noch die Aussprache *ts*: *formacilo montizello*. — Zu *z*, seltener *c* geschrieben, vor Hiatus-*I* und wo das ital. *-čč-* aufweist, berg. stimml. *s*: *faza* 38, V 68, 81 *pizena* 137 *treza* 202 *pelliza* 459 *rezza* 685 *plumazol* 718 *giaza* 1574, V 136 *fazando* III 51 *cazaverunt* II *plizer* 1597 *frici* 1730 u. a.; *bacinet* 494 *bacila* 824 *bacil* 825 berg. *bassila* u. s. f. gehen auf einen St. *bacc- zurück, Gröb. W. Arch. I 247, während *basia* 947 einfaches *c* voraussetzt; *c* findet sich ferner in einigen

[1]) Dieser doppelte Lautwerth des *c* (*ts* vor *e i*, *k* vor *a o u*) zwang den Schreiber *č* (aus *cl ct*) durch das Zeichen für den nächst verwandten Laut *g*, das nur noch in einer Verwendung diente, wiederzugeben.

[2]) Anderer Ansicht ist Zerbini S. 10 Anm.: „la parola *cesa* (gli antichi) dovevano pronunciarla *sesa*, allo stesso modo che oggi pronunciamo *sera servel* ecc.“ Schon die konsequente Schreibung der von Zerbini ausgezogenen Urkunden widerlegt diese Behauptung: *formacilo montizello inzá cazaverunt* u. s. f.

Digitized by Google

halbgelehrten Wörtern, wo das ital. trotz Hiatus-*I* einfaches *c* aufweist: *speci* 761, 1530, *spicier* 1532 *reficia* 831, VII 20 *officio* 1475 *hedifici* 1997, dann in *recerer* 1970, übereinstimmend mit berg. *spessie refissiú öfesse rissef*; *licita* 1842 *sacerdot* 2008 sind gelehrt. — b) nach Konson. zu *z* und *c*: *marza* 183 *torzer* 295 *colza* 437 *dolzo* 993, IV 5 *donzella* III 61 *inza* II; *forcella* 125 *calcina* 635 *colcedra* 720 *sorcel* 735 *ronci* 1103 *porcil* 2133.

III. im Auslaut: *ros* 308 *cos* 895 *nos* 1305 *des* III 2 *cros* III 17 *reras* IV 13 u. a.; *luce* 1754 gelehrte Schreibung; *fez* 1057 it. *feccia*; *naris* 55 *treris* 1095 u. a.; *vertes* 197 *sales* 1330 *lares* 1333 u. a.; jedoch *poleg* 612, 1769 *irpeg* 1373, berg. *pólęc érpec* (auch *pölec* neben *pöles pölęs púlez* „pulicem", *sóręc*, *sömega*); diese und entsprechende Bildungen sind weit verbreitet, nicht nur in Norditalien, sondern überhaupt im ital., auch im span. port. rum. vegliot. u. s. f., vgl. Diez Gr. I 255, Wb. I fagotto, Ascoli Arch. gl. II 434 und in der Nachschrift zu den Due recenti lett. glott. Arch. gl. X, Flechia Arch. gl. II 9 Anm., III 127, W. Meyer Ztschr. XI 284, It. Gr. § 335, 338. Da ein Deklinationswechsel schon vor der Palatisirung des *c* eingetreten sein müsste und ein Zurückgreifen auf den früh verlornen Nominativ bedenklich erscheint, wird man eine Vertauschung der Endg. *-icem* mit *-icum* annehmen müssen, die durch den gleichlautenden Plural nahe gelegt war. Die Vorrückung des Accents ist jüngern Datums, wie schon die Qualität des früher unbetonten *e* (*-ĭcum*) zeigt. Auf dem Wege der gegebenen Erklärung wird sich auch der entgegengesetzte Vorgang *-ĭcem* statt *-ĭcum* erklären, wie er im berg. *médes* neben *médec* eintritt.[1]) — *-accum* = *-az*; *-occum* = *-oz*; *-uccum* = *-uz*; *-icium* = *-iz*.

sc + *e*, *i* = *ss*, *s*, berg. stimml. *s*, V. Gand. und S. Mart. wiederum abseits mit *ś*: *fassa* 463 *rasel* 1021 *fasera* 1185

[1]) *-ĭcem* hat freilich im nordit. auch sonst sein Gebiet erweitert: *heredex* Muss. Bonv. § 132 com. *redes*; *veltres* Ug. da Laod. Gloss. Doch ist hier die neue Endung einfach an das fertige Wort angetreten. Vgl. auch lomb. *amis* Sing. u. Plur., *fonz* Sing.

Digitized by Google

pes 1656 *siencia* IV 23 *strasinava* III 92; *ganassa* 71 *cusi* 719 it. *ganascia cuscino*; *rincresciment* 1870 *nasce* 1995 gelehrte Schreibung.

g

vor *a o u au* guttural.

I. im Anlaut stets erhalten; *zoya* VI 8 *zoyel* 480 *zardin* 1997 frz. Lehnwörter.

II. im Inlaut a) intervokalisch erhalten: gefallen vor *u*: *lem* 674 *fo* 1337 auf dem Wege der propagginazione regressiva: *zof* 1162 (jugum *jugvo *juvo; nach Salv. § 355: ju(g)o juvo mit hiatustilgd. *v*); *-gv-* zu *-v-* (*-f*) auch in *delef* 901 *dileguum *dilegvo. Im bres. neben *deleguá* „struggere“ *delegu* und *delegv*, cremon. *deleqv*.[1]) also die gewünschten Mittelformen; berg. *deléc* mant. *dlec dleg* parm. *dolég* reg. *dolęj*. — b) *g* + Konson. *-gr-*: *agrest* 1067 *pigra* 1935; *-gm-*: *flegma* 165 *somer* 1107; *-gn-* zu *-ñ-*: *-gu-*: *lingua* 82 *onguent* 382 *inguila* 1671 *sang* 161, III 16 *sange* III 77, 81 *sangue* V 46, 138. — c) Konson. + *g*: *ingosa* 370 *stringa* 389 *mergo* 931 u. a. Verhärtung in *zocla* 1163, vgl. *n*, (vgl. bres. crem. mail. *percotá*).

III. im Auslaut ist *g* in der Schrift erhalten: *borg* 1408 *long* 1535 *areng* 1679, doch *fonz* XIII 6 lomb. rät. durch Einfluss des Plurals.

---

[1]) Die Schreibung *-gv -qv* giebt denselben Laut wieder, den das mail. *sangu cinqv* (parm. *sanghev sangov* u. s. f.) darstellt, vgl. Cherub I XXX: „scrissi *sangu* per indicare in esso quel suono che avrebbe nell' italiano sangu alto se così lo scrivessimo“; Tirab. „*sang*(*u*): più spesso si pronuncia sanc e nelle esclamazioni sango“. Der unbestimmte halb vokalische halb frikative Charakter des *u* hat im Dekal. die Schreibungen *sange* neben *sang*, in der Pass. *sangue* veranlasst.

[2]) Rosa: „*déléc* bres. = grasso perpetuo, forse dal lat. delectus = scelto“ (!). — Flech. Arch. gl. II 324—325: „Quanto a *ledeg* „viscido“ e *ledga* „fanghiglia“ mod. è assai probabile che insieme col parm. e regg. *lidga* „belletta“ e antico mil. *lédeg* „grasso untume“ mant. *dleg* „strutto“ rappresentino una forma metatetica di liquido (*lichido lighido) passato in *lidigo.“ Auch bei dieser Gruppe (aus der mant. *dleg* auszuscheiden ist) liegt eher eine Umstellung von dilég delég déleg (so bres.) lédeg vor.


Digitized by Google

g
vor *e i* palatal.

Der Entwicklung von palatalem *c* geht diejenige von *g* zur Seite. Der im berg. eingeschlagene Weg ist daher (gj), (dj), ds, stimmh. s. Die heutige Mundart zeigt dementsprechend im Anlaut und nach Konson. *z*, intervokalisch (auch vor Hiatus-*I*, it. -*ǧǧ*-) ein *s*.[1]) Daneben tritt vereinzelt und wohl nur in Lehnwörtern ital. Behandlung auf. In der V. S. Mart. und V. Gand. auch hier rät. (it.) Weise. — Im mail. ist nach Salv. § 361: „anche pei riflessi di *ǧ* lo stesso caos che per quelli di *č*". — In unsern Texten stimmt die Entwicklung mit der des heutigen Dialekts überein, nur ist vor Hiatus-*I* noch die ältere Stufe bewahrt.

I. im Anlaut: *zinog* 168 *zupo* 390 *zeladia* 793 *zenzer* 1538 *zerma* 1721 *zent* 1813 *zentilisia* 1952 u. a.; doch *gengira* (?) 69 berg. *zenzia* V. Gand. *gengia* Salv. Pass. *zenzive* 5, 28, und die frz. Lehnwörter *giavarot* 537 *giavarina* 536.

II. im Inlaut a) intervokalisch. Für it. einfaches -*ǧ*- nur ein Beispiel: *friso* 1790 lomb. (*s*)*fris*; *ymagene* III 13 *progenie* 1763 gelehrt. It. -*ǧǧ*-: *foza* 215 *coreza* 470 *teza* 581 *calizen* 850 *veza* 1018 *pilizol* 1217 *sclareza* 1236 *ruzen* 1624 *fuzer* 2018 *leze* III 144. — Eine abweichende Behandlung erfährt intervokalisches *g* vor betontem *e i*; es ist hier, wie ja auch meist im ital., gefallen und zwar muss dieses Schwinden auf einer beiden Sprachen gemeinschaftlichen Stufe, höchst wahrscheinlich -*dj*-, eingetreten sein. Wenn sich im lomb. an der Stelle des frühern -*g*- ein -*j*- findet, ist hierin ein späteres hiatustilgendes *j* (häufig im mail., Salv. § 366) nicht eine lautliche Fortbildung von -*ǧ*- zu sehen, da eine solche eine Sibilanz ergeben hätte (vgl. dagegen Salv. § 366). — *seyta*

---

[1]) Palatales *g* hat sich also im Anlaut und nach Konsonanz weniger weit entwickelt als palatales *c*, welches zu stimml. *s* geworden ist. Vor Hiatus-*I* hat dagegen -*ds*- ebenso wie -*ts*- den Verschlusslaut aufgegeben. Es wird sich daher auch -*ts*- im Anlaut und nach Konson. länger als in intervokalischer Stellung gehalten haben.


Digitized by Google

518, berg. bres. *séita* mail. *sa(j)etta* Beitr. *sita*;[1]) *mister* 1033 *meyster* III 243 *mayster* VIII 5, gelehrt *magister* V 13, mail. *maister ma(j)ester*; *rayna* VII 1; *payiso* 324 berg. *país paisú* mail. *pa(j)es*; vgl. bei Bonv. *relion relioso negliente* (auch im Reg. Rect.; bres. *neglét*); mail. *boraina sainella lienda* com. *lienda lianda* u. s. f. — Da sich *i* statt *e* in *s(e)ita m(e)ister* wohl durch die Einwirkung der frühern Palatalis (*-dj-*) erklärt, wird das sonst schwer erklärliche *i* in *maistad* 1426 vielleicht den Schluss auf einen frühern parallelen Nominativ ma(j)ísta gestatten (Fra Giac. *majestà* neben *majésta*). Ob eine gleiche Folgerung aus *meytad* 658 (medjetatem) berg. *meitat* mail. com. Fra Giac. *mitá* zu ziehen ist, mag dahin gestellt bleiben. — In *flavel* 697 ist nach dem Ausfall der Palatalis hiatustilgd. *v* eingetreten; *sigel* X 55 gelehrt.

b) nach Konsonant: *pianzer* 303 *unzer* 381 *gorzeri* 498 *verzella* 1352 *volzira* V 123 *sporziro* V 16 u. a. — Dagegen *gengiva* (?) 69 *pongenti* V 82 *plangis* (?) V 97 *angel* VII 1 *strenge* (?) X 11 gelehrt.

III. im Auslaut: *ruz* 886 *perponz* 431 *franz* 889 *strenz* 1551 *lonz* 2059; in *oreng* 1296 berg. bres. *orénc* liegt germ. Suff. *-ing* vor, vgl. Gr. II 379.[2])

j.

Die Behandlung entspricht der von *ğ*. I. im Anlaut zu *z* stimmh.: *zoven* 14 *zugar* 563 *zof* 1162 *zocla* 1163 *zobia* III 111 *zude* V 67 *za* V 181 u. a.; *giostra* 561, doch *zostra* X 26; *juditio* 1517 *iusticia* 1919, III 179 sind gelehrt. — II. im Inlaut intervokalisch *mazorana* 1220, nach Konsonanz *sperzur* III 21. — Roman. *j*. Lat. Hiatus-*I* s.

[1]) Beitr. S. 18: „Ob *sita* aus sa(g)itta bei noch gutturalem *g* (?) oder aus sa(j)ita zu deuten sei, kann zweifelhaft sein".

[2]) Zu den von Diez erwähnten lomb. Beispielen lassen sich noch hinzufügen: mail. *marengh* „vento marino", *lüjengh*, Bonv. *staengh*; berg. bres. friaul. *balengh* „traballante balordo" mail. *balenga* „Schaukel"; berg. gergo pastor. *torlenc* „boccale". — Nordital. Städtenamen auf *-eng* bei Rosa S. 82, Steub, Herbsttage in Tirol, S. 142, 258.

Digitized by Google

unter den vorausgehenden Konson.; parasitische Entwicklung s. unter *l, m, n.*

qu.

I. im Anlaut meist *qu-*; doch *come* 1073 u. ö., Pron. rel. und inter. *chi che*, Konjunktion *che* (*que*), *chelu* IX 5, sonst *quel*(*a*) *quelu* u. s. f. (*colu* III 25).

II. im Inlaut *-qu-*; doch neben *pasqua* 799 *pascha* V 236 *pascua* IX 1; *antica* 19 *antigitad* 20; *seguir* VI 21; Verlust der Gutturalis in *soveter* 964 *suit* IX 3 [seguít-sevit-su(v)it]; *torzer* 295 *cos* 895 *cusina* 846 vlt. torcere cocere.

t.

I. im Anlaut geblieben. Merkwürdig ist *parma* 221 *parmada* 220, ostlomb. *parma* neben *tarma*, wo irgend eine Angleichung vorliegen wird.

II. im Inlaut a) intervokalisch zu *-d-* geschwächt, wie noch heute im berg. bres.[1]) Daneben ist häufig, namentlich in gelehrten Wörtern, *-t-* erhalten; so ausschliesslich in VII, X, XI, wo auch sonst das Bestreben auftritt, sich von dialektischen Eigenheiten los zu machen. Schon in I *fradello pradello*, neben I *copata* II *menuto*, III *pecadore* 27 *contrade* 63 *spade* 71 *fradeli* 175, 187 u. a., IV *pecador* 6, V *spudava* 81 *podiva* 214 *beada* 224 u. a., VI *beada* 17, XIII *vedel*, *corada*, XIV *stemadur* 2, XV *edad* 11 *budel* 156 *refiadar* 357 *sida* 392 *cadenaz* 617 *sedella* 932 *oder* 1027 *madura* 1063 *preder* 1368 *roda* 1393 *preveda* 1463 u. a.; *-aticum* = *-adeg -adga*, *-eta* = *-eda*, *-atorem* = *-ador*. Die Schreibung *-th-* findet sich nur einmal: *tempratha* IX 4. — *-t-* ist allgemein erhalten in

[1]) W. M. Gr. § 346 hält *-t-*, *-d-*, *-dh-* in mittelalterlichen Denkmälern Norditaliens für blosse historische Schreibung und ist geneigt, schon vor Beginn der Litteratur allgemeinen Ausfall des primären und sekundären *-d-* anzusetzen. Den Umstand, dass das neumail. und neuven. vielfach *-d-* zeigen, erklärt er durch starken Einfluss der Schriftsprache. — Diese wohl etwas gewaltsame Entscheidung trifft jedenfalls für das berg. (und ostlomb.) nicht zu, da hier in der alten Sprache die Schrift, in der neuen die Aussprache fast ausnahmslos die Dentalis bewahren.

Digitized by Google

den Subst. auf *-itatem -itudinem* durch gelehrten Einfluss oder aus Dissimilation: *antigitad* 20 *infirmitad* 232 *sumita* 1867 u. a. *moltituden* 1795 *servitude* 1876; in gelehrten Wörtern: *natura* 320 *muta* 345 *metal* 1607 *vita* 1809 *licito* 2055 *rotunda* 1913 *grata* 2100, auch *reati* XIII 6, u. ö. — Ausfall von *-t-* nur in: *zayna* 755 *ruga* 1238 *biara* 1548: *-t-* zu *-l-* (*l̄*) in *payli* 367 [patire *paidir *pail(j)ir] berg. *paidí pal̄í paí* com. *paidí*, vgl. Beitr. *paire*. — b) *t* + Konson.: *-tr-* zu *-dr-*; zu *-r-* in *palpera* 42 lomb.; gelehrt *metria* 1472 *impetra* 1974 *latron* IX 2. *-t's-*, *-t'ç-* zu *-z-* (*c*): *denanz* 22 *inanz* 340, berg. *denač inač* (über ante - anti - antj), doch V. di Sc. *denas*, *panza* 129 *pancera* 503. *-tj-* meist zu *-z-*: *mazol* 211 *miza* 280 *stizo* 866 *piaza* 1414 *stazo* 1523 *guzeza* 1812 *scorza* 687 *lenzol* 717 *redemcione* III 18; *-atiare -itiare* = *-aza*(*r*) *-eza*(*r*); *cadenaz* 617 *sigez* 707 *lavez* 877 *poz* 933 *puzo* II u. a.; häufig latinisirende Schreibung *-ti-*, so *spatio* 1880 neben *spaci*(*o*) 252, 1895 *juditio* 1517 neben *iusticia* 1919, *stantia* 591 *otiosa* 1937 u. ö. Zuweilen jedoch ist, besonders intervokalisch, die Weiterentwicklung zu stimml. *s* eingetreten, welches die heutige Mundart allgemein durchgeführt hat. Ebenso im mail., wo jedoch der Prissian (1606) die Aussprache *-ts-* lehrt, und sich in der Schreibung, so auch bei Cherubini, noch *-z-* findet, vgl. Salv. § 311. *gos* 275 *gosuda* 276 *poson* 1540 *zentilisia* 1952 *yustisia* V 73, III 179 *glis* 642 *gabus* 1264 (wenn it. capuccio?); *bolso* 519 *olsape* 619; in *artesá* 1520 *reso* 1888, III 11, 70 *apresiata* XI 2 zeigt das ital. *-ǵ-*. *-stj-* auch zu *-s-*: *ingosa* 370 berg. mail. *ingossa*; *us*(*o*) 611, 622, die Schreibung *uschio* 1732, 1904 soll wohl phonet. *usčo* darstellen, Bonv. *usgio*. — c) Konson. + *t*: *t* erhalten; in *batizerij* 1487 berg. *batesere* neben *batistere* ist Angleichung an das Zeitwort *batezú* eingetreten; nach *s* fällt *t* als mittlerer von drei Konsonanten: *pesnaga* 1245 *poscena* 842 bres. *poscul*.

III. im Auslaut erhält sich das in früherer intervokalischer Stellung zu *-d-* geschwächte *-t-* meist als *-d*, doch tritt auch häufig die im heutigen berg. durchgeführte Schärfung des Auslautes in der Schrift zu Tage: *marid* 5

Digitized by Google

edad 13 *citad* 1407 *prad* 1366 *marchad* 1420 *stranud* 67 *scud* 522 *red* 210 *did* 107 *preved* 1462 *pecad* III 181 *pietad* IV 7 *bead* V 32 *sid* V 92 *ased* V 93 *lad* 194 u. a.; *grat* 105 neben *grad* 1199 *bugat* 967 *gombet* 97 *asit* 1065 *marit* 1724 *zespet* 1272, III *vanitat* 145 *zitat* 189 *dret* V 212 u. a. Dasselbe Schwanken bei auslautendem lat. *d*. Für die damalige Aussprache ist jedenfalls schon an der stimml. Dentalis festzuhalten.[1]) Bemerkenswerth ist dann die Schreibung *cavred* 1173 it. *capretto*, wo die phonet. Geltung des Auslautes = *-t* zweifellos ist. — Gefallen ist ausltd. *-t*, ausser in *e*, zuweilen *et*, und in *o* (aut), in *tape* 953 *infirmita* 1729 *sumita* 1867 *segurta* 2109, neben *segurtade* 2116, letztere wohl Italienismen.

---

[1]) Betr. *-atum* vgl. Morf, Gött. Gel. Anz. 1885, S. 858: „Von Zernez, das an der Schwelle des Unterengadin steht, geht gleichsam eine doppelte Strömung aus: die eine (*-atum -au*) führt den Inn hinauf und erfüllt die Thäler des Tessin, um sich im Westen der lomb. Ebene auszudehnen; die andere (*-atum -at*) folgt dem Inn abwärts, durchzieht das Livignerthal, breitet sich über das Veltlin und die Berge von Bergamo und Brescia aus und beherrscht den Osten der lomb. Ebene.“ In der beigefügten Anmerkung erwähnt Morf, dass die bergam. Poesien des Dugento (wohl Quattrocento gemeint) immer *-ato* schrieben, was bemerkenswerth sei, wenn man bedenke, dass die amail. Poesien nur selten *-ato* neben *-ado*, *-adho*, *-ao* hätten. Die ältesten Dichtungen von Brescia (16. Jhrh.) schrieben *-at*. — Zunächst ist die Bemerkung Morfs sachlich nicht richtig. Der Dekal. hat freilich fast durchgehend *-ato* (*-uto*), doch *prestad* 48, die Passion dagegen *-ad* (*-ud*) neben *parlat* 37 (*ferit* 194 *contrit* 252), ebenso *-ad* in VI, XII, XIII; XIV einmal *-at*; das Gloss. *-ad* (*-ud* *-id*) neben seltenem *-at* und *-ato*. Dann ist ferner die Dentalis in *-ato* (*-uto*) nicht als eine Erhaltung der lat. Tenuis anzusehen. Intervokalisches *-t-* war längst zu *-d-* übergegangen. Dieses schärfte sich in den Auslaut tretend wiederum zu *-t*, sodass obiges *-ad* phon. *-at* ist. Fügte man die vom Dialekt schon aufgegebene Endg. *-o*, welche die Metrik meist unberücksichtigt lässt, künstelnd hinzu, konnte man phonet. nur *-ato* schreiben. So erklären sich im Dekal. auch die Schreibungen *pecad* neb. *pecato*, *log* neben *loco* u. ä. — In I *-ata*, Dekal. *-ata* (*-e -i*), sonst nur *-ada* (VI, XIII, XIV, Glossar), in IX einmal *-atha*; falls die Schreibung *-ata* nicht latinisirend ist, kann die mask. Form angleichend auf dieselbe eingewirkt haben.

Digitized by Google

d.

I. im Anlaut erhalten. — II. im Inlaut intervokalisch geblieben: *caduch* 228 *pedo* 545 *cruda* 632 *medeg* 1543 *nido* 1881 *aduna* 1993, III *benedego* 33 *sudore* 82 *obedis* 182 *tradi* V 5 *fedel* XIII 3 u. a.; in *zeschadun* III 57 u. ö. scheint die Metrik den Ausfall der Dentalis zu verlangen; *d* fällt vor dem Tonvokal in *miola* 134 *piog* 189 *rays* 1273 neben *radis* 1762; bei den Adjekt. auf *-ida*: *marza* 183 *ranza* 1004 *trobia* 1064 *crespia* 1076 *morbi* III 145: ferner in *trosa* 1084 *cora* 1377 *avolturare* III 132 *avolteri* III 158, Marg. Leg.; in *fregia* VI 2 *fregior* 361 *infregias* 360 wurde *-d'g-* zu *-ǧ-* wie *-ct-* zu *-č-*; zu *-l-* in *invilia* III 186 neben öfterm *invidia*, vgl. Muss. Kath. Leg. Gloss. *invilia*, bei Ruzzante *-d-* häufig zu *-l-*. — *dj-* wird der Entwicklung von *tj-* entsprechend zu *z-* (stimmh.), heute stimmh. *s*: *mez* 110 *mezul* 56 *meze* 997 *garza* 402 *orz* 663, XIII 6 *ponzer* 1198 *virz* 1212 *raz* 1395 *zagen* 1480 u. a.; auch *vergonza* III 57 neben *vergonia* 64, 100; *prenza* V 253 Marg. Leg. *prença*; in *inchizen* 1621 vielleicht Suffixvertauschung *-uginem* anzunehmen, W. M. Gr. § 535; das Hiatus-*I* hat nicht palatisirt in *pinedi* 1562 *giadi* III 112 *fastudi* III 118 *fastidiosa* 1929 *obediente* III 150.

III. im Auslaut nach Vokal und Konson. meist *-d* geschrieben: *nod* 113 *chiod* 613 *palud* 1357 *nud* V 210: *trésped* 750 neben *trepé* 890 entsprechend *pe* 173, 240 u. ö. *pede* 177; *fe* III 46; *pond* 238 *sord* 346 *sold* 544 *dond* 916 *fond* 1040 u. a. Häufig auch Schreibung *-t*: *lurt* 902 *ascont* 1977 *Davit* III 181 *quant* V 7, 47 *grant* V 2, 150 *fent* V 126 *mont* VII 5; *siant* III 32 *basant* V 21 *ozant* V 98.

Eintritt eines unetymologischen *d*: *cender* 207 *vander* 969, s. unter unbet. *a*. — Zwischen *in* und dem Artikel tritt eine Dentalis auf und zwar die stimmh. in *ind el larez* 920 *ind ol me corp* V 197 *ind i pe* V 46, 110 *ind i confini* XIV 5; Parafr. lomb. *ind i cor* 61,21 (doch *int el cor* 72,21): *ind* auch im heutigen mail. berg., vgl. Salv. § 407; im friaul. *in-d*, auch *inducuarzisi* = accorgersi, Pirona Wb. S. 121; im atosk., vgl. Caix Orig. § 193,

Digitized by Google

Hirsch Ztschr. X 58 „*ind*, wo *n* in *d* übergegangen ist". In den meisten nordital. Denkmälern steht die stimml. Dentalis: Dekal. *int ol* III 31, 57 *int el* III 137 *int i* VI 23; so auch in Bonv., Salv. Pass., Besc., Marg. Leg., Muss. Kath., Ruzz., Calmo; im heutigen romagn., vgl. Muss. Romagn. § 235; im rät., vgl. obw. *en*(*t*) Arch. gl. VII 526. — Die bisherigen Erklärer dieser Erscheinung berücksichtigen nur die Fälle mit der stimml. Dentalis und sind geneigt, lt. intus statt in anzusetzen, so Diez Gr. II 483 Anm., Muss. Romagn. § 235, Ascoli Arch. gl. II 404. Auch inter und intro werden vorgeschlagen, welche beiden Präpositionen in lomb. ven. Denkm. in der That häufig in ersetzen (so in Besc., Bonv., Maria Eg., Marg. Leg., Tobler Prov. u. ö.). — Lomb. friaul. (tosk.) *ind*, das denselben Ursprung wie nordit. *int* haben muss und doch unmöglich auf intus zurückgehen kann, möchte die versuchten Deutungen zweifelhaft machen. Es wird vielmehr derselbe lautliche Vorgang zu Grunde liegen, dem weitverbreitetes *sont*(*e*) = sum, *saronte fassante donte* Ruzz. Wendriner S. 43, mail. com. *cont* = cum (Porta, I desgrazi dê Giovannin Bongê: „Ovei, ch'êl staga requi cônt i man"; so häufig in den comask. Volksliedern, herausg. von Bolza, Sitz. Ber. Wien. Ak. LIX) friaul. *on-d*, *an-d*, Pirona Wb. S. 121, ihr Dasein verdanken. Bei einer aus Erhaltungstrieb starken Aussprache des im Auslaut leicht gefährdeten *n* (vgl. die Schreibung *enn* Kath. Leg. 646, alomb. *innel* Giorn. II 61, aven. *inn un* Giorn. II 163, 685, franko-it. Texte häufig *inn*, ebenso im atosk., Caix Orig. § 121, Hirsch Ztschr. X 58, Blanc Gr. S. 173), musste die Zunge, deren Spitze an die Oberzähne gepresst war, bei ihrer Loslösung leicht die Dentalis (*t* oder *d*) hervorrufen. Die Wahl des stimmh. oder stimml. Konsonanten richtete sich nach der Qualität der vorausgehenden Nasalis.

s.

I. im Anlaut zu *z* verschärft in *zubra* 449. — II. im Inlaut zu *z* in *perzegada* 1560 neben *persey* 1290; *insenz* 1457 ist Umstellung von *inzens*. — *-sj-* zu *-s-*: *fasol* 681 *pisa* 688 *ceresa* 1313 *masone* III 184 *caso* V 42; Hiatus-*I* hat nicht palatisirt in den halbgelehrten *palasio* 585, *zesia*

Digitized by Google

1424 *giesia* 1516, III 45, Asson. *zezia,* heute *cesa*; *bosia* 2002 berg. bres. mant. *bósia,* Schneller *bósía,* sonst lomb. emil. it. paroxytonon, vgl. Seif. *busia.* Die Zurückziehung des Accents ist hier neuern Datums, da sonst **bosa* (aus *bosχa *bosğa *boğa boza) zu erwarten wäre. Dass das Schwanken jedoch länger bestanden, zeigt die jüngere, auf der zweiten Stufe befindliche Palatisirung in der berg. Nebenform *bösgia*; crem. *busgía* scheint eine hybride Form aus *búsğa + busía zu sein.

III. im Auslaut geblieben.[1])

x.

Meist durch *s*, *ss* wiedergegeben, daneben mit gelehrter Schreibung, vielleicht auch Aussprache *x*: *seya* 98 *cossa* 167, neben *cos(x)al* 509, *lesiva* 206 *asal* 1392 u. a.; *flux* 237 *luxurios* 1688 *exprimer* 2096 *proximo* III 73 *dextro* V 227 u. a.

z.

Die Behandlung ist entsprechend derjenigen des sekundären *z* aus *-tj-*; zu erwähnen etwa *sofrá* 760 berg. *sofrá* gegenüber mail. *zaffran* it. *zafferano.*

h

findet rein graphische, oft latinisirende Verwendung.

y

dient zur Bezeichnung des konsonant. *i* und vertritt *i* als zweiten Bestandtheil eines Diphthongen vielleicht mit der Geltung *-ji-*.

---

[1]) Von dem im heutigen berg., vgl. Tirab. Voc. S. 31, W. M. Gr. § 417 und § 468, weit verbreiteten Wandel von stimml. *s* zur Aspirata *h* findet sich kein Anzeichen.

Digitized by Google

Der Formenbestand.

Nomina.

Betreffs der Flexion vgl. die Lautl. unter ausltd. *-o -a -i -e*.

Pronomina.

I. Personalia a) betont: *eo*; *tu*; *al* (vgl. Ltl. unbet. *i*) *el lu*; *ala*; *no* (*noy* XIV 4, 6); *vo*; *ali eli ay li* (Mask. und Fem.) *lor*. — *mi*; *ti*; *lu*; *le*; *no*; *vo*; *lor*(*o*); *si*; *mego, tego, sego* V 219 doch *con sigo* III 139. — b) unbetont: wie oben, nur für *eo* meist *e*, 3. Plur. *le* (?) III 77. — *m*(*e*); *t*(*e*); *lo ol*; *la*; *y*(*e*); *n*(*e*); *v*(*e*); *li i* (Mask. und Fem.) *le* (?) III 69; *s*(*e*), *sey* III 191 *si* (?) V 246.

II. Possessiva: *meo*, unbetont und meist in enklitischer Stellung *me, mia*, Plur. *me* XIII 3 (*me* XI 23) *mia* X 33; *to, tua*, Plur. *to*; *so, sua* (*soa* X 10, 41, XI 7), Plur. *so* (*soy* Fem. XIV 4); *nost noster nostre nostro, nostra, nostri* (*nos* XIV 1, 2); *vost, vostra, vostri* (*vos* VII 14); *lor, so* (Ruzz. stets suus für illorum, Wendr. S. 59).

III. Demonstrativa a) substant.: Mask. Nom. Sing. *quelu* V 14, 16 *colu* III 25 *queli* III 26, Plur. *quelor* V 38, Fem. *chela* IX 5. b) adjekt.: *sto* III 24 *sta* X 28, 60, *ist* (?) V 193, *quest*(*a*) *questi, quel*(*a*) *queli quey*.

IV. Interrogativa: *chi* wer, *che* was.

V. Relativa: *chi* und *che, lo qual, i quay*.

VI. Artikel vgl. Ltl. unter unbet. *i*.

Digitized by Google

Verba.

a-Konjugation.

Präs. Ind. 1. *-o* und ohne Endg.: meist tritt das Pron. Pers. *e(o)* zu *-i* erhöht an den Stamm: *prego* III 30 *laf* V 75 *giam* V 127; *guardi* V 101 *pregi* V 135 *delegui* V 136 *mandi* V 164 u. a. Heute zu *-e* abgeschwächt.

2. *-i*, heute *-e* mit Hinzutreten von *-t* (tu).

3. 6. *-a* (so auch der Imper. Sing.); die einzige Pluralform ist *governeno* 1996, vgl. W. M. It. Gr. § 393.

4. *-am*: *am acusa* V 74, s. W. M. It. Gr. § 391.

5. *-e* [a(t)i(s)], doch *guarded* V 191 *torned* V 233; *portati* X 55; mit angetretenem Pers. Pron. *andef* V 230.

Konj. 1. 2. —

3. 6. *-i*: *parli* 339 *plegi* 1936 *castigi* III 70 u. a., doch *guard* IV 15.

Impf. Ind. 1. *-ava*; im heutigen *-ae* ist nach W. M. It. Gr. § 398 das *e* aus dem starken Perf. übernommen. Näher liegt eine Beeinflussung durch das Präsens, wie denn die V. Maggia in der 1. P. Präs. und Impf. *-i* zeigt.

2. —; heute *-aet*.

3. 6. *-ava*; heute *-aa*.

4. *am stemava* XIV 2.

Konj. 3. *tayasse* III 115; heute *-es*, W. M. It. Gr. § 421.

Perf. 1. *-e* [a(v)i]; heute *-e*.

2. *-as* (-asti -ast); heute *-eset* mit Uebertritt zur *e*-Konj., die Endung *-et* ist aus dem Präs. und Impf. übernommen.

3. 6. Meist *-á*, sodass man häufig schwankt, ob Präs. oder Perf. vorliegt; mit erweitertem Auslaut[1]): *revoltaye* III 177; dann *-ó*: *pio*

[1]) Diese in unsern Texten am Versende beliebten volltönendern Endungen sind weit verbreitet, nicht nur bei Verben, sondern in allen auf betonten Vokal auslautenden Wörtern, so

Digitized by Google

III 67 *mando* III 171 *lasso* X 51 und mit Erweiterung: *madoe* III 116 *ordenoe* III 170; endlich -*é*: *ande* V 240 *guarde* V 245 *giame* V 162; heute -*e*. — Plur. Form: *trovano* (?) III 158, vgl. Marg. Leg. XCVI.

4. —; heute -*esem* durch Anlehnung an die 5. Pers.

5. -*asef* (-ast -as + analogischer Endg.), heute -*esev*.

Fut. 1. -*arò*; doch *chuytaraye* III 12, womit *daye* V 103 statt *doye* zu vergleichen ist, auch *sai* zweimal neben *so* im Ug. da Laodho S. 29.

2. -*aré*

3. 6. -*arà*; -*araye* III 138, 139, 140.

4. -*aramo*, *guadaniaramo* III 54.

5. -*arí*; *retornariti* X 56.

Cond. 1. *zurave* XI 14 (st. zurarave); *starave* XI 5 (als 2. Pers.?!)

Gerund. -*ando* -*ant*. Infin. s. Lautl. unter *r*. Partiz. s. Lautl. unter *t*.

e-Konjugation.

Präs. Ind. 1. -*o* oder endungslos.

2. -*i*; *cri* III 23 als Imper., doch *ve* V 108.

3. 6. -*e* oder endungslos; *cre* III 27; häufig *te*(*n*).

4. -*emo*; *am te* XIV.[1])

5. -*i*: *inquiri* V 28; *secori* IV 12 als Imper.

Konj. 3. -*a*, s. die *i*-Präsentia.

namentlich bei Besc. und in der Kath. Leg.; im atosk. und im heutigen florent., vgl. Nannucci Manuale S. 42—62, 155—171, Caix Orig. § 87, Hirsch Ztschr. IX 536, X 427.

[1]) Im heutigen berg. Impf. 4. *amáem* und *m'amáa* Perf. 4. *amesem* und *m'amé* Futur 4. *temirem* und *am temirà*, also *am* (homo?) + 3. P., W. M. It. Gr. § 391. — Es lassen sich diese Bildungen vielleicht auch durch den Einfluss der alten Doppelformen des Futurs (*staram* neb. *am star* u. s. f.) erklären, wobei *am* als Kennzeichen der 4. Pers. mit der 3. Pers. des Verbums verbunden wurde.

Digitized by Google

Impf. Ind. 1. 3. *-ira*: *credia* X 15 *prendia* XI 11, W. M. It. Gr. § 443.

Konj. 3. *savese* XI 26.

Perf. 1. —, heute *é*.
2. —, „ *-eset*.
3. 6. *-é*, „ *-é*.
4. —, „ *-esem*.
5. *-esef*: *aresef* IV 32, heute *-esev*.

Fut. 1. *-eró*: *metero* X 28.
2. *-eré*: *rore* V 204.
3. 6. *-erá*: *perderaye* III 141, doch *perdara* XIV 4.
4. —
5. *-erí*; *averiti* X 57.

Kond. 1. *-eref*: *roref* V 130, heute *-erev*; es ist zweifelhaft ob hier Infin. + habui oder + habebam vorliegt, vgl. Marg. Leg. C und Muss. Bonv. S. 128. — *voria* XI 9.
2. *-eres*: *sareres(tu)* V 243, heute *-ereset* mit analog. *-et*.
3. 6. *-eraf*: *roraf* XIV, heute *-erev* und *-erav*.

Gerund. *-ando* mit Angleichung an die *a*-Konjug., heute *-end*.

i-Konjugation.

Präs. Ind. 1. *-o*, *-i*, und ohne Endung.
2. *-i*; Inchoat. *consentise* III 114 *ulzissi ferisse* III 115.
3. 6. *-e* und ohne Endg.; Inchoat. *perisse* III 112 *obedise* III 182; häufig *ve(n)*; Pluralform *veneno* 1807 mit Anhängung von *-no* an den Singular, s. Marg. Leg. IC.
4. —
5. *-i*, *udi* III 89 Imper.

Konj. 1. *-a*: *consenta* X 19.

Impf. Ind. 3. 6. *-iva*: *veniva* IV 11.

Perf. 1. —

Digitized by Google

2. *-is*: *nassis* V 105, heute *-iset*; zu *benedis* V 201 statt *benedesis* vgl. *fisti* Ugnçon 721, 1231, Marg. Leg. XCII.
3. 6. *-i*: *sufri* III 17 *mori* V 2 *parti* V 22, auch *queri* V 216 *sapi* X 37.
4. —
5. *-isef*: *imparturissef* IV 27, VII 18 *vedisef* IV 30.

Fut. 1. *-iro*: *diro* V 3 *sporziro* V 16.
2. *-ire*: *guarire* III 129.
3. 6. *-ira*: *tradira* V 9 *aparira* V 205, doch *veniara* IV 25.
4. —
5. *-iri*: *diri* V 13 *veneri(d)* X 27.

Kond. 3. *morirave* XI 26, heute *-irev -irav*.

Gerund. *-ant*, heute *-end*.

Unregelmässige Verba.

essere.

Präs. Ind. 1. *so*; *sont* XI 23 *son* XI 24.
2. *e* V 33, 57; *tu si e* X 16; heute *se*.
3. 6. *e*; Pluralformen *son(o)* 1723, 1759, III 101, XIV.
4. —
5. *siti* X 54.

Konj. 1. *sia* X 20.
2. —; *si* III 150 Imper.
3. 6. *sie*; *sia* V 234, 252.
4. *am sia* IV 16.
5. *sief* VII 15, 17; *sie* IV 35, 36 Imper.

Impf. Ind. 1. 3. 6. *era*.
2. *eri*.

Konj. 2. *fosse*.

Perf. 1. *fo* IX 2.
2. —
3. 6. *fo* III 34, 164.
4. —
5. *fosef* IV 30, 34.

Digitized by Google

Fut. 3. *sera.*

Gerund. *siant* III 32.

avere.

Präs. Ind. 1. *ho.*
2. *e.*
3. 6. *a.*
4. *amo* III 80, *haremo* XIV 4, heute *em.*
5. *avi,* doch *avid* VII 16 *avit* VII 21.
Konj. 2. *abia* III 101 Imperat.
3. 6. *abia* III 130, XIV.

Impf. 3. *avira* III 38; *iva*(?) III 163 vielleicht mit der im heutigen *hia* eingetretenen Kürzung.

Perf. 5. *avesef* IV 32, 33.

Fut. 6. *avera* V 38.

fieri.

Präs. Ind. 1. *fi* IX 1, 3.
3. *fi* 1461.
Konj. 3. *fid* V 113, zu welcher Form Marg. Leg. CIV zu vgl. ist.

Infin. *fi* 343, IX 4.

Einsilbige Präsentia.

dare: Präs. Ind. 1. *do* V 157; 5. *def* V 36, 42; Impf. 3. *dara* V 40; Perf. 3. *de* III 3, V 93; Imper. 2. Plur. *de* IV 24.

fare: Präs. Ind. 2. *fe* V 73, 100, 111; 3. *fa* III 58, V 33; Konj. 3. *faza* V 72; 4. *facemo* III 84, IV 13; Perf. 3. *fi* III 35, 59, V 4, 20, 45, *fice* III 170, 171, *fici* X 50; Fut. 5. *fari* V 52; Kondit. 2. *fareste* (faresse?) III 110, 167; 5. *farasev* XIV 3.

stare: Präs. Ind. 3. *sta* 1914; 4. *stam* V 134; Konj. 3. *staga* 1904; Impf. *stasiva* III 88, vgl. Marg. Leg. CVI.

Digitized by Google

andare: Präs. Ind. 2. *ve* XI 19; 3. *va* III 55; 5. *ande* V 231 *andef* V 230; Perf. 3. *ande* V 240.

dire: Präs. Ind. 1. *digo* III 26; 3. *dis* V 30; Imper. Sing. *di* VI 11, Plur. *did* V 233.

sapere: Präs. Ind. 1. *so* V 69, XIV 2; 3. 6. *say* V 6, s. Marg. Leg. CVIII.

potere: Präs. Ind. 1. *posso* V 158; 2. *poye* III 76; 3. *po* III 29; Konj. 3. *possa*; 4. *posemo* III 83; Fut. 2. *pore* XIII 2.

i-Präsentia.

Präs. Ind. 1. *voy* III 168, V 150, VI 13, 14, *voye* V 104; *romagni* V 133; *vego* V 149 *vege* V 106, 179; 3. *vol* V 1; *tol* (?) V 245; 6. *veneno* 1807 nach der 3. P. gebildet; 5. *voli* V 76, *toli* V 70 imperat.; Konj. 3. *mantenia* IV 38; *faza* V 72; *prenza* V 253; *tolemo* III 101 *facemo* IV 13 imperat.

Impf. *caziva* V 173 *zaziva* III 74 *tenia* XI 17 *veniva* IV 11.

Fut. 3. *veniara* IV 25; 5. *veneri(d)* X 27. Gerund. *fazando* III 51 *ozant* V 94. Part. *vezud* V 249 *zazuta* XI 24 *veniuda* 254. Infin. *voli* III 153 *cazi* V 79 *tegni* 296 *boy* 921.

debere: Präs. Ind. 1. *doye* V 125 *daye* V 99; 2. *di* V 159, 160 *de* III 7, 19, 43, 74 u. ö.; 3. *de* III 49, 52; 4. *demo* V 128, VI 12; Konj. 4. *debiem* III 11; 5. *debie* III 30; Fut. 3. *dera* V 14.

Starke Perfekta.

Ablautende: *fi*, *fice*, *de*, *fo* s. oben. — 3. *vide* III 37, V 228, XI 13 *vid* V 171 *vito* III 63 *vit(el)* III 173, s. Cron. Imp. Ann. *vete* 268 u. Anm. 3, betr. der Endg. *-o* s. Marg. Leg. XCVI; 5. *vedisef* IV 31.

Digitized by Google

u-Perf.: 1. *vene* X 9 *sol* V 158; 3. *ten* III 66, 175 *ven* III 118, 161, V 221; *cogniove* V 245; *vole* III 157 *voley* V 5 wird eine schwache Form sein, s. unten *volse*; *tol* V 245 muss dem Sinne nach Perf. sein, s. unten *tolse*; *nassis* V 105 ist schwach flektirt.

s-Perf. 1. 3. 6. unterschiedslos mit *-i -e* und ohne Endung: *trasse* X 14 *volse* V 119; *misi* III 69 *misse* X 10 *mis* V 77, X 32, *comis* III 181 *ulcis* III 176; *requerse* X 3; *pris* V 99 *respos* V 15, 27 *respons* V 34; *mossi* X 13; *tolse* III 169 *tols* V 208; *disse* III 94, 111, X 7 *dis* III 161, V 9; *volse* XI 20 *vols* V 62, 94, 250 (v. volere).

Starke Partizipien.

dig III 34 *involt* V 210; *requesto* X 34; *tolet* V 142, 202; *prisa* III 64 *desfis* IV 16 *intis* V 38 *mes* V 226 *ascosi* 1759.

Digitized by Google

Metrisches.

Die von Mussafia in den Mon. ant. S. 131—134, in der Kath. Leg. S. 240—247 und in der Romania II 114, von Tobler im Uguçon S. 36—39 und von Wiese in der Marg. Leg. S. CXII—CXVIII für die von ihnen herausgegebenen norditalienischen Denkmäler aufgestellten metrischen Grundsätze finden auch in den vorliegenden altbergamaskischen Gedichten ihre Befolgung.

Zunächst muss bei der Bestimmung des Versmasses von der Schreibung der Texte vielfach Abstand genommen werden. Dem Schreiber, dem es hauptsächlich auf den Inhalt ankam, verlor bei der Aufzeichnung das Metrum aus dem Auge und zerstörte den Vers, indem er sich bald einer historischen Schreibung bediente, bald die gewähltere durch das ital. beeinflusste mundartliche Form statt der volksthümlichern, oder auch umgekehrt, einsetzte. Er fügte so beim Substantiv, Adjektiv und Verb den tonlosen Auslaut *-e -i -o* oft hinzu, wo derselbe eine Ueberladung hervorrufen musste, oder liess denselben, wo vom Dichter erfordert, auf eigene Faust weg. Andere Schwankungen des Dialekts, so namentlich die mehr oder weniger verkürzte Gestalt des Infinitivs, mussten unter diesen Umständen weitere Entstellungen nach sich ziehen. — Der Artikel, die tonlosen Pronomina und Adverbia sind meist mit Verlust der geschriebenen Vokale enklitisch oder proklitisch zu lesen. — Die Herstellung des *l* zwischen Vokal und Plural-*I* ist gewöhnlich auf Rechnung des Schreibers zu setzen, sodass auch statt *cum li, de li, a li, e li* meist

Digitized by Google

coi, di, ai, ei eintreten müssen. Aehnlich *e* + Vok. statt *et* + Vok.; *ve, te, no* + Vok. statt *ven, ten, non* u. s. f. — Ein tonloser Vokal wird häufig durch vorangehende oder nachfolgende Liquida absorbirt, so namentlich der Mittelvokal bei Proparoxytonis. Im Dekalogos: *ultilịtad* 15 *idọlatri* 27 *benẹdeyo* 33 *omnịpotente* 39, 56 *setẹmana* 48 *miserịcordia* 51 *vanịtad* 53, 61, 145 *verịtade* 60, 145 *femẹni* 146 *reverẹncia* 76 *comandạment* 5, 74, 107. 132 u. ö. *carnalịtate* 147 *desẹnore* 174 (neb. *desnor* V 79); *humilịtad* IV 8 *dolọrosa* IV 34 *spirịto* V 122 (neb. *spirto* IV 18) *carịtad* V 253 *cristianịtate* X 25; *imagẹn* III 13 *zorẹn* III 103 *angẹl* III 171 *dulcisẹm* IV 17 *madẹr* IV 34 (neben *madr* IV 30); häufiger *dẹnanz, dẹ la.* — Besonders zu erwähnen sind: *iustixia* III 178, das wie in der Marg. Leg. zweisilbige(!) Geltung haben könnte; *per li* III 63, das, wie ebenda, einsilbige Aussprache zu verlangen scheint (wohl *pei* zu lesen); für *per la* IV 29, 33 lässt sich kaum einsilbige Aussprache annehmen, wie Wiese es thut; *cescha-duna* III 55, 57, VI 16, das mit Aufgabe des *d* dreisilbig zu lesen sein wird. — Der Hiatus im Wort und zwischen Wörtern ist ganz freigegeben. — Flickwörter sind häufig auszuscheiden, gelegentlich einzuschieben.

Eine durchgehende metrische Wiederherstellung der Texte würde bei der grossen Zahl der Unregelmässigkeiten sowie bei der häufigen Unsicherheit, welche Art der Verbesserung bei zwei oder mehreren Möglichkeiten die gerade zu wählende sei, die Mühe nicht verlohnen. Da ein solcher Versuch auch allzu ausgedehnte Veränderungen des Ueberlieferten mit sich führen würde, ist derselbe nach dem von Mussafia und Tobler in ihren erwähnten Ausgaben gegebenen Vorbild unterblieben. Nur wo das Versmass gröbere Verderbniss aufweist, findet dies in den Anmerkungen Besprechung.

Bei Zugrundelegung obiger Grundsätze stellt sich für die einzelnen Gedichte Folgendes heraus:

Die 191 Verse des Dekalogos lassen sich von wenigen ganz entstellten Versen abgesehen entweder von vornherein als 10-Silbner lesen oder doch leicht zu solchen umformen. Die häufigen Erweiterungen des ursprünglichen Masses zu

Digitized by Google

12-Silbnern wird hauptsächlich der Schreiber verschuldet haben.

Die Salve Maria ist in 8-Silbnern abgefasst. Einige Erweiterungen zu 10-Silbnern lassen sich auf das alte Mass zurückführen.

Die Passion, sowie die Bruchstücke VI weisen ebenfalls 8-Silbner auf, und ist hier das Versmass verhältnissmässig gut bewahrt.

In der Salve Regina sind 12-Silbner, im Contrasto 7-Silbner, in XI ist das Versmass schwerer zu bestimmen, doch scheint der 14-Silbner zu Grunde zu liegen.

Als Bindemittel der Verse gilt der Reim, gelegentlich auch die einfache Assonanz. Wo Entstellung eingetreten, wurde in den Anmerkungen die Besserung versucht.

Im Dekalogos reimen die Verse meist paarweise oder im Doppelpaar, selten zu drei oder fünf. — In IV paarweise, doch tritt von 26—35 eine neue Ordnung ein: a b b (b) a b b (b) a. — In V, VI und VII reimen je zwei Verse und zwar sind in den beiden ersten Gedichten je vier Verse zu einer Strophe zusammengezogen. — In X ist der Strophenbau künstlicher. Auf eine kurze vierzeilige Einleitungsstrophe folgen sieben achtzeilige Strophen, deren Endverse mit dem Anfangs- und Schlussvers der ersten Strophe und also auch unter sich reimen. Das Schema ist daher: a b b a — c d c d d e e a.

Es zeigen sich einige Ungenauigkeiten des Reimes, meist graphischer Art. Zunächst Fälle, wo die unbetonten Vokale der nachtonigen Silben nicht übereinstimmen: *-ento*: *ente* III 58 *sole* : *fiolo* III 88 *-ade* : *-ati* : *-ade* : *-ate* III 144 *-ente* : *-enti* : *-ente* : *-ento* III 150; *ancora* : *-ore* III 25 *allora*: *-ore* III 161 *mosi* : *fosse* X 13, 15 *cura* : *puro* X 29, 31. Dann Schwanken zwischen Tonvokal *ẹ* und *i*, *ọ* und *u*: *dire* : *cavalere* III 169 *plena* : *ragina* IV 21 *vedisef* : *narcesef* IV 31 *menari* : *zude* V 29, 51 *credi* : *zude* V 61 *traditur* : *signior* V 23.

Besonders zu bemerken sind noch die Reime *comandá*: *pórporá* V 59 *yustísiá* : *acusá* V 74, wo Proparoxytona zum Zwecke des Reimes einen Nebenaccent auf die letzte Silbe erhalten, vgl. Marg. Leg. CXIII. In *Marie* : *tre* V 123

Digitized by Google

cogniore:*pe* V 245 muss wohl Textverderbniss angenommen werden [*Marié*:*tre*, *cognióré* (cognoscé Mar. Leg. XCVIII) :*pe*? ?].

Assonanzen sind besonders zahlreich in IV und V. In III nur *strasinare-padre* III 94, was jedoch auch als Reim aufgefasst werden kann. Reim ist natürlich *delect*: *tolet* V 141. Die vorkommenden Assonanzen nach der Eintheilung Mussafias Kath. Leg. S. 16 ff. geordnet sind: 1. mit Verschiedenheit des auf den Tonvokal folgenden einfachen Konsonanten: *reniva*:*ingina* IV 11 *laf*:*dad* V 75 *stramontid*:*morir* V 149 *lamentava*:*beada* V 223 *Peder* :*aleger* V 233. 2. der einfache Konsonant *n*, *r* fehlt in einem der Wörter: *Maria*:*disiplina* VI 37 *Maria*:*podiva* V 213 *compania*:*planziva* V 218 *via*:*disiplina* VI 21. 3. der Doppelkonsonant ist verschieden: *cappa*:*agraffa* X 10. 4. freiere Assonanzen sind: *seniore*:*graciosa* IV 26, 30 *moliment*:*temp* V 221; bei *fratre*:*peccato* X 5, 7 liegt die Einsetzung von frato nahe.

Vokale in geschlossener Silbe assonieren mit entsprechenden in offener: 1. der einfache Konsonant bildet einen Bestandtheil der Verbindung: *Crist*:*contrit* V 251: wo gedecktes *n* im Spiele ist, kann ein Verstummen der Nasalis mit eingetretener Ersatzdehnung des Vokals vorliegen: *portad*:*plurant* V 211 *circando*:*resusitado* V 231 *caritad*:*bianch* V 253. 2. der einfache Konsonant findet sich in der Verbindung nicht: *guard*:*ternal* IV 15 *parturisef*:*fasiva* IV 27 *cros*:*dolz* V 115 *Zovan*:*gram* V 119 *fantina*:*ancilla* V 139.

Digitized by Google

Die bergamaskischen Sprachdenkmäler
vom IX. bis XV. Jahrhundert.

(Die Worttrennung, die Auflösung der Abbreviaturen, die Setzung grosser Anfangsbuchstaben sowie der Redezeichen, die Scheidung von *n* und *v*, *i* und *j* rühren vom Herausgeber her. Für *j* wurde das in den Handschriften beliebte *y* beibehalten, so auch wo *i* den zweiten Bestandtheil eines Diphthongen ausmacht, da hier die fast durchgängige Schreibung *y* vielleicht auf die Aussprache *ji* hinweist. Die runde Klammer umschliesst das aus dem Text Auszuscheidende, die eckige das den Text Ergänzende.)

Digitized by Google

Digitized by Google

IX. und X. Jahrh.

I. Einzelne Wörter mundartlichen Gepräges aus lat. Urkunden enthalten in Mario Lupos *Cod. Diplom. civit. et ecclesiae Bergomatis*, Berg. 1784—1799, und mitgetheilt von E. Zerbini: *Note Storiche sul Dialetto Bergamasco,* Berg. 1886, und von Tiraboschi *Voc.* 12:

ca, formacilo, tegia, curte, broilo, barba meo, albare, fope, aqua corente, laubia copata, fradello, pradello, montizello.[1])

X. XI. und XII. Jahrh.

II. Einzelne mundartliche Wörter aus berg. Urkunden nach einer Sammlung von Tiraboschi mitgetheilt von Zerbini op. cit.:

i-la, in-za, nora, Sariola, scherpa, grano menuto, cesa, (gerbus, salectum); a sira, Bateferi, de fontana de aqua morta, cazaverunt, buschezare, taliare, rastelare, foliam tollere, sechabant, taliabam de brokis per dare capris; cadrega, puzo.[2])

XIV. Jahrh.*)

III. Il Decalogo.

Aus einer notarielle Urkunden enthaltenden Handschrift (Palimpsest) des Jahres 1253, die zuerst im Archivio Notarile zu Bergamo aufbewahrt wurde, dann längere Zeit spurlos

---

*) Aus dem 13. Jahrh. stehen leider keine Texte zur Verfügung. Mittheilung von dem Vorhandensein solcher giebt Grion im Propugnatore III S. 59 nach G. Libri, *Hist. des Math.*, Paris 1838 S. 177: „Je possède quatre anciens manuscrits de poésies populaires italiennes, écrites en divers patois. L'un, qui est de *1259*, et qui est un livre de confrérie, contient un grand nombre de poésies en patois de Bergame et de Brescia; elles montrent que ces dialectes n'ont pas sensiblement varié depuis six siècles".

Digitized by Google

verschwunden war, bis sie sich im Archivio della Misericordia des Ospedale (Ricovero dei poveri) dieser Stadt wiederfand. Die Schrift des Dekalogos ist jedoch sicher um ein ganzes Jahrhundert jünger. Derselbe wurde zuerst von Biondelli nach einer Abschrift Gabr. Rosas, im Appendix seines *Saggio sui dialetti gallo-italici*, Mil. 1853, dann in seinen *Poesie lombarde inedite*, Mil. 1856 veröffentlicht. Gabr. Rosa gab das Gedicht selbst im Jahre 1855 heraus in seinem Buche: *Dialetti, costumi e tradizioni delle provincie di Bergamo e di Brescia*, Berg. 1855. A. Bartoli liess diese Abschrift des Dekalogos (und des Salve Maria) durch Tiraboschi kollationieren und verleibte die neue, vielfach bessere Lesung seiner *Crestomazia della Poesia Italiana del Periodo delle Origini*, Tor. 1882 ein. Ein Nachdruck findet sich in J. Ulrichs *Altitalienischem Lesebuch*, Halle 1886. W. Förster endlich benutzte seinen Aufenthalt in Bergamo im Jahre 1880 zu einer neuen Abschrift, durch deren gütige Ueberlassung es mir ermöglicht ist, einen von den zahlreichen Lesefehlern Rosas und Tiraboschis geläuterten Text des Dekalogos herauszugeben. — Nur wo die Lesungen Försters und Tiraboschis auseinandergehen, ist die varia lectio Rosas unter dem Texte angegeben.

A nomo sia de Crist ol di present
  D-i des comand(and)ameti alegramente,[1])
  I quay de De, pader omnipotent,
  A Moyses per salvar la zent,
  E chi i des comadamenti observara 5
  In vita eterna cum Cristo andara.

El primo camandament ol de honorar:
  Sover omnia cossa ama ol criatore
  Cho l'anima e cho-l cor e cho la ment
  E in lu meter tut ol nostre amore.[2]) 10

---

2 T. R. *comandament(i) alegrament* 5 T. R. *comandament(i)*, im Cod.. keine *n*-Abbr. 7 T. R. *comandament* Cod. deutlich *a*

Digitized by Google

E la reson per que no ol debiem amare,
Se vo m'ascholte, eo v'ol chuytaraye.[3])
Per zo che a la sua imagen al n'a formato
E lo libero arbitro lu si n'a dato.
Tute li cosi a nostra ultilitad li a creati 15
E de-l so sang precios al n'a recomperati,
E su la cros al sufri passione
Per la nostra redemcione.
El segondo comandamento de observare:
El nomo de Deo in va no-l menzonare, 20
Ni in sperzur ni in biastemare
Ni in faturi ni idoli menare;
Non cri a-y indevi, ch'al e rasia,
Ni in vana cossa chi in sto mondo sia.
Colu che se sperzura, biastema ol creatore, 25
E queli che lo madise el digo ancora.
In idolatri cre i miser pecadore,
Ay cre a-y indevi et a-y incantadore.
In asse vise se po Deo biastemare,
Unde ve prego che ve-n debie guardare. 30
Int-ol vegio testamento se trova scripto:
Siant ol povel de Deo fora d'Egipto,
El fo uno che biastemava Deo benedeg[i]o,
E per parola de Deo padre el fo dig amos,
E de fora ay lo fi menare 35
E si lo fi lapidare.[4])
E po vide san Grigoro, de Deo servente,
Un fanti, lo qual aviva zinqui ani,[5])
El qual biastemava Crist omnipotente.
Ol padre no-l castigava de niente 40
E biastemado Deo el padre in brazo l'a[viva].
Ol damoni a so dispegio de brazo i-lo tol[iva].

---

15 T. R. *utilitad* 16 T. R. *recomperato* 22 T. *in idoli* R. *ni in idoli* 27 T. *miseri* 32 T. *de Egipto* 33 T. R. *un* Cod. gleichsam *un cche* 34 T. *a mos* R. *digamos* 35, 36 Cod. 1 Zeile 37 T. R. *Grigore* (*i*), Cod. eher *Grigoro*, doch sind *e* (*i*) und *o* oft schwer zu unterscheiden 39 R. T. *biastema*(*n*) Cod. *a* + Abbr. 41 T. R. *l'ava* 42 T. R. *tolava* Cod. *la* + *n* (?) *tol* + *a* (?) am Rande

El terzo comandamento de observare,
Zo e la festa de Deo ben guardare,
Andar a la giesia, a li messi, e udi predica[re], 45
E-l nostro creatore de regraciare
Con tut ol cor e no co la fe vana
De zo che al n'a prestad in la setemana.
A-n-ol[6]) se de andar tevernazando,
Ma pover e infirmi revesitando 50
E ovra de misericordia anda fazando.
Li doni non de a-l bal andar cantando,
Ma tirar-se la vanitad da-l cor e de la testa.
Alora guadaniaramo la bella festa.
Ceschaduna dona che va desonestamente 55
Alla offende a Cristo omnipotente
E fa vergonza a zeschadun so parente,
Com fi una int-ol vegio testamento.
Un bel asempi ve diro de presente:
Fiola de Yacob ala era in veritade, 60
Donzella alora plena de vanitade.
Novamente ala riva[7]) a una zitade.
Li doni la vito andar per li contrade.
Quella donzella fo prisa e vergoniata
E duramente ala fo lapidata. 65
Li so dodes fradey s'ol ten a desenore
E li pio la zitade a grando forore.
Homeni e femeni e fantini ancora
Per tay de spade li misi al'hora.[8])
Per zo chi a fioli li castigi per rasone 70
A zo che no li pechi per vostra cassone.
Questi comandamenti pertene a Deo padre
E li altri VII a-l proximo sanza falire.

El quarto comandamento de observare:
Se tu e pader ni mader tu li de honorare, 75
Fa-ye honore e reverencia quanto tu poye,

45 Cod. *predica* am Rande 56 T. *offenda* 69 T. R. *li* Cod. *le*, doch da *e* u. *i* sich wenig unterscheiden, ist erstere Lesung vorzuziehen, so auch V. 77 70 T. R. *razone* 76 T. *faye* R. *faie* Cod. *fa* + *r* ähnlichem Buchst.

Digitized by Google

Per che li t'a dati la caren e-l so sange,[9])
Li nostri padri che n'a inzenerati,
E li nostri madri che in corpo n'a portati.
Ase mali noti e di y-amo dati, 80
E de-l so sange eli n'a resaziati.
Ali n'a aquistati la roba con grado sudore
Unde no posemo stare a grando honore.
De[10]) non facemo cum fa lo re servente
Che non coniosse che ye serve de niente [11]) 85
Cum fi un fiol menescredente
El qual aviva el pader vegio certamente.
Ol pader era vegio, stasiva a-l sole.
Or udi que fasiva quel re fiolo:
Ol pader che era vegio se spudava; [12]) 90
El fiol l'aviva in schifi [13]) e si-l piava,
Per li caveli dredo s'ol strasinava
Fin ad uno loco che-l pader se parlava.
Al disse a-l fiol: piu no me strasinare!
Fin chinloga e strasine ol me padre. 95
Chi bate pader e mader mal conve fenire,
Cosi fara li so fioy a lor senza falire.
Che mal fara per zerto mal conve avire,
Che Yesu Cristo ne fara pentire.
Quado li son vegi, de non abia vergonia! 100
Tolemo asempio che ne da la zigonia:
Quand la zigonia e vegia e no po volare,
La zigonia zoven se la met a covare,
E si ye percaza cosse da mangiare.
Quando un oselo ne da amestramento, 105
Inprendi-me [14]) senza demoramento.

El quinto comandamento: nisu fa morire,
Co-l chor ni co la lengua ni [15]) consentire,

---

77 T. R. *li* Cod. *le*, doch ist erstere Lesung vorzuziehen 81 T. R. *eli* Cod. eher *oli* 82 T. *grando* R. *grade* 85 T. R. *chi* T. R. *serve* Cod. *s* + Abbr., dann 1—2 undeutliche Buchst. + *e* 90 T. R. *si* 93 T. R. *si* 95 T. *chiuloga* R. *chiloga* 98 T. R. *chi* 100 T. R. *quand(o)* 102 T. *non* 105 T. R. *amaestramento* 106 T. *imprendime*

Digitized by Google

Ni co li onori guarda non falire,
Che a Yesum Crist fares-te a despiasire. 110
La zobia sancta Crist a san Petro disse:
Chi de (a) giadi fere, a giadi perisse.
Se la morte de nusun tu consentise,
Tu-l ulzissi xi cum se tu-l ferisse.
Ben che el re Herodes li puer non tayasse,[16]) 115
Per che al i fi morir, sentenzia De ye madoe,
Al deventa levros amantenente
E-l ven in fastudi a-ssi et altra zente,
E po se despero stava-sse de presente.[17])

El sexto comandamento: non de furare, 120
Usura ni rampina non de farre.
Volentera ol damoni te-l consent a fare,
A to l'altru per forza et a robare,
A to l'altru el damoni te liga
Et a satisfare al te molto gran briga. 125
Quando l'omo e amalato e-l ven a confessione
E-l preyto ye domanda satisfaccione,
Illora el damoni ye da temptacione
E si ye dis: tu guarire ben a zeschadu fare rason[e].[18])
Se l'omo mor in quela e non abia renduto 130
Pensa ben s'al e salf o perduto.

El septimo comandamento: non avolturare!
Volentera ol damoni te-l consent a fare,
Per che do anime in quel fa pecare
E da l'amor de Cristo i fa aluytanare. 135
Per zo ol damoni ol fa biastemare,
Molti n'aquista per quel pecato.
Chi int-el vici de la luxuria perseveraraye,
Con sigo ol damoni lo menaraye.

---

110 T. *faresti* R. *farese* Cod. eher *faresse* 111 T. *sam* 113 T. R. *consentisse* 114 T. R. *ferissi* Cod. eher *fezisse*, doch nähert sich zuweilen die Schreibg. *r* und *z* 116 T. *mandoe* R. *madre* 119 in *despero* ist *per* im Cod. unsicher 120, 121 T. R. *di* Cod. unsicher 126 T. *amalado* 129 T. *razon* R. *rason* im Cod. *r* (*z*?) und *on* (*er*?) undeutlich, doch sicher *s*

Digitized by Google

Se in questo mondo penetencia non faraye, 140
L'amor de Cristo a-l tuto perderaye
Per quel pecato bruto e deshonesto.
Un bel asempi ve diro manifesto:
Al se leze che al era zinque citade
Morbi e grassi e pleni de gran vanitati. 145
Homen e femeni e zoven in veritade
Usava luxuria cum granda carnalitate
Per quel pecato Deo li fi abissare
Se no tre persone che scampa de lor(e).[19])
El[20]) octavo comandamento si obediente 150
De non fa li falsi segramenti.
Tu biastemi Deo omnipotente
A voli provar quel che non e niente,
Como fi quey do int-el vegio testamento.
Int-ol vegio testamento se trova 155
Que li do vegi Susa[na] acuso
Per que a-no-la-y vole consentire.
Ali disse che in avolteri la trovano,
E per quel deviva fi lapidata.
Sovra queli Deo ye manda sentenza.[21]) 160
Daniel profeta ven e dis allora:
Questa sentenza non e yusta, seniore,
Cum ay liva[22]) acusata falsamente,
E lepidati lor fo duramente.

El nono comandamento: non desiderare 165
L'altru moyer ni fiola ni serore,
Che a Yesu Cristo fares-te a despiasire.
De Davit profeta ve voy dire:
La moyer tolse ad un so cavalere
E po ordenoe e fice-llo morire. 170

---

140 T. R. *penitencia* 144 T. R. *leze* Cod. eher *lezi* 149 T. *loro* R. *lore* Cod. letzteres 154 T. *intol* 155 Das Blatt ist unten eingerissen, sodass *trova*, 156 *acus* (+ *-e*? *-o*? *-to*?) 157 *vole* (*-o*?) dicht am Rande stehen, *consentire* befindet sich auf neuer Linie 160 Von hier an sind Tiraboschi und Rosa benutzt, da die Abschrift Försters nur bis V. 159 geht 161 T. *allore* R. *allora* 167 T. *farestu* R. *faresti*

Digitized by Google

Deo ye mando l'angel e fice n'ol pentire.
Al fi penetencia de quel grand pecato,
E po d-i so fioli se vit-el trebulato.
Un de li fioli zaziva co lla serore,
E li altri fradeli s'ol ten a desenore. 175
Ali ulzis Amon ad ira et a furore
E posa contra el padre se revoltaye.
Quando Caim ulcis Abel, la tera a le cride[23])
E de quel pecato yustisia domandava.
Po un d-i cavaler quel Acsalon ulcis 180
Per quel pecad che Davit si comis.
El decimo comandamento obedis-el per rason:
Non desiderar l'altru possesione,
Terra, ni vini,[24]) ni boscho, ni masone,
Caval, ni bo, ni pegra, ni ronzon. 185
Per invilia Caim ulcis Abel,
E li fioli de Yacob vende so fradel.
Per invidia li Zude alzi Cristo belo,
Per invidia se desfa zitat e castey,[25])
Per invidia se met guera e rasia 190
E molti personi sey met in mala via.

IV. Salve Maria.

In demselben Pergamentband, in dem sich der Dekalogos befindet. Von Gabr. Rosa op. cit. S. 331 herausgegeben, später von Bartoli op. cit. S. 7 nach einer Kollation Tiraboschis. Hier liegt eine Abschrift W. Försters vor.

Salutacio virginis Marie.

De ve salve, virgena Maria,
Che tut ol mond ol avi in baylia.
Vo pregari quel vost fiol,
Che in corp ol portasef senza dol,
Vo ol pregari per dolz amor 5
Per no e per tug i pecador.
Ragina, dona de pietad,

---

171 T. R. *ficevol*

Digitized by Google

A li pecador de-y humilitad
Per la legreza che vo portasef,
Quand in celo che vo montasef. 10
O nobel stela che da-l zel veniva,
Secori li animi che a vo ingina.
Facemo prego a Cristo veras
Che al ne conservi in la bona pas,
C'al ne conservi e si ne guard 15
Ch'am sia desfis da-l fog ternal.
Et hanc a vo, dulzisem pader me,
A vo recomandi lo spirto me;
Et hanc a vo, virgena Maria,
Ve recomandi l'anima mia. 20
Ave Maria de gracia plena,
Dominus tecum, o salve ragina,
Ave Maria de granda sientia
De a no gracia de far penetencia,
Quand veniara ol di de la sentenzia, 25
Che vo sie denanz a-l nostro seniore.
Cum dolzamenter[1]) vo l'inparturisef
Xi granda festa li angey fasiva,
(E per la festa che li angey fasiva,)[2])
E ilora fosef madr graciosa. 30

Quand su la cros che[3]) vo-l vedisef
Granda doya a-l cor vo n'avesef,
(E per la doya che vo a-l cor n'avesef)
Illora fosef mader dolorosa.
Ave Maria, vo en sie lodata, 35
Denanz a Cristo sie nostra advocata,
Vo pregari Cristo, virgena Maria,
Che al ne mantenia in la sancta disiplina.

V. Passion.

Dieses Gedicht wurde zuerst von Gabr. Rosa op. cit. S. 334 herausgegeben. Dasselbe befand sich auf einigen

---

12 T. *ingiva* 16 T. *deffis* 23 T. *siencia* 29 fehlt bei T. 30 T. *mader* 37 T. *vergena*

Digitized by Google

zerrissenen Papierbogen im Besitze des Herrn Stef. Borsetti. weiland „cancelliere dell' Arch. Notarile“ von Bergamo. Es fehlt eine Jahresangabe, doch schreibt Rosa (und nach ihm Tiraboschi) das Gedicht auf Grund des Papiers, der Schrift und der Sprache dem 14. Jhrh. zu. — Der Versuch, eine Kollation der Passion zu bekommen, war vergeblich, da die losen Blätter, auf denen sie enthalten, nach dem Tode Borsettis verschwunden sind. Doch fand sich in der im Archivio Notarile aufbewahrten Sammlung Tiraboschis eine zweite Abschrift des verlorenen Originals, die mehrfach von derjenigen Rosas abweicht. Diese wurde auf die liebenswürdige Verwendung Novatis und des Grafen Carlo Lochis hin kopiert und liegt unserm Text zu Grunde.

Chi vol odi de-l nost signior
Cum al mori cum grant dolor, . . .[1])
Che ve diro de-l comenzament
Cum li Zude fi ol tradiment.
Nostro signior voley tradi, 5
Ma no ga[2]) say trova caso.[3])

Chi[4])

Quant cum li disipoy Crist cenava,
Xi fortament lu suspirava,
Dis: un de vo me tradira,
Pur a la cena questo sera. 10

Chi

Tug i disipoy a Crist guardava
E san Zovan Crist domandava:
Magister, me diri a mi
Chi sera quelu che ve dera tradi?

Chi

Cristo ye respos: e te-l diro, 15
Quelu a chi ol pa e sporziro.

2 *el, quant* 6 *trova chi* 8 *fortement* 10 *puz* 12 *sant* 13 *mi diri* 15 *le respos* 16 *quelo*

Digitized by Google

E sant Zovan molto stremi,
In brazo a Crist stremonti.[5])

Chi

E-l so disipol falsament
De sira fi lo tradiment, 20
Basant la bocha lo tradi;
Tug i disipoy se-n parti.

Chi

Yuda ol vende, quel traditur,
Trenta dener ol so signior.
A modo de un ladro ay lo mena, 25
Denanz ad Ana lo acusa.

Chi

Ana respos cum gra furor:
Si lo inquiri per malfator,
Tost a Gayfas ol menari,
Che al dis che al e re d-i Zude. 30

Chi

Denanz a Gayfas Crist fo menad,
E si aspiava[6]) Cristo bead:
E tu quelo che se fa re d-i Zude?
Crist no ye respons ni bo ni re.[7])

Chi

E Crist ye dis xi humelment: 35
Per que me def questo troment?
E ho semper parlat palis,
Bead quelor che me avera intis!

Chi

E un de lor la ma levava,
Una goltada si ye dava. 40

---

18 *stramorti* 19 *discepol* 21 *basand* 22 *discipoi* 23 *el, traditor* 27 *con, gran* 34 (*no*), *respos, ni se* 35 *le* 36 *torment* 37 *parlad* 38 *beat, color*

Digitized by Google

E Crist ye dis questa reso:
Per que me def senza caso?

Chi

A una colona ay lo ligava.
Tuta la nog ay lo frustava.
Peccad no fi a quey Zude 45
Che lo sangue ye ve fina ind-i pe.

Chi

Quant la nog che al fo frustad
In la doma[8]) che al fo menad.
Denanz a Pilat al fo acusad.
Ana e Gayfas ge l'a mandad. 50

Chi

Pilat si dis a quey Zude:
A-l re Erodes vo si-l menari.
Cum al vora, vo si-n fari.
Caso a dos a lu-no-y trovari.

Chi

E-l re Erodes a Cristo guarda, 55
Cum gran furor si lo domanda:
E tu quel che se fa re d-i Zude?
Crist no respos ni bo ni re.

Chi

E-l re Erodes comanda:
Vesti lo daves[9]) de porpora. 60
Per fa-se-n bef quey Zude,
Per che a-no-y vols in lu credi.

Chi

Cum furor ay lo menava,
Denanz a Pilat ay lo acusava.

---

49 *Pilud* 56 *grand* 58 *ni se* 60 *lo das* 62 *que, lur*
63 *furur*

Digitized by Google

Cescadu crida e fa remor: 65
Dignio al e de mort senza demor.

Chi

Pilat Zude[10] si-l fi frusta,
In la doma si-l fi mena:
Caso no so trova a quest doctor,
Toli Baraban che-l e malfactor! 70

Chi

E tug comenza a crida
Che Cristo faza crucifica:
Se tu no-l[11]) fe yustisia
Denanz a Cesar t'am acusa.

Chi

Respos Pilat: i ma me-n laf. 75
De che ol voli, ve si-el dad.
A dos ye mis una cros
Per da-y troment plu angustios.

Chi

Cazi ol fasiva quel signior
In terra spes per fa-y desnor, 80
E per me la facia ye spudava,
E de spi pongenti l'incoronava.

Chi

E su la cros ay lo drizava,
Li ma e i pe che ay l'inchiodava.
De grandi dolori che al senti, 85
Pocho fo de me che a-no-l mori.

Chi

E Yesu Cristo cridava fort
Per li grandi peni de la mort

---

66 *(de)* 71 *tuc* 76 *re siel* 78 *torment* 79 *E azi*
81 *faccia*

Digitized by Google

E per li peni che-l porta[va],
E molta zent lu si salva[va]. 90

Chi

E Yesu Cristo si e-l angustios:
Sid ho, dis in plana vos.
Ased e fel ye de i Zude,
Ma to no-n vols ol fiol de De.

Chi

A-y pe de la cros fo xi grandi plur, 95
Non e a-l mond cor cosi dur
Che no plangis amarament
Ozant Crist fa gra lament.

Chi

Sancta Maria ·pris a di:
O fiol me, tu-m fe mori! 100
Quant e te guardi, fiol me bel,
Ol cor me passa d'un cortel.

Chi

O fiol me, que daye fa?
Plu in questo mondo no voye sta.
Quando tu nassis, e m'alegre, 105
Mo veg e ben lo dolor me.

Chi

O santo Zoan, dilecto me,
Ve la facia de-l fiol me
Sanguanenta fina ind-i pe,
Se al fo may dolor a-l me.[12]) 110

Chi

O dolor grand, tu me fe mori,
L'anima mia tu la fe parti.

---

89 *portava* 90 *salvava* 95 *i fo* 96 *Non ne, mondo* 97 *planzis* 98 *Osant, gran* 101 *a te* 103 *doye* 105 *a malegre* 106 *No vey* 108 *De la*

Digitized by Google

Signior Zude, fid ve-n pietad [13])
D'ol fiol me tanto tormentad.

Chi

O erbor formad in cros, 115
A-l me fiol cosi dolz
No ye da tromenti cossi angustios,
A-y member cossi doloros.

Chi

E po se volse a san Zovan,
Che stava li dolent e gram, 120
E po ye dis: o Zoano me,
Da mi se part ol spirito me.

Chi

E po se volziva a le Marie,
Che planziva tut i tre,
E dis: seror, que doye fa, 125
Che-l cor me se fent?

Chi

Marce te giam, fiol me car!
Zoan e mi que demo far?
Crediva avi de ti confort,
Per ti, fiol, voref la mort. 130

Chi

O fiol me, de pietad!
Asse d-i to t'a abandonad.
Sola romagni, dolzo fiol.
Zoan e mi stam in gra dol.

Chi

Parle-m, fiol me, che te-n pregi! 135
Xi cum la glaza me delegui.

---

113 *fidnenpiatad* 115 *en* 117 *No le, tormenti* 121 *le dis, Zoan* 123 *volsive* 127 *gram* 133 *romagnio* 134 *gran* 135 *preghi* 136 T. R. *mi*

Digitized by Google

Spesso te guardi cum gran dol[or]
E de sangue, fiol, e ol to color.

Chi

Tu me lassas cossi fantina
Per tua mader e per ancilla, 140
E te nudrige cum gra delect.
Quey may Zude te m'a tolet.

Chi

Sie vo gram,[14]) signior Zude!
Rendi-m a mi ol fiol me,
Credi-m a mi la veritad 145
Che al e signior de-l regnio bead.

Chi

E po reguarda ol so fiol:
O lus de-l mondo, de ti me dol.
Quant e te vego xi stramontid,[15])
De grant dolor voy pu morir. 150

Chi

Po dis: o dolzo fiol me,
No me lassa viver de dre.
Consola mi e li seror
E la Mandalena che ha dolor.

Chi

E Yesu Cristo ye respos: 155
Femena, ye dis in plana vos,
E te do Zoan per to car fiol,
Che tego no posso star cum e sol.

Chi

E tu, Zoan, la di guarda
E per mader la di ama. 160

---

137 *dol* 139 *cosi* 141 *nudrighe, gran* 143 *Sic* 146 *signur* 148 R. *te me* T. *ti mi* 149 *a te, stramortid* 150 *noy* 156 *Femina*

Digitized by Google

Cristo guarda a-l firmament.
Giame-l so pader de present:

Chi

O pader me, e te recomandi
Ol spirito me, che lo mandi!
Abassa li ogi e stremonti. 165
L'anima illora se parti.

Chi

Longino Ebreo no demorava,
Cum una lanza l'implagava,
Donde sangue e aqua si ne insi(di).
La luna e-l sol si s'ascuri.[16]) 170

Chi

Quand ala vid ol so car fiol
Che era mort a xi grant dol,
Caziva in terra, strangossava,[17])
Per che ol fiol la abandonava.

Chi

E illora fo plang angustios 175
Da li do parti de la cros.
La mader crida: o fiol me,
Cum gran dolzor e t'aleve.

Chi

O fiol me, e te vege sta
Su su la cros xi repossa 180
Che tu no senti za plu (di)[18])
Che romagni cum grang dolor.

Chi

Per lu se turba e-l mar e-l vent
E li stelli de-l firmament,

---

162 *Ciamel* 164 *te lo* 165 *stremorti* 169 *insi* 170 *fa scuri* 171 *Quant* 177 *fioi* 179 T. *o te* R. (*e*) 180 *su(su)* 181 *plu l'algor* 182 *Me, grand* 183 *Plu se*

Digitized by Google

E i morg insi de li molimeng, 185
Quant ay odi xi gra tromeng.

Chi

E li planziva fortament,
La Mandalena verament
E li Marie planz e plura,
La virgena sancta e pura. 190

Chi

O zente, guarded ol me fiol,
Se a-l mondo fo ma dolor ni dol.
Guarde cum ist a i ma e i pe
E-l lad che ferit d'ol fiol me.

Chi

Quel che fo sanctificad, 195
De-l spirito sancto fo anunciad
Ind-ol me corp cum gra dolzor,
Ma no-n perdi la sua flor.

Chi

O Gabriel, tu m'asaludas,
Mader de Cristo tu me giamas, 200
Tu me benedis ol fruto me.
Tolet me l'a i fals Zude.

Chi

L'angel respos: tu salvare,
Mader de Cristo, chi tu vore.
A-l terzo di te aparira 205
Quel che tug ne salvara.

Chi

E san Yosep e Nicode
Tols zo de la cros ol fiol de De.

---

186 *tormeng* 190 *virgina* 194 *ferid* 201 *Te* 206 *salvera*

Digitized by Google

Quand zos de la cros fo deponud
Involt che al fo che al era nud. 210

Chi

A-l moliment Cristo fo portad,
Li Marie dret ye va plurant.
Dred ye va sancta Maria
Che sostenir no se podiva.

Chi

Lo secondo di che Cristo mori, 215
La Mandalena si-l queri
Cum onguent precios
Da onzer Cristo glorios.

Chi

E era sego in compania
Li Marie che fort planziva; 220
E li si ven a-l moliment
Ol sabato de doma per temp.

Chi

E molto fort se lamentava
E li Marie e la beada,
E li si era ol [19]) moliment 225
O fo mes Cristo de present.

Chi

E li guarda da-l dextro lad,
Vide Gabriel xi splendorad.
L'angel si ye dis xi humelment:
Que andef circando xi de present? 230

Chi

Ol corpo de Cristo ande circando,
E ello si e resusitado.

---

210 *I vuol che, a tera nud* 212 *dred* 213 *Dred i* 214 *sostenis, podia* 219 *compagnia* 227—230 fehlt bei Rosa 231 *corp* 232 *resusitando*

Digitized by Google

Torned in dred, did a sam Peder
Che al sia fort e aleger.

Chi

Che in Galilea aparira, 235
A-l di de pascha che-l vedira.
E legrament in dred torna
La Mandalena, si lo guarda.

Chi

E si era uno orto i-llo a pe,
E Yesu Cristo dentro si ande. 240
La Mandalena si lo guarda
E si ye dis: o ortola,

Chi

Saveres-tu novella de-l meyster me?
No me tocha! zo dis a le.
Guarde-y a-l vis, si-l cogniove, 245
E-l dolzo Cristo se tol da pe.

Chi

In dred torna con grang dolor.
Illora dis a li seror:
E o vezud ol me signior,
Si-l vols tocha cum grand amor. 250

Chi

Chi vol servi a Yesu Crist,
D-i so peccad sia ben contrit,
Prenza l'abito de la caritad
La cros vermeya e-l campo bianch.
Amen.

VI. Auf denselben Blättern, auf denen sich die mitgetheilte Passion befindet, entdeckte Tiraboschi noch zwei

233 *san* 236 *pasqua, ne dira,* T. R. *chil* 237 T. *lagremant* R. *alegrament* 243 *S'avrestu* 246 T. R. *si* 247 *cum* 249 *Lo vezud*

Digitized by Google

weitere religiöse Gedichte, das eine zu 16 Strophen, das andere zu 22. Beide behandeln die Leidensgeschichte. Zerbini, der hiervon Mittheilung giebt, begnügt sich leider mit dem Abdruck von 5 Strophen des erstern Gedichtes:

E quando guardi la tua facia,
E romagni plu fregia cha la glaza,[1])
Per che al'e guasta e spudazada
E de-l so esser desfigurada.
planzi! 5

O fiol me, tu me eri dad
Per signior e per podestad,
A dar-me zoya e alegreza,
E tuto me tornara in gran tristeza.
planzi! 10

Per zo me parla e si me di
Che demo far Zoan e mi?
Se tu no me parli, e voy mori,
Ni de quest mal e voy guari.
planzi! 15

Cescadu d-i to m'a abandonada,
Se no Zoan e la beada,
Quela che a nom la Mandelena
Che porta mego dolor e pena.
planzi! 20

Die letzte Strophe lautet:

Chi vol seguir la bona via,
Prenza la sancta disciplina;
Non dormir plu int-i peccad,
Che Cristo n'aspegia a-l regno bead.

---

9 *Z. tornard* 21 *Z. vuol* 22 *Z. prendia* 23 *Z. dormia*

Digitized by Google

VII. Salve Regina.

Gefunden von Tiraboschi in einem Papiercodex des 14. Jhrh., Bibl. civica von Bergamo. Näheres bei Zerbini. S. 17.

[D]e ve salve, rayna da l'angel asalutata,
Sponsa de Yesu Cristo, mater glorificata,
De ve salve, . . . d-i tre perso divi,[1])
Rosa de-l paradis e flor de quel zardi.
De ve salve, madona de tut el mont rayna, 5
Aurora resplendent e stella matutina.
De ve salve, splendur de la fe christiana
Plu resplendent e bella che la stella Diana.
De ve salve, lucerna de tut el mond comuna
Plu crescant[2]) e bella cha-l sol ni cha la luna. 10
De ve salve, maystra de la divina scola,
Sponsa de Yesu Crist e mater e fiola.
De ve salve, legreza d-i sag[3]) d'ol paradis,
Solaz e refrigeri de quey ch'e vos amis.
Benedeta sief, rosa nata de spina, 15
C'avid portat a-l mont la claritat divina.
Benedeta sief, columba senza fel,
La qual imparturissef quel ch'e plu dolz c'la mel.
Benedeta sief, c'avi fructificat
Quel suavissem frug che n'a reficiat. 20
Benedeta sief, c'avit imparturit
Quel che n'a reden . . . . .[4])

VIII. In demselben Codex auf dem dritten Blatte recto finden sich einige Wörter eines lat. berg. Glossars mit etymol. Erklärungsversuchen, vgl. Zerbini op. cit. S. 19.

Nom. hic vir id est *l'um* et dicitur a vireo vires
„ hec mulier id. *la fomna* et dicitur a molio, molit erum
„ hoc ignifer id. *ol bernaz* et dicitur ignifer, ferens ignem

---

6, 8 Z. *risplendent*

Digitized by Google

Nom. hic sacifer id. *ol portasac* et dicitur ferens sarciam
„ hic magister id. *ol mayster* et dicitur magis allis ter (!)
„ hoc negotium id. *la vosenda* et dicitur negans ocium
„ hic cornipes id. *ol caval* et dicitur quia habet pedem cornu
„ hic canonicus id. *ol caloneg* et dicitur a canone quod est regula
„ hic lapis id. *la preda* et dicitur lapis ledens pedem (!)

IX. In einem Pergamentcodex des 14. Jh., Bibl. civ. Ψ, III, 50, grammatikalischen Inhalts, findet sich eine Anzahl Uebungssätze zum Uebertragen in das lateinische, von denen Zerbini S. 20 die folgenden anführt:

1. E fi senorzat da Peter et incalzat da Marti. 2. E fo asavit da do latron. 3. E fi suit da Petro. 4. Co la pena mal tempratha no po fi bona letra. 5. Du pene temprat[e], l'u[na] da Peter, l'otra da Marti, chela ch'e temprata da Peter e molt mey da scriver cha chela ch'e temprata da Marti. 6. Co l'una e co l'otra de queste pen[e] temprat[e] da Peter se po ase be scriber ma no politamet. 7. El me inzo a dormi bocho.[1])

X. Contrasto tra una penitente e il frate confessore.

Das Gedicht befindet sich auf dem Verso des ersten Pergamentblattes einer Aktensammlung des Notars Maifredi del Lino aus dem Jahre 1340. Die Schrift des Gedichtes lässt auch auf das 14. Jahrh. schliessen. — Zuerst ein Bruchstück herausg. von Rosa op. cit. S. 134, vollständiger von Zerbini op. cit. S. 23, endlich ungekürzt im *Giorn. stor. della lett. it.* VII, 458. Der unten folgende Text giebt eine Abschrift W. Försters wieder, wobei die im Giornale angenommene Verseintheilung beibehalten worden ist. — Dieses und das nächste Gedicht scheinen sprachlich durch eine italienische Vorlage vielfach beeinflusst und können jedenfalls nicht als durchweg glaubwürdige Vertreter der bergam. Mdt. angesehen werden.

Digitized by Google

Confesando la mia defeta
L'altrer a sant Agustino,
Me requerse d'amor fino
Ol bon ronco frato sbereta.

A quello sbereta fratre 5
Me n'ande molto contrita
E ye disse ol meo peccato,
Perdona-me mia fallita.
Quando vene a far partita,
Misse man soto soa cappa, 10
E-ll me disse: strenge e agraffa,
Tasta ol pistel da salseta.

De color tuta me mosi,
Trasse in dre la mia mano.
Credia che santo fosse 15
E tu si e cosi villano!
To penser e fol e vano,
L'innimigo si t'atenta.
Se tu trovi che te consenta,
Da De sia maladeta. 20

E llo fra con vesta bruna
Disse: dona, in veritate,
E non confesso nesuna
Che non provi mia bontate
Per acresser cristianitate. 25
E ve domando de zostra,[1])
Venerid a cassa nost[r]a,
Metero sta mia claveta.

De vostra clave e non o cura,
Zo ve digo in fide mia. 30

---

1 Z. *confessando* 5 Z. *quelo* 6 Cod. unmögliches *ando* 7 Z. (*E*) R. *Giie* 11 Giorn. *strenze*, (*e*) 12 Giorn. *de* 13 Z. *mossi* 18 Z. R. *inimigo* R. *tetanta* 19 Z. *contenta* 27 Cod. *veneri da Z. veniri, vostra* Cod. *nosta*

Digitized by Google

Co ll'animo dritto e puro
Me mis a venir per via
Per dir li peccata mia,
E tu m'e requesto malle,
E possa m'a [2]) domandato 35
Cossa che non e ben neta.

Tanto se sapi laudare
Sbereta frati d'amore
Che ye disse: e voy provar
Se tu n'e bon servitore. 40
A casa soa sanza temore
Me meno sbereta frate,
E ye disse: sberita te [3])
Qual modo piu ve dilleta.

E llo fra con bon talento 45
La volta me de de sotto
E-l vedro e-l novo testamento.
Me zirco sanza far moto
Con gran dolzeza de botto,
E-l me fici straculare, 50
E possa me lasso stare
Com fo piena la boneta.

E llo preyto pri[s] zo a dir:
Dona, confesata siti,
Po che-l me sigel portati. 55
A cassa vu reto[r]nariti,
Riche zoye da mi averiti,
Piu cha scarlata tinta in grana,
Po che do in vostra quintana
Colpi de sta mia bolseta. 60

---

39 Z. *e voy* Cod. eher *o voy* 41 Z. *senza, timore* Cod. *terrore* 44 Z. *dileta* 46 Z. *desoto* 47 Cod. eher *ol novo* 48 Z. *sirco* 53 Z. *priso* 56 Z. *casa, ritornariti* 57 Z. *aviriti*

Digitized by Google

XI. Il marito geloso che si veste da prete per confessare la sua moglie.

In demselben Codex wie das vorhergehende Gedicht, recto des letzten Blattes. Von Zerbini op. cit. S. 25 veröffentlicht. Hier nach einer Abschrift W. Försters. Das nur fragmentarisch erhaltene Gedicht ist vielfach verderbt.

Doman a pascua rosata andar-me-ne voy a-l santo
Con dona Anesa,[1]) dona bionda, dona apresiata tanto.
Lase-me andare, marito,[2])
Fino a confesar-me in poco co-l meo padrino.

Oy[3]) De lassa-me dolento, se e te ga laso andare! 5
Forsse per aventura staravc[4]) troppo a tornare
A confesar-te a-l preyto lo losengasse
E lle soe companiesse la messianasse[5])

— — — — — — — — — — — — — — —[6])
O padrino meo zentille, presta-me una cappa in poco,
Che voria star zelato e favelar co-l marcadante 10
E co lla cappa te reco davante.[7])

E lla cappa che-l prendia tostament al indossava.
Lo zelloso a la fanestra mansueto se n'andava
E lla dona si llo vide, a l'andar lo figurava,
— — — — — — — — — — — — — — —[6])
Ben zurave qu' ello e-l meo marito, 15
Anco ye donaro lo zorno mal conpito.
Lo zeloso a la fanestra stretament incapuzato
Che-l no tenia ol volto ad essa, domand(and)o li so peccato,
E lla dona si disiva e-llo so cor ridando:
Anco te daro lo zorno che tu ve zircando. 20
Volse meyo a un albergero che non volse a tuto el mondo[8])
Zazi con un marcadanto, e-l meo peccato no te l'ascondo,

1—4 Cod. ohne Versscheidung 2 Z. *anesia* 5 Z. *ge laso* 6 Z. *forse* 7 Z. *confessarte* 10 Z. *vorria, mercadante* 15 Z. *quelo* 16 Z. *compito* 17 Z. *geloso* 18 Z. *domando* 22 Z. *mercadanto*



Ma dir-te voye tute li me riche,[9])
Che sont inamorata d'un bell preyto.

Con quel preyto e son zazuta mille volte sot un lanzolo, 25
Per zo l'amo ello amante piu cha la matre lo fiolo.
Se-l me marito lo savese, el morirave de-l dollo,
E te llo digo, preyto, e-lla gran credenza
— — — de teni[r]-me zellata la mia penitenza.

XII. Das Vocabularium breve Gasperini Bergomensis Magistri.

Papiercodex des 15. Jhrh., Bibl. civ. Σ II 47; gedruckt in Mailand 1565. Von Biondelli *Saggio* XXXV u. S. 184, von Diez *Gr.* I, 91 als „bergamaskisches Wörterbuch“ bezeichnet. Nach Zerbini S. 27 wäre die Mdt. venezianisch und nur gelegentlich träten echt bergamaskische Formen auf. Als solche führt Zerbini an:

la rosada, l'ora, la cornagia, la rondena, la quaya, la preda, la scorza, la foya, el cornal, la gianda, la somenza, la stobia, la paya, el bo, la cavra, l'era, la toaya.

XIII. Das Frammento Grammaticale.

Aus der Sammlung Tiraboschis, jetzt in der Bibl. civ. Ψ V 11. Von Tiraboschi dem Ende des 14. Jhrh. zugeschrieben. Es umfasst 15 Blätter, von denen 5 Uebungsbeispiele in der Mundart, 10 ein etymologisches Glossar enthalten. Zerbini S. 28 führt nur einen Auszug an:

1. Peder noster guadenia omnia di des sold a-l plu e quater a-l me. 2. Quey dener i quay te preste l'oter di, rend-ie-mi a-l plu prest che tu pore. 3. Tu e ol plu fedel d-i me amis. 4. Catarina e plu vegia cha Margarita. 5. Deo fa semper ol meior d-i omegn. 6. El poz, el lach,

23, 24 im Cod. 1 Zeile 23 Z. *le me* Cod. unsicher 24 Cod. vielleicht *Mo sont*, Z. *inamorada*, *bel* 25 Z. *zazuda*, *lenzolo* 26 Z. *che* 27 Z. *savesse, de dolo* 28 Z. *te lo, illa* Cod. unsicher 29 Z. *tenirme*; am Anfang des Verses ist ein Stück aus dem Pergament gerissen
1. Z. *noder*

Digitized by Google

el mar, el formet, el mey, el panig, l'orz, la melga, la vacheta, el vedel, el tor, el coren, el manz, la pegora, el braz, el gombet, la ma, el did, did gros, el did che e a pres a-l marmel, l'ongia, el stomech, la corada, el sang, el cag, la cagiada, el formag, el bech, l'ors, el cerf, lof, el gus, l'anedra, el reati, el pir, el perseg, el pom granad, el fic, el fonz, la braga, el scalfaret, la breta, el quadrel, la molta, lus, el rasg (tridens), el fogla, la sosta, el cami, la moyeta.

XV. Jhrh.

XIV. Zerbini S. 31 führt ein Denkmal aus diesem Jahrhundert an, in dem nach seiner Aussage die sprachlichen Eigenthümlichkeiten der V. Seriana ohne Beeinflussung durch städtische Bildung rein wiedergegeben seien. Es handelt sich um ein im Archivio comunale von Poscante befindliches Manuskript aus dem J. 1484, das Grenzstreitigkeiten zwischen den Gemeinden Olera und Nese betrifft und in dem hier und da Zeugenaussagen in mundartlicher Rede verzeichnet sind.

(S. 53) *Ein Mann aus Olera beklagt sich, dass die Bewohner von Nese auf gewisse auf der Grenze liegende „Grumelli“ Anspruch erhöben:*

1. Ay e quey da Nes che i me[1]) voraf tor i nos grumey.

(S. 53) *Ein Sachverständiger erklärt hierauf:*

2. Chi sa mey questa cosa come so mi e Antoni d-i Bruney e i oter stemadur chi era com tut nu a fa el stem de la val? che quan am stemava la el comun da Nes, quey da Nes respos: No passe quela val chi e li in co d-i nos lavorat, da Nes vers quey de Olera, per che oltra quela val al g'e de quey d'Olera.

(S. 81) *Ein Anwesender möchte die Sache friedlich beigelegt wissen:*

3. A farasev melio a cordar-ve che a spender li vostri denari.

Digitized by Google

(S. 81, 82) *Zwischen zwei Betheiligten kommt der Streit zu einer gewissen Hitze:*

4. Quelli de Olera perdara per che a-no-y a li soy raso in orden, e so mi, donde sono li soy carti, e si havemo noy li carti de quelli grumelli e tutte quelle raso.

5. Al'ha torto quelli de Anexio per che al he ne una preda la ind-i confini de Olera e de quelli de Anexio, la quale si he ne semper may chiamada la preda de Olera.

(S. 177) *Endlich hebt Einer hervor, dass das Recht ein Wenig auf beiden Seiten sei:*

6. Al' e vera che noy de Anes am te che el fondò de quella peza de tera sie nostro, ma queli de Olera ghe habia rason de pascolar-ghe, buschezare et stramezare.

XV. Lateinisch-bergamaskisches Glossar.

Dasselbe befindet sich in einer Sammelhandschrift lateinisch-grammatikalischen Inhalts, Nr. 534 der königl. Universitätsbibliothek zu Padua. Der Papiercodex, in den einzelne Pergamentblätter mit eingeheftet sind, gehört dem 15. Jhrh. an und ist in kursivartiger Minuskel geschrieben.

Das eigentliche Glossar beginnt mit neuer Nummerirung auf dem Recto des 22. Blattes und umfasst 29 Blätter sowie das Recto eines 30. (Fol. 22—52 des Cod.). Zwei Blätter weiter in demselben Codex schliesst sich eine nach lat. Synonymen und Homonymen geordnete Glossensammlung an, welche wiederum mit neuer Zählung 12 Blätter ausfüllt (Fol. 55—67 des Cod.). Diese letztere lässt sich als eine Fortführung der mit den beiden letzten Glossen des erstern Theiles begonnenen Synonymik ansehen. — Giusto Grion glaubte auf Grund der Orthographie annehmen zu müssen, dass das Glossar die Abschrift eines etwa um ein Jahrhundert weiter zurückliegenden Originals sei. Einige Lesefehler, Correkturen und Doppelschreibungen bestätigen in der That die Annahme einer Abschrift. Auch entspricht die Rechtschreibung völlig derjenigen, die in den Denkmälern des XIV. Jahrh. auftritt. Da diese aber gewohnheits-

Digitized by Google

mässig geworden war und in allem Hauptsächlichen mit der damals in der Lombardei überhaupt üblichen übereinstimmt, da weiterhin die Sprache bei der langsamen Veränderung der Mundart keinerlei Anhalt bietet, liegt durchaus kein Grund vor, unserm Texte ein wesentlich höheres Alter als der Handschrift zuzuschreiben. — Dagegen berechtigen, um von der verschiedenartigen Anordnung abzusehen, sprachliche Unterschiede zu der Annahme, dass das Glossar und die Synonymik verschiedenen Verfassern angehören. Es möchte somit der Abschreiber des erstern zugleich der Verfasser der letztern sein. — Das Glossar wurde zuerst mit mangelhafter Lesung und unvollständig (bis Gl. 1671) von Giusto Grion im *Propugnatore* III, S. 80—88 herausgegeben. Der nachfolgende, auch die Synonymik umfassende Text beruht auf einer Abschrift W. Försters aus dem J. 1880.

I[r]	homo		l'omo e la dona
	vir		l'omo
	mas, masculus		lo masgio
	mulier, femina		la femena
	maritus	5	ol marid
	uxor		la moyer
	coniunx		ol marid e la moyer
	virgo		ol virgen e la virgena
	infans		ol fanti e la fantina
	puer	10	ol put
	infantia		la edad de-l fanti
	puella		la puta
	pueritia		la edad de-l put
	adolescens, iuvenis		ol zoven e la zovena
	juentus, juenta, adoles- [centia	15	la edad de-l zoven
	senex		ol veg
	senectus		la compagnia d-i veg

1 Cod. *N* (Initiale) *ominativo hic et hec homo huius hominis — hic vir huius viri* u. s. f. mit Angabe des Geschlechtes und des Genitivs. In unserm Texte sind diese Angaben nur, wo es die Deutlichkeit wünschenswerth machte, belassen

Digitized by Google

	senecta		la edad de-l veg
	antiquus, annosus		cosa antiga
	antiquitas, annositas	20	la antigitad
	caput		ol cho
	sinciputium		la parte denanz de-l cho
	occiputium		la part de dred de-l cho
	sinciput		ol zuf denanz
	occiput	25	ol zuf de dred
	cutis		la codga[1])
	cutella		ol spluri de la codga
	pillus		ol pil
	capillus		ol cavel de-l hom
	crinis	30	ol cavel de la femna
1ᵛ	cesaries		la ceza[2]) de-l hom
	coma		la ceza de la femna
	craneum		la crapa[3]) de-l cho
	cerebrum		ol cervel
	timpus	35	la tempia de-l cho
	frons		la fronte de-l cho
	frons		la froscha
	faties		la faza
	supercilium		lo sovercing[4]) de-l og
	vultus	40	ol volt
	cilium		ol cing de-l og
	palpebra		la palpera de-l og
	oculus		l'og
	ircus		ol canto de-l og
	pupilla	45	la lum de-l og
	albugo		lo bianch de-l og
	lippa		la sbeza[5])
	lipposus		cosa sbezada
	lippus		ol sbezad
	auris	50	l'oregia de-l hom
	auricula		l'oregia de-y altri animay
	pinulla		la piza de l'oregia

---

24 Grion *denanze* 35 *timpus* mlt. Scheideform statt tempus, vgl. Wb. II[c] *tin* 39 Grion *soverang* 47 Grion *sceza* 48 Grion *scezada*

Digitized by Google

	Latin		Volgare
	amaror		ol brut de l'oregia
	nasus		ol nas
	naris	55	la naris [6])
	interstitium		ol mezul de-l nas
	pirula		la cuna [7]) de-l nas
	polipus, muccus		ol brut de-l nas
	mucidus		cosa miciniosa [8])
	mongo	60	*per* mocha
	nasitergium		ol mocharol [9])
	hoc os		la bocha
	hoc os		l'os
	hyo, osito		*per* sbadagia
2r	sternuto	65	*per* stranuda
	hyatus		lo sbadagio [10])
	stranutus		ol stranud
	labium		l'aver de-l hom [11])
	gingiva		la gengiva de la femna
	gena	70	la golta
	maxilla, faux, mandibula		la ganassa
	mala		ol mol de la golta
	dens		ol dent
	dens praecissor		ol dent denanz
	dens caninus	75	ol dent ogial
	molaris		ol ganasal
	mordeo		*per* piar co-y denti
	mastigo		*per* biasar
	imbolo		*per* imbochar
	bolus	80	ol bocho
	palatum		ol cel de la bocha
	lingua		la lingua
	uvula		la lunella [12])
	sublingium		ol filet de la lingua
	epiglotum	85	ol grop de la golla [13])

56 Cod. *jnt'sιιιιū* 59 Grion *micimosa* 69 Ueber den beiden *g* in *gengiva* sind kleine Schnörkel, wahrscheinlich kleine *z*, doch fehlen Punkte unter den zu verbessernden Buchstaben 74 Cod. *p̄cissor*, Isid. XI, 1, 52: praecisor 83 Cod. *Vuca*; da jedoch häufig einfaches *u* statt doppeltes geschrieben wird, wird *uvula* = it. ugola zu lesen sein

Digitized by Google

	ortaria		la vena de la golla
	gutur		ol canaruz[14]
	mentum		ol barboz[15]
	barba		la barba
	lanugo	90	la prima barba
	collum		ol col
	cervix		la copa
	humerus		la spala de-l hom
	armus		la spalla de-y oter animay
	brachium	95	ol braz
	musculus		ol bludo[16]
	cubitus		ol gombet
	assilla, scapula		la seya[17]
2v	manus		la ma
	dextera	100	la ma indrita
	sinistra, leva		la man sinestra
	palma, ir		la palma de la man
	vola		la chava de la ma
	pugnus		ol pung
	craticula	105	ol grat de la ma[18]
	raseta		la giaf de la ma[19]
	digitus		ol did
	polex		ol did gros de la ma
	index		ol did ch'e a pe[20] de-l [gros
	impudicus, veprus	110	ol did de mez
	anularis		ol did de-l anel
	auricularis		ol did de l'oregia
	nodus		ol nod
	unguis		l'ongia de-l hom o de-y [osey
	ungula	115	l'ongia de-y oter animay
	pectus		ol peg
	mamilla		la mamella de-l hom
	mama		la mamella de la dona
	uber		la mamella de-y animay

---

94 Cod. *d*, worauf Rasur + *ioter*; es mag daher auch *d-i* zu lesen sein 96 Cod. eher *muscidus* 106 *raseta* s. Duc. s. v.

Digitized by Google

	papilla	120	ol cafdel de la mamella
	torax		l'archa de-l peg[21])
	costa		la costa
	ilia		li fianchi
	stomacus		ol stomeg[22])
	furcula	125	la forcella de-l stomeg[23])
	uter, alvus		ol veter de la femna
	venter		ol veter de-l hom
	umbelicus		ol biguel
	abdomen, corpulentia		la panza
3r	corpulentus	130	cosa panzuda
	spina		ol spinal
	ren		ol re
	tergum, dorsum		ol dos
	medula		la miola
	nervus	135	ol nerf
	ancha		ol galo[24])
	vena		la vena pizena
	fibra		la vena grossa
	femur, inguen, pecten		ol petenet[25])
	veretrum	140	la insegnia de-l hom
	priapus, preputium, muto		la insegnia de-l hom
	vulva		la insegnia de la femna
	testiculus		ol testicol
	bursa testiculorum		la borsa d-i testicoy
	anus, podex	145	ol cul
	natis		la nadga
	cor		ol cor de-l corp
	pulmo		ol polmo
	splen		la milza
	jecur, epar	150	ol figad[26])
	matrix		la mader
	precordium		ol pan ch'e intoren a-l cor
	omasus		ol botaz[27]) de la bu-[zecha[28])

138 Cod. zweimal *grossa*, einmal unterpunktirt   142 Grion *vidua* (!)

Digitized by Google

	lactis		ol lagiet[29])
	cirbus	155	la redesella[30]) de-l porch
	intestinum		ol budel
	fel		la fel[31])
	pellis		la pel
3ᵛ	peliculla		la pelesina
	lumbus	160	ol lombel over ol rognio
	sanguis		ol sang vif
	cruor		ol sang mort
	humor		l'umor
	colera		la colera
	flegma	165	la flegma
	melancolia		la menancolia
	coxa		la cossa
	genu		zinog
	pobles		la padella de-l zinog
	tibia	170	la gamba
	crux		la schena de la gamba[32])
	talus, calcaneus, calx		ol calcagnio
	cavilla, caviculla		la cadigia de-l pe
	collum pedis		ol col de-l pe
	planta „	175	la sola „ „
	articulus		ol did „ „
	alux		„ „ gros de-l pede

De infirmitatibus capitis.

alopetia		la tegnia
alopetiosus		cosa tegniosa
crusta	180	la crosta
tuber		ol bignio[33])
feruncnlus		la brusola[34])
sanies		la marza
flegma salsum		ol sagro[35])
lens	185	la lentigia che se mangia
lens		la lendena[36])

155 s. Duc. *zirbus*, Wb. 11ª *zirbo*   160 Cod. *ou'*   171 statt crus   184 it. *flemma salsa* „Salzfluss"

Digitized by Google

	lentigo		la lentigia de la fazia
	impetigo		la voladga
	pediculus, sexupes		ol piog
4r	pecten	190	ol pechen
	pecto		*per* pegna
	prurio		*per* spluri
	pruritus		ol spiuri
	scalpo		*per* gratar
	dura mater	195	ol pan de la cenevella
	fractura		la rotura
	vertex		la vertes
	torquilum		ol torgio[37])
	nextula		la nestola[38])
	fertu sertum	200	ol fruzel[39])
	margarita		la perla
	trica		la treza
	intricatorium		lo intrezador[40])
	subtorquilum		ol machama[41])
	capitergium	205	ol sugacho[42])
	lexivium		la lesiva
	ciner vel cinis		la cender
	vellum garbasum		ol velet
	infula		la oveta[43])
	retinfula	210	la red de-l co
	ligulus		ol mazol de l'oveta[44])
	biretum		la bretta
	pilleus, caputium		ol capuz
	pendulus, perpendulus		la becha de-l capuz[45])
	facies	215	la foza „ „
	rostrum		el bech de-l osel
	simplus		cosa sempia
	duplus		„ dopla
	tritus, frictus		„ frugiada[46])
	tincatus	220	„ parmada
	tinca		la parma
	galerum, galerium		ol capel

202 s. Duc. *trica* 204 Cod. *machauna* 215 Cod. eher *faries*

Digitized by Google

	galerus et galerius		*pro eodem*
4v	cephasicca		la vena de-l cho
	cephalea		la doya de-l cho
	catarus	225	ol cater[47])
	otolmia		la doya de-y og
	otalia		„ „ de-y oreg
	ephylensia		ol mort caduch[48])
	spasmus		ol stramontament[49])
	spasmo	230	*per* stramonta
	tussis		la tos
	tisis		quella infirmitad
	tisichus		cosa tisicha
	idropicus		„ ydropicha
	epaticus	235	„ epatica
	linticus		„ amalada
	lincteria		ol flux de-l corp
	pondo		ol pond[50])
	ciragra		la gotta d-i ma
	podagra	240	la „ d-i pe
	siaticha		„ „ d-i galo
	variola		la verola
	morbillus		la fersa[51])
	verucha		la brusola
	scabies, scabia	245	la rognia
	febris		la fevera
	quotidianus		cosa de ognia[52]) di
	biduanus		„ de do di
	triduanus		„ „ tri di
	quatriduanus	250	„ „ quater di
	continuus		„ continua
	parocismus		ol spaci[53]) che dura la fevra
	accessio		la veniuda[54])
	pulsus		ol pols
	urina	255	la urina
	urinale		l'urinal

226 ὀφθαλμία 227 ὠταλγία 228 epilepsia 232 phtisis 236 s. Duc. *lientericus lienteria linteria* 241 Cod. *gallo*

Digitized by Google

	urino		*per* urina
5r	clistere, sirinx		l'ingrester[55])
	egero		*per* anda d'ol corp
	egestio	260	l'andada d'ol corp
	stercus		la insuda
	vulnus		la piaga fata
	vulcus		la piaga nada
	vulneratus		cosa impiagada da altri
	vulceratus	265	„ im- „ da si
	cicatrix		ol seng de la piaga sal- [dada
	claudus		ol zop
	claudicus		cosa zopa
	deanchatus		„ sgarlatada[56])
	gibbus	270	ol gob
	gibositas		la goba de dred
	gibbosus		cosa goba de dred
	struma, strumositas		la goba denanz
	strumosus		cosa goba denanz
	botium	275	ol gos
	botiosus		cosa gosuda
	denodatus		„ desnodada[57])
	dislocatus		„ deslogada
	dislocatio		ol deslogament
	contussus	280	cosa miza[58])
	contussio		la mizadura
	contundo		*per* miza over *per* trucha[59])
	attonitus		cosa stornida[60])
	concassus		„ sbatuda
	alucinatus	285	„ sbalurdida
	ablucinor		*per* abalurdi
	expergiscor		„ resvegia
	experiectus, experge- [factus		cosa resvegiada
	fantasticor		*per* fantastica

257 Cod. *pis* vor urina 258 Lesung *sirinx* unsicher; Cod. *stella*, letzter Buchst. undeutlich 262 Cod. *vl'nus* 264 Cod. *vl'neratus* 265 Cod. *vl'ceratus* 275 *botium* zu Wb. I *bozza*

Digitized by Google

	fantasticus	290	cosa fantastica
	cervicosus, capitosus		cosa testera
5v	cerebrivagus		cosa cervelina over ston-[dera[61])
	conquinisco		*per* fa insegnia co-l cho
	coniveo		„ „ „ co-l og
	obsano	295	„ „ la mocha[62]) over torzer ol nas
	pernoto		*per* tegni adog[63])
	intueor		„ ascusi[64])
	palpito, palpebro		„ palpignia
	dormio		„ dormi
	sterto	300	„ ronchar
	vigilo		„ vegia
	lucubro		„ sta su a la lum[65])
	fleo		„ pianzer co li lagrimi
	lugeo		„ pianzer co-y piuri
	lacrimor	305	„ pianz cum ment aba-[tuda
	gemo		„ pianz dentro da si
	ploro		„ pianz in vos
	plango		„ pianz cum batiment
	fletus		ol pianziment co li la-[grimi
	luctus	310	ol piant co-y piuri
	lacrimatio		ol piant cum ment aba [tuda
	gemitus		ol piant intro[66]) si
	planctus		„ „ co li ma
	ploratus		„ „ in vos
	suspiro	315	*per* suspira
	suspirium		ol suspiz[67])
	tergo		*per* forbir
	tersorium		ol bedosch[68])
	sudarium		ol sudari

295 lt. *sannor, subsanno*; Cod. vor *ol nas* steht *de*, über *de dre*, unter *de* sind drei Punkte 299 Cod *dormir* 300 Cod. *ronchar* 305 Cod. *pianzer* 306 Cod. *pianzer*, *dent'* 312 Cod. *int'*

Digitized by Google

	loquor	320	*per* parla de natura
	faris vel fare, fatur		*per* artifitiosamet parla
	loquella		la loquela
	idyoma		ol lenguag
	clima		ol payiso
	audio	325	*per* oldi
	obaudio		„ straodi
	auditus		lo audiment
6r	obauditus		lo straudiment[69])
	video		*per* vedir
	visus	330	ol vedir
	odoro, olfo		*per* anasa
	odoratus, olfatus		l'osmament
	odorus		cosa da osma
	odorinsicus		ol brach
	odor	335	l'odor
	gusto		*per* circha[70]) de la cosa
	gustus		ol gust
	tango		*per* tocha
	tactus		ol tochament
	taceo	340	*per* tasi inanz che se parli
	sileo		„ „ po che s'a parlad
	taciturnitas, silentium		ol tasiment
	muteo, mutesco		*per* fi mut
	mutio		*per* muteza
	mutus	345	cosa muta
	surdeo, surdesco		*per* fi sord
	surdus		cosa sorda
	surdaster		cosa pocha sorda
	ocilo		*per* cignia[71])
	cecus	350	cosa cega[72])
	luscus		cosa guerza aguarda in su
	strabo		ol guerz aguarda in part
	spuo, sputo		*per* spuda
6v	sputum, saliva		la spuda
	screo	355	*per* scarcaya[73])

321 Cod. *artifitiosamet ct*, *parlar*, über dem *p* ein kleiner Buchst., anscheinend *a*   333 Duc. *odorencecci* lt. odorisequus   345 Cod. *surdescho*   348 st. ocello

	screatum		ol scarchayo
	respiro, anello		*per* refiadar
	tussio		*per* toser
	tussis		la tos
	algoror	360	*per* infregias
	algor		ol fregior
	algoratus		cosa infregiada
	lambo, lingo		*per* lecha
	inglutio, deglutio		*per* trangot[74])
	gluto	365	ol giuto
	ingero		*per* meter dentro
	digero		*per* payli[75])
	digestio		ol payli
	oresis		ol brusor de-l stomeg
	nausea	370	la ingosa[76])
	stupefatio		ol lirgament d-i denti[77])
	stupefactus		cosa lirgada
	stupefacio		*per* alirga
	unguizo		*per* sgrafinia
	villico	375	*per* piciga
	titilo		„ gatiula[78])
	unguizatio		ol sgrafiniament
	villicatio		ol picigament
	titilatio		ol gativol
	frico	380	*per* frega
	unguo		„ unzer
7r	unguentum		l'onguent
	unctio		la untio

De vestibus et suis pertinentibus.

	vestis, vestimentum / indumentum, amictus		ol vestid over la vesta
	camisia, interula	385	la camisa
	serabulum, brace		la braga

376 Grion *gatuila* 379 Grion *gatuiol* 384 Cod. *ou'*
386 s. Duc. *serabola saraballa*

Digitized by Google

	brachale, lumbar		ol bragarol over ol seng
	aluda		la stringa
	stapiludium		la tiracha da picha la stringa [79]
	diplois	390	ol zuparel over ol zupo over ol zach [80]
	pignolatum		ol fusta
	bombisium		ol bombas over la sida
	bombix		ol vermasol che fa ol bambas
	tella lini, pannus lini		ol pan d'ol li
	pannus lane	395	„ „ de la lana
	pannus		ol pan
	drapus		ol drap
	pignolatura, pillotura		la pignadura [81]
	pillotondeo		*per* cima
	pillotonsura	400	la cimadura
	tondella		la tondella
	cardino, cardonizo		*per* garza
	cardo		ol garzo
7v	cardinatura		la garzadura
	discrimino	405	*per* scarteza [82]
	pecten		ol pechen over la scar- [teza
	virgilo		*per* virgeza
	pellanda		la pellanda [83]
	clamis		ol mantel
	mellota	410	ol tabar
	perula		la sgiavina
	conctus		ol bordo
	capa		la capa
	epitagium		ol guarnazo

387 über dem ersten *r* in *bragarol* steht im Cod. ein *b*, über dem *e* in *seng* ein *a*, ohne dass sich ein Punkt unter *e* befindet, der Abschreiber war in Zweifel betr. der Lesung; *ou'* 389 *stapiludium*? ahd. *stapho* + *ludere*? 390 *ou'* 392 *ou'* 393 Grion *bombas* 406 *ou'* 412 *conctus*? vielleicht com(p)tus 413 Cod. eher *la copa* 414 wohl epitogium s. Duc.

Digitized by Google

	tunicha	415	la cotardida
	toga		la gonella
	sinus		ol se de la vesta
	sinum		la segia da-l lag
	pertinax		lo astinado[84])
	ora	420	l'or de la vesta
	gremium		la geda[85]) over ol scos
	rugremium		ol giro
	ruga		la folda[86])
	rugosus		cosa afoldada
	rugo	425	*per* afolda
	conrugo		*per* arufa[87]) el nas over ol volt
	gremiale		ol bigarol[88])
	maspilus, torus		ol boto
	maspilo		*per* abotona
	suo, sartio	430	*per* cusir
	intersuo		*per* perponz
	sutura		la cusdura
	intersutura		la perpontura
8r	sutor, sartor		ol sartor
	sutrix, satrix	435	la cusidris
	intersutrix		la perponzadris
	caliga		la colza
	calceo		*per* calza
	pedulus, pedulum		ol scarpi
	pedana	440	ol scarpi de dred
	pedulo		*per* scarpina
	depedulo		*per* descarpina
	semipedal		la colza solada
	supplanto, solero		*per* sola
	colopedum	445	ol scalfaret[89])
	sotular, subtular, calceus		ol colzer
	pero		ol colzer da bocha

---

422 ruga + gremium? 428 s. Duc. *maspilus* „Knopf", wo das Wort mit mespilus „Mispel" identifizirt wird 439 Duc. *pedulus* = *avant piés* lt. frz. Glossar 445 Duc. *calopedes calopodium* (von Scheler und G. Paris als Etym. zu Wb. I *galoscia* angesetzt) 446 Isid. *subtalaris* mlt. *sotularis*

Digitized by Google

	milleus		ol colzer intayad
	manulla, suberina		la zubra[90])
	patitus, patita	450	ol zupel[91])
	patula		la pata[92]) over la tomera
	compes		la boga
	cipus		ol cep
	compedito		*per* imboga
	decompedito	455	„ desimboga
	crea		ol stival[93])
8ᵛ	suffultura		la fodraya
	suffulcio		*per* fodra
	pellicia, pillortium, reno		la pelliza
	cirotheca	460	ol guant
	vitta		la binda
	vitto		*per* binda
	instita		la fassa
	ragnellum		ol ragnel[94])
	panniculus	465	ol panisel
	coopertorium		ol chovertor
	cuna, cunabulum		la cuna
	cunagito		*per* anina
	fasinino		*per* fa nini nino nina
	corigia	470	la coreza
	zona		la centura
	cingulum		la cimosa[95])
	cordula		ol cordo
	pera		la tascha
	crumena, bursa	475	la borsa
	forulus, marsupium		ol borsel
	loculus		la scarsella
	balteus		ol smald
	balteatus		cosa smaldada
	monile	480	ol zoyel

---

448 Duc. *mileus*: *souler de roy* lt. frz. Gl., etwa identisch mit lt. mulleus? 449 *manulla*? Cod. anscheinend *subenna* 450 s. Duc. *patinus*, wo aus einem Statut von Vercelli auch *patitus* angeführt ist 451 Grion *pala* 456 *crea*? etwa crepida? 464 Cod. *rugnellum* 469 facio + ninno 476 Cod. eher *morstipium*

Digitized by Google

	anulus		l'anel
	armila		la spreza[96]
	saphirus		el saphir
9r	smaragdus		ol smerald
	carbonculus, rubinus	485	ol rubi

De bello et pertinentibus ad bellum.

	bellum, pugna, certamen		la bataya
	duellum		la bataya de do
	pugno, dimico		*per* combat
	bello, certo		*per* combat
	conflictus	490	la scharamuza
	confligo		*per* scharamuza
	galea		l'elmeto
	conuspinifer		ol peno de-l elmo
	casis		ol bacinet[97]
	trilix	495	ol camag[98]
	barbuta, barbutegia		la bayguera[99]
	viseria		la visera
	collumbar		ol gorzeri
	celata		la celada
	brachiale	500	ol brazal
	ciroteca fereus		ol guant de fer
	armitega		ol spalarol[100]
	lorica, torax		la pancera
	toracha		la curaza
	lamus	505	la magia de la pancera
	registra		la resta[101]
	registro		*per* resta
9v	ferripectus		ol peg de-l fer
	coxale		ol coxal
	tibiale	510	l'arnis de la gamba
	calcar		ol spero
	balista, balistrum		la balestra

---

495 Cod. *tulix* 498 Das hier sinnlose *columbar* wegen der anscheinenden Zusammensetzung mit collum 503 Cod. *panzera* mit *c* über unterpunktirtem *z* 505 *lamus* st. lamina 509 Cod. *cosal* mit *x* über unterpunktirtem *s*

Digitized by Google

Latin		Vernacular
clinitorium		ol cloch[102]
manutena		la maneta[103]
nucula	515	la noseta[104]
telare		ol teler[105]
stapes		la stafa[106]
spiculum, sagita		la seyta
bulsonum		ol bolso
faretra	520	ol carcaso[107]
meta, bresagium		ol bresagio
clipleus		ol scud
parma		ol bocler
pelta		la targeta
umbo	525	la part ferada de-l scud
papisarium		ol pavisari[108]
veronisarium		ol veronisari
rotula		la rudella over ol tavolaz
bipenis		la ceta
sicca	530	la daga
siccarius		ol sasi
ensis, spata, mucro		la spada
capulus		ol brand de la spada[109]
pugio		ol stoch
lancea	535	la lanza
10r misile		la giavarina
jaculum		ol giavarot
jaculor		*per* slanzar
tellum		ol dard
ancigladius	540	ol cortel da galo
cutellessa		la cortellessa
castramentor		*per* met camp
castra		ol camp de bataya
stipendium		ol sold d-i soldadi
pedes	545	ol pedo e la pedona
pedito		*per* anda a pe
eques		l'om e la dona da caval
equito		*per* cavalcha

528 Cod. *rodella* mit *u* über unterpunktirtem *o*, *m'* 540 *anca* Wb. I + gladius 542 st. castrametor

milles		ol cavaler e la cavalera
milito	550	*per* fa cavalaria
scutifer		ol scuder
striligifer		ol regazo
strigilis		la stregia[110])
politoria		la panadora[111])
sterno	555	*per* sterni over *per* abater over *per* stregia
lectisternium		ol leg de-l chaval
ensiludo		*per* scarmi
ensilusio		la screma
astiludo		*per* bagorda
astilusio	560	ol bagordament
crapiludo		*per* giostra
crapilusio		la giostra
brachiludo		*per* zugar a-y brazi
brachilusio, brachi-[ludium		ol zog d-i brazi
fraupedio	565	*per* da la gambarola
fraupedium		la gambarola
anchiludo		*per* zuga de galo
10ᵛ geniludo		„ „ de zinog
geniludium		ol zog d-i „
ecursito	570	*per* to la corsa
ecursatio		la corsa
galipedium		la galzopa[112])
galipedio		*per* anda a la galzopa
passitranseo		*per* passeza
passitransus	575	ol passezament
jacio, proicio		*per* tirar
jactus		ol trag
pugil		ol campio

549 Cod. eher *milies* 552 Grion *strigilifer* 555 Cod. *ou'*, *abat'* 556 Cod. eher *stectisternium* 561 rom. St. *crap grap* + ludere? wohl das Kampfspiel mit der oben mit eisernen Zacken versehenen Lanze, im Gegensatz zu den vorher erwähnten Kämpfen mit Schwert und scharfer Lanze 565 fraus + pedio? 572 Cod. eher *galipodium*

Digitized by Google

tigurium		la fróschada[113])
mapale, magale	580	la froschada
teges		la casina over la teza[114])

De domo et pertinentibus ad domum.

domus		la casa de meza ma[115])
casa		„ „ de-l pover
edes		„ „ de-l rich
atrium, pallacium, pretorium	585	ol palasio
aula regia		la casa de-l re
curia		la cort d-i segniori
curtis		„ „ d-i oter homeng
auliculus		ol cortia
castrum, castellum, opidum	590	ol castel
mansio, habitatio		la stantia
11r fondamen, fondamentum		ol fondament
fondus		ol fond de la casa
paries		la pared
tectum	595	ol teg
doma, columen		la colmenia
tegula		ol cop[116])
trabicula		ol travel[117])
canale		ol canal[118])
trabs, trabes	600	ol travo
tignus, tignum		ol canter[119])
tignulus, tignulum		ol canterol
loquear, tegularium		ol templer[120])
lucifer, lucar		ol lusarol de-l teg[121])
canzelus	605	ol balcho
fenestra		la fenestra
balisteria		la balestera
rima, rimula		la felladura[122])

602 Cod. *tigulus*, indem für *nu*, wie häufig für *uu*, einfach *u* gesetzt ist 603 st. laquear 604 Duc. *lucanar* „foramen in domo", vgl. Wb. IIc *lucarne*

Digitized by Google

	porta, janua, valva		la porta
	foris	610	la porta
	hostium		l'uso
	cardo		ol poleg
11v	clavus		ol chiod
	clavus trabalus		ol chiod da canter
	sera	615	la chiavadura
	clavis		la chiaf
	vectis		ol cadenaz[123]
	verticula		l'asal de-l cadenaz[124]
	altipes		l'olsape[125]
	rabiosellum	620	ol rabiosel[126]
	repagulum		la stanga
	fornix		la volta de-l us
	limen		l'umedal de la porta
	limes		ol senter
	calis, trames	625	ol senter
	aser, asis		l'as
	aspar		la sezada[127]
	murus		ol mur
	later		ol quadrel
	lapis, pétra	630	la preda
	marmor		ol marmor
	creta, argila		la terra cruda
	gleba		la lota
	cementum		la molta
	calx	635	la culcina
	sabura, sabulum		ol sabio
	glaria, arena		la giera
	fabrico		*per* fa artifitiosament
12r	edifico, domifico		*per* fa casi
	fabricator	640	ol fabricador
	domificator		ol fagior da casi
	glis		la glis[128]
	pavimento		*per* sola casi

610 *foris* im Cod. durchdeklinirt 627 Duc. *aspar*: dicitur ex asseribus paries paratus 636 Cod. *sabullum* mit Tilgungspunkten beim zweiten *l*

Digitized by Google

pavimentum		ol solament
cemento	645	*per* smolta
bitumino		*per* fa astreg
bitumen		l'astreg
cementatio		ol smoltament

De oreo et pertinentibus ad oreum.

	oreum, granarium		ol soler da la biava
	solarium, solare	650	ol soler
	saccus, fiscus		ol sach
	sacculus, fisculus		ol sachel
	resoria, mixtorium		la resora [129]
	sextarius		ol ster
	emina	655	la mina
	quartarius		ol quarter
	sedecinus		ol sedesi
	medietas		la meytad [130]
	acervus, cumulus		ol monto [131]
	acervo, accumulo	660	*per* amontona
	frumentum, triticum		ol forment
	far		ol far
	ordeum		l'orz
	siligo, sicalis		la sigel
12^{v}	avena	665	la vena
	ador		la spelta
	aspica, arista		la spiga
	granum		ol gra
	milium		ol mey
	manipulus	670	la lova over la [brancha [132]
	milica		la melga [133]
	milicatium		ol melgaz
	milicatiata		la melgazada
	legumen		ol lem

660 Cod. *accervo* mit Tilgungspunkten beim zweiten *c*
667 Die häufige Aphärese eines anltd. *a* im berg. verleitete bei der Latinisirung zur Setzung eines unberechtigten *a* in *aspica*

Digitized by Google

	faba, fabum	675	la fava
	faba fressa		la fava frangia
	cicer		ol ciser
	cicer fressum		ol ciser frag
	cicercula		la cisergia
	orobus	680	la roveya[134])
	faseolus, faseolum		ol fasol
	fassellus		ol navet
	lens		la lentigia
	linosa		la linosa
	vicia	685	la vezza
	lupinus		ol luvi
	siliqua		la scorza de-l lem
	pisa, pisum		ol lem che se soliva [pisa[135])
	acus		ol granaz[136])
	lolium	690	ol gloto
	zizania		la lirga
	vitriolum		ol vedriol
	gramen		la gramenia
	cribrum, cribellum		ol cruel
	ventilabrum	695	la pala
	ventilo, ventilabro		*per* apala
13r	rupistorium, flagellum, [tribula		ol flavel
	rupisto, tribulo		*per* bat in hera
	palleolum		ol payol[137])
	merges	700	la chova[138])
	pallea		la paya
	palleare		ol payer
	trituro		*per* trescha
	meliacha		la meyarina[139])
	culmus	705	ol colem
	area		l'era
	messorium		ol sigez da biava
	messor		ol segador da „

682 s. Duc. *fassellus*; das Wort gehört zur vorhergehenden Glosse und das Lemma von navet fehlt 697 s. Duc. *rupastes* „flagellum" aus Ugutio Pisanus 699 Cod. *palleolu* ohne *m*-Strich

Digitized by Google

De camera et pertinentibus ad cameram.

	camera, talamus		la camera de-l spos over de-l scoler
	torus, torum, grabatum	710	ol leg
	lectica		la legiera
	capiteria, capitega, [testeria		la testera
	auleum, curtina		la cortina
	coopertorium		ol covertor
	lodex	715	la fresada[140])
	perponta		la coltra
	linteamen		ol lenzol
	plumar		ol plumazol
	plumus, cervical		ol cusi
	fultrum, fulcidra	720	la colcedra
	suffultrum		lo meter confi over el [sacho[141])
13v	penna		la penna
	anserinus		cosa de ocha
	gallianus		„ „ galina
	olerinus	725	„ „ cisen
	anatinus		„ „ ocha
	columbinus		„ de columb
	sponda		la sponda
	substentaculum		ol picol[142]) de-l leg
	scrineus, scrineum	730	ol scrinio
	palea		la paya
	stramen		ol stram over ol payuz
	festucha		la festuga
	lignum		ol leng
	surculus	735	ol sorcel[143])
	stipes		ol zoch
	banchum		la bancha
	archibanchum		l'archabanch[144])
	scamnum		ol scagnio

714 Cod. *cooptorium* ohne *er*-Abbrev. 718, 719 Cod. eher *pluinar*, *pluinus*, wie auch Grion gelesen hat; ***plumus*** wohl für plumeus 721 Cod. *lo met' 9fi ou'*

Digitized by Google

	lignipedum	740	ol picol de-l scagnio
	pertica		la pertega
	cophinus		el cofen
	triclinum		la sala
	porticus		ol porteg
	cathedra	745	la cadrega

De caminata et pertinentibus ad caminatam.

	caminata		la caminada
	epicarista		*pro eodem*
	caminus, epicastorium		ol cami
	discus		ol desch
	mensa, tabula		la tavola
	tripos, tripodia	750	ol tresped[145]
	gausape, mensale		la toaya
14r	mantile, digitergium		ol mantil
	mapa		la mapa
	manutergium		ol sugama
	ciatus	755	la zayna[146] over el [moyol
	sal		la sal
	salinus, salinum		la sal
	pixis		la busla
	piperatum		la peverada
	crocus	760	ol sofra
	aroma		ol speci
	culter		ol cortel
	cultellus		ol cortelli
	cultella		la cortella
	vagina	765	la guayna
	panis		ol pa
	ferculum, epulum		la vivanda
	cibus		ol cib
	cibarium		la congregatio d-i vi- [vandi

743 Cod. eher *taclinum* 747 Cod. deutlich *epicarista*, das wohl zu epicaust(r)a zu verbessern ist, s. Duc. *epicaustrum, epicaustorium*

Digitized by Google

	caro	770	la caren de-l hom
	carnes		l'oltra caren
	vitulinus		cosa de vedel
	bovinus		„ „ bo
	juvenchinus		„ „ manzo
	thaurinus	775	„ „ tor
	agninus		„ „ agniel
	ovinus		„ „ pegora
	arietinus		„ „ molto
	castratinus		„ „ castro
	edinus	780	„ „ capret
14v	irchinus		„ „ bech
	caprinus		„ „ capra
	porcinus		„ „ porch
	aprinus		„ „ sangiar
	leporinus	785	„ „ levor
	capriolus		„ „ cavriol
	silvester		„ salvadga
	silvestricina		la salvadesina
	tostum, asatum		ol rost
	lixatum	790	l'ales
	adeps		l'alef[147])
	adipatus		cosa grassa
	geludium		la zeladia
	artocrea		la torta de caren
	artotira	795	„ „ „ formag[148])
	artibotinus, -a		ol casonzel[149])
	frisellus		ol tortel de padella
	cibula		la fritola
	manutortum, artotirus		ol casonçel de pasqua
	pastillus	800	ol nioch over ol macharo
	laganum		la foyada[150])
	frumentum		ol forment
	coedulum		ol companadeg
	conedio		*per* da cuminad[151])

795 *ἄρτος + τυρός*; Grion *del formag* 796 *ἄρτος + βό-θυνος* „Grube"? Duc. führt aus bergam. Chron. ad ann. 1386 u. 1393 *artibasalus*, *artibusolus* = cazonzelli, casoncelli an; Grion liest *artibotnia* 800 Grion *moch*

Digitized by Google

	conedium	805	ol cuminad
	vinum citrinum		ol vi cisol [152])
	vinum		ol vi
	vinulum		ol vineto
	citrinus		cosa cisola
15r	ribicondus, ponthicus	810	cosa vermeya
	malvasia		la malvasia
	muscatellum		ol moschatel
	vinum creticum		ol vi de Cret
	vernatium		ol vernaz
	bochale, urceus	815	ol bochal
	urceolus		ol bocali
	ansa		ol maneg de-l bocal
	oroficium		ol bochet de-l bocal over el dolzo [153]) de la stegniada over la galeda [154])
	phyala, amphora		la mola [155])
	lagena	820	la steniada [156])
	crater		la galeda over la taza
	patera		la taza
	siphus		ol nap
	ciminilia, ciminile		la bacila [157])
	bacile	825	ol bacil
	cuprinus		ol bronzi [158])
	claretum, nectar		la stabadia [159])
	confectio		ol confeg
	discumbo		*per* sedi a tavola
	excumbo	830	*per* leva da tavola
	reficio		*per* reficia

---

810 *ribicondus* mit Anlehnung an ribes? Cod. *v'meya* 815 Grion *bochali* 818 Grion *orificium*; *ou'* 820 Grion *scemada* 824 Cod. eher *ciminiria*, s. Duc. *cimia, ciminile, ciciline, ciminialia*, J. de Janua: dicitur vas aquaticum ad abluendas manus, ut dicunt bacinum 827 s. Duc. *claretum, nectar*; bei *stab*(?)*adia* bereitete der 4. Buchst. dem Kopisten Schwierigkeiten. Nachdem er zweimal das ihm unbekannte Wort bis zum 4. Buchst., den er als *b*, dann als *d* auffasst, fortgeführt, entschliesst er sich bei der dritten vollständigen Schreibung zur einfachen Kopie des Buchst., der wohl ein *b* darstellt.

Digitized by Google

	refectus		cosa reficiada
	refectio		ol reficiament
	prandium		ol disna
	jantamen, jantaculum	835	ol disnarel
15v	prandeo		*per* disna
	janto, jantor, janta-[culo, jantaculor		*per* fa ol disnarel
	merendo		*per* marenda
	merenda		la m „
	ceno	840	*per* cena
	cena		la „
	obsonor		*per* poscena
	obsonum		la poscena
	colatio		la colatio
	colationor	845	*per* fa „

De coquina et pertinentibus ad coquinam.

	coquina, popina		la cusina
	coquus, -inarius		ol cog
	ruder		la fopa de la cusina over la insuda d-i cavri[160])
	epicastorium, caminus		ol cami
	caligo	850	la calizen[161])
	sustile		ol cadenil[162])
	susta, cathena		la sosta[163])
	lar		ol fogla
	focus, ignis, pir		ol fog
	ciner	855	la cender
	favila		la faliva morta
	sentila		la faliva viva
	„ -lula		„ faliveta
16r	fumus		ol fum
	flama	860	la flama
	pruna		la brascha[164])
	expruno		*per* abrascha

835 s. Duc. *jantaculum*, Wb. IIb *yantar* 861 Grion *brasca*
862 Cod. eher *exprimo*

Digitized by Google

	carbo		ol carbo
	carbonculus		ol carbonçel
	torrizo	865	*per* astiza
	toris, ticio		ol stizo
	viridis		cosa virda
	aridus, siccus		„ secha
	sufflo, perflo		*per* bofa
	eflo, conflo	870	*per* sconfia
	eflor, conflor		*per* fi sconfiad
	folis		ol manteget [165])
	foliculus		ol bofet
	fugiles		l'azali
	accendo	875	*per* aprend ol fog
	extinguo		*per* amorsa ol „
	lebes		ol lavez
	lebeticulus		„ lavezol
	cacabus		la coldera
	aenum	880	ol perol over ol stegniad
	stannum		ol stang
	es		„ ram
	cuprum		„ bronz
	patella, sartago		la padella
	cultrum, tectorium	885	ol test
16v	strideo		*per* ruz [166]) cum fa l'oli in la padella
	veru		ol spid senza caren
	verutum		„ „ co la „
	strido		*per* franz co-y denti
	tripoferreus	890	ol trepe de-l fer
	graticula		la gradasella de-l fer
	prunale, ipopirgium		ol bordonal
	tenacula		la moyeta
	ignifer		ol bernaz [167])
	lixo	895	*per* cos a les
	lixus, lixatus		cosa cogia a les
	toreo, asso		*per* cos a rost

---

874 s. Duc. *fugillus* 880 Grion *aerium* 886 Cod. eher *lali*; ı 892 Grion *pirınale*; Duc. *ıpopirgium, ipopigerium*

Digitized by Google

	tostus, assatus, assus		cosa rustida
	frigo		*per* para[168])
	frixus, frictus	900	cosa parada
	sagimen		ol delef
	lardum, sumen		ol lart
	sagino		*per* pergota[169])
	saginatus		cosa pergotada
	subsagino	905	*per* impilota
	subsaginatus		cosa impilotada
	ferculo		*per* menestra[170])
	condio		*per* condi
	condimentum		ol condiment
	sagimen	910	ol salam
	salo, salio		*per* sala
17r	salsus		cosa salada
	insulsus		„ no „
	salsatorium		ol salador
	salsamentum	915	ol salam
	salarium		ol log dond se vend la sal
	sal		la sal
	salarius		ol saler
	cremo		*per* squeta[171])
	inlebeto	920	*per* met ind-el lavez
	bulio		*per* boy
	bulior, bulio		ol boy
	ververto		*per* mena ol spid da-l [rost
	capix		la caza
	capis	925	ol cazul
	mortarium		ol morter
	pilus		ol pesto
	tero		*per* trida
	tritus		cosa trida
	hoc mergus	930	la segia
	hic „		ol mergo
	situla		la sedella

898 in *rustida* ist der 1. Buchst. undeutlich 919 *squera*?
930 s. Duc. unter mergorae: *mergus, -oris* = situla Joan. de Jan.

Digitized by Google

	puteus		ol poz
	casitria		la gratarola [172]
	salsitorium	935	ol pestarol [173]
	salsitoria		la pestarola
	reliqua		la colobia [174]
	linter		l'albio [175]
	mergorarium		ol segier [176]
	parapsis, scutella	940	la scudella
	coclear, cocleare		ol cugia
17v	coclearia		la cugiarera [177]
	incisorium		ol tayer
	luter		ol lavador over la lu- [dria [178]
	pelvis, concha	945	la concha
	catinus		ol conchet
	basilla, lanx		la basia [179]
	aspeleta		la speorela [180]
	dispensator		ol dispensador [181]
	dolium	950	ol soy [182]
	reclitorium		ol regiad [183]
	archa		l'archa
	banchale, tapetum		ol banchal over ol tape
	repositarium		ol guarneri [184] over [l'armari
	credenceria	955	la credenza
	urna, fidelia		l'ola
	lapidellus, lechitus		ol lavel [185]
	panifer		ol paner de-l pan over de-l pa
	pistor		ol prestiner
	pistrix	960	la prestinera
	pistrina		la panera [186]
	pristinum		ol presti

934 *casitria* v. caseum terere   935 Cod. eher *falsitorium*, *-ia*, doch vgl. Anm.   937 Cod. hat *siliqua* (?)   944 Duc. *luter* „Waschbecken“   948 *aspeleta*? Grion *aspeorela*, Cod. *la aspeorela* mit Tilgungspunkten beim *a*   951 *reclitorium*?   957 *lapidellus* wohl ungeschickte Latinisirung; *lechitus* st. lecythus (λήκυθος)

Digitized by Google

	farina		la farina
	cantabrum		ol regul over ol sove- [ter [187])
	asimilia	965	la flor [188]) de la farina
	furfur		la cruscha
	atamen		ol bugat [189])
	atamino		*per* abugata
	sedatium, cicotroniza- [torius		ol sedaz
18r	cicotronizo	970	*per* asedaza
	cibro		*per* crivela
	vanus		ol val [190])
	vano		*per* vander [191])
	micha		la micha
	brissa, bucella	975	la feta de-l pa
	morsellum		ol morsel
	fermentum, azima		ol levad
	fermentatus		cosa levada
	azimus		cosa lisa [192])
	pinso	980	*per* impasta
	repinso		*per* gramola [193])
	pinsa, pista		la pasta
	pinsus		cosa impastada
	uncus		ol ranpi
	rapissula	985	la rasparola [194])
	furnus, clibanus		ol foren
	clusorium		„ sgiesor [195])
	oleum		l'oli
	condimentum		ol condiment
	fartum	990	ol cervelad
	ila, luganicha		la luganga
	tomaculum		„ tomasela
	dulcium		ol dolzo [196])
	farcio		*per* impli
	furcimen	995	ol pie de la caren

964 Cod. *catabrum* ohne *n*-Strich 965 Cod. eher *asinulia; asimilia* könnte aus simila verderbt sein 967 s. Duc. *attamen*, Wb. 1 *tamigio* 970 *cicotronizo*? 975 nordit. *brisa* „Krume" 993 s. Duc. *dulcium*

Digitized by Google

	pigmentum		ol pie
	perna		ol meze
18ᵛ	rancor		la mufa de la caren
	ancor		la mufa de-l vi
	mucor	1000	„ „ „ pa
	rancoro		*per* savi da mufa cum sa la caren
	ancoro		- - - - - - ol vi
	mucoro		*per* savi da - - - - pa
	rancorosus, rancibulus		cosa ranza cum e la [caren
	mucorosus, mucidus	1005	cosa mufleta cum e ol pa
	ancorosus		- - - - - - vi
	caruca		la camola[197]) de la caren
	carucosus		cosa camolenta
	tinea		la parma
	tineatus	1010	cosa parmada
	nefranditium		l'aina[198]) de-l porch
	carbonata, frixa		la carbonada
	nefrendus, mazale		ol porch castrad
	nefrendis		la „ -a „ -a
	grugnuno	1015	*per* ruz cum fa i porz

De penu et suis pertinentibus.

penu, penus, -ris, penus, [-nus	la caneva
penulio	l'om e la femna che [guarda la caneva
veges	la veza over la ca- [rera[199])
vegiticulus	ol vezol

998 Cod. *muffa* mit unterpunktirtem zweiten *f* 999 *ancor* Scheideform 1011 Cod. *laina*, über *ai* findet sich noch ein *a* überschrieben 1013 s. Duc. *nefrendus*; *mazale* ist die dem it. majale entsprechende lomb. Form (pav. *masé* u. s. f.) 1015 Cod. *grugiiiino*

Digitized by Google

	vinicondra	1020	la bozzola
	vas		ol vasel
	vasculum		„ „ -let
	catasta		la cadasta[200]
19r	clepsedra, colus		ol colirol[201]
	gerula, armila	1025	la brenta[202]
	gerulator, armilator		ol brentador
	uter		l'oder over la baga
	gerolla		la civera
	clava		„ maza
	„ -vula	1030	„ mazola
	circumlentea		la cagnia[203] da-y cirg
	circulus		ol cirg
	circulifex		ol mister da-y cirg
	torquis		la stropa
	torquilus	1035	ol stropel
	siler		la pendola[204]
	siler		quel herba
	calco		ol cocho[205]
	dolia, facena		la zena[206]
	fundus	1040	ol fond
	vedo		ol burio[207]
	spina		la spina
	spinigerium, brochamen		ol sponzo[208]
	stupa		la stopa
	spinagito	1045	*per* spina[209] ol vi
	aurio, exaurio		*per* tra vi o aqua
	fundo		*per* spand over buta fo vi o aqua
	stagno		*per* stagnia
	impleo		*per* impli
19v	repleo	1050	*per* recalcha[210]
	tranvaso		*per* travasa

1020 *vinicondra*? etwa vinum + *κόνδυ*? zu Wb. IIa *gonda* 1025 s. Wb. I *gerla*; Duc. *armillum* 1031 *circumlentea*? Cod. über dem *i* in *cagnia* ein kleiner Strich, so dass vielleicht cagnina zu lesen 1039 *dolia* wohl von dolare; *facena* von facere + lomb. *zena* 1041 *vedo*? 1043 v. spiniger; Duc. *brocalium* Wb. I *brocco* 1048 Cod. vor *stagnia* durchstrichenes *stagna*

Digitized by Google

	invaso		*per* invasella
	transvasator		ol mudador da vi
	obturo, calcono		*per* incocona
	stillo	1055	*per* gota
	stilla, gutta		la gota
	fex		la fez[211])
	tartarum		la garipla[212])
	aceo		*per* pongia
	acesco	1060	*per* inforti over *per* comenza de pongia
	acerbus		cosa bruscha
	maturus		„ madura, maruda
	clarus		„ chiara
	dulcis		„ trobia[213])
	acetum	1065	l'asit
	pastum, sapa		ol most vord[214])
	agrestum, vinicerbum		l'agrest
	purus		cosa pura
	mixtus		„ mesgiada
	limphatus	1070	„ adaquada
	merum		ol vi purad
	limpho		*per* adaqua ol vi
	hic et hec acris et [hoc acre		cosa forta com e l'agrest
	compositum		la composta[215])
	insalata, lactuca	1075	la insalata
	crespia, gramimeria		la crespia[216])
20r	mustum		ol most
	uva		l'uva over l'uvaza[217])
	botrus		ol gra de l'uva
	racimus	1080	ol rampol over ol [grapel[218])
	vitis		la vid
	palmes		ol garzol[219]) de l'uva
	corimbus		ol cavirol de l'uva

1060 Cod. *ou'*, *comza*, *põgia* 1066 Cod. deutlich *pastum*, man läse gern passum sc. vinum 1067 s. Duc. *agresta*: vini acerbum 1076 *crespia* lomb. aus *crispida; *gramimeria*?

Digitized by Google

	tirsum		la trosa[220])
	vinacia	1085	la vinaza
	acimum		ol vinazol
	cista		la cavagnia
	cistella		la cavagniola
	cong . . mium		ol roz[221]) de l'uva
	calatus, canistrum	1090	ol canester
	corinphus		ol cavriol de la vid

De stabulo et pertinentibus ad stabulum.

	stabulum		la stala
	equistar		la stala da cavay
	bostar, bovile		la stala d-i bo
	presepe, presepium	1095	la mangiadora over la trevis[222])
	feneria		la rastellera
	fenum		ol fe
	prebenda		la prevenda de-l caval
	equistratum, lecti- [sternum		ol leg d „ „
	sterno	1100	*per* sterni
	hic manus		ol palafre
	sonipes		ol destrer
	gradarius, trotinus		ol ronci
	jumentum		ol caval da bast
	equus	1105	ol caval
	caballus		ol caval vil
	clitearius		ol somer
	oxis		„ bast
20ᵛ	cursarius		ol corser
	pulusequus	1110	ol poleder
	succusarius		ol troter

1086 *acimum*? wohl statt acinum 1089 Cod. *conge*(?)*i*(?)*miū*, über dem *i* steht ein wohl *r* bezeichnender Schnörkel 1091 *corinphus*? 1096 s. Duc. *fenaria feneria* 1098 Cod. *p̄venda* 1099 s. Duc. *equistracium, lectisternium* 1107 st. *clitellarius* 1108 *oxis*? etwa axis? 1111 succussator Lucil. sat. 3, 33

Digitized by Google

	quadrupedarius		ol portent[223])
	mulus		ol mul
	mula		la mula
	mando	1115	*per* mangia ol fre
	tusicus		cosa bolsa
	subalbus		„ balzana
	ferripedo		*per* fera
	ferripedatus		cosa ferada
	deferipedo	1120	*per* desfera
	deferripedatus		cosa desferada
	morsus		ol mors
	lupatum		ol mors de-l fre
	frenum		ol fre
	alena	1125	la brena[224])
	camus, lorum		la caveza
	capistrum		ol soget[225])
	antica		ol pegioral
	postica		la cropera
	sella	1130	la sella
	stapes		la streva[226])
	stapile		stafil
	cingula		la cengia
	calcar		ol spero
	calcarizo	1135	*per* sperona
	falebre		la coverta de-l caval
	clunis		la cropa „ „
	coma, iuba		la coma „ „
	ungula	1140	l'ongia „ „
	inio		*per* fa ol vers[227]) d'ol [caval
	calcitro		*per* tra d-i pe
	repedo		„ „ „ „
	olfo		*per* osma
	olfatus		l'osmament
21ʳ	succuso	1145	*per* trota

1112 Grion *porteler* 1123 Cod. *fer* 1125 s. Duc. *allenae* = corrigiae fraenorum, Papias 1136 st. phalerae 1140 Cod. *fo o* (?) *uers* 1145 Cod. *succuso* mit einem Schnörkel über dem zweiten *u*, sodass vielleicht succurso zu lesen

Digitized by Google

	quadrupedo		*per* ambla
	strigilla, strigillis		la stregia
	strigillo		*per* stregia
	politoria		la panadora
	polio	1150	*per* imbeli
	bos		ol bo
	vaca		la vacha
	bubalus		ol bo salvadeg
	juvencus		ol manz
	juvenca	1155	la manza
	vitulus		ol vedel
	vitellus		ol rusum[228]) de-l of
	vitula		la vedela
	taurus		ol tor
	prolactaria	1160	la mora[229])
	cornu		ol coren
	jugum		ol zof
	iugula		la zocla
	stringula		la gambisa[230])
	stimulus	1165	ol goio over l'aguiad[231])
	mugo, bovo		*per* mugla
	mugitus, bovitus		ol muglament
	agnus		l'agniel
	ovis, bidens		la pegora
	balo	1170	fa ol vers de la pegora
	aries, vervex, muto		ol molto
21v	castratus		ol castrad
	edus, capretus		ol cavred
	capra		la cavra
	ircus, caper	1175	ol bech
	lac		ol lag
	coagulum		ol cag
	coagulatum		la cagiada
	coagulo		*per* cagia
	balducta, iuncata	1180	la zonchada
	recocta, puina		la mascherpa[232])

1160 Grion *prolataria* 1180 s. Duc. *balducta*, *juncata*
1181 *puina* lomb., s. d. Anm.

Digitized by Google

caseus		ol formag
serum		la scolobia[233])
casea		la formagia[234])
fasina	1185	la fasera
butirum		ol panlag[235])
recoctena		la carota[236])
conus		ol col[237])
sinum		la segia da-l lag
casearia	1190	la formagiera[238])
opilio		ol pegorer
grex		ol roz over la malga[239])

De li pegori over de li bestij piceni.

armentum		ol trop de-l besti grossi

De torculari et suis pertinentibus.

torcular	1195	ol torg
prelum		l'erbor da torg
vertiplum		la virga de-l torg
pondus		ol ponzer[240])
gratis		la grad
22r mazale	1200	ol mazal[241])
cuneus		ol chiniol
navatia		la navaza[242])
qualus		ol calarol[243]) da vi
tina		la tina
vinazale	1205	ol vinazal[244])
delatorium, vacua-[torium		la drola[245])

De orto et pertinentibus ad ortum.

ortus		l'ort
ortolanus, pomilio		l'ortola

1183 Cod. eher *scolobra* 1197 Cod. *vertiplum* mit einem kleinen Bogen über dem *i*, vielleicht vertipilum 1201 Cod. eher *cuneul*

Digitized by Google

	ortulus		l'ortasel
	orto	1210	*per* fa ort
	olus		l'erba de-l ort
	caulis		ol virz[246])
	beta, sicla		la blida[247])
	petrosilium		ol pedersem[248])
	trifolium	1215	ol trefoy
	milfolium		ol milfoy
	pulegium		ol pilizol[249])
	menta		la menta
	mentastrum		ol mentaster
	majorana	1220	la mazorana
	salvia		la salvia
	borago		ol morayo[250])
	lactuca		la lagiuga
	indivia		la indivia
	portulaca	1225	la porcelana
	semperviva		la oregina[251])
	porum		ol por
	cepa		la cigola[252])
22v	alcum		l'ay
	aleatum	1230	l'ayada
	feniculum		l'erba bona[253])
	asentium		l'asenz
	abortanum		l'avroden
	marobium		ol marobi
	rosmarinus	1235	l'osmani
	scaturegia		la sclareza[254])
	isopus		l'isop
	eruga		la ruga
	eruca		la ricola
	spinatium, atriplex	1240	ol spinaz
	baselico		ol basergo[255])
	calamentus		ol calament
	camomilla		la camamella

1213 Linné: beta cicla; Theophr. VII 4, 4: *τεῦτλον λευκόν ὃ καλοῦσί τινες σικελικόν*; Plin. XIX 8, 40: siculum   1221 Cod. eher *saliva*; die Glosse *s-a* geschrieben   1236 sonst mlt. sclaregia

Digitized by Google

	serpilium		ol serpili[256])
	pestinaca	1245	la pesnaga
	dauchus		ol rauz[257])
	napus		ol navo
	rapa		la rava
	rapiculus		ol ramponci
	rapanum	1250	ol ravanel
	melo, pepo		ol melo
	cucumer		ol chuchumer
	cucurbita		la zucha
	cucurbitarium		ol zucher
	caparus	1255	ol capar
	rosa		la rosa
	rosarium		ol roser
	plantago		la plantana
	uvaspina		l'uvaspina
	malva	1260	la malva
23r	altea, malbaviscum		ol malbavisg
	lilium		ol lili
	lupulus		la luvertiga
	capicaulus		ol gabus
	crifemerium	1265	ol grufer[258])
	anetum, anossum		l'anes
	vitis alba		la vidalba
	consolida maior		l'anedalg[259])
	viola		la viola

De planta et suis pertinentibus.

planta	1270	la planta
arbor vel arbos		l'erbor
cepes		ol zespet
radix		la rays
tronchus		ol troncho de-l herbor

1249 Cod. *ramponzi*, *zi* unterpunktirt und *ci* überschrieben, dazu sind zwei *p* quer übereinander geschrieben, von denen das eine unterpunktirt ist; Grion *ramponazi* 1256 Cod. Gl. *r-a* 1260 Cod. Gl. *m-* 1261 malva hibiscum, eviscum Plin. Val. I, 6 1265 *crifemerium*? 1270 Cod. Gl. *p-* 1272 st. cespes

Digitized by Google

	ramus	1275	ol ram
	frons, -dis		la froscha
	folium		la foya
	fructus, huius -ctus, huius frugis		ol frug
	pomus		ol pom herbor
	pomum	1280	„ „ frug
	pirus		ol pir erbor
	pirum		„ „ frug
	morus		ol moro herbor
	morum		„ „ frug
	cornus	1285	ol cornal erbor
	„ m		„ „ frug
	arminiacus, chrisomulus		la miniaga[260]) erbor
	arminiacum, crisomulum		la miniaga frug
23v	cidonius		ol pom codong erbor
	cidonium		. . . .
	persicus	1290	ol perseg erbor
	„ m		„ „ frug
	prunus		ol brung erbor
	„ m		„ „ frug
	arbor punica		ol pom granad erbor
	malum granatum	1295	ol pom granad frug
	laurus		l'oreng[261])
	baca		la barimbaga[262])
	oliva		l'oliva erbor
	olea		„ frug
	avelana	1300	olana erbor e frug
	castanea		la castegnia erbor e frug
	maronum		ol maro
	colarus		la nizola[263]) erbor
	„ m		„ nizola frug
	nux	1305	la nos erbor e frug
	amigdalus		la mandola erbor

1295 Cod. eher *granitum* *Auelana*; vor *olana* Rasur von corylus

1297 Cod. *barunbaga*, Cod. eher 1303 *colarus* roman. Umstellung

	amigdalum		la mandola frug
	ficus		ol fig erbor
	„ m		„ „ frug
	ficus	1310	quella infirmitad
	gingininus		ol zenzervi[264]) erbor
	gingininum		„ „ frug
	ceresus		la ceresa erbor
	ce „ m		„ „ frug
	esculus	1315	ol naspel erbor
	„ m		„ „ frug
	nucis persicus		ol nos perseg[265]) erbor
	„ „ m		„ „ „ frug
	glandula		la glandula de-l perseg
	glans	1320	la gianda
24r	amaratrus		la marascha erbor
	amaratrum		„ „ frug
	amarena		la marinella erbor e frug
	cedrus		ol cedro erbor
	„ m	1325	„ „ frug
	volemus		ol pom ranz erbor
	„ m		„ „ „ frug
	palma		ol dater erbor
	dactilum		„ „ frug
	salex	1330	la sales
	populus		la pobla over l'albara
	ornus		l'uniz[266])
	ilex		ol lares
	taxus		ol tas
	naxus	1335	ol nas
	tilia		quel herbor
	fagus		ol fo
	pinus, -ni, —, -nus		ol pez[267])
	quercus, -ci		la rover
	„ , -cus	1340	la rover
	sambucus		ol sambug

1317 Cod. *nucis psicus*, *nospseg* ohne *er*-Abbrev. 1321 Cod. deutlich *amaratrus*, *-um* 1328 Cod. *salıııa* 1340 vor *rover* imCod. durchstrichenes und dreimal unterpunktirtes *uo*

Digitized by Google

	dumus		ol spi over ol riz[268])
	dumetum		ol boschet
	rubus		la roveda
	spina, sentis	1345	la spina
	oleaster		l'oliva masgia
	pinaster		ol pi masg
	seps		la cesa[269])
	sepio		*per* circonda de cesa
	ulmus	1350	l'olem
	virga		la virga
24v	virgula		la verzella
	virgultum		ol log ond e virgi ase
	arbustus, -m		l'erbosel
	nemus, lucus	1355	ol bosch
	silva		la silva
	palus		ol palud
	salicitum		la salesada
	olivetum		l'olivet
	vinetum	1360	ol vidag[270])
	vinea		la vignia
	castaneatum		ol castegnid[271])
	pupuletum		l'albaril[272])
	clausum, predium		la breda[273])
	territorium	1365	ol tre
	pratum		ol prad
	fenum		ol fe
	feniseca		ol preder e la predera
	ager, agrum, campus		ol camp
	cultura	1370	la cultura
	agricultura		ol lavor de-l camp
	agricola		l'om e la femena che [lavora ol camp
	sulcus, lira		l'irpeg over ol solch
	ligo		la zapa
	siculus	1375	ol zapi

1345 Cod. *s-a* 1351 Cod. *vi-a* 1352 Cod. *v'zella* 1356 Cod *si-a* 1360 Grion *vinctum* 1363 Cod. *pupuletum* mit unterpunktirtem *e*, worüber ein anderes *e* 1370 Cod. Gl. *c-a* 1374, 1375 die Glossen in Rasur

Digitized by Google

	aratrum		l'arad
	buris		la cova[274]) de-l car over la stiva
25ʳ	dentale		ol dental
	vomer		la massa[275])
	fossorium	1380	la vanga
	artica, arpica		l'irpeg
	erpico		*per* arpega
	bigarvalis		ol plo[276])
	roversarium		ol roversari[277])
	chilindrum	1385	la sbadigia[278])
	gleba		la lota
	suffodio		*per* roncha
	plaustrum		ol car
	currus, carpentum, redda, quadriga		la careta
	biga	1390	la careta de do rodi
	timo		ol timo
	axis		l'asal
	rota		la roda
	cantus		ol gavel[279]) de la roda
	radius	1395	ol raz „ „ „
	modiolus		ol co[280]) „ „ „
	orbis		ol cirg „ „ „
	orbita		la spreza[281]) „ „ „

1376 die Glosse in Rasur   1381 Duc. aus frz. Urk. *artigare*: interlucare silvas, dumeta succidere, in culturam redigere; span. *artigar* „zum 1. Male pflügen". Daher als Verb. Subst. (vgl. arvum v. aro, *ἄρουρα* v. *ἀρόω* u. s. f.) Duc. *artiga artigalia artigia* span. *artica artiga* prov. *artigua*: incultus ager ad culturam redactus, recens proscissus, idem quod „exartus" (Wb. II[c] *essart*). — *artica* = irpex ist von obigem Ztwt., dessen Etym. noch dunkel war, vgl. Wb. II[b] *artiga*, Kört. unt. *artica*, kaum zu trennen. Die Egge dient freilich nicht zur ersten Urbarmachung. Doch mag artica urspr. jedes (festgefügte) Ackergeräth bezeichnet haben, oder bei fortgeschrittenerm Ackerbau in verwandte Bedtg. übergetreten sein. — Ansprechend erscheint dann die Abltg. vom St. *ar-o* [woher *artus* „Gefüge" *arma* „Geräthe" (auch des Landmanns) *artire* „dicht zusammenfügen" bei Cato r. rust 40 u. f.]   1385 Cod. gestattet auch die Lesung *sbadagia*

Digitized by Google

lamirocha		la tiracha[282]) de la roda
schala	1400	la schala
falx		la folz
falcula		ol folci
falcastrum		ol segaspi
badile		ol badil
capistercus, rastellum	1405	ol rastel
furcula		la forcha da fe

25v De civitate et suis pertinentibus.[283])

civitas, urbs		la citad
burgum, suburgum		ol borg
castrum, castellum		ol castel
opidum, arx	1410	la rocha
fortilica		la forteza
villa		la villa
vicinia		la visneza
vicus		la maiola[284]) over la [piaza
urbanus, civilis	1415	cosa citadina
contrata		la contrada
hora		la hora
transeunda, stricta, [angulus		ol canto
platea		la plazza
forum	1420	ol marchad over ol [brolet[285])
merchatum		ol marchad
nundine		la fera
domicilium		ol dom
ecclesia, templum		la zesia
altare, ara	1425	l'altar

1399 Cod. *laıııırocha*, unter dem zweiten *ı* ein Punkt; Bdtg.? 1405 wohl capere + stercus; Duc. *capisterius*: vas quodam, quo frumenta purgantur, Colum 2, 9, 10: *scaphisterium* „Wurfschaufel", wo nach Georges Schneider falsch capisterio gelesen habe, genügen nicht recht in der Bdtg. 1412 Cod. Gl. *v-a* 1417 Cod. Gl. *h-a* 1418 s. Duc. *transenda, stricta*

Digitized by Google

	anchona		l'anchona over la mai-[stad[286])
	figura		la figura
	calix		ol cales
	patena		la patena
26ʳ	scabellum	1430	ol schaniel
	lecturinum		ol lecturi
	missale		ol misal
	antifonarium		lo antifonari
	breviarium		ol breviari
	psalterium	1435	ol salteri
	missa		la misa
	confessio		la confessio
	introitus		lo introyt
	oratio		la oratio
	epistula	1440	la epistola
	antifona		la antifona
	versiculus		ol verset
	offerenda		la offerenda
	hostia		la hostia
	heucaristia	1445	la heucaristia conse-[grada
	evangelium		lo evangelio
	credo		lo credo
	pater noster		lo pater noster
	prefatium		ol prefatio
	psalmus	1450	ol salem
	candelabrum		ol candeler
	candela		la candela
	cereus		ol ceri[287])
	cereolus		ol ceriol[288])
	cera	1455	la cera
	turibulum		ol turibol
	thus, insensum		l'insenz

1427 Cod. Gl. *f-a* 1437 Cod. Gl. *9f-o* 1439 Cod. Gl. *o-o* 1440 Cod. Lemma *epistola* mit *u* über unterpunktirtem *o* 1441 Cod. Gl. *a-a* 1443 Cod. Gl. *la—* 1444 Cod. Gl. *h-a* 1445 Cod. Gl. *h-a* 1447 Cod. Gl. *c-o* 1448 Cod. Gl. *p̃r ñr* 1452 Cod. Gl. *c-a* 1455 Cod. Gl. *la—*

	incenso		*per* da l'insenz
	lampas		la lampada over ol ci- [sendel[289])
	misso	1460	*per* fa mesa
	missatur		ol fi messa
26ᵛ	presbiter, flamen		ol preved
	sacerdos		„ „ e la preveda
	amictus		l'amit
	camisium	1465	ol camis
	cordula		ol cordo
	manipulus		ol manipol
	stola		la stola
	planeta		la planeda de-l preved
	dalmatica	1470	la dalmaticha
	pluviale		ol pluvial
	metria		la metria
	pedum		ol basto de-l veschef
	oblatio		offerta
	offitium	1475	lo officio
	beneficium		ol beneficio
	prebenda		la prevenda
	clerus		la gieresia
	clericus, clericata		ol giereg
	diaconus, diacones, [lauta	1480	ol zagen[290])
	subdiaconus		ol sotzagen
	acolitus		l'acolit
	crisma		la crisma
	crismo		*per* crisma
	baptisma, -us	1485	ol batisem
	baptizo		*per* bateza
	baptisterium		ol batizerij
	compater		ol compar
	comater, obstetrix		la comar

1468 Cod. Gl. *la—* 1476 Cod. *b̃nficium, b̃nficio* 1477 Cod. *p̃renda* 1479 *clericata*? clerica s. Duc. liesse sich zu clericus ziehen 1483 Cod. Gl. *la—*

27r	juvax	1490	ol gudaz[291])
	iuvatia		la gudaza
	filiolus, baptifilius		ol fioz
	filiola, baptifilia		la fioza
	hora		la hora
	orologium	1495	l'oriol[292])
	matutinum		ol mati
	prima		. . . .
	tertia		terza
	sexta		. . . .
	nona	1500	. . . .
	vesperi, vox		ol vesper che se canta
	v „ e, vox		„ „ „ „ sona
	vesper		l'ora de-l vesper
	completorium		completa
	campana	1505	la campana
	tintinabulum		ol bagioch[293])
	campanella		ol campanel
	corda		la corda
	funis		la soga
	funiculus	1510	ol soget
	campanile		ol campanil
	sacrista		la segrestia
	sacer		cosa segrada
	sacro		*per* segra
	consacro	1515	*per* consegra
	sacramentum		ol sagrament de la [giesia
	iusiurandum		ol sagrament che se fa in juditio

De arte et eius pertinentibus.

ars		l'art
artificium		ol mester
artifex	1520	l'artesa

1490, 1491 Cod. *juuax*, *iuuat*(c?)*ia*, was auch *junax* gelesen werden kann; Duc. kennt das Wort nicht 1504 s. Duc. *completorium, completa, complenda* 1505 Cod. Gl. *la—*

.27ᵛ	opus		ol lavor fag
	opera		la fadiga de-l lavor
	officina, statio		la stazo[294])
	lanificium		ol lavoreri[295]) de la [lana
	lana	1525	la lana
	stamen		ol stam over l'aza[296])
	occatum		la gogiada[297])
	bombisium		ol lavoreri de-l bambas
	apoteca		la spiciaria
	aroma	1530	ol speci
	aromatizo		*per* savi da speci
	apothecarius, aroma- [tarius		ol spicier
	cinamonium		la canella
	piper		ol piver
	„ lungum	1535	„ „ long
	„ -atum		la peverada
	acutus		cosa forta com e ol piver
	zenziber		ol zenzer
	siropus		ol sirop
	potio	1540	la poson
	dossis		la prisa de la medesina
	medecina		la „
	medicus		ol medeg
	fisicus		o „ „ de fisicha
	cirogia	1545	la cirogia[298])
	ciregicus		ol medeg da piagi
	pilula		la pinola
	nebula		la biava[299])
	canestrinum		ol canestri

1525 Cod. Gl. *la—* 1527 Duc. *occare* = secare, scindere, mit einem einzigen Beleg aus der Vita S. Walth.: ... ut omnes illum intuentes magis occandum crederent in eo, quam protrahendum filum temporalis vitae. Also occatum sc. filum „der abgeschnittene Faden". Vgl. Georges occo = eggen, Wb. IIᵇ *hueco* 1540 Cod. *posō* 1545 für chirurgia 1547 Grion Lemma *pilida* 1548 s. Duc. *nebula* Wb. I. *nevula*

Digitized by Google

	laxativus	1550	cosa che fa anda d'ol [corp
	constrictivus		„ „ „ strenz ol [corp
28r	cassia		la cassia
	cucarium		ol zucher
	gariofolum		ol garofel
	nux nuschana	1555	la nos noschana[300])
	nuschatum, -us		ol noschad
	ambra		l'ambra
	coyandrum		ol coyander
	cedreata		la cedreada
	persicata	1560	la perzegada
	pericata		la piricada
	pinedium		ol pinedi[301])
	passule		li uveti[302])
	vibe		li zebuli[303])
	papirus	1565	ol paper
	p „ -rotum		ol busolot
	carta, pergamenum, [dica		la carta
	pixis		la busola
	capsula		la scatola
	atramentum, en- / caustrum, in—	1570	lo incoster
	vernix		la vernis
	mastix		ol masteg
	gumi		la guma
	alumen		la lum de giaza[304])
	hoc resegar, arsinicum	1575	l'arsinig
	tosicum		ol toseg
	vitriolium		ol vedriol
	amphorula, vitriolus		la impoleta

1552 Cod. Gl. *la—* 1558 coriandrum mlt. coliandrum 1563 Cod. *vũeti* 1564 Cod. *uibe* (?); *ze(o?)buli* 1567 s. Duc. *dica* = charta, bei Papias und Joann. de Janua, gr. *δίχα*? der erste Buchst. ist im Cod. unsicher 1571 Cod. *v'nis* 1573 Cod. *goma* mit *u* über unterpunktirtem *o* 1575 *resegar*? vielleicht realgar, die bekannte Schwefel-Arsenverbindung

Digitized by Google

28v	lambicum		ol vasel da fa l'aqua
	statera	1580	la balanza
	stater, libripens		ol contrapis
	draparius		ol draper
	faber		„ faver
	ferarius		„ ferer
	barbitonsor	1585	„ barber
	marsupiarius		„ marzader
	figulus		ol bochaler
	scutelarius		ol scudler
	mango		ol meneschalch
	acufex	1590	ol gogier
	cerdo		ol calgier[305])
	calegarius		ol calzoler
	sartor, sutor		ol sertor
	satrix, sutrix		la sertora
	intersutor	1595	ol perponzidor
	„ -trix		la perponzadris
	piliparius, pelliciarius		ol plicer
	carnifex		ol becher

1586 in *marsupiarius* das erste *r* undeutlich   1589 Cod. *mallgo*; s. Duc. *mango* „Reitknecht, Laquai, Page, Schüler“, ferner *mango* „fallax, deceptor“, bei Papias *mangon, -nis*: seductor, qui vulgo dicitur *manganus*; dann *mangonare* = nundinari, trafiquer, maquignonner, wovon *mangonarius*, *manganerius* = minutorum propola, regrattier, revendeur, fripier; span. *mangon* id. — Nicht zu trennen hiervon ist *mango* Plin. Quint. „Händler, der seine Waare durch künstliche Mittel aufputzt“, bei Sen. „Sklavenhändler“. — Im lomb. findet sich *magná* „furbo“ und „calderajo“. Dies führt zu der Wb. IIb *maña*, von Flechia Arch. gl. III 175 behandelten Gruppe, welche auf machina, machinanus (!) zurückgeführt wird. Weit ansprechender möchte die Herleitung von obigem mango, ma(n)gnarius sein. It. *magnano* piem. gen. *magnin*, deren Bildung aus mach(i)na Flechia unerklärlich ist und die er als westeuropäische Lehnwörter bezeichnet, wären dann lautgesetzlich entwickelt. Span. *maña* Vb. Subst. v. ma(n)gnare gäbe in seinen Bdtg. die ganze Begriffsentwicklung: Kunstgriff, List, Verschlagenheit, Geschicklichkeit; *mañuela*: mit Schelmerei und Kunstgriffe verbundene List. Die Bdtg. „Geschicklichkeit“ vermittelt dann diejenige des *magnanus als artifex. Zur wallon. Bdtg. „mignon“ stimmt mango „Page“   1596 Cod. *p'ponzidoris*, über dem unterpunktirten *i*, dessen Aenderung zu *a* versucht ist, ein *a*; *o* durchstrichen

Digitized by Google

reveuditor, auctionator		ol revenzader[306])
additio	1600	la zongia[307])
carpentarius		ol mister da legniam
cementarius		ol mister da mur
textor		ol testor
textrix		la t „ -a
pavicula	1605	la navesella
licium		ol liz
29 r metalum		ol metal
stannum		ol stang
piltrum		ol pilter
ferrum	1610	ol fer
calibs		l'azal
argentum		l'argent
aurum		l'or
orichalchum		ol rechalg
plumbum	1615	ol plumb
es		„ ram
lotonum		„ loto
maleus		„ martel
tenaculum		la tenaya
maleolus	1620	ol martelli
incus		lo inchizen
incudula		la inchizneta
lima		la lima
rubigo		la ruzen
squama	1625	la schaya[308])
ferrugo		la chegaza[309]) de-l fer
precisorium		ol tayador[310])
sclutorium		ol scambiador[311])
fucina		la fusina
f „ -nale	1630	ol f „ -nal
lucellum		ol lusel[312])
extinctorium		ol spazarol
pilus, navacula, ra- [sorium		ol resor

1602 Cod. *mist'* 1605 s. Georg. Duc. *pavicula* in etwas abweichender Bdtg. 1623 Cod. *la—* 1628 *sclutorium?* 1633 Duc. *pilum rasorium*; novacula

Digitized by Google

	forpex		la forvesina
	forpicula	1635	„ „ de-l scriptor
	forfex		„ „ „ sertor
	forceps		„ forves da taya ol pan
29v	acus		la gogia
	acufer		ol gogiarol[313])
	digitale	1640	ol didal
	sera		la rasga
	leviga		„ plola
	„ -gula		ol plolet
	trula		la manera[314])
	terebrum, vertibrum	1645	ol garobi[315])
	terebellum		la tenevella[316])
	galofodium, scalprum		ol scarpel
	perpendulus		ol piombi
	circinus		ol sest[317])
	quadrangula	1650	la squadra
	quadrum		ol quader
	colipedium		ol tay[318])
	securis		la segur
	curvipenis		l'aza
	. . . . .	1655	la pescharia
	piscis		ol pes
	rete		la red
	sagena		la guada[319])
	lineola		liniola[320])
	hamus	1660	l'amisol
	piscitena		la nassa
	tridens		„ frosna
	squama		la scaya
	torentina		la troyta
	timolus	1665	ol temel
	murena		la lampreda

1647 *χᾶλον* + fodere 1652 *colipedium* „Flaschenzug" Abltg. von *χόλλον* 1654 *curvipenis* analogisch nach bipennis. — Förster *curvipenis* — *pescharia*, Grion *curvipenis* — *l'aza*. Das Lemma zu pescharia wird im Cod. fehlen. 1659 Cod. eher *lincola* Lem. u. Gl. 1660 Grion *amasola*

Digitized by Google

	tenca		la tencha
	lutius		ol luz
30r	alech		l'areng
	gobio	1670	la boza[321]
	inguila		l'inguila
	draco		ol drag
	anguis, idrus, vipera, [serpens		ol serpent
	capeto		ol cavezal[322]
	variolus	1675	ol vero
	barbus		„ barb
	carpio		„ carpio
	aguonus		l'ago[323]
	avolanus		la volana[324]
	cephenus	1680	ol çeven
	cetus, focha, plur. he [cete, indeclinable		la balena
	delfin		ol delfi
	siren		la serenella
	ingiorius		la ingioria[325]
	tonina	1685	„ „
	cancer, -cri		ol gambar over quella [stella
	„ , -ceris		quella infirmitad
1r	nepos		ol luxurios
	nepos		lo abiadegi[326]
	nepos	1690	ol descendent
	calus		la dureza de la caren
	calis		la via streta
	colis		el col de-l mont
	caulis		el costo[327] de-l vriz
	caula	1695	la stala d-i pegori

1667 Cod. Lem. *tencha* mit unterpunktirtem *h* 1678 Cod. *aguonus*, sodass auch agnonus gelesen werden kann 1687 im Cod. folgen hier lat. Hexameter, welche noch zwei Blätter, f. 31 u. 32, ausfüllen. Darauf hebt f. 33r das Glossar wieder an, doch mit neuer Nummerirung 1690 im Cod. folgen lat. Verse: dicitur esse nepos de repa luxuriosus, — ast natum gnati, post natum dic esse nepotes

Digitized by Google

	collum		ol col de-l cho
	colus		la rocha
	radius		lo sticheto de-l philo-[sopho
	„		lo razo de li rodi
	„	1700	la navesella de-l testor
	„		lo razo de-l sole
	liber		el liber
	„		la scorza de-l arbor
	„		ol dio Bacho
	„	1705	colu chi e nado libero
	libertus		colu chi era schiavo et e deventato libero
	„ -tinus		ol fiol de-l liberat
1ᵛ	lepor		el bel parlar
	lepus		la legor
	vir	1710	lo homo da trenta anni in su
	„		el maridat
	„		lo homo savio
	„	.	lo maschio
	affinis		el parent de part de moyer
	agnatus	1715	„ „ da „ „ pader
	cognatus		„ „ da „ „ mader
	amita		la ameda da part de pader
	matertera		„ „ „ „ „ m „
	patruus		ol barba da part de pader
	avunculus	1720	ol „ „ „ „ m „
	amitinus		ol zerma[325]) chi e nat de una sorela e de uno fratelo
	patruelis		- - - - - de do fradey
	consobrini		li zermani - son nati de [doy sorelle
2ʳ	sororius		el marit de una seror

1697 folgen lat. Verse 1702 folgen lat. Verse 1707 folgen lat. Verse 1708 die Seite beginnt mit lat. Sachen 1709 folgen lat. Verse 1710 Cod. *ãni* 1713 folgen lat. Verse 1716 folgen lat. V. 1718 folgen lat. V. 1720 folgen lat. V. 1723 folgen lat. V.

Digitized by Google

	levir	1725	el cognat da part de-l marit
	fratria		la moyer de un to fradel
	cancer		el gambar
	„		uno signo celestiale
	„		una infirmita
	arcus	1730	lo archo da li frici[329])
	„		„ „ de-l ciel
	„		la volta de-l uschio
	„		lo cerchio
	agaso		colu chi caza[330]) li aseni
	subulcus	1735	„ „ „ „ porci
	mulio		„ „ „ li muli
	opilio		„ „ „ li pegori
	epulus		„ „ cazi li capri
	bubulcus		„ „ „ -a „ bovi
2v	hospes	1740	colu chi alberga
	„		„ „ fi albergat
	alumnus		colu chi nudriga
	alumnus		„ „ fi „ -at
	vector		„ „ mena
	„	1745	„ „ fi „ -d
	casus		el caso
	„		la fortuna
	„		lo advegnamento
	„		el cazer[331])
	strabo	1750	colu chi guarda in traverso
	orbus		„ „ a fora li ogi
	orbus		„ „ non a fioli
	orbus		colu chi non a pader
	cecus		„ „ a hogi e non a la luce
	luschus	1755	„ „ non ha se no un ogio
	lar		ol fogla
	„		la casa
	„		ol deo de casa

1726 folgen lat. V. 1729 folgen lat. V. 1730 Cod. eher *friti* 1733 Cod. vielleicht *circhio*; folgen lat. V. 1738 gr. *αἰπόλος* 1739 folgen lat. V. 1742 folgen lat. V. 1743 folgen lat. V. 1745 folgen lat. V. 1749 folgen lat. V. 1755 folgen lat. V.

Digitized by Google

	lar		li cosi sancti chi sono ascosi
3r	stips	1760	el dinaro
	stipes		el troncho de-l arbero
	stirps		la radis
	"		la progenie
	prunus		lo brugno arbore
	" -m	1765	" " fruto
	" -a		la brascha
	bruma		la part de-l anno piu breve
	pruina		la brina
	cardo		el polego
	"	1770	el garzo
	fundus		el campo
	" -a		la franza [332])
	" -um		el fondo
	talus		el dato
	"	1775	el zogo d-i dati
	"		la cavigia de-l pe
	palma		la palma de la ma
	"		la victoria
	"		uno arbore
	pecten	1780	el peten de la lana
	pecten		el peten de la tela
	"		el peten da li capili
	pecten		el petenagio de le done
	"		lo ordine de lo ballo over
			el penello de la chitara
3v	torus	1785	la pelle ch'e denanz a li bovi
	"		la cadrega
	"		el leto
	ora		la contrada

1759 Cod. *s͡cti*; folgen lat. V. 1763 folgen lat. V. 1767 Cod. *año* 1768 folgen lat. V. 1770 folgen lat. V. 1773 folgen lat V. 1776 folgen lat. V. 1779 folgen lat. V. 1784 nach der Abbrev. von *ou(er)* folgt eine zweite undeutliche Abbrev.; Cod. *chit'a*; folgen lat. V.: pecten agit telas, navem simul atque capillos, — pubes inferior, piscis ordo conce (Cod. corcę?). est pecten chitare 1787 folgen lat. V.: esse toros dices palcaria, in corpore pulpas, — et sedes torus, pro lecto sepe vocatur

Digitized by Google

	hora		l'ora de-l di
	ora	1790	el friso[333])
	limbus		*idem*
	prora		la parte denanz de la naf
	pupis		„ „ de dret
	carina		ol fondo de la nave
	classis	1795	la moltituden de le nave
	plaga		la plaga
	„		la contrada
	„		la ret
	auris		l'oregia de lo homo
	auricula	1800	„ de li altri animali
	unguis		l'ongia de-l hom
	ungula		„ de li altri animali
	opis		lo adiutorio
	ops		la terra
	opes	1805	li richizi
4r	lens		la lentigia
	lentigo		li signi chi veneno su la faza
	lens		la lendena
	vita		la vita de-l hom
	„	1810	la binda
	acies		el filo de-l cortel
	„		la guzeza[334]) de-l ogio
	„		la squadra de zent d'armi
	vindicta		la bacheta de-l podestad
	„	1815	la vendeta
	forfex		la cesora
	forceps		la tenaya
	forpex		la forvesina
	continue		*semper*

1791 folgen lat. V. 1795 Cod. *ml'tituden*; folgen lat. V. 1796 Cod. *la—* 1798 folgen lat. V. 1800 Cod. *alt* + höher stehendem *i*; *ãali*; folgen lat. V. 1804 Cod. *t'ra* 1805 Cod. *richzi*, *h* mit Querbalken; folgen lat. V. 1807 Cod. *venēo* 1808 folgen lat. V.: lens, -dis capiti, lens lentis convenit ori — lentigo in facie nota sit rubiconda vocata 1810 folgen lat. V. 1813 folgen lat. V. 1814 über bacheta steht *pretoria virga* 1815 folgen lat. V. 1818 folgt: forfex est filorum, -ceps ferri, -pexque pilorum

Digitized by Google

	continuo	1820	*statim*
	amurca		la fez de l'olio
	fex		„ „ de ognia altra cosa
	torens		el fiume chi ven presto e [cala presto
	torus (lignum [adustum)		el stizo brusat
4v	manus	1825	ma
	„		la compagnia
	„		la possanza
	glis		la glera[335]) animal
	„		„ terra creda
	„	1830	la bonaga herba
	sors		lo advegnament
	„ (capitale)		ol cavedal
	„		la fortuna
	sortes		li resposti d-i dei
	mola	1835	la preda de-l moli
	„		la farina chi usava li antiqui [a far sacrificio
	moles		la grandeza *sive* la difficultat
	„		ol pis
	falx		la ranza[336])
	fax	1840	la fasela
	faux		la ganasa
	fas indecl.		cosa licita
	Thetis		la mader de Achille
	Tethios		la moyer de Occeano
5r	irundo	1845	la rondena
	irudo		la sanguisuga
	arundo		la cana
	tigris		un fiumo
	„		*quoddam animal*
	populus	1850	uno arbore
	„		el populo

1822 folgen lat. V. 1826 Cod. *ǫpagnia* 1827 folgen lat. V. 1830 folgen lat. V. 1834 folgen lat. V. 1836 Cod. *farĩa, antiq, q* mit Querbalken Lat. Verse nach Gl. 1838, 42, 44, 47, 49, 51

Digitized by Google

	alter		uno de doy
	„		uno altro
	„		el segondo
	lacto	1855	*per* teta
	lacteo		*per* da la teta
	conus		el fruto de-l cipresso
	„		el penagio
	cassis		l'almet
	„	1860	la tayola
	clavis		la chiava
	„ -a		la maza
	„ -us		ol giod
5v	pena		la pena de li oselli
	„	1865	„ „
	pina		la reth *(rethe lat.)*
	pinaculum		la sumita d-i muri
	religio		la paura
	„		la honoranza d-i deij
	fastidium	1870	el rincresciment
	fastigium		cosa alta
	tergum		la schena de-l hom
	tergus		la schena de li animali
	sinciput		la part denanz de-l co
	occiput	1875	„ „ de dre „ „
	ministerium		la servitude
	misterium		cosa sancta
	exemplar		la copia
	„ -plum		el libro chi se scrive
	lustrum	1880	el spatio de 5 anni
	„		el nido de li animali *(cubile ferax)*
6r	„		el cerculo *(circuitus)*
	„		la purgatio
	lustro		*per* purgare
	„	1885	*per* asgiarri *(clarificat)*
	lustro		*per* guardarse *(circumspicit)*

Lat. Verse nach Gl. 1856, 58, 60, 63, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 83, 86   1857 Cod. *cip̄sso*   1876 Cod. *s'vitude*   1877 Cod. *s̄cta*

Digitized by Google

	jus		el brodo
	„		la reso
	„		la possanza
	cura	1890	el penser
	„		l'amor
	vulnus		la piaga fata da altri
	ulcus		„ „ nata da si
	tempus		una part de-l co
	„	1895	un spacio de-l di
	„		lo aconz
	„		l'aiero (*comoditas* — aier[337])
	„		la compra de li cosi
			(*emptio rerum*)
	acus, -ris		el granaz (*purgatio grani*)
	„	1900	la gogia
6v	lima		la lima
	„ -us		el fango (*cenum*)
	limis		colu chi e torto (*obliquis*)
	limen		l'umedal de-l uschio
	limes	1905	el termino (*terminus*) *sive*
			[el senter
	examen		la interogatio
	„		lo semen de li avi
	„		la lengueta de la balanza
	exanimo		*per* amazar
	examino	1910	*per* interogar
	patulus		cosa chi staga averta
	patens		„ chi se possa aprir e
			[serar
	terres, -tis		cosa chi sia rotunda cum
			[e l'asta
	rotundus		cosa rotunda cum e el pom
	assiduus	1915	cosa richa
	„		cosa atenta
	specula		la vedeta
	speculum		ol speg

Lat. Verse nach Gl. 1886, 89, 91, 93, 98, 1900, 1905, 8, 10, 12, 14, 16, 18

Digitized by Google

	justicia		la yusticia
	justicium	1920	quel tempo che non se te [reso
7r	stagnum		l'aqua chi sta ferma
	stannum		ol stang
	flagro		*per* arder
	fragro		*per* mandar odor
	chorus	1925	una compagnia
	"		uno vento
	moriger		cosa servicial
	moratus		cosa acostumada
	morosus		cosa fastidiosa
	oblitus	1930	cosa dismentegada
	"		cosa spegazada[338])
	argutus		cosa curta *(brevis)*
	"		" sonora
	"		" scaltrida *(calidus)*
	lentus	1935	cosa pigra
	"		" chi se plegi *(flexibile)*
	"		cosa otiosa
7v	discrimen		la diferentia
	"		la vertes[339]) *(glabra)*
	"	1940	ol perigol
	invidus		cosa chi se dole de-l ben [d'altri
	invidiosus		cosa chi se ne alegra
	colega		el compagno a-l officio
	comes		" " in camino
	socius	1945	" " a lavora
	sodalis		" " a la tavola
	equalis		" " in amor e [de tempo

Lat. Verse nach Gl. 1920, 22, 24, 26 (turmam scito choram, sed verrat (!) in aere chorus), 29, 31 (immemor oblitus tibi fodus et oblitus esto), 34, 37, 40, 42 (invidus ipse dolet, gaudet invidiosus habendo) 47

1906 Cod. *int'ogatio* 1934 Cod. gestattet auch die Lesung *scaltuda* 1943 Cod. *ꝯpagno* 1947 Cod. *tp̄o*

Digitized by Google

	occido		*per* amaza
	„		*per* mori per si
8r	operior	1950	*per* aspeta
	„		*per* celar
	stema		la zentilisia
	sticma		ol bolo (puntura)
	scema		una figura chi se fa n-el [parlar
	fero	1955	*per* porta
	„		*per* mostra
	„		„ sustenir
	„		„ da
	„		„ avir
	„	1960	„ desiderar
	„		„ purgar
	„		„ menar
	„		„ venir
	„		„ combater
	arvum	1965	ol campo
	ervum		la roveya[340]) *et etiam* la [cisergia
	urvus		ol solch
	cogito		*per* pensa
	excogito		„ repensa
	admito	1970	*per* recever
	amito		*per* perder
8v	admito		*per* pecca
	oro		*per* prega
	exoro		*per* impetra
	estus	1975	el boyment de-l sol
	„		el boyiment de-l mar
	condo		*per* ascont
	„		„ far
	„		„ sacrificar

Lat. Hexameter nach den Gl. 1949, 51, 53, 65, 67, 69, 72, 74, 76, 79

1949 Cod. *p* mit Querbalken + *si* 1953 Cod. *pul'ura* 1959 Cod. *aver* 1964 Cod. *cōbater* 1966 Cod. *cis'gia* 1967 s. Duc. *urvus*

Digitized by Google

	serra	1980	la rasega
	sera		la seradura
	consto		*per* sta drig
	„		„ „ in pe
	„		„ esser composito
	„	1985	„ esser manifesto
	„		*per* compra
9[r]	pronomen		el sovernom
	nomen		el proprio nom
	agnomen		el nom d'elogi, *ut Scipio* [*Africanus*
	cogo	1990	*per* constrenzer
	„		„ molzer
	„		*per* sot met
	„		„ aduna
	„		„ acreser
	pometum	1995	quel logo dove nasce li pomi
	pomarium		„ „ „ se governeno
	pomerium		el zardin chi e de fora da [li hedifici
	hec malus		uno arboro
	hic „		lo arboro de la nave
	ager	2000	el campo chi se lavora
	agger		el teray
	mentior		*per* fa la bosia[341]) sapiand-el
	dicere mendatium		„ „ „ „ non sapiand-ol
9[v]	amo		*per* ama grandament
	diligo	2005	*per* ama mancho *(minus)*
	gallus		el franzos
	„		el gallo
	„		el sacerdot de madona Cibele *(sacerdotem Cibelles)*
	cano		*per* cantar
	cano	2010	„ laudar

Lat. Hexameter nach den Gl. 81, 86, 89, 94, 97, 99, 2001, 3, 5, 8

1984 Cod. *eẽr ꝯposito* 1895 Cod. *eẽr mãifesto* 1986 Cod. *cõpra* 1989 Cod. *di lõgi* 1998 Cod. *oĩa arboro* 2008 Cod. *madã*

Digitized by Google

	cano		*per* descriver
	„		*per* indivinar *(fata prophetat)*
	arceo		*per* remover
	„		*per* constrenzer
10ʳ	lego	2015	*per* mandar
	ligo		*per* ligar
	fugo		*per* descazar
	„		*per* fuzer
	pulso		*per* sona
	„	2020	*per* bat
	„		„ descaza
	trunchus		el troncho de la vit
	vinea		el resto de la vit
	„		un cert instrument de guerra
	ago	2025	*per* render
	„		„ fa
	„		„ mena
	„		„ di
	„		„ trotar
	„	2030	„ incolzar
	plango		*per* planzer
	„		*per* sbaterse *(qui percutit*
			[*ora)*
10ᵛ	alga		ol zey de-l mar[342])
	„		la palud
	anima	2035	la vita
	„		el vent
	„		l'aqua
	„		lo animo
	„		ol fiat *(alitus)*
	„	2040	l'ira
	parco		*per* spargnir[343])
	parco		„ perdonar
	via		la via
	„		la reso

Lat. Verse nach den Gl. 2012, 14, 16, 18, 21, 24 (trunchus erit solus vitis, sed vinea plures), 30, 34, 40

2012 Cod. *indĩnar*, sodass vielleicht *indurinar* zu lesen 2023 Cod. *re(?)st(?)o* undeutlich 2038 Cod *āio*

Digitized by Google

	via	2045	la usanza
	vero		*per* spaza
	„		*per* volta
	„		*per* tra
	frons, -tis		la front
	„ , -dis	2050	la froscha
	vaco		*per* intender
	„		dar logo
	„		servi
	„		sovesta *(superestat)*
	„	2055	esser licito
	„		mancha e *per* voda
11r	periculum		ol perigol
	„		la prova
	eminus		da lonz
	cominus	2060	da prof
	notus		vento
	nothus		el bastardo
	antiquus		cosa zentil
	„		„ vegia *vel* cosa cara
	saltem	2065	almancho
	saltim		a solt a solt
	amoveo		*per* remover
	admoveo		*per* azonzer
	ala		l'ala
	„	2070	la zent d'armi
	„		la osella
11v	classis		una part de-l povol
	„		la moltituden de li navi
	„		la zent d'armi
	albitus	2075	cosa circondada *(clausus)*
	„		ol desideri
	libo		*per* sacrificar
	„		*per* humilia
	letus		cosa habundant

Lat. Verse und Prosa nach den Gl. 2045, 48, 50, 56, 58, 60, 62, 64, 68, 71, 74, 76, 78

2053 Cod. *s'vi* 2054 Cod. *supestat*, *p* mit Querbalken 2055 Cod. *eẽr* 2073 Cod. *m̃ltituden* 2075 st. ambitus

Digitized by Google

	letus	2080	cosa grasa
	"		" plena
	"		" presta
	"		" alegra
	letum		la mort
	loco	2085	*per* meter
	"		" maridar
	"		" afigia[344]) *(parat preciis)*
	"		" aloga
	puer		el famey
	"	2090	el puto da xinqo anni
	"		el maschio
12r	sintilla		la favila apresa
	favilla		" " -illa morta
	consequor		*per* aquista
	"	2095	*per* manda' a executio
	"		*per* exprimer
	procul		da lonz e da prof
	laxo		*per* aslarga
	lasso		" afadiga
	peto	2100	*per* domanda cosa grata
	posco		" " " debuta
	flagito		" " cum pregera
	aurio		*per* voda
	"		" sorbi
	"	2105	bif *(bibit)*
	"		guarda
	"		odi
	"		feri
	vas, -dis		la segurta
	vadum	2110	el logo dove cor el fiume
	vas, -sis		el vasel
12v	pira		la meda de li legni *(congeries lignorum)*

Lat. Verse und Prosa nach den Gl. 2084, 88, 91, 93, 96, 97, 99, 2102, 8, 11

2082 Cod. *p̄sta* 2087 Cod. *p̄cijs* 2090 Cod. *xinqo* undeutlich: *xIIIJ*, über den 4 letzten Strichen 4 Punkte + *o*; *ān̄i* 2092 Cod. *ap̄sa*, vielleicht aprisa

Digitized by Google

bustum		la legna brusada
rogus		el legnier quand al e brusad
vado	2115	*per* anda
„ -r		*per* far segurtade
civitas		la citad
urbs		li cosi de la citad
latex		l'aqua
„	2120	el vi
fraus		l'ingano
„		el perigol
consultus		colu chi da ol consey
„ -or		colu chi to-l consey
„ -um	2125	ol consey
vindex		colu chi descaza li mali [che . . . venir
ultor		colu chi punis el mal pasat
fetus		cosa plena
„		„ chi ha imparturit
insidie	2130	li furti
„		lo stupro
„		la rapina
hara		el porcil
ara		l'altar

finis.

Lat. Verse und Prosa nach 2114, 16, 18, 20, 22, 25, 27, 29, 32, 34

2022 Cod. *pigol*, *p* mit Querbalken 2126 Cod. *ch p venir*, *h* und *p* mit Querbalken, *po* (potest) zu lesen? 2129 Cod. *ipart urit*

Im Cod. folgt auf dem nächsten Blatt ohne Nummerirung ein lat. Traktat.

Digitized by Google

Anmerkungen.

III.

1) Der Sinn ist wohl: Es sei im Namen Christi, dass ich heute rede von ..., so dass *che diro* zu ergänzen ist.

2) Zu V. 7, 8, 9, 10 sind die Reime leicht durch Umstellung herzustellen: *honorar — amar, cor — amor.*

3) *chuytaraye* statt *cuytaroye*, vgl. Fornenl., von *cogitare. Seif. Gloss. *cuintar.* — Vollen Reim ergäbe die Lesung „*ve voy cuytare*".

4) Die V. 34, 35, 36 sind, wie schon das Versmaass zeigt, verderbt. Da von dem Levit. Cap. 25, V. 10—16 erwähnten Falle die Rede ist, wird statt des sinnlosen *amos* „*a Moises*" zu lesen sein. — Der Reim lässt sich herstellen, wenn man *diǵ* an das Versende rückt.

5) „*lo qual aviva zinqui ani*" scheint spätere Hinzufügung; V. 38, 39 lassen sich dann vereinigen, wodurch dem Reime Genüge geschähe.

6) *a-no-l = al no.* Diese eigenthümliche Zerreissung des Pers. Pron. und Einschiebung der Negationspartikel zwischen die beiden Bestandtheile ist häufiger belegt: III 157 *a-no-la-y = ala no ye* V 62 *a-no-y = ay no* V 86 *a-no-l* XIV *a-no-y*, wohl auch V 54 *a lu-no-y = a luy no.* Es liegt hier also nicht das aus dem emil. und piem. bekannte reduzirte Pers. Pron., W. M. It. Gr. § 372, vor, wie Salvioni Krit. Jahresber. I, S. 128 annimmt.

7) Wohl nicht „*al' ariva*" zu trennen, da berg. *riá.*

8) D. h. „all' ultima ora".

9) Im V. 76 stand wohl ursprünglich „*po fare*", im V. 77 lässt sich *li t'a dati* an das Versende setzen.

10) Ver. *de* = inde = it. *ne*, s. Arch. gl. I, 464 n.

11) Der Sinn sowie die enthaltene Anspielung sind mir unklar.

12) Vielleicht „*sporcava*".

13) Ostlomb. *schife* mail. *schive.*

14) *imprendi — ne* (inde)? es wäre dann im V. 105 *ve* st. *ne* zu lesen.

15) Wohl *lo consentire* zu lesen, vgl. V. 113.

16) Dem Reim würde ein „*ulzisse*" genügen. Der folgende reimlose V. scheint späteres Einschiebsel.

17) *stavasse de presente?*

Digitized by Google

18) Der Sinn verlangt: „*tu guarire senz(a) a zeschadu fare rason*“.

19) „*che de lor fi scampare*“ würde den Reim herstellen.

20) Dieselbe Konstruktion im V. 182, wo auch *a-l* zu erwarten wäre. Ist *e-l* zu trennen? *si obediente* liesse sich auch vom Vorhergehenden trennen.

21) Von V. 155—160 sind die Reime verderbt. V. 158 wohl *trovata*, V. 160: *sentenza ye a mandata* zu bessern.

22) *liva*? man würde *l'a* erwarten. Wenn *aviva* zu lesen ist, müsste im folgenden V. *e* getilgt werden.

23) Vielleicht „*a De cridè*“ oder besser „*cridava*“ im Reim mit *revoltava* und *domandava*.

24) Phon. *viñi*.

25) Der Reim verlangt *castel*.

IV.

1) Betreffs des *r* vgl. Mon. ant. S. 123, Marg. Leg. LXXXII.

2) Der V. ist entweder auszulassen oder die Konjunktion des folgenden V. ist zu streichen.

3) *che* hat ausser der Bedeutung „hier“ auch diejenige von „darauf, jetzt“. So auch in der Passion V. 48, 210 u. ö., in der Marg. Leg. — Liegt IV 10 etwa eine Konjunktion *quand . . che* vor?

V.

1) Es werden zwei Verse ausgefallen sein, die eine Aufforderung zur Aufmerksamkeit enthielten.

2) Berg. *ga, ghe* = it. *ci, vi, a lui* u. s. f.

3) Der Reim ist zerstört; der Sinn ist wohl: „sie wissen gegen ihn keinen Anklagegrund zu finden“.

4) Besagt das eingeschobene *chi*, dass die in den ersten 2 (4) Versen enthaltene Aufforderung zum andächtigen Zuhören vor jeder Strophe zu wiederholen ist?

5) Betr. *stremonti* s. Anm. 49 zum Glossar.

6) Betr. *spiar* „fragen“ s. Marg. Leg. S. 99 s. v.

7) Ug. da Laod. V. 799: *ne bon ne reu*; Maria Egip. V. 1066: *re ni bon* „Niemand“.

8) „In das Gerichtshaus“.

9) Rosa: *vesti lo das*, eine Lesung, die das Verständniss auch nicht erleichtert. „*Vesti lo de vesti de porpora*“? oder „*vesti lo daver de porpora*“?

10) *Zude* hier als Schimpfwort gebraucht, vergl. Marg. Leg. S. 101.

11) *no y(e)* st. *no-l* zu erwarten.

12) V. 192: „*Se a-l mondo fo ma dolor ni dol*“. Ist „*ingual*“ zu ergänzen? oder ist *ma* lt. major, in welchem Falle *del me* zu verbessern wäre?

13) Besc. V. 2257: „*Do lor ve-n fite grande marce*“.

14) Vielleicht: *Si e ve giam*.

Digitized by Google

15) Der Reim verlangt *stramontir*, das sich auch besser dem Sinne fügt, da Christus noch nicht gestorben ist.

16) Berg. *scüris* = oscurarsi; betreffs des vorgeschlagenen *a* vgl. *aspiava* V. 32 *asaludar* V. 199 und VII 1.

17) *strangossa* „ohnmächtig werden" vgl. Marg. Leg. S. 99 s. v.; im heutigen berg. „trambasciare, penar grandemente".

18) Rosa liest *l'algore*, welches nur den Reim befriedigt. Vielleicht *tremore* „Zittern, Furcht" (bei Uguç. und in der Marg. Leg.) oder *angore* friaul. *ancur lancur* = angoscia einzusetzen.

19) Wohl *e-l moliment.*

VI.

1) Ascoli *Arch. gl.* I, 302 erwähnt diese beiden Verse mit der Bemerkung: „si può quasi dubitare se sia ladino, provenzale o lombardo".

VII.

1) Bonves. B. V. 397: *tute le bon person.* Im atosk. vgl. Caix *Orig.* § 197.

2) V. coruscantem, Itala: *scoriscare.*

3) *saǵ* entspricht lt. *sancti*, nicht it. *saggi*, wie Zerbini annimmt.

4) redemptus.

IX.

1) Die lat. Uebersetzung lautet: „inclinor dormire ore verso in pulvinar". Liegt hier eine unpersönl. Konstruktion vor, wogegen das Tempus spräche, oder ist „*e comenzo*" zu verbessern?

X.

1) Lomb. *zostra* = it. *quintana*, vgl. V. 59; it. „*ferire in chintana*" auch in obscönem Sinne.

2) Der Sinn verlangt *m'e.*

3) *sberitate*? etwa *sbereta fate*??

XI.

1) Phon. wohl *Añesa* berg. *Añes.*

2) Der Vers ist verstümmelt.

3) Für *voy.*

4) 2. Pers.?!

5) Die beiden Verse sind sehr verderbt; *losengasse*?; V. 8 etwa: *co lle toe companie sse a la messa anasse.* Freilich ist *compagnessa* häufiger belegt, s. Salv. Annot. 396.

6) Mangelnder Reim und Strophenbau zeigen, dass ein Vers ausgefallen ist.

7 u. 8) Der Sinn ist unklar.

8) Wohl (*e*)*resie.*

XIV.

1) Ist einfach *che ne voraf* zu lesen?

Digitized by Google

Der Wortbestand des Glossars.

1. Lomb. *cód(e)ga*; berg. V. Cal. mit vorgerückter Treffsilbe *codèga*, ebenso bres. pad. *coèga*, wo die Qualität des *e* noch Zeugniss ablegt von der frühern Betonung. In der V. Calepio auch *cohga* mit phonetisch schwer erklärlichem *h* aus *-t-*, *-d-*. Freilich bemerkt Tirab. S. 32: „in alcuni luoghi della V. Calepio la *d* prende il suono che si avvicina moltissimo a quello della *r*“. Intervok. *d* kann jedoch, sei es unmittelbar oder über *-ð-*, *-s-*, nur kakuminales *r* ergeben, vgl. Anm. 123, einen Laut, welchen Tirab. nicht durch *h* bezeichnet haben würde. Kakuminales *r* muss daher zu uvularem *r* geworden sein, woraus durch Verlust der Vibration der stimml. velare Reibelaut hervorgehen konnte.

2. Findet sich in dieser einfachen Gestalt in den Wb. des heutigen oberit. nicht: com Posch. *zézzan* Tr. P. *zézzen* = capellatura lunga dell' uomo che cade sul collo, ib. *zezzená* = tirare i capelli; cremon. *zizzòt de cavej* = capelli disordinati; ven. *zizzoná* = scompigliato; romagn. *zizzarera* = zazzera. — Wohl vom ahd. *zata* „Zotte“, woher auch it. *zazza zazzera* bres. *sásera*.

3. Lomb. piem. *crapa* bres. cremon. *crapa* u. *grapa* (ib. *sgrapá* = levare la cotenna dal capo) rtr. *creppa* Azz. *greppa* in der Bdtg. testa cranio. — Zu it. *grappa* „Klammer“, indem der Schädel als etwas das Gehirn umklammerndes bezeichnet wurde. Dagegen nach Gartners Vermuthung, Ztschr. XVI 327, zu der lautmalenden lat. W. *crep-* zu ziehen, von der ähnliche, aber meist mask. Wörter für „Scherbe, Stein, Fels“ herrühren. — Die gutturale Tenuis wie im afz. *crape* auch im com.: Man. *grappèi* Tal. *crapei* Posch. *crapella* „Eishaken an Stiefeln“.

4. (super)cilium ist ersetzt durch (super)cingulum „Gurt, Einfassung des Auges“: bres. crem. *senǵ* ver. *sengio* bres. *surasinǵ*. Im Gloss. 387: *seng* = cingulum. — mail. mant. *zij* = cilium; bres. *surasiñ* crem. *suraseñ* cremon. *zeñ* pav. piem. *siñ* scheinen durch *cinnare beeinflusst. — Ueber cingulum in der Bdtg. „Fels“ vgl. Schneller unt. cengio. Auch com. tess. *šenǵ* berg. V. Bremb. *senč* = pastura, luogo boscato fra rupi.

5. Berg. crem. *sbèsa*, daher *sbesét*; bres. *(s)besa sbersia*; crem. *sbeza*; com. *sberša berča*, dav. *sberšat*, Posch. *bergna*; mant. *sberča sbergna*, dav. *sberzgnon* in der Bdtg. cispa, cisposo; V. Tell. *sberšat* = con occhi assonnati; crem. *bizo* = miope guercio bercio. —

Digitized by Google

Es sind dies Ableitungen des im it. bircio bercilocchio auftretenden Stammes, über dessen zweifelhafte Etymol. Wb. IIa s. v. — Hierher gehören nun auch com. Tal. *berš* Posch. *sberš* = cencio, vestiti logori; *berča* und *berša*, die im V. Tell. neben „camicia rotta" auch „cispa" bedeuten; berg. *sbergnòt* V. S. M. *beršòt* = cappello logoro; mail. *besáš* crem. *bezás* cremon. *besáz* = cencio logoro; com. *besáš* = sucido cencioso; piem. *sbesí* = cencioso. Diese doppelte Bdtg. des Stammes erhöht die Wahrscheinlichkeit der von Diez vorgeschlagenen Etymol. ahd. brëhhan. — *berč* com. Tr. P. = lumacone ignudo wird auch hierher zu ziehen sein und in seiner Sinnesübertragung dem gleichbedeutenden span. *babosa* siz. *bavaluci* entsprechen, vgl. auch gröd. *snöc* „Rotz" und „Schnecke", *carcalogna* „Schnecke" zu lomb. *scarcaj* = sornacchio, Schnell. S. 251; frz. *escargot* prov. *escaragot* zum St. carc? vgl. Flech. Arch. gl. III 123 n. 2.

6. Pav. *narís* = narice; mit Bedeutungswandel zu moccio mail. com. *naríć* V. Tell. *narit.*

7. Berg. *cüna* = culla und = cóncavo: rientranza più o meno profonda nella superficie ordinaria dei corpi; com. *cüna*, sonst lomb. *cüneta* it. *cunetta* „Gosse". — Gemeint ist wohl die Rinne unter der Nase, deren Bezeichnung durch pirula ihre Gestalt treffend wiedergiebt.

8. Am meisten nähert sich *miciniosa* in den Vokalen berg. V. Calepio *mihiñú mehiñú mehéñ*. Die weitere Nebf. *mohiñu* führt zu bres. *moseñ mosiñú mosiñá*, endlich *mosiñús*, das der Glosse in der Endung entspricht. Die Beitr. haben *muzinoso muziñoso* tir. *močinos* „rotzig". Man würde hier Ableitungen einerseits vom St. *mūc* (kl. lt. mūcus), andererseits vom St. *mŭc* (gem. rom. mŭcus) annehmen, wenn sich nicht auch siz. *micciusu* „cisposo" *miccinu* „Traubenfäulniss", woher *ammiccinarisi*, fände, wo sich *i* nicht aus *ŭ* lat. *ŭ* erklären lässt. In den berg. Formen könnte man auch Angleichung an den im Gl. 280 in *miza mizadura mizá* = contusus, -io, contundo auftretenden St. sehen: berg. crem. *mes*, woher *missá*, bres. *mes mis* com. cremon. *miz niz* tir. *miz*, sonst lomb. emil. *niz* piem. *nis* gen. *nisso* luch. *nizzo* neap. *nizzo* ven. *mizzo* (*smilzo*) in den Bdtg.: umido mucido molle fracido contuso livido, vgl. Wb. IIa *męzzo*, Körtg. unt. **mitiare*, Caix Etym. 424. Die etymolog. Bestimmung ist unsicher.

9. Bres. cremon. com. *mocaröl* = moccichino, pezzuola che si tien appiccata alla spalla o alla cintola a' bambini, vgl. auch Beitr. *mocar.*

10. Vgl. Beitr. *sbadichiar.*

11. Die Unterscheidungen durch *del hom, dela femna* sind sinnlos.

12. Berg. *lönela* bres. crem. cremon. parm. *lünela* piac. *lünetta* „Zäpfchen im Halse". Zu vgl. Georges unt. luna „die halbmondförmigen Knorpel der Gurgel" Sidon. carm. 7, 192. Hier liegt jedoch wahrscheinlich in der Bezeichnung durch „Möndchen"

Digitized by Google

eine volksthümliche weitere Ausführung des Bildes „cielo della bocca" vor.

13. Lomb. *grop* (*d'Adam*), vgl. Beitr. *groppo de legno* „Ast".

14. Vgl. Beitr. *canaruzo*. — Das Wort ist gem. lomb.

15. Vgl. Beitr. *barbizuolo*.

16. *bludo* findet seine Erklärung im ven. *biondo* ven. pad. mant. bol. *bionda* parm. *biondenna* = legamento. Parte legamentosa, bianca, robusta, che lega in alcuni luoghi del corpo umano le ossa. Espansione membranosa d'un tendine. In *bludo* wäre *o* zu *u* geworden vor der Nasalis, vgl. crem. *biund blunda*, worauf *n* vor der Dentalis gefallen wäre. — Mail. heisst „Sehne, Nerv" *tiracca* u. *co*(*v*)*azza*. Ersteres v. tirare, letzteres v. cauda; nach Cherub. *coazza*, forse per l'opinione invalsa tra le fanciulle che mangiata faccia loro crescere i capelli (mail. *coázz* „Zopf") (!).

17. Vgl. Beitr. 99, Anm. 2. Durch Försters Lesung werden Mussafias Erklärungsversuche von *scya* hinfällig.

18. Berg. bres. mail. *gra*(*t*) „Flechtwerk". Hier zur Bezeichnung des Handrückens; vgl. *le grae d-i pe* Paraf. lomb. 59, 30; 72, 20, welches Salvioni Arch. glott. XII 407 unerklärt lässt.

19. Berg. bres. *ciaf di ma* „Handwurzel".

20. *ape* in der Bdtg. „neben". So auch V 39; in F. Par. lomb. 8, 2; 9, 12 u. ö.; Besc. 314; Salv. Pass. 11, 2; Bonv.; Kath. Leg.; Marg. Leg. Vgl. auch Beitr. 71 Anm., wo *a pe* „neben, knapp an" aus dem ältern ven., ver., aus Ruzzante u. s. f. belegt wird. Heute entspricht *a pe* in seiner Bdtg. it. *appiè*, doch im piem. *da pe* = vicino, presso, wie auch bei Fra Giac., Par. lomb. — Bei Assonica findet sich auch *a galu* (*galú* = coscia) = appresso accanto.

21. *peč* im heut. lomb. nur in der Bdtg. „Kuheuter" nfrz. *pis*. — pectus ist im eigentlichen Sinne meist durch stomachus ersetzt.

22. Berg. *stòmec* u. *stomèc*. Auch im V. Tell. *stombèc*, vgl. Arch. gl. I 308 n. Sonst im lomb. paroxytonon.

23. Die Stelle, wo die Rippen gabelförmig auseinandergehen.

24. Betr. *galo* vgl. Anm. 56.

25. Bres. *petenet* mant. *petnet* = it. *pettignone*.

26. Tirab.: *fidec*, e scherzevolmente *fighet*. Ersteres ist die gewöhnliche lomb. Form, daneben bres. *fegát*. Diese ursprüngliche Betonung im ven. ver. trent. mant., vgl. Beitr. *figái*.

27. Vom weitverbreiteten St. *bütt*, vgl. Wb. I *botte*, Wölffl. Arch. I 254 *buttis*, Körtg. unt. *bütt*, Schuchardt, Romano-Magyar., Gröb. Ztschr. XV, 97—104. — Berg. *botas* „Bauch", bres. crem. *botas* „Krug, Bauch", mail. *botaš* „Schlauch, Flasche, Bauch" com. id. und dazu „Kind" (vgl. com. *baga* „Schlauch, Bauch", com. berg. crem. piac. *bagái* = putto, dtsch. „Balg" für Kind), pad. *botaz* com. *botič* „Flasche, Bauch", com. mail. *botta* „(Fass)bauch, Wade". — Zu *bôtan, vgl. Körtg. s. v., gehört lomb. *bot* in der Bdtg. „Schlag, Augenblick", bei Assonica *debot*, Bovo 799 *de boto* = presto subito; Dante Inf. 24: *di butto* = subito. — *bot* hat

Digitized by Google

noch eine weitere Bedeutungsentwicklung genommen. So Peri: *bott* significa anche quantità, valore che piglisi così alla grossa; *comprá*, *vender a bott* = comperare o vendere senza misurare, o pesare, o altrimenti riconoscere il valore delle cose, also „etwas auf den Schlag, auf einmal nehmen"; ver. *a bot* = alla ventura, berg. *de bot* = quasi pressochè. — Demselben Gedankengang unterliegt lomb. *la(v)orá a bot* = lavorare a cottimo, da die Arbeit eine im Ganzen bedungene ist. Schnellers und Lexers Erklärung aus dtsch. *bot*, bayr. schw. *bott* „Angebot", wird daher abzulehnen sein. — Mussafia Beitr. *botar* Anm. ist geneigt, berg. (Assonica) *bota* Ruzz. *botta* = volta fiada, auch in den VII Communi *a botta* „bisweilen" *an andar botta* „ein andermal", mit it. *volta* zu identifiziren. Doch abgesehen davon, dass sich im mail., com. V. Tell. auch das Mask. *bott* „Mal" findet, verlangt schon der Sinn die Zugehörigkeit zur obigen Gruppe: frz. *beaucoup*, *encore un coup* u. s. f., Assonica: *de bot* = molto assai, com. V. Tell. *abòt* = abbastanza, bayr. tir. kärn. schw. *alle bott* „alle Augenblicke, jedesmal".

28. Vgl. Wb. I *bozza*. Auf die Gestaltung des Wortes hat jedenfalls (bugio) buso lomb. *büz büs* eingewirkt, vgl. das synonyme bucherello.

29. Berg. crem. com. *lačet* bres. *latizi* u. *lačeǵ* (Pell.) ver. *lattesini* „Gekröse" u. s. f.

30. *cirbus* u. *redesella* entsprechen it. *zirbo reticella* „das Netz im Leibe"; cremon. *ret* bres. *redezel* ver. *radisel*; mail. *reč reǵ* zeigt Palatisirung der ausltd. Dentalis, die auch im bres. *reǵmaǵ* neb. *remaǵ* (rete + *mac'lum, vgl. Wb. I *tramaglio* lomb. *tramač tremač*), sowie im bres. *pareǵ* = parete paretajo eintritt. Ebenso im obw. *-mente* zu *-menč -menǵ*, obw. *forte* zu *fierǵ*, mail. *dente* zu *denč*, berg. *denač inač*, indem im unbetonten Auslaut durch „affilamento della sottil vocale etimologica" (vgl. it. altrimenti u. ä.) zuerst die Zwischenstufe *-ti -tj* entstand, vgl. Arch. gl. I 83 n. — Berg. mail. pav. heisst das „Netz" *gradesela*, crem. auch *gradela*, von cratis, vgl. Anm. 18. — Frz. *ratelle* v. rast(r)ella.

31. fel ist im lomb. weiblich wie weiter unten *la vertes*, *la sal*.

32. Für schena in der Bdtg. „Schienbein" nur noch ein einziger Beleg in den Beitr. *schena*. Im heut. berg. bres. *schenca* mail. *schinca*, vgl. Wb. IIa *stinco*.

33. Betr. *bignió* und seiner unsichern Etymol. vgl. Wb. I *bugna*, Körtg. unt. *bugna*, Beitr. *bugno*.

34. Com. *brüsö* „ein Hautausschlag", crem. *brüzola* = incotti „Brandflecken", piem. *brüsöla brüsaröla* „Getreidebrand", ven. *brüsola* „Blutschwäre" lassen sich nicht mit Caix Et. 223 zu brozza ziehen, sondern sind Ableitungen von *brüsá* = bruciare. — It. *brozza*, Körtg. unt. *brot*, entsprechen mail. *brossa*, *bróssola* und analoge Bildungen in der übrigen Lomb. und in Piemont. — In der Bdtg. „Schwäre" und Aehnlichem finden sich auf dem ganzen Gebiete noch Bildungen von einem St. *broff bruff*, der sich in

Digitized by Google

(*s*)*brofá sbrufá* it. *sbruffare* wiederfindet, welches Caix Et. 51 von pro-flare herleitet, vgl. auch Körtg. unt. *flo*, Gartner Ztschr. XVI 313. — Ven. *brusco* pad. *brusco*(*lo*) berg. *bröscatcl* com. Erto *brusch brušch* = pustola ciccione gehören zu bruscus, vgl. Körtg. s. v., Plin. 16, 68: bruscum: tuber aceris arboris intorte crispum.

35. Vgl. Beitr. *bruto male*. — *ol sagro* mag it. *flemma salsa* „Salzfluss" (it. *fiamma salsa* crem. *sals* „Schwindflechte"), it. *fuoco sagro* berg. *föc de Sant Antone* „Rose", endlich berg. bres. *sagra* „Milchschorf" entsprechen. Bei der allgemeinen Bezeichnung durch sagro ist eine Entscheidung schwer. — Andere Benennungen des lattime sind mail. *peršim* berg. *persim persöm spersiñ* crem. *perzöm* pav. *parsima* (Etym.? etwa *perispema* Duc. = sordes, immunditiae; limatura, purgamenta u. s. f.); pad. ven. *frescuzine*; piem. *rufa*, vgl. Anm. 87.

36. Vgl. Beitr. *gendena*.

37. *tórgio* oder *torgió*? — *torčú* bezeichnet im bres. crem. „Schneckengewinde, spiralförmig Gewundenes", daher berg. *pa torčú* „Art Brod", piem. *torčet* „Art Kuchen". — Zu vgl. wäre etwa it. *torciglione* = antico ornamento da testa per le donne. Fanf.

38. Berg. bres. *nestola nistola* „Band zum Schmuck", com. *nastola* V. T. *nestola* pav. *nastol*. — Die berg. bres. Formen sprechen für dtsch. Ursprung des Wortes, vgl Wb. II[a] *nastro*, nicht für lat. *nastulus*, vgl. Körtg. s. v.

39. fertu sertum — *ol fruzel*? Da von einem jetzt vielleicht veralteten weiblichen Kopfschmuck die Rede ist, bietet das Wort, dessen Lemma auch nicht recht verständlich ist, der Erklärung Schwierigkeiten. *Frúzel* kann identisch sein mit it. *fronzolo* = galano, nastro o altro vano ornamento sólito portarsi dalle donne. Fanf. (*o* zu *u* vor der Nasalis, welche dann ausfiel; nachton. *o* zu *e* wie in biguel lombel u. s. f.) Da it. *fronzolo* Dimin. von *frondeus ist, würde sich auch das Lemma fertu sertum erklären. — Anderer Herkunft ist crem. *frisèl* (u. *trisèl*! zu *trèsa* = treccia?) „corona di fiori, serto che si pone a' morti bambini"; bres. *frisèl del' osteria* = insegna (wohl auch ein Kranz, eine frasca), welche zu *fris* it. fregio zu ziehen sind, grödn. (*s*)*fris* „Stirnband", mail. com. piem. *frisa* gen. *frexetto* „Band". Auch cremon. *ferzèl* „ghirlanda di fiori" muss hierher gehören. Ferner Bonv. „Mo parla April cortes con so' testa infrisada", wohl „blumenbekränzt", vgl. dagegen Seif. 38. Ob auch bres. *fersel* „an Stangen tragbares Netz, mit dem man Nachts die auf Bäumen sitzenden Vögel fängt"?

40. Vgl. it. *intrecciatojo* = ornamento di perle intrecciate da porre sulle trecce. Fanf.

41. subtorquilum = *ol machania* (die Lesung der beiden vorletzten Buchstaben ist nicht sicher)? Da das Wort männlich ist, muss ein Kompositum vorliegen. Grion liest *machama*, doch wird das Wort auch so nicht verständlich.

Digitized by Google

42. Com. V. A. *sügaco* = sudario fazzoletto.

43. Mail. com. *ovetta* = cuffia, vgl. Beitr. *veta*, Körtg. unt. *hûba*.

44. Berg. bres. piem. *mas, massöl* „Strauss, Bündel". Hier liegt wohl die Bedtg. des it. *mazzocchio* vor „ornato appropriato a tenere insieme raccolti come in un mazzo i capelli delle donne. Sono alcuni nastri raccomandati a una pallottola rossa, e lo portano tuttora alcune donne del contado". Fanf.

45. Berg. mail. com. *beca* „das auf die Schultern fallende Ende der Kaputze" it. *batolo*.

46. *frugiada* entspricht lautlich einem *fructata; nur das com. kennt ein *früč* = frusto, logoro, welches sich in der Eigenschaft eines Verbaladj. zum obigen Zeitwort stellen würde. Während *fructare auf *fructus zurückginge, führt eine gleichbedeutende andere Gruppe auf den St. *fru(i)*: berg. ver. pad. ven. tir. *früa(r)* = logorare, *früo* ven. *früada* tir. *früament* „il consumo che si fa di checchessia usandolo"; vgl. auch Beitr. *fruar* „verniicze", wo Mussafia noch friaul. *frujá fruvá frujuzza* anführt, ohne über die Etymologie des Wortes zu einer Entscheidung zu kommen; auch ait. *fruare* „più volte in Fr. Guitt." Tommaseo, neben fruire. — Während das Verbum fru-are durch die Bedtg. „Früchte von etw. gewinnen" „Nutzen aus etw. ziehen, lt. *frui*" „etw. aus- abnutzen, vgl. rom. *usare*" hindurchging, hat sich der St. *fru* auch in ursprünglicher Bedeutung erhalten: mail. com. Posch. V. Tell. *früa* sard. *frua fruja* = frutto in latticini „der aus der Milch gezogene Nutzen, Butter, Käse, Lab u. s. f."; rtr. *früa* „Saatfrüchte"; sard. *frua* „germoglio".

47. Berg. bres. (*mal del*) *cáter* „englische Krankheit"; bres. auch „Gicht"; endlich cremon. *cátter* = catarro. — Die Zurückziehung des Accents ist auffällig.

48. Statt des unmöglichen *mort caduch* jedenfalls *morb* zu lesen; Parafr. lomb., auch Bonv. kennen morbus.

49. *stramontare* = spasmare „ohnmächtig werden"; in der Pass. V. 18, 149, 165 *stremontir stramontir*, das sich dem synonymen it. (*s*)*tramortire* noch mehr in der Form nähert, obgleich anderer Abstammung. Es liegt eine bildliche Verwendung von tramontare mail. com. *stramonta* (der Gestirne) vor, vgl. *strapassar*, *traversar* Bonv. Besc. *transir* Mon. ant. = sterben. In weiterer kühner Uebertragung com. *stramonta*: si dice di abito di cui uno dei quarti, o uno sparato monta più o meno sopra l'altro; pav. *lat stramonti* „übergetretene Milch" (bei Frauen).

50. Berg. *mal de pont* it. *mal del pondo* „Dysenterie".

51. Berg. mail. pad. ven. ferr. bol. *fersa* bres. crem. cremon. (*s*)*ferse* bol. *sfersadura*, sonst lomb. *fers* „Rötheln, Masern", tir. *fersene* id., welches Schneller vom dtsch. *fraiss* mhd. *vreisse* herleitet. Da dies Wort nur „fallende Sucht" „Milchschorf" bedeutet, sähe man gern eine sicherere Ableitung. Obw. *sfierer or* „ausschlagen, Hautschärfe" (*fierer* „werfen, schmeissen" *fiersa* „Wurf"), sodass **sfiersa* dtsch. „Ausschlag" entspräche. Es läge so eine Bildung aus ferire vor, vgl. Arch. gl. VII 550. — Wenn man vom

Digitized by Google

Merkmal der Fieberhitze und der Hautröthung ausgeht, könnte man an einen Zusammenhang mit V. Tell. *fersa* = fervente cocente (menestra—, acqua—), ib. *ferza* = calore denken, vgl. auch com. *fers* = farinata con latte e vino cotta insieme, tir. *ferz* grödn. *fiers* „siedend heiss"; Duc. *farsa* „Hitze"; Dante: *fersa* (de' di canicular), it. *ferza* (del sole, del caldo), wofür die Herleitung aus ferire auch am nächsten liegt (vgl. Ovid: sol radiis ferit cacumina, Lucr.: acre ferit frigus). Siehe dagegen Wb. II[a] *ferzare,* wo Diez darauf aufmerksam macht, dass aus ferire kein feritiare ferzare werden könne, da die 4. Konj. keine Partizipialverba abgäbe. Ein dtsch. **fillazan* (Intens. zu fillan) genügt jedoch lautlich nicht, da grödn. *fiers* ein offenes *e* voraussetzt. Auch ist rät. *fiersa* „Wurf" kaum anders als von *feritiare zu erklären.

52. Betr. *ognia* vor einem Mask. vgl. Wb. I *ogni*, Seif. *omia*, W. Meyer It. Gr. § 387. Auch in XIV: *omnia di* (III, 8 *omnia cosa*). Ait. *ogna* Bonv. *omia.* Auch Assonica hat *ögna* und von den heutigen Mdt. bewahrt das com. *ogna* als Mask. Weiteres Salv. Annot. Arch. Gl. XII 417.

53. Berg. (*s*)*pas* com. *spaz* in der konkreten Bdtg. „Klafter, Maass der ausgespannten Arme"; daneben com. *spaz*(*i*) mail. *spazzi* „(Zwischen)raum".

54. Hier vom Fieberanfall.

55. *ingrester* = in + clyster. Vgl. Salvioni Annot. Arch. gl. XII 397, wo ein *increster* aus einer alten Passion von Revello belegt wird; berg. tir. *crester.*

56. Vgl. das Wort und seine weitere Verbreitung in den Beitr. *galon,* wo es Mussafia nach dem Vorgange Schnellers von einem kelt. *gar* „Schenkel, Schienbein" ableitet, wobei er die St. *gal* und *garl* identifizirt und dieselben mit Wb. I *garra*, Körtg. unt. *gar*, zusammenstellt. Für die Zusammengehörigkeit mit garra sprechen, ausser bres. mir. (*s*)*garlet* crem. *sgherlet* cremon. *sghirlet* in der Bdtg. des it. *garetto,* noch die Doppelformen parm. *garlet garet*; mant. *sgarlet garet*; com. *gareti garleti* = legami da calza. — Der so gewonnene St. *gar gal garl* hat eine noch weitere Verbreitung als Mussafia annimmt. Zunächst verbale Ableitungen: *sgalá* com. Posch. = rompere il garetto, Tr. P. = sciancare; bres. crem. brianz. com. Posch. *sgalá* rtr. *sgalinar* mail. auch *sgará* sard. *isgarrare* = schiantare, rompere con violenza, fendere (v. Bäumen, Holz), ferr. —*dla terra secca* = franare, pav. *sgalsa* = tagliare i rami all' ingiro. (Betr. der Bedeutungsentwicklung vgl. sard. *iscosciare un arvere* = it. *scoscendere*; berg. V. Bremb., V. Ser. *slancas slăcás* bres. *slacas* = scoscendere, rompere o spaccare, zu Wb. I *anca* mit agglutinirtem Artikel, sard. *isancare* it. *sciancare*; Pell. *slacat* = sciancato, Melch. *anda slacát* = andar a sciacquabarili); neben *gal* wiederum *gar*(*-el*): bres. *sgarlá* = sciancare, crem. com. Bo. = azzoppare, com. *sgarelá* = sciancato, ven. *sgarlá* = bilenco; mail. com. *sgarlá* crem. auch *sgherlá* = scoscendere squarciare: ed è proprio lo svellere rami d'albero con lacerazione presso al tronco. Endlich von *garlet garet*: ferr. bol. *sgartar*

Digitized by Google

= dicesi delle piante che si tagliano rasente a terra, mail. *sgaretá* = sgangherato, piem. *desgarté sgar(e)té* = scalcagnare, com. *sgarlatá* = schiantare scoscendere, Gloss. *sgarlatada* = deanchatus. — Es treten auch Formen mit gutturaler Tenuis auf: churw. *calun čalun* V. Lev. *caroñ* „Hüfte", com. *descarelá* parm. *scarlincá scherlincá* = sciancato sbilenco; wohl auch bres. crem. com. mail. pav. *scarligá*, mail. auch *scherligá* = sdrucciolare, wie es com. Bo. *sghirlar* (neben *ghirla* = gamba) in ders. Bdtg. beweisen möchte, vgl. dagegen Mussafia Beitr. 106, Anm. 5. Endlich mant. ferr. *scarlos* crem. *scalos* = inciampo trabalzo scossa, piac. *scaloss* von einer übermässig magern Person. — Ein weitverbreitetes Adverb muss auch diesen St. enthalten: berg. (*in*) *sgalembér* mant. *sgalemb* ferr. mir. romagn. *sgalémbar* tir. *sgalembro* friaul. *sgalembri scalembri* ven. *a sgalembro* siz. *scalembru* = storto obliquo, vgl. piem. *andè d' garela* = andare torto, a sghembo, piac. *garrein* = vacchino. Vgl. dagegen Wb. II[a] *sghembo*. — Da piem. *sgarè* = sdrucciolare, smucciare il piede u. fig. sbagliare smarrirsi, u. v. St. *gal* piem. *sgalesè* (*sgarsè*) = prendere errore, sbagliare; siz. *sgarruni sgarratu*(*-ra*) = errore sbaglio, *sgarrunari* = sgarettare (siz. *garruni, garra* sard. *carroni garroni* = garetto), so wird auch it. *sgarrare sgarrone*, welches Diez Wb. II[c] *garer* für ein franz. Lehnwort hielt, hierher und damit zu Wb. I *garra* zu ziehen sein, wofür auch die Schreibung mit doppeltem *r* spricht. — Von andern Wörtern, die sehr wahrscheinlich denselben St. enthalten, seien noch kurz erwähnt: parm. *sgarada* „Prahlerei" tir. *sgarar* „gross thun, prahlen" (wohl ursprünglich „breitbeinig, prahlerisch auftreten", vgl. mail. *andá sgaratá* = andare a sciacqnabarili); bres. *sgalmere* „Stelzen" friaul. pad. ver. *sgalmare* tir. *sgalmera scalmera* „Holzschuhe" tir. *sgalmerom* „Person mit schleppendem Gange" (vgl. mant. *sgamberla* „Stelzen") piac. *sgaramp* = zoccolo. — Caix führt in seinen Studi 333, vgl. auch Rivista S. 57, lomb. ven. tir. (*s*)*garla sgherla sghirla* u. s. f. auf lat. grallae zurück, doch wird diese an und für sich sehr ansprechende Deutung jetzt aufzugeben und die kleine Gruppe zu der obigen grossen Familie zu ziehen sein.

57. Mail. *desnodá* = sbilenco, storto; it. *snodatura* = piegatura delle giunture.

58. Betr. *miza mizadura mizá* vgl. Anm. 8.

59. Betr. *trucá* und seiner germ. Herkunft vgl. Wb. I *trucco*, Beitr. *strucar*, Schneller *struccar*. Die Bdtg. entspricht derjenigen des prov. *truco* „Quetschung".

60. In ganz Norditalien findet sich eine zahlreiche auf den St. *stŭrn* zurückgehende Wortsippe: *storn(o) storen storna stornel stürnel storni stürni sturni* parm. reg. *stórel* piem. *storn strün strüni* in den Bdtg.: leichtsinnig flüchtig unbeständig unvorsichtig (so im ven.) betäubt schwindelig schwerfällig dumm (auf dem ganzen Gebiete); davon abgeleitet (*in*)*stornir stornit storniment stornitá*. In besondern Bedeutungen: com. *storn*(*-el*) „taub" (*storni* „betäuben"), Borm. *storn* = ostinato incaponito, mail. *stornir*

Digitized by Google

= torre gli occhi,[1]) churw. *sturn* „albern, betrunken“ (ven. *storn dal vin*), *sturnél* „Querkopf, närrischer Kerl“ *sturnir* „niederschlagen“ *sturniar* „albern thun“ *sturnizzi* „Schwindel“ *sturnez* „Delirium“ *sturnadad* „Trunkenheit“. It. *stornimento* = confusione di rumore che stordisca, Tom., id. = capogiro vertigine. Fanf.; it. (*capo*)*storno* (auch *capogatto* genannt) piac. *capstôran* = malattia che viene a' cavalli, pecore ecc. e che rende stupido e stordito l' animale che n' è preso. Fanf.;[2]) siz. *strunari* = stordire. Vielleicht gehört auch hierher prov. *estornat* Fier. 1143, vgl. Wb. IIᵒ *étonner*, *estornit* Fier. 1175, welche C. Hofmann Rom. Forsch. I 122 in estonat bessern zu müssen glaubte.[3]) — Alle diese Formen weisen auf sturnus hin: lomb. *storn storen storna stornel* parm. reg. *stórel* piem. *storn strünèl* „Staar“ siz. *sturnu sturneddu*. — Wie ist diese merkwürdige Bedeutungsübertragung zu erklären? Im Rufe des Leichtsinns, der Unvorsichtigkeit steht der Staar auch sonst im roman., vgl. Littré unt. *étourneau*, afz. *teste d' estournel*; dtsch. Staarmatz. Wenn aber der Name des Vogels fernerhin zur Bezeichnung eines Zustandes der Betäubung, des Schwindels, der Dummheit, der Trunkenheit dient, so findet der Staar in dieser uns so ungerecht erscheinenden Geringschätzung einen Leidensgefährten in einem andern Vogel, der Drossel.

Förster Ztschr. II 84 bestand auf der Ableitung des roman. *stordire* v. turdus, nachdem dieselbe von Diez Wb. I s. v. abgelehnt worden war. Körtg. unt. *ex-tordire*, nach dem Vorgange von Baist Ztschr. VI 119, meint, dass vor der Annahme dieser Deutung erst nachzuweisen sei, dass die Drossel bei den Romanen im Rufe der Dummheit gestanden habe. Obgleich letzterer

---

[1]) Mail. *stornir* = torre gli occhi ruft unwillkürlich die Erinnerung an das dtsch. Staar norw. dän. stœr als Bezeichnung der Augenkrankheit wach. Es wird als nhd. Umbildung eines aus ahd. *starên* nhd. *starren* + *blind* zusammengesetzten Wortes erklärt. Diese Deutung, welche wohl nur auf ideellen Gründen fusst, da ahd. *starablint* auch auf ahd. *stara* „Staar“ zurückgeht, kärn. *stârl* in beiden Bdtg., erscheint schon deswegen wenig glaubhaft, als dem modernen Menschen, der seine Vergleiche nicht mehr dem innigen Zusammenleben mit Natur und Thier entnimmt, ein „starrblind, starr(äugig)“ jedenfalls näher gelegen hätte. Zu alledem kommt im ags. neben *stærblind* auch *pûrblind* vor (*pûr* „Rohrdommel“), Ben Jonson hat *bird-eyed* „blind, kurzsichtig“. Vgl. die etwas unklare Beweisführung bei Kluge Et. Wb. 327 u. 328.

[2]) Afz. *tourd tourde* „Drossel“, nfz. id. „Drehkrankheit der Schafe“. — Frz. *soûl comme une grive* erinnert an chw. *sturn*; schw. *en Amsle ha* „einen Rausch haben“, im Schweiz. Idiot. I, 241 mit unzutreffender Auslegung.

[3]) Berg. *storú*(*t*), *-ment*, *-da*; cremon. *stura*(*t*); com. Bo. *storar* = apportare noja, fastidio, stancare, straccare wird wohl mit Recht von Rosa S. 122 zu ahd. *stôren* nhd. *stören* gezogen.

Digitized by Google

Begriff sich im roman. erst sekundär aus dem Attribut des betäubt, schwindelig Seins herausgebildet zu haben scheint, fehlen doch nicht die Anzeichen, dass die Drossel diese Beurtheilung erfuhr. So im it. *tordo* siz. *turduni* = uomo semplice e balordo, Fanf.; der Gattungsname für Drosseln, Amseln, Wachteln: merula dient im ital. und franz. zur Bezeichnung eines Dummkopfs, Tölpels; Baist führt noch aus dem span. *tordo loco* an; sard. *ismurtido* = tordo.

Wie kam nun die Drossel in diesen Ruf der Betäubung, der Dummheit? Man möchte gern an alten Volksglauben anknüpfen, doch scheint leider wenig überliefert zu sein. Diez führt nach Covarruvia die Ansicht an, dass die Drossel in der Mittagshitze betäubt vom Baume falle, daher der Ausdruck *tener cabeza de tordo* „einen Drosselkopf haben, leicht in Betäubung gerathen" (entspr. capostorno). Die Griechen hielten die Drossel für taub, woher die Redensart *κωφότερος κίχλης*. Grimm Wb. Drossel theilt mit, dass dieser Vogel für dumm gegolten habe, weil aus dem eigenen Koth des Thieres der zu seinem Fang dienende Leim gewonnen werde. — Wie weit nun auch alter Volksglaube mit im Spiele sein mag, so scheint doch die weite Verbreitung und die grosse Beliebtheit der Ableitungen von turdus und sturnus eine näher liegende Veranlassung zu haben. Da das Vogelstellen ein früher von Hoch und Niedrig mit Vorliebe gepflegter Sport war, liegt es nahe, in den dabei gemachten Erfahrungen den Grund für die der Drossel und dem Staar beigelegten Eigenschaften zu suchen. Hierfür spricht allein schon der Umstand, dass diese beiden Thiere gerade diejenigen sind, welche als Lockvögel am meisten Verwendung finden, die Drossel als schiamazzo, der Staar als storno accodato. Das dabei eingeschlagene Verfahren macht es leicht erklärlich, dass der Vogel als betäubt, verdutzt, schwindelig angesehen wurde: *schiamazzo*, quel tordo che si tien nell' uccellare in gabbia, e si fa gridare mostrandogli la civetta, facendogli paura, acciocchè quei che son nell' aria si calino a quella voce. Fanf. Um den Lockvogel zum Flattern und zum Schreien zu bringen, wodurch er die andern Vögel anlockt, wird er an dem Ende eines aus einer Gerte verfertigten Hebels befestigt und dieser mit einem Faden auf- und abbewegt, oder man setzt ihn auf einen Pflock, der sich beim Anziehen einer Schnur in Drehung versetzen lässt.

Eine weitere Bestätigung findet diese Vermuthung durch die zahlreichen ganz analogen Ableitungen, welche dem dritten für den Vogelsteller wichtigen Vogel, der Eule, zu verdanken sind. Wie it. *allocco* ausser „Eule" einen „schwerfälligen dummen Menschen" bezeichnet, finden sich reg. mod. mir. romagn. *alóc* mail. berg. bres. com. crem. pav. mant. cremon. parm. *loc* piem. *(o)loc* mail. *loróc oróc orlóc* com. *oróc olóc orloca* pav. *orlúc*; it. *chiù* ven. *chiú* mail. mant. parm. gen. *ciu cio* piem. tir. *cioc*, endlich tir. *dugo* in den Bdtg. balordo intronato sbalordito assordato abbagliato. An Ableitungen: parm. *locchir* reg. *allocchir*

Digitized by Google

berg. mail. piac. *inlocchi* piem. *anlochi anluchi* = sbalordire, assordare, stordire, torre il capo, seccare, infastidire; auch sen. *allocchire* = ammutolire, neap. *allucchirsi* siz. *allucchiri alluccari* = stupidire; mail. piac. *tra(r) loc* = far istupidire, sbalordire, incantare; parm. *lucchiment* bres. *lochizia* mail. com. *locada lorocada* siz. *allucchimentu* = stordimento u. s. f.; hinzu zu ziehen sind endlich noch friaul. *catuss* = assiolo u. stordito, *çuss* = civetta, *inçussire* = assopire stordire, *çusse* = ubbriachezza.[1]) — Die Bedeutungsübertragungen entsprechen also in Allem völlig denjenigen, denen wir bei sturnus und turdus begegnet sind. Zugleich weist mail. piac. *trar loc* = far istupidire o maravigliare deutlich auf die oben angegebene Verwendung der Eule zur Erschreckung der Drossel hin. — Dass die zahlreiche, namentlich in Italien und Spanien vertretene Wortsippe, welche Diez Wb. I unt. *locco* anführt, und die er nur zögernd zu ulucus alucus „Eule" (Servius zu Virg. Ecl. 8, 35) zieht, wirklich dahin gehört, beweisen die besprochenen nordit. Vertreter.

61. Ausser „rund" „einfältig dumm", Bedeutungen, welche lomb. *tond* mit it. *tondo* (rotundus) gemein hat, heissen berg. mant. tir. *tond* berg. bres. *stonda* „trunken, Trunkenheit", auch „üble Laune, Zorn". — Com. *stonderá* com. mail. *andá in stondèra* = andare gironi, a zonzo. — In der Bdtg. stravagante findet sich nur berg. *stondú*, doch entspricht *stondero* gen. *stondajo* „wankelmüthig unbeständig".

62. Lomb. *fa la moca* = aguzzare le labbra inverso uno o cacciar fuori la lingua o altrimenti fargli brutto viso in segno di disprezzo. — Daneben lomb. ven. bol. *moche* „diconsi gli atti e le parole che ci pajono superflue e leziose"; *fa miga di moche* = non fare smorfie; *fa di moche a ergü* = vezzeggiare, far carezze eccedenti ed affettate.

63. *adoğ* = ad oculum; lomb. *dočá dučá döğá duğá*, it. *adocchiare*.

64. *ascusí* = intueor muss zu prov. *causir escausir* gehören, vgl. Wb. IIc s. v., Körtg. unt. *kausjan.* Das in ital. Mdt. bisher wohl nicht belegte Wort findet sich in der Bdtg. „unterscheiden sehen" auch im afz.; auch it. *ciausire* (prov. *chausir* nachgebildet) = vedere scorgere. Als fremder Import wird es sich nie recht eingebürgert haben. (Sollte das im Varon Mil. S. 42 erwähnte *scuzon* = un accorto ed intendente hierher gehören? vgl. span. *miron* v. mirar). — Mail. com. *sguisí* = sbirciare, guatare, ravvisare dalla lontana, über dessen Etymol. Salv. § 267 u. 279 zu keiner Entscheidung kommt, gehört ohne Zweifel zu got. *witan* „beobachten", und damit zu der indg. W. *wid* „finden", dann „sehen erkennen". Unser Wort scheint zu beweisen, dass auch ahd.

---

[1]) Auch Namen anderer Vögel finden entsprechende bildliche Verwendung: piac. *ôca* „Gans" und „schwerfällig verdutzt", *inôcá* = intronare maravigliare, *inôcas, andà in ôca* = svagarsi distrarsi; friaul. *cocál* = gabbiano u. balordo, *incocali* = sbalordire stupidire.



wizzan ausser der Bdtg. „wissen“ noch die ältere durch das got. vertretene Bdtg. gehabt hat. — Com. *sbisi* (neb. sguisi) entspricht it. *sbirciare*, vgl. Anm. 5.

65. In der Bdtg. „künstliches Licht“ ist lumen mundartl. meist weiblich, vgl. Beitr. 75.

66. Berg. *éter ét* mail. *énter éntra* (mit Stütz-*a*). — Lat. intra giebt lomb. ven. *intrá* mit der bei der Bildung des it. *tra fra* anzunehmenden Betonung. Der Accentwechsel trat dadurch ein, dass *in* als selbständige Präp. gefühlt wurde.

67. Berg. *süspir* = sospiro, dann die Scheideform (*söspir*) *söspis*, *süspis* = nausea; *süspis* in adj. Verwendung = soffice. — Lt. *suspirium* it. *sospiro* „Brustbeklemmung Athemnoth“. — Die andern Mdt. kennen die Form auf *-itium* nicht. Bres. *sospir* „in ein Fass gebohrtes Loch“, tir. *sospir* „Luftloch Dachfenster“.

68. *ol bedosch* = tersorium ist eine Abltg. v. benda, entspr. ven. *bindèlo* it. *benduccio* „Leinwandlappen um Kindern die Nase zu putzen“. — Ein bedosch findet sich heute nur im com. in abweichender Bdtg. = grosso batuffolo di paglia e d' altro, wohl eigentlich „ein Haufen Lumpen“. — Von binda benda rührt eine Anzahl Ableitungen her, in denen *n* öfters durch Nasalirung gefallen ist: berg. *bindú* = cencioso, sconcio negli abiti e nella persona, com. Posch. *bindon* = infingardo ozioso, ven. *bindolo* = cosa pendente, *bindolon* = uomo inetto, pigro, dappoco; bres. crem. *sbindó* berg. *sbindèt* cremon. *sbindacat* tir. *sbindom, -olom* = lacero cencioso bres. *sbindá* = sbrandellare, ib. *indá sbindunát* = andare a zonzo; com. Tal. *bedón* = cencio, Posch. *sbèdan* = cencioso scioperato, berg. *sbedenás* = sformarsi (di scarpe). com. Tal. *sbedená* = stirare, crem. *sbidaná* = allargare mollificare; dann com. *bedói bidói bedoja* „unordentliche schlumpige Person“. berg. *bidoi bidoja* crem. *bidoja bidana* „schlapp schlaff“, com. Posch. *bedana* = donna sgolata. Von dieser Gruppe ist kaum zu trennen tir. *sbeana* „zerlumptes herumschweifendes Weib“ (nach Schnell. S. 174 identisch mit it. *befana*). Nach dem Schwund des *n* fiel hier auch *d* ganz entsprechend wie im ver. *sbioná* = lacero. — Eine mit Obigem ganz analoge Bedeutungsentwicklung zeigen: tir. *sbrindola* „herabhängender Tuchfetzen“, *sbrindolom, -ona* „zerlumpte Person, Landstreicher“, friaul. *sbrèndul sbrindul sbridin* id.. *sbrendolá* „hängen“, welche Schnell. S. 177 mit Recht zu it. *brandone* zieht; auch tosk. *brindaccola* = donna sciatta, vgl. Caix Et. 76; berg. *nistolú* = dondolone zu nistola, vgl. Anm. 38; berg. *strasseta strassuná* = puttana sgualdrina zu straccio; berg. *strigossa* = ciammengola, *indá strigossèt* = andare a zonzo, v. *strigòs* = brandello cencio; com. *lampèl* = cenci, *lampana* = donnaccia.

69. Vgl. Beitr. *straoldir* „überhöre“ v. extra-audire.

70. Im heut. lomb. nur in der Bdtg. „suchen“: berg. *sircá* (*čircá šircá hircá*) bres. *sercá*. — *circare „versuchen kosten“ noch im ven. *cercar* (*co la boca*), pad. *cercare*, vgl. Arch. glott. I S. 351, 362, 377 ff.; auch im rum.; in den Beitr. *circar*, Macaire *çerchar*.

Digitized by Google

71. Berg. *siñá, fa čiño siño siñí* = far capolino; bres. crem. *siñá*; com. *šiñá čiñá* = far cenno coll' occhio chiudendone una palpebra; mail. *šiñá* bäur. *šiñoccá* = sonnecchiare; crem. *zeñ* bol. *zeñ zñar* piem. *señ* = it. cenno accennare, über dessen zweifelhafte Etym. Körtg. unt. *cĭnnus*. — Eine Einwirkung von signum auf die Gestaltung des Wortes ist möglich, wenngleich die Formen sich auch rein lautlich erklären lassen.

72. caecus ist in seiner eigentlichen Bdtg. heute durch orbus (Dante: orbo) ersetzt. Es finden sich jedoch im berg. V. G. *šegát* mail. *šigá* „blenden", cremon. *zigá* = mandar viva luce. — In übertragener Bdtg. findet sich caecus im berg. V. Ser. sup. *séc séga* „ungesalzen" [in der V. Cal. *hürt* (surdus) = senza companatico]; com. *šig* brianz. *šec* = fosco torbido (*öč*—, *čiel*—, *vin*—), daher berg. V. G. *šec* „Nebel", berg. *sighera seghera šighera* mail. com. cremon. *zighera* „dichter Nebel, Hof um den Mond", vgl. Arch. gl. VII 538 n. 2, wo entsprechende Formen aus dem churw.; berg. *sec* (*šec hec*) „Getreidebrand". — Endlich tritt caecus in Zusammensetzungen zur Bezeichnung der „Blindschleiche" it. *cicigna* auf: berg. V. Bremb. *sigorbola* com. Tir. *šigorbola* von c. + orbulus (com. Posch. *šigorbol* = cieco d' un occhio); berg. V. G. *siñocla* V. Ser. sup. *siñacola* v. cinnare + oculum; V. S. M. *ösorbola üsorbola isorbola* v. lucem + orbulus (com. *üsel* neb. *lüsel*); mail. *orbesin orbisö bissorbola*, sogar *bissa bissorbola*, it. *biscia*, piac. *orbsèin*; *ǵassö* v. glacies (it. serpente vetro); com. *tobisöla* brianz. *tobisöra* neb. *tobis tobisö* = bircio losco (v. Tobias); com. *vedarbola* = vitrum + orbola?

73. Ueber die Verbreitung dieses Wortes und seine Herkunft vgl. Flech. Arch. gl. III 121 ff. Es ist wahrscheinlich eine rein lautnachahmende oder doch onomatopoietisch beeinflusste Bildung. Da berg. *sgargajá* auch „sich gurgeln" heisst, ferner com. *carcajá* „gracidare, certo gridare della gallina e dell' oca" bezeichnet, frz. *jarguer jargonner*, könnte man mit Galv. Gl. Mod. S. 415 die ganze Gruppe auch zu der von Körtg. unt. *garg gorg* gesammelten Wortfamilie ziehen. — Bedeutungsverwandt mit (s)gargajá (s)carcajá ist lomb. (*s*)*margái* = sornacchio. Die Etymol. ist dunkel. Ascoli Arch. gl. II 403, Flechia Arch. gl. III 124 denken an (a)murca amurga „Oelschaum". Am nächsten scheint dem St. zu stehen bres. (Rosa) *marga* = canale che dà l' acqua nelle ruote da molino (vgl. norm. *margas* „schlammige Pfütze", *se margasser* „sich besudeln", Wb. II[c] *marcassin*); lomb. piem. (*s*)*margái* bres. *smargot* tir. *smargel* „Qualster", com. V. Lev. *marghé* = moccio, *marghión* = moccioso (mail. *margai* auch „mager abgemergelt", piem. *smargái* „Lumpen, Sachen ohne Werth, Schmutz"); reg. *margós* = torso „(Obst)gröbs" (in derselben Bdtg. berg. crem. reg. *carcòs*, vgl. Anm. 107); [berg. *margatel* „kleiner Kropf", bres. *margató* V. Tell. *margna* (auch „Buckel") *margniga* id.; bres. *margot* (it. *margutto*) berg. bres. *margnöc* com. *margnüc* „Knüppel, dickes Stockende, dumm, schwerfällig, halsstarrig"; V. Tell. *margnac* = indolente poltrone; mail. bres. *margniff, -on*

Digitized by Google

= scaltritone lassen sich wegen der abweichenden Bdtg. schwer unter dems. St. unterbringen.] — Die obige Bdtg. des mail. *margái* „mager abgemergelt" möchte auf die wahrscheinlichste Etymol. der Gruppe führen. „Mergeln", welches ein früheres *marg-* voraussetzt, ist nach Kluge Et. Wb. S. 223 vermuthlich verwandt mit dtsch. *morsch* mhd. *murc* „morsch faul morastig", mhd. *morgen* „trocken kraftlos". Diese Herleitung möchte allen lautlichen und logischen Anforderungen genügen.[1])

74. Berg. *trangot trangoti trengoti* Marg. Leg. *(s)tra(n)gutir* Rime gen. *strangotir* neb. berg. *ingloti ingoti got(-ú)*. — Derselbe Ausfall des *l* unter analogen Umständen im crem. *sangós sangót sangosá* berg. M. di P. S. Pietro *sangot* mail. bäur. *sangut*[2]) (neb. *sangrut*) v. *singluttire. [Com. *sajut(-i)* V. Tell. *sajot* mail. *sajutter* erklären sich durch Nasalirung und Schwinden des *n* in *sañgot. Fall der vor dem Tonvokal stehenden Palatalis *ġ* und Eintreten eines hiatustilgd. *j*; anders Flech. Arch. gl. II 377: *-ngl-* zu *-j-* wie im siz. und tar.; ebenso entstand berg. bres. crem. rät. *majá* neb. *manġá*, vgl. Arch. gl. I 370n. — Pav. *sġèt* = singhiozzo scheint zu Wb. I *schiantare* zu gehören, frz. *éclat*; zu vergl. Bonv. *sgiesso* Salv. Pass. *sgiexo* F. Par. lomb. 65, 23 *schiesso* „Schrecken Furcht", mail. *s'c(i)èss* agen. *szheso*, von dem Flech. Ann. s. v. meint: potrebbe connettersi etim. coll' ant. alto ted. *skleizen* per *sleizen* „lacerare" etc., vgl. Seif. 67]. Da in trangot sangot u. s. f., wo die übrigen Mdt. regelrecht *-ġ-* aufweisen, der Ausfall des *l* schwer erklärlich ist (Muss. Beitr. *jotir* nimmt einfach *glo* zu *go* an), muss wohl irgend eine Anlehnung an Sinnverwandtes stattgefunden haben. Hieran denkt auch Ascoli Arch. gl. I 109: *lagutter laguoter laguotter* = inghiottire, cioè: *glutere *ghĕlūtere (darauf Metathesis), und Arch. gl. I 112: ... dove però va considerata l' attrazione analogica di *gutter guotter* „gozzo della gola", so Par. lomb. 74, 12 *strangolar* = inghiottire. Im lomb. bietet sich hierzu *got(-a)* „Tropfen Schluck"; *got* „Becher", vgl. Flech. Arch. gl. VIII 357; *gos* „Kehle". — Betr. mant. *tragondar* Bonv. *travonder* piem. *tra(v)ondé* = inghiottire, vgl. Flech. Arch. gl. VIII 399, Seif. *travonder*. — Bol. *tragónzer* ferr. *strangussar* scheinen sich ersteres zu it. *trangugiare* (*n* durch Einfluss von tragondar?), letzteres zu it. *(in)gozzare* zu stellen. Ueber atosk. *strangosciare* nordit *strangossá* v. angustiare vgl. Marg. Leg. S. 99, Salv. Ann. 435.

75. *payli* = digero, vgl. Beitr. *paire*. — In der Bdtg. „ver-

---

[1]) Als Kuriosums möge noch der Deutung Cherubinis aus gr. *μάργαρον* gedacht werden: ognun vede come, ad onta dell' apparente sconvenienza, esista assoluta affinità (?) tra l' essere che sta rinchiuso nella perla (l. conchiglia) e il nostro margai o l' ostrica pur figurata che gli corrisponde (mail. *ostrega* „Auster Qualster").

[2]) Das von Ascoli Arch. gl. I 264 erwähnte cont. mil. *sangutt* verzeichnen die Wb. nicht.

Digitized by Google

dauen“ findet sich *patire im berg. *pai paidi* V. Im., V. di Sc. *pali* (*l̄* erklärt sich als Erhärtung eines hiatustilgd. *j*, vgl. com. *paglis* = paese, Beitr. *abroar* com. *sbrogliá* berg. *sbrojá*) bres. *pai* mant. bol. *padir* parm. *paidir* friaul. *paidi* ven. pad. *paire* gen. *pai* siz. *appaidari*. Auch ait. *padire* = smaltire. — In der Bdtg. „cacare“ bres. piem. (Zalli) *pai* Azz., V. Tell. *pair*. — In der Bdtg. „scontare pagare“ — was freilich unter Umständen einem „Leiden“ gleichkommen kann — berg. *pai* tir. *pai* (welches Asc. Arch. gl. I 284 n. 7 zu pagare ziehen möchte) ven. pad. *paire* friaul. *paidî* (hier nur bildlich). -- Da eine obigem „payli“ entsprechende Form sich nicht belegen lässt, soll die Schreibung wohl „pal̄i“ wiedergeben.

76. Lomb. emil. *ingossa* crem. *ingossia* ven. *angossa* = nausea schifo v. angustia. — Nordit. *ingozá ingossá* = soffogare, far nodo nella gola, zu it. *ingozzare*; im reg. *ingonsèr* Einschub eines *n*, vgl. oben bol. *tragónzer*.

77. *lirgament* (*d-i denti*?) = stupefactio, *lirgad* = stupefactus. — Im heut. berg. finden sich *lèrega lerga lirga* = capogiro, vertigine, dolor di capo prodotto dal acido carbonico; *möre de la lerega, leregas* = asfissiarsi. — Ferner Gl. 691 *lirga* = zizania; Rosa: *lirga* = loglio, biada che mangiata stordisce, mail. brianz. *lirga* = lolium temulentum „Taumellolch“, frz. ivraie; com. V. Tell. *liriga* = loglio; bres. *lirga* = lero capogirlo „Rosswicke“. — Einen Beweis dafür, dass der Pflanze und ihrer betäubenden Wirkung obige Ableitungen zu verdanken sind, bietet die analoge Verwendung von lolium (lomb. *loj löj*): gem. lomb. (*s*)*lojá*(*t*) = spossato svogliato stupido nojato (it. auch *allogliato*); mail. *löj* com. *löj* und *slöj* = lonzo fiacco floscio; tir. *lòj*(*-a*) piac. *löja* mail. com. crem. pav. (*s*)*lòja* = svogliatezza tedio; berg. *slojat* piac. *löja* tir. ver. *lòina* „faul träge“, *loinar* „zögern trödeln“, sard. *loinu* = caposturno; piem. *ojá* = infermiccio svogliato. Schneller S. 64, Salv. S. 76, Flech. Arch. gl. II 325 Anm. 1, haben die nordit. Gruppe mit it. noja identifizirt (*loja* = in-odia, *loj* = in-odium), wobei anltd. *n* zu *l* geworden wäre. Doch schon die Bedeutungen v. (s)lojàt (s)loj(a), die von einem körperlichen Unwohlsein auszugehen scheinen, sowie das häufige intensive *s* (ein *snojare hiesse eher „die Langeweile benehmen“) weisen auf lolium hin. Auch Seif. S. 39 bezweifelt obige Herleitung. Zu vgl. ist noch friaul. *vrâ*(*j*)*e* (ebriaca) = loglio, *fâ vignì le vrâje* = far venire sonnolenza u. far venire la stizza. — Woher kommt obiges lirga? Monti denkt an gr *αἰρικός* v. *αἶρα* „Lolch“, welches mit agglutinirtem Artikel wohl ein ler(e)ga ergeben könnte. Es bietet sich auch delirare lerare (it. *lero* „Rosswicke“?), worauf sich auch zurückführen lassen bres. crem. *lirú* = dondolone balordo scimunito; pav. *liron* = sciocccone scioperato; mail. *lironá* = dondolare; tir. *esser en liron* = esser un tentennone. Doch finden sich Nebenformen mit intervok. *s*: pav. *lison* bres. *lisnú* mail. *lizón lizoná*, die ein älteres Gepräge zu haben scheinen. —

Digitized by Google

Wo sind ferner einzureihen: it. *lernia* „nome che si dà a persona stentata, debole, e che niuna vivanda gli si affà“. Fanf.; mant. crem. *lerña* „leichtes Fieber“; com. piac. *lerña* com. mir. *lorña* „Schläfrigkeit Müdigkeit Trägheit“? — Piem. *loira* = noja, tedio del lavoro, pigrizia, daher *loiron, fè la loira* = donzellarsi, wird mit piem. *loira* = ghiro zusammenhängen.

78. *gatiulá gatirol* zu *catticulum, vgl. Flech. Arch. gl. II 321—23. — Zu Flechias Sammlung lassen sich bres. *gásol* com. *gášol* hinzufügen.

79. *tiraca* v. tirare, in mannigfacher Verwendung: Hosenträger, Schwanzgurt des Pferdes, Deichsel des Pfluges, zähes Fleisch it. carne tirante, Sehne Nerv, mant. auch lesina „Pfriem“. Hier muss ein Theil des Wammses, an dem die Hosennesteln befestigt wurden, gemeint sein.

80. *zach* zu Wb. I *giaco.* — Assonica *zac* „Panzerhemd“, heute eine Bauernjacke.

81. Vgl. Beitr. *pignolá.*

82. It. *scardasso* tritt im Norden mit stimml. Dentalis auf: berg. *scartès* mail. *scartaġ scarton* ven. *scartamazzo* piem. *scartača* parm. *scartassa* u. s. f. Man kann den Grund der Abweichung im ahd. *charta* mhd. *karte* „Weberdistel“ sehen, was wohl am nächsten liegt, oder mit Salv. S. 265 Anm. Ableitung vom ahd. *skarti* „Bruch Einschnitt“, vgl. Wb. I *cardo*, annehmen. Gut entsprechen würde auch ein *ex-carptare, welches Flech. Arch. gl. III 125 dem mod. *scartèr* = potare tagliare zu Grunde legt. — Zu scartì lassen sich noch am leichtesten ziehen: parm. *scartá* = sbiecato smusso, berg. bres. *scartada* = vomero solamente abbozzato; zu *ex-carptare: mail. *scartá* = spianare il mattone, *scartiná* = ripulire le pelli, parm. *scartador* = ferro da pelare, vgl. span. *escarpar* „glätten“, Körtg. unt. **excarpare*, Seif. *scarpar*. — Parm. *scartlar* = rompere le serramenta di una cassa, entspr. frz. *écarteler*.

83. Vgl. Beitr. *pelanda.* — Wie *balandra* (vgl. Schneller s. v.) hat berg. bres. com. *pelanda* die Doppelbdtg. „abito lungo e largo, abito cencioso“ und „puttana“. Dass die erstere Bdtg. die ursprünglichere ist, machen die Anm. 68 gesammelten Beispiele wahrscheinlich. Als erwünschte Uebergangsformen zu it. *palandrano* lassen sich cremon. *spelandra* gen. *pellandron* anführen. — Betr. der Etymol. vgl. Körtg. unt. *balatro.*

84. *lo astinado* = hic pertinax? Vom Lemma ausgehend würde man auf die Lesung ostinado berg. *stinat* schliessen. — Betr. des folgd. *l'or de la vesta* vgl. Beitr. *orel.*

85. Vgl. Körtg. unt. *gaida.*

86. *folda* = ruga. — Berg. *folda* chw. *falda* in der Bdtg. „Falte“; berg. *desfoldá* = indossare un vestito la prima volta, vgl. Beitr. 70 Anm. 2.

87. Vgl. Wb. I *ruffa*, Körtg. unt. *rupfen.* — Berg. *röfá* bres. *rüfá* com. *rüfá-sü* = far cipiglio. — *rüfa* Wb. l. c., Körtg. unt mhd. *ruf* ahd. *hrûf* „Schorf“, bedeutet im lomb. „Kopfschuppen“

Digitized by Google

im piem. „Milchschorf", im ven. friaul. „Schmutz"; mail. *rüf* „Kehricht Dünger Schmutz"; berg. *rófia* „Schimmel auf Käserinden, grüne Schale der Nuss", romagn. *rófia* „Kopfschuppen" u. „Getreidebrand", Dante *roffia* „Nebel Dunst". — Neben *rüf* findet sich in ganz entsprechender Bdtg. lomb. emil. *rü(d)*, jedenfalls ahd. *rûda hrûdo* „Räude Grind". — Dazu bres. *rüc* „Schmutz", wohl zu rät. *rüc* „rauh roh", ahd. *rûh* zu ziehen. — Emil. *rüsc* „Kehricht", parm. *rüsca* = segatura ist vom lomb. *rüsca* „Rinde Schale Schlacken", Wb. II c *ruche*, nicht zu trennen. — Berg. *rözia* = forfora geht mit bres. *rözie* = rosume, *röziòl* = torsolo, *röziá* friaul. *roseá* = rodere, auf rosicare zurück, welches auch bres. *rozegá* ergiebt (vgl. mail. *resïá* = contrariare neb. *resegá*, lt. resecare, Salv. § 319); cremon. *rúsia* berg. *rösǵa* = rosume (piac. *rôsi* = torsolo) zeigen unverhärteten Mittelkonsonanten (*-s-* zu *-z-* häufig im bres.), die Schreibg. *-sǵ-*, der wir in Anm. 179, berg. *basǵa* aus bas(o)la basia, Ltl. unt. s, bres. *busgia* aus búsia, noch einmal begegnen, giebt die noch unvollkommene Palatisirung eines sekundären und späten *-sj-* wieder.

88. Berg. bres. crem. *bigaröl(-a) bigar(o)li bigari.* Ueber die Etym. vgl. Beitr. 36 Anm. 1.

89. Vgl. Beitr. 103, Schneller 177.

90. Berg. *sibra sebra söbra* bres. *söbra* mail. com. *zibretta* cremon. mant. *zibra* cremon. (*scarpe*) *cul süer* bol. *sover* = pianelle, mule sugherate: diconsi quelle che abbiano cortecce di sughero fra suolo e suolo. — Von suber, it. auch das Fem. *sughera*; Bugge fände hier eine erwünschte Stütze für seine Abltg. des frz. *semelle* aus subella, Rom. III 157.

91. Berg. *söpèl spel* bres. *söpèl süpèl* com. V. T. *zipèi* mant. tir. *zoppèl* parm. *zupè, zuplén* = zoccolajo; parm. *zupèi* auch = bindolo „Eimer am Wasserrad"; ven. *scarpe a zopelòn* pad. *a zopolon* = scarpe a pianta o a ciottola o a cianta o a zoppelletto (Boer.) — Betr. der Herkunft des Wortes setzt Schnell. *zoppèl* ein lat. zopelus (?) an. Duc. kennt nur ein *zipellus zepellus* aus nordit. Urkunden. Rosa denkt an supedale. — Der Zusammenhang mit it. *zoppo*, vgl. Wb. I s. v., Körtg. unt. *schoppen*, scheint jedoch einleuchtend, indem man mit dem plumpen Holzschuh gegen den Boden stiess „schupfte". Aehnlich sind schwäb. *clapper* mail. crem. *clac* = galosce gebildet. Wenn die Unförmlichkeit des zoccolo maassgebend gewesen ist (vgl. afz. *chope* „Klotz" neb. *chopper* „anstossen", it. *scarpe a ciottola* neb. *ciotto* = zoppo), böte rhein. „*Klumpen*" = Holzschuh ein Analogon.

92. Von den oberit. Mdt. scheint nur das com. chw. *pata* in der Bdtg. „Pfote" zu kennen, sonst bedeutet das Wort stets „Fetzen Lappen (Hosen)latz" und bsds. häufig „*guiggia*": la parte di sopra della pianella o dello zoccolo fatta per ordinario d' una o più strisce di cuojo. Diese letztere Bdtg. ist auch im Gl. anzusetzen. — Die von Körtg. unt. *pat(t)* versuchte Begriffsvermittelung zwischen *patta* „Pfote" und *patta* „Lappen Latz" „eigentlich wohl fusssohlenartig geschnittenes Tuch" ist schwerlich

Digitized by Google

zutreffend. W. Meyer, Ztschr. XV 244. Caix Et. 190 setzen als Grundwt. got. *paida* „Gewand" an, welches weder lautlich noch begrifflich recht zu genügen scheint. Auf den St. *pat(t)*, von dem kaum abzukommen ist, würde auch eine Kombinirung von engl. *patch* u. got. *plats* bayr. *pletz* „Flicken Fleck Lappen" führen; Erto *pią͂ϑa* „Flickfleck Schuhfleck".

93. Berg. crem. mail. pav. *stri(v)al* mit Entwicklung eines unorganischen *r* nach *st*, vgl. Salv. § 215, Beitr. 57 Anm. 3. — Bres. und sonst lomb. *steval stival*.

94. Berg. *racnel ragnel ranel* = pezzino: grosso panno che si mette sulla parte di dietro del bambino sopra la fascia per maggior pulizia (mail. *pattonin*); bres. *raganel reganel* „Bettunterlage bei Säuglingen", auch „straccio di pannolano da fasciar i bambini"; com. Posch. *reganel* = velo, coltra che si stende su culla. In völlig entsprechender Bdtg. bei Papias *rachina* = stratus lectorum, vgl. Duc. *racana*. — Das mtl. *raca raga* gr. ῥάκη könnte ohne weiteres Suffix vorliegen im berg. bres. mail. *raca* com. *rac* = verga fessa per legare un festone di vite ad un altro, vielleicht auch im sard. *raga* = mutande. Für die Zugehörigkeit von berg. V. Cam. sup. *ráis* = bimbo in fasce (Rosa: forse in luogo di παῖς), com. Tir. u. Brusio *ráis* = ragazzo figlio, zu derselben Familie, möchte V. Tell. *ráis* = gonna ruvida da femina sprechen: *ráis* wie piac. *raganell* „piccolo fanciullo" würden so zunächst dtsch. Lump, Lümpchen entsprechen, womit andere wenig liebenswürdige Bezeichnungen des Kindes, mail. *botaš* berg. *bagái* friaul. *canái* u. s. f. zu vgl. sind. — Die Erhaltung des mlt. *racana* im lomb. und die besondere Bdtg., die demselben zuertheilt wird, möchten die Etymol. des it. ragazzo aufhellen. *racatius, -a ist ursprünglich das Kind, dem noch eine raca unterbreitet werden muss oder das in racae eingewickelt wird. Von da aus ist die Bedeutungsentwicklung ganz dem Sprachgeiste gemäss zu „Bube, junger Bursche, Diener", Duc. regatius = servus, vorgeschritten. Der von Diez eingeschlagene umgekehrte Weg: „ragazzo, Knecht, der die raga trägt, nachher auch Knabe" erscheint an und für sich schon unwahrscheinlich (vgl. παῖς παιδίσκη lt. puer span. mozo it. mozzo frz. garçon dtsch. Mädchen u. s. f. erst „Knabe Mädchen", dann „Diener(in) Knecht Sklave"). Canellos Herleitung des ragazzo von *radicare ragare „che è in più d' un dialetto dell' alta Italia" leidet, von andern Bedenken abgesehen, an derselben ungewöhnlichen Bedeutungsentwicklung wie die Diez'sche: prima „servo tonsato" indi „giovinetto". Ausserdem verzeichnen die Wb. nur im ven. ein *ragar* als term. agr. = saeppolare, tagliare alle viti il gambale sopra il saeppolo, per ringiovanirle, dessen Ableitung v. radere *radicare auch zweifelhaft erscheint.

95. Berg. bres. *simosa* mail. *šimossa* u. s. f. nur in der Bdtg. „Sahlleiste" it. *cimossa*. Die weitere Bdtg. cingulum nur im pav. *zimossa, -ozza* = vivagno u. fascio o nastro che cinge.

96. *La spreza* = armilla u. Gl. 1397 = orbita. Da an der zweiten Stelle von Theilen des Rades die Rede ist, findet sich

Digitized by Google

spreza wieder im bres. *sprès* mail. *spreš sprešit* pav. *sprez* = cerchietto di ferro che riveste internamente il mozzo delle ruote dei carri. Mail. *spreš* auch „dünnes Stabeisen". Duc. citirt aus einer berg. Chronik ad ann. 1406: .... acceperunt unam *spreziam* auri (eine Spange Goldes?). — Das Wort muss germ. Herkunft sein: vgl. dtsch. *spreizen*; bayr. *sprägeln* = spreizen sperren; nhd. *Spriegel* „schmale Schiene, Bügel über Wagen u. s. f."

97. Vgl. Beitr. *bazeneto* „Beckelhaub Eisenhut".

98. Vgl. Beitr. *camajo* „Gehenge" (d. h. die Maschen am Helm). — Das Mussafia unerklärliche tulix ist sicher trilix zu lesen.

99. *bayguera* muss it. *baviera* entsprechen und wird Lehnwort aus der Schriftsprache sein. Da die Endung *-iera* den Lombarden nicht geläufig ist, sprang das *i* in die vorausgehende Silbe über, *baivera, und *v* erhärtete sich zu *g* wohl unter Einfluss v. guerra.

100. Mail. *spallirö*: la parte del finimento di un cavallo da carrozza, che pende dalla sella e sostiene il pettorale. — Hier entspricht das Wort it. *spallaccio*: pezzo di bracciale, ed ha due palette le quali coprono la spalla. Fanf.

101. It. *resta*: quel ferro appiccato al petto dell' armadura ove s'accomoda il calce della lancia per colpire. — Diez Wb. I s. v. leitet dieses resta, span. *ristre enristre* pg. *reste rist(r)e* v. restare ab. — Storm, Rom. V 168, zieht it. *resta* „Reihe", span. *ristra* „Schnur von Zwiebeln, Knoblauch u. dergl.", *ristrar* „reihen", statt mit Diez Wb. I s. v. zu lt. restis, zu regesta *regist(r)a. — Die beiden resta werden trotz ihrer so verschiedenen Bdtg. etymologisch zusammen gehören und beide auf *regist(r)a zurückgehen, für dessen spätlt. Verwendung als „Lanzengabel" das Lemma unserer Glosse Zeugniss ablegt. Es scheint das Einlegen der Lanzen in die Gabeln urspr. mit einer Einreihung (in ein Verzeichniss) verglichen worden zu sein. Gegen die Ableitung v. restare spricht auch die Präposition des span. *enristre*.

102. *ol cloch* = clinitorium. — cloc muss dem bei Duc. erwähnten *crocus*: uncus quo arcubalistae tenduntur, entsprechen; vgl. Beitr. *crogo* „Spanngürtel". Dieses croc ist noch erhalten im com. *scrocá*: scattare, si dice dello scappare scricchiando di certe cose tese e ritenute da molla o da altro, e in ispecie del cane del fucile quando batte il fucile, e il focone non si alluma. Non si direbbe del cadere della verghetta che tiene teso l'archetto da caccia; e dello scoccare della schiaccia. Monti. Friaul. *scroce* = scatto.

103. *maneta* berg. pav. bol. in der Bdtg. „Griff"; it. *teniere*: fusto della balestra.

104. *noseta* entspricht it. *noce*: quella parte della balestra dove s'appicca la corda quando si carica. Auch mhd. *nuz*. — lomb. *noseta* „Nüsschen Knöchel", berg. „Kniescheibe".

105. *ol teler?* Ist hierunter der Rahmen (telajo), in dem die grosse Ballista ruht, zu verstehen?


Digitized by Google

106. *staffa* „Bügel an der Armbrust“; vgl. Alw. Schultz, Höf. Leben II 173: „Am obern Ende der Armbrust war eine Art Steigbügel aus Eisen angebracht; wollte man den Bogen spannen, so stützte man die Waffe auf die Erde, trat mit einem Fuss in den erwähnten Bügel und zog die Sehne hinauf bis über den Haft (die nuz)“.

107. Vgl. Körtg. unt. *carchesium.* — Berg. bres. crem. reg. *carcòs*, crem. bres. auch *scarcòs*, ja bres. *sarcòs*, doch pav. *scarcàs* „Gerippe“ mit merkwürdigem *o*, das vielleicht einer Anlehnung an *ossum zu verdanken ist. (*-oceum* gäbe reg. *-oz*).

108. Vgl. Wb. I *pavese.* — *veronisari* ist eine ähnliche Bezeichnung für einen besondern Schild.

109. Vgl. Wb. I *brando.* Da das Wort im rom. stets „(Schwert)klinge“ bezeichnet, muss die Wiedergabe durch capulus „Griff“ wohl irrthümlich sein. Vielleicht ist mlt. *capulare* „abschneiden“, vgl. Wb II^c^ *chapler*, Schuld an der Verwechslung.

110. Berg. bres. crem. *strögia strögiá*; mail. *striggia*, doch mail. *strögia* piem. *strogia* mail. crem. *strögiá* „Prügel, prügeln“, frz. *étriller.* — Daneben bres. *ströbia* parm. *stribbia* cremon. *strubiá* wie it. *strebbiare* zu Wb. I *trebbia.* — Der Vokal in strögia erklärt sich wohl durch Anlehnung an die Nebenform.

111. *panadora* = politoria (auch als Gl. 1148) findet sich noch im mail. piem. *panadora* = pezzo di pannolano ordinario con cui si liscia il pelo ai cavalli nelle scuderie. Es ist eine Abltg. von pannus. — Mail. *panadora* „Butterfass“ zu it. *panna.* – Mail. *panadora* = credenza leitet Cherub. treffend vom span. *aparador* ab.

112. *anda a la galzopa* = galipedio; bres. *zögá a galsop* mant. *zügar a in gall zopp* mir. *andá in gall zopp* bol. *andá a zopp gallètt* sard. *giogare a s'angallita* (auch — *a s'anchitta, ancarita* v. anca, it. *ancajone*, woher sich vielleicht die erste Silbe von angallita erklärt) = giocare a piè zoppo, andare a *calzoppo.* — Als erster Bestandtheil dieses Ausdrucks lässt sich nicht mit Meschieri gallus „Hahn“ ansetzen, zu welchem höchstens die Volksetymologie eine Beziehung geschaffen haben mag. Es muss sich vielmehr der in der Anm. 56 besprochene St. *gal gar cal car* „Schenkel Bein“, der heute nur in Ableitungen mit Suffixen vorkommt, hier rein erhalten haben. Einen weitern Beleg hierfür bietet berg. *galsop* (neben *galtrosòt, galöp de it*) = gambo vecchio o malaticcio di vite che non dà nè tralci nè frutti.

113. *frascada*: tetto o pergola di frasche per lo più innanzi alle osterie di campagna, fatta per comodità di chi vuole star a bere e a mangiare all'aria. Cherub.

114. Betr. der Verbreitung des Wortes **tegia* (welches Diez Gr. 135 Anm. 1 auf attegia zurückführt) in Rhätien und Oberitalien, vgl. Schnell. S. 205. Hinzu zu fügen wären berg. V. di S. u. V. Bremb. *tègia* „Schirmdach“ (Rosa: porta che mette al solajo), mant. *teza* = fienile, *tezza* = tigurio tetto, *tezzon* = tettoja. — Bres. crem. *teza*, sonst lomb. *tesa* „Vogelherd“, it. *tesa*, zu tensum.

Digitized by Google

115. (*pal*) *de mezza ma* = (palo) mezzano. Cherub.; F. Paraf. lomb. 18, 31 *povero de meça man*; Besc., Kath. Leg. *d'omiunca man* Par. lomb. 48, 9 *d'ogne man* Kath. Leg. *de molte man*; auch in der Crusca; vgl. dtsch. „*allerhand*".

116. Gem. lomb. *cop* „Dachziegel", vgl. Wb. I *coppa*, Beitr. und Schnell. unt. *cop*(*-o*).

117. Berg. crem. bres. *traèl treèl* crem. pav. *traèt* „Dachlatte".

118. Bres. *canal del tet*, — *dei cop* „Dachrinne".

119. Berg bres. *canter* mail. pav. *cantir*(*-öl*) = trave che parte dal comignolo del tetto e giunge all' estremità ov' è la grondaja.

120. Berg. V. G. *templer* com. *tempiá* Anz. *tampièr* cremon. *tempier* reg. *tèimpia* romagn. *timpion* „Leisten zur Stütze der Ziegel"; bres. mant. *tempièl tampièl* einfach = travicello. — Es sind Ableitungen von dem bei Vitruv sich findenden templa „die horizontal liegenden Balken auf den Sparren, die Dachfetten".

121. *lüsarö*(*l*) *lüsirö*(*l*) gem. lomb. „Dachfenster Lichtöffnung".

122. Berg. *feladura* „Riss Spalt", auch *sfeleradura*; (*de*)-*sfeleras* vom „Springen des trocknen Holzes"; piem. (*s*)*ferleca* = taglio ferita, tir. *sflec* = squarcio. — Von ferula, welches in die Bdtg. „Splitter" übergeht: berg. V. Br. *fèrela* und *fèlera*: dicesi ad vimine spaccato, fesso in due; V. Ser. sup. *fèrla* M. di R. *sfèrla* = vetta „Gerte"; com. (*s*)*fèlora* = scheggia di legno, *sfelorá* = scheggiare; Rosa: *feler* V. di S. = lembi di corteccia (nach Rosa v. phellos = sughero); mail. *ferola ferla ferol* neb. *felora felor felorot* in den Bdtg. „Spross" (piem. gen. *ferla*) „Leisten Streif Gerte", *sferlá*(*s*) = squarciare schiantare stracciare, *sferlo*(*-a*) = squarcio schianto. — Bres. *sfeserèga* mail. *fesa*, *-in*, *-inö* pad. ferr. ven. *sfesa* = fissura, v. fissus. — Lomb. *sbregar* v. ahd. *brëhhan*, Caix Et. 506. — Lad. *riša ristla* friaul. *riscle* „Splitter" v. aristula, vgl. Schnell. S. 246.

123. Berg. *cadenás*, gem. lomb., und daneben *carnás scarnás*, ferr. *cadnazz* neb. *carnanz*, com. V. Tell. *carnaš*; ebenso berg. *scörli* neb. *scödeli*, berg. *sparleta spadoleta spadoli* = nottola, mail. *carlet* Beitr. *caileto*; Präf. *ad-* zu *ar-* Ruzz. 37, Beitr. 21—22. Man kann hier schwanken, ob man einen Wandel von *d* zu *r* (über *l*, vgl. Ltl. *d*) annehmen soll oder die Entwicklung über -ð-, wie in S. Fratello auf Sizilien. In letzterm Fall läge ein lautl. Beweis für das Bestehen eines altlomb. ð vor, wovon schon die Schreibung alter Denkmäler *-dh-* st. *-d-* (Lidf. Bonv. *fisel* 26 neb. *fidel* 123?) zu zeugen scheint, vgl. Salv. S. 259, W. Meyer It. Gr. § 200.

124. Lomb. piem. *assa*(*l*) Mon. ant. *açal* „Wagenachse", com. Posch. *ašal* = stinco della gamba, v. *axalis, vgl. Wb. II[a] *sala*, Körtg. unt. *axalis*. — In der besondern Bdtg. des Glossars findet sich das Wort heute nicht.

125. Mail. pav. *alzapè* „Thürklinke", mail. com. auch „eine Schlinge, um Wild bei den Füssen zu fangen, Vogelschlinge", endlich mail. „Drehkreuz". In der zweiten Bdtg. findet sich

Digitized by Google

auch span. *alzapié* port. *alçape*, doch ist die Uebereinstimmung wohl eine zufällige. Betr. span. Lehnwörter vgl. Anm. 140.

126. Da *rabiosel* einen „Verschluss“ bezeichnet, finden sich Stamm und Bedeutung unseres Wortes wieder im romagn. *rabiella* „Thürklinke“, *rabiol* = legnetto o ferruzzo impernato ne' telai delle finestre, che serve a tener chiusi gli sportelli. In ganz entsprechender Bdtg. hat das bayr. tir. schw. ein *reiber ryber* „drehbarer Wirbel zum Auf- und Zuschliessen, z. B. Fensterreiber“. Die lautliche Verwandtschaft der roman. und deutschen Wörter ist unverkennbar und zwar möchte dtsch. Reiber wegen seiner etymol. Durchsichtigkeit Anspruch auf Priorität haben. Auch sonstige nordital. Bezeichnungen eines Thürverschlusses weisen auf dtsch. Ursprung: bres. *todeschi*; tir. *snol* gröd. *snolla* kärn. Thürschnalle; tir. *marlóss* (Markschloss). Sollte jedoch „Reiber“ volksthümliche Umgestaltung eines roman. Wortes sein und eine lat. Etymol. gesucht werden, läge das begrifflich freilich getrennte rutabulum am nächsten: lomb. *redabol* mail. *roabbi* (frz. *roable?*) piem. *rabi* romagn. *rabiell* = frz. *râble*. Dieselbe Ungewissheit, ob von rutabulum oder vom dtsch. St. *wrīb* (ahd. *riban* doch dial. *ribben)* auszugehen ist, besteht für ven. pad. *rabio* romagn. *rabiell* „Art Hacke, Karst“, während berg. Rom. *rebla* = palone a tavola: si adopera per ammucchiare la roba sull' aja (*reblá sö*), deutlich auf bayr. *ribel* „Reibeisen“, schw. *ribbel* „Scheuerwisch“, dän. *rive* „Rechen“ u. s. f. hinweist. — Bei der Annahme germ. Herkunft wäre in rabiosel vorton. *i* (über *u*-*o*) zu *a* geworden. Die Mittelstufe (vorton. *i* zu *o* vor Lab.) scheint im lomb. *robiöla robiöra* piem. *rubiola* (piac. noch *i*: *ribiöla*) erhalten, das sich vom synonymen bayr. *reiberkäs* tir. *ribl* kärn. *ribarle* nicht gut trennen lässt. Vorton. *i* zu *a* wäre endlich belegt im mail. com. pav. *rabot* „Schurke“, mail. bres. *rabot, -i*, bres. ferr. *raboč, -i*, mant. *raboj* bol. *rabučet* „Bengel, kleiner Junge“, kärn. *rabas* rhein. *Rabau*, die zu Wb. I *ribaldo* und damit zu dems. St. *ribb-* (Körtg. unt. *hriba* „Hure“ **hribr* „Huren- Lotterbube“) gehören. Auch neap. march. *rabacchio* romagn. *rabac*, welche Caix Et. 466 von rapere herleitet, werden derselben Herkunft sein. — Bres. *rabotá* = brontolare barbottare erinnert an frz. *ravauder*. —

Zur Vervollständigung der im Wb. II[b] *rabo* II[c] *rabasta*, *raboter* verzeichneten etymol. dunkeln Wortgruppen diene eine Zusammenstellung oberit. Wörter. — Wb. II[b] *rabo* (Etymol.? Diez neigt zu lautlich bedenklichem rapere hin): piem. *rable* „nach sich ziehen, schleppen“, *rabèl* „Schleppe Gefolge Ueberbleibsel“, „piccolo tetto con un solo pendio ed annesso ad un altro tetto“ (vgl Schmeller II 63 *rafel*: Vordach; schlechtes, nur nach einer Seite abhängiges Bretterdach über einer Schupfe und dergl., Etym.?) — An Wb. II[c] *rabasta* erinnern in ihrer äussern Erscheinung (auch ein Bedeutungsübergang wäre herzustellen): piem. *rabasté rabašé* rät. *rabačar* = raccogliere prendere rubare portar via; piem. *rabastesse* = strascinarsi, *rabastum, -ura* „Kehricht“,

Digitized by Google

romagn. *rabazér* '„Ausschuss Ueberbleibsel", parm. *rabattom* „grosses Bündel". — Bei diesen beiden Gruppen ist die Versuchung gross an ahd. *roubôn* oder ahd. **raffôn* ndl. *rapen* zu denken. Auch an obigen St. *ribb* könnte man anknüpfen. — Wb. II[c] *raboter*, Körtg. *re-ad-bôtan*: mail. pav. piem. gen. *rabot* parm. *raboden;* bres. *reböfi* tir. *rebbüffim*; piem. gen. *raboron* = „Hobel", carlotta. Ist diese Gruppe von den besprochenen zu trennen? — An den St. *ribb* schliessen sich noch an: crem. *ribba* „Schmutz", woher *ribis, ribolla* = tabacco e altra roba scadente, tir. *ribbia* (*rebbia robbia*) „Stelle im Gebirge, wo die Erde abrutscht", kärn. *rubu*; tir. *ribbia (rebbia robbia)* = schiavina; tir. *ribia* „Bezeichnung eines unruhigen Knaben" (vgl. bayr. *ribanze* in ders. Bdtg., *ribanzen* „hin und her rutschen, nicht sitzen bleiben, von kleinen Kindern." Schmel.); endlich romagn. *rebba* = fame. — Lomb. piem. *rabadan* com. Posch. *rapatan* = baccano di gente in festa, convito rumoroso e allegro, sind wohl, wie Gambini vorschlägt, mit dem heiligen Monat der Araber *ramadan* zu identifiziren. In Genua, das durch seine Schiffahrt in beständigen Beziehungen zum Orient steht, hätte sich das Wort in seiner richtigen Gestalt erhalten, gen. *ramadan.*

127. *la sezada* = aspar entspricht einem *assitiata. Die lomb. piem. Mdt. kennen nur ein *assada* „Bretterverschlag". Daneben mail. *cesada šesada* „assito tramezzo" von caesum. Man läse daher gern la zesada, wovon sezada einfache Umstellung sein kann, vgl. Gl. *insenz.*

128. *la glis* zu Wb. II[c] *glaise* v. *glitium? Das Geschlecht ist auffällig. Die Wörterbücher verzeichnen das Wort nicht.

129. Berg. *resura* = matterello, „Treibholz zum Ausbreiten des Teiges", eine Bdtg., die der Zusammenhang kaum zulässt. Da jedoch lomb. *rasa, -í* „ein Maass bis zum Rande füllen" und „ein Maass glatt streichen" heisst, entspricht resura dem it. *rasiera*: piccol bastone rotondo, di lunghezza d' un braccio, per uso di levar via dallo stajo il colmo che sopravanza alla misura. In ders. Bdtg. pav. pad. *rasarola* gen. *razoïa rasea*; com. *rasena* „grano o simile che si fa cadere da una misura colla rasiera", V. A. „sorta di misura da grano". Aus der übereinstimmenden Gestalt der rasiera u. des matterello erklärt sich die Doppelbdtg. v. resura.

130. Die hier anzusetzende Bdtg. noch im mail. com. *mitá*: metadella, misura cioè che è la sedicesima parte dello stajo.

131. Gem. lomb. *monto(n)* „quantità di cose accumulate più grosso del mucchio", Seif. *monton.* Hier in der spez. Bdtg. *muntu de cöe* = bica. Span. *monton* „Haufen, Heuschober".

132. manipulus = *lova* oder *brancha.* Die beiden Bdtg. fallen heute nicht völlig zusammen. *lova* v. lobus (*λοβός λοπός*) „Schote Hülse", vgl. Wb. II[a] *loppa.* Berg. bres. mit merkwürdiger Umstellung *olva*, mail. com. *löva* piem. *lova* „spiga, pannocchia del gran turco, del panico o del miglio (im Gl. folgt lova auf milium). —

Digitized by Google

lop(p)a findet sich im lomb. nur in der Bdtg. scoria „Schlacken“, wonach Diez Wb. zu verbessern ist. — *branca*, berg. bres. auch *braca*, vgl. Körtg. s. v., findet sich im lomb. nicht in der einfachen Bdtg. „Pfote Kralle“, sondern nur in der übertragenen „Handvoll“ und spez. „quel tanto di colmi che il mietitore può prendere colla mano“. Dann *branca branc(-ol)* „ramo della forca, punta della forchetta“. Mail. cremon. *branc* bezeichnet auch „die aufrecht stehende Metallstange, an welcher am Geläute des die Heerde leitenden Thieres die Glöckchen befestigt sind“. Parm. *branc* wie it. *branco* endlich die Heerde selbst.

133. Gem. lomb. *melga* piem. *melia* gen. *merga* it. *melica melliga melega* „Mohrenhirse“. Diez Wb. II[b] *mielga*, Körtg. unt. *medica*, erwähnen die it. Vertreter nicht und halten den Wandel von *-d-* zu *-l-* für spezifisch spanisch; doch findet sich schon im Latein *melicus* in der Sprache des Landmannes für medicus, s. Georges s. v. — Berg. *melgas* „gambi secchi del grano turco e della saggina“.

134. Ueber die verschiedene Gestaltung dieses Wortes vgl. Beitr. *roveya*.

135. Nach Vorausnahme von ciser cisergia und roveya blieb dem Verfasser für den Gattungsbegriff nur die Umschreibung übrig: „das Gemüse, das man zu zerstampfen pflegte (!)“. *Pisá* entspricht lautlich einem *pinsiare, it. *pigiare*, doch scheint dieses Zeitwort im heutigen nordit. nicht vorzukommen, dafür meist *pistá(r)*. Vielleicht liegt pensare, berg. *pisá*, vor.

136. Lomb. *granas* = mondiglia vagliatura.

137. Mail. *pajö* = ajata: il disteso delle spighe di grano preparate in sull' aja per la battitura.

138. Lomb. *cov cö(v)a*, vgl. Wb. I *covone*; mant. pad. ferr. mod. bol. *cavajon* „Haufen Garben“; pav. *cöra* auch = manata: tutta la quantità che può stare nelle mani. — Die Herleitung von cavus, der auch Körtg. unt. ahd. *hufô* nur zweifelnd beipflichtet, wurde von Schneller und Scheler bestritten, da die Sinnesübertragung von der hohlen Hand auf die Garbe in hohem Grade seltsam wäre. Dieselbe ist aber auch sonst belegt: brianz. *scafeta* „Garbe“, mail. berg. *scafeta* „Haufen Garben“ zum St. *scaf* „hohl ausgehöhlt“, vgl. Beitr. 98 Anm. 2; lat. *manua manipulus* „Garbe“; s. unten schweiz. *gauf gaufel*; (gr. *δράγμα* „Handvoll“ und „Garbe“; dtsch. *Garbe* urspr. „Handvoll“ und verwandt mit „greifen“; berg. bres. *branca* vgl. Anm. 132; vgl. auch die Herleitung von port. *gavela* frz. *javelle* von *capella aus capulus Wb. I s. v.); endlich sei noch des von Galvani erwähnten Ausspruches des Philargyrius im Virgilkommentar wiederum gedacht: „fasces culmorum spicas habentium, quas metentes bracchiis sinistris complectuntur, quidam „*cavos*“ dicunt“. Wäre trotzdem cavus abzulehnen, so könnte man auf mhd. *goufe* schweiz. *gauf* „hohle Hand“, *gaufel* „Wisch Bündel Hand- Armvoll“ zurückgreifen, welches von Diez als Etymon von gavela als grammatisch unbefriedigend abgelehnt wurde.

Digitized by Google

139. *meyarina* v. milium. Bres. *mear(-a) mearina* „stoppia o seccia del miglio“. Das Lemma meliacha entspricht dem gleichbedeutenden mail. *mejacca.*

140. *fresada* = lodix ist jedenfalls identisch mit Duc. *flaciata fleciata* prov. *flansada flassada* schweiz. *flasade* span. *frazada frezada* „wollene (Bett)decke“. Die Uebereinstimmung der berg. und span. Form beruht wohl auf Zufall, wenngleich auch Gloss. 720 *colcedra* mit span. *colcedra* „Unterbett“ zusammentrifft: zu vgl. auch berg. *sta a macio* = stare nel letto, *maciás* = coprirsi ben bene colle coltri, span. *macho* „Art Bettdecke“; bres. *valensana* ver. vic. tir. *valanzana* „Bettdecke“. — Die heutigen Wb. verzeichnen weder fresada noch colcedra.

141. *lo meticonfi* (gebildet wie it. *mettidentro*) „das was man zwischen (d. h. zwischen den Boden des Bettes und die obern Bettsachen) legt“, it. *saccone.*

142. S. Körtg. unt. *pic picc.*

143. Lomb. *sorcel sorsel* „Knüppel Reisig Feuerbrand“ v. surculus, -ellus.

144. S. Beitr. *archibanco,* Rivista II S. 56.

145. *trésped* u. Gl. 891 *trepé,* vgl. Beitr. *tréspedo.*

146. Berg. crem. pav. *sáina* „quartuccio, un vaso di terra cotta o boccia di vetro che contiene la quarta parte di un boccale“; Rosa: *saina* „bicchiere, l'ottava parte di una pinta“; mail. com. *zaina* „bicchiere“, *zaina rotta* fig. = conca fessa, *zainera* „Gläserbrett“; rätr. *zaina zena* „Glas“; pad. ven. *zaina* „grosse Schüssel, (Wasch)napf.“ — Von cyathus *cyathina. In den Statuten von Trient bei der Aufzählung von Maassen: rectos *cyathos,* urnas, brentas, starios, modios. Giornale I 146. — Salv. zog mail. *zaina* zu Wb. IIª *zaino,* was schon wegen der *z* aspra des erstern Wortes unmöglich ist. — Baist, Rom. Forsch. I 106 bezweifelte die von Diez für Wb. I *cazza* aufgestellte dtsch. Etymologie und stellte als wahrscheinliches Grundwort das bis dahin im rom. nicht nachgewiesene cyathus oder vielmehr gr. *κυάθειον κυάθιον* auf. Die Erhaltung des Wortes in Oberitalien, sowie die erweiterte Bedeutung desselben im pad. ven. bekräftigen diese Annahme. Man müsste dann von einem *cuatium ausgehen, wo vorton. *u* (*o*) wie in den rom. Derivaten von coagulare gefallen wäre. *cazza cassa* kommt mit zahlreichen Ableitungen in ganz Oberitalien vor in den Bedeutungen: Schöpflöffel, Mauerkelle, Kalktrog der Handlanger, Wasser- u. Milchgefäss, schweiz. *Gatze.* Doch scheint sich die ursprüngliche Bdtg. cyathus noch im crem. *cassa da bere* = tazza erhalten zu haben; in der Parafr. lomb. 14, 2; 25, 5: *chaça d'aqua fregia* Besc. *caça* id. Als „Getreidemaasse“ erwähnt Duc. *cazeola cazetus cazola cazolium,* endlich Monti (unter caza) aus einer lat. Chronik *caza.* — Ebenso wie cyathus den Becher und bsds. die Schöpftasse bedeutet, ist im mail. pav. *tazza* in die Bedeutung „romajuolo“ übergegangen.

Digitized by Google

147. Berg. *alèf*: grasso che i polli hanno all' ano, V. Ser. sup. *lèf* s. m., Rosa: *lèf*: grasso degli intestini delle galline, V. Gand. Kommt das Wort, wie Tirab. annimmt, vom gr. ἀλείφω ἄλειφαρ? Näher liegt es, im lt. adipem Wandel von *d* zu *l* anzunehmen, wie im sard. *alipe*, welchem ein berg. **álef* lautlich entsprechen würde. Wäre das Wort weiblich, würde sich der Accentwechsel leicht durch Verschmelzung des anlaut. *a* mit dem Artikel erklären (*la mola* = hamula, *la meda* = amita). So muss man zuerst Vorrücken des Accents, wie in cutica bres. pad. *coèga*, stomachus berg. *stomèc* u. s. f., und endlich Abfall des vorton. *a*, vgl. Salv. § 78, annehmen.

148. *formağ* im pav. und als gewähltere Nbf. im mail. mant. cremon. Sonst lomb. und emil. *formaj* (auch rät., Sag. lad. 281 n., Azz.), während auf diesem ganzen Gebiete von viaticum nur Formen auf *-ağ* (*-az -as*), von linguaticum, vgl. Gl. 287, Paraf. lomb. 81, 10, com. brianz. romagn. auf *-ač -ağ* vorkommen. — Salv. § 319 suchte formaj lautlich zu erklären: **formatjo* **formatj* **formajt*, was nicht befriedigen kann; W. Meyer Ztschr. VIII 221 erklärt formaj für rätisch „denn in Mailand lebte ähnlich wie in Venedig, nur noch mehr im Dunkel der Vorzeit verhüllt, rätisches Element neben lomb.“ Da sich formaj auch in der ganzen Emilia findet, wäre die Verbreitung des rätischen Wortes jedenfalls eine auffallende. Näher möchte es liegen, eine besondere Grundf. (formarium) *formalium anzusetzen (Duc. kennt nur ein formella neben formaticum), eine Grundform, auf welche auch pad. *formagio* ven. *formagio* neben älterem *formazo* (= mail. pav. *formağ*) zurückgehen können.

149. Berg. *casonsèl* bres. *cazonsel* mant. *casonzel* = raviuolo. vivanda di erbe, uova, c a c i o ed altro chiusa in pezzetti di pasta. *caseonicellum v. caseus.

150. Ostlomb. emil. *fojade* (foliata) = lasagne, pasta di farina distesa sottilissimamente e tagliata a lunghi e larghi nastri.

151. *cuminad* „Gastmahl“. Die Wb. kennen das Wort nicht. Zu Grunde wird *communare liegen (berg. *cümü* = commune, *cominal* bei Guittone, vgl. Caix Orig. § 63); Besc. 234 *acomunare* Ug. da Laodho 1080 *comunare* in der Bdtg. „sich einigen“; piem. *past an comunela* „dicesi quello, in cui colui, che fa l' apparecchio, intima a ciascuno de' convivanti, ch' egli dee provvedere per la sua parte“; zu vgl. etwa conductum nordit. afz .prov. asp. „Gastmahl“. — An zweiter Stelle käme combinare in Frage, Beitr. *cominar* friaul. *cuminá*, Arch. gl. I 521; mail. *combiná* = concertare, convenire, darsi il caso.

152. *ol vi cisol* u. Gl 808 *cosa cisola* = (vinum) citrinum. — Bei Azz. *cisol* = vim piccolo, Schnell. S. 132 „der sehr saure Halbwein“; com. *čiss*: dicesi del vino svanito, cercone (*čiss* auch = quercio); cremon. *sissa*: vino che è assai leggiero. Etymol.? Schneller l. c. stellt das Wort zu tir. *čisar čisolar* = bruciarsi leggermente, grillare. In der letztern Bdtg. auch V. Tell. *čišolìš šišolìš* ver. *sisolar* friaul. *čisá*; ver. *sisolarse* = rosolarsi (dei vestiti

Digitized by Google

o altro). Schneller zieht diese wohl ganz onomatopoietische Gruppe zu dtsch. *zischeln* ahd. *zëssôn* „brausen" v. Wasser. — Reg. mir. *siss*, reg. auch *ziss*, parm. *sizz* „Jauche", romagn. *zisnèll* = sterco della pecora, werden wohl mit mail. *güs* piac. *sgüs* piem. *güss* in ders. Bdtg. zu frz. *jus* gehören, vgl. Salv. Annot. unter *giuso*. Da eine Bedeutungsvermittelung nahe liegt, ist die zuerst erwähnte Gruppe wohl gleichen Ursprungs.

153. *dólzo* oder *dolzó*? Die Bdtg. des Wortes erhellt aus der Beschreibung, welche Monti von der galeda giebt: bigonciuolo di legno, con suo coperchio amovibile: in cui è un manico fermo, ricurvo; con lunga cannella, detta „*taṡon*" e „*tetirö*", per dove si beve, o si versa il vino. Ce n' ha di varia grandezza. È usato dal volgo; e fin verso la fine del sec. XVIII si usò anche dai ricchi, però col beccuccio d'argento in cima della cannella, e lo portavano sulle mense. — Die Herkunft liegt nicht klar zu Tage. Lat. dulcis (vgl. Gl. 993 *dolzo*) könnte höchstens volksetymol. die Grundform entstellt haben. Am nächsten liegt it. *doccio*, *-one*, v. *ductiare [*-ctj-* zu *-z-*, *-s-*, wie in berg. *sisá* = succiare; in dozó hätte sich zunächst ein unorganisches *n* eingeschlichen wie im bres. berg. mail. *donzena* (nach Salv. § 397 läge hier Dissimilation aus *dodzina vor), dies *n* dann zu *l*]. Identisch mit unserm Wort wäre dann com. *Dolz*, *Valdolz* „nom. prop. di torrente che passa presso Porta Portello a Como", welcher Bach in einer Urk. ad ann. 1257: (lectum) *Valducis* genannt wird; piem. *doss* churw. *duč* „Quelle Wasserader, doccia". — Vgl. Körtg. unt. **ductium*.

154. Die Beschreibung der *galeda* vgl. oben. — Monti führt noch eine Stelle aus Passalacqua, Ruina di Pluvio, Lett. II, an: La *galera*, o diciamo *galeda* strumento di legno a cavare il vino. — *galera* V. di Bl. „bigoncino con cannella di legno e becco di cuojo per dar il latte a' vitelli". — *galeda* V. Tell. „bigonciuolo di legno, simile a brocca, in cui si porta il vino da bere". — Tir. *galea galeda* id.; Kar. *galeida* „Säugeeimer für Kälber, Weineimer", berg. (Rosa) „nella riviera di Salò „*galer*" è grossa misura d'olio". Dann piem. (Zalli) *galera*: vaso grande di stagno o di legno, con cerchii di ferro, ed un manico, per servirsi a trarre gran quantità di vino in una volta; *galarin*: vaso di rame, o di altro metallo, in cui si conserva acqua per lavarsi le mani; *galarin del lavaman*: cannella dove cola l'acqua, robinet. — Endlich berg. *galera*: tavolo dal quale l'oste dispensa il vino. — Auch dtsch. *Gelte*, s. Kluge s. v. und besonders Schweiz. Idiot. I 281. — Woher stammt das Wort? galera und gale(d)a (mit hiatustilgd. *d*) lassen sich lautlich zu Wb. I *galea*, Körtg. unt. **calaria*, ziehen. Das Gefäss mit seinem Griff und seiner langen Ausgussröhre mochte den Gedanken an ein Schiff wachrufen. Auch war es wie dieses meist und wohl ursprünglich aus Holz (vgl. it. *tafferia* „largo piatto, catino di legno", lomb. *stefinia* aret. *tefania*, welche Caix Giornale I 49 zu span. *tafurea* „nave piatta" zieht, das seinerseits vom arab. *taifuriya* „piatto

Digitized by Google

scodella" herrührt). — Eine ähnliche, doch leichter erklärliche Bedeutungsübertragung liegt vor im mail. piem. *galera* „niedriger, von Ochsen gezogener Holzkasten zum Transport von Erde und Aehnl.", piem. auch *galiota*: sorta di carretta a due rote, span. *galera* „grosser bedeckter Lastwagen". — Ist jedoch galeda von Wb. I *galea* zu trennen, was bei der noch zweifelhaften Etymol. dieses Wortes doppelt schwer zu entscheiden ist, läge es am nächsten galeda mit frz. *jale* „grosser Kübel zum Mehlmessen, Weinmulde"; afz. *jalon galon* „Getreidemaass"; mlt. *galo galenum galetus galeta*; henneg. *galot* „Kanne" zusammenzustellen [vgl. Wb. IIc *jale*, wo die Herleitungen von lat. gaulus und von nhd. „Schaale" zurückgewiesen werden; Körtg. unt. *calathus* (so Baist Ztschr. VI 118), unt. *gerula* (so Tobl. Misc. 75) u. unt. *galea*]. Es müsste dann ein gemeinschaftliches *gala angesetzt werden. Duc. erwähnt ein *cala* = godet de fust, Gloss. Lat. gall. — An dritter Stelle kommt lat. calathus vlt. *galatus* (App. ad Probum: calatus non galatus) in Frage. Caix Et. 332 leitet v. calatia it. *galazza* ab „vaso di legno o tina dove i conciatori mettono le pelli", und vermuthet für lomb. *galeda* = vaso da latte denselben Ursprung. Es sei zunächst bemerkt, dass berg. bres. mail. pav. *gale(r)* ven. pad. *galaro* = it. mortajo „Gerbergrube" sind, und hier schon die entsprechende Bdtg. die Zugehörigkeit zu it. *galazzo* verlangt. Die erwähnten nordit. Formen leiten ferner zu unserm galera galeda über. Die lautlichen Schwierigkeiten sind auch nicht so gross, wie Caix vermuthet: *gálata musste *galeda ergeben (vgl. Duc. *caletus* pro calathus), in *gáleda konnte der Accent, wie häufig im lomb., vorrücken: galéda.

155. *la mola* mit deutlicher Trennung des Artikels; dagegen mail. piem. *amola* mail. *amera* berg. *amuli*.

156. Berg. *steñát* mail. com. *stañá* = pajuolo, per cuocervi specialmente la polenta.

157. Berg. *bassil(-a) bassél(-a)* „Becken" u. „Kredenzbrett". In der erstern Bdtg. reg. *bazzila* piem. *bassina*, in der letztern pav. piem. *bassila* cremon. *bazila* bres. *basina*.

158. *bronzi* berg. bres. tir. = campanellino, sonst lomb. „(kupferner) Mörser".

159. *la stabadia* = claretum nectar. Der Abschreiber hat sich ohne Zweifel verlesen, s. die Textnote, und es ist für die Vorlage das im ait. belegte *stelladia* „Nektar" anzusetzen, welches Tommaseo v. stilla di(v)a herleitet. Die Paraf. lomb. 39, 24; 100, 21 hat *stellaria*. — *nettare* war übrigens auch die Bezeichnung eines Würzweines, s. Fanf. s. v.

160. Lomb. *fòpa* = buca fossa, von lt. fovea; berg. bres. auch mit Metathesis *pofa pofèla*. — *insuda d-i cavri* „Ziegenmist", vgl. Duc. *ruder, -eris*: fossa coquinae vel immundicies eius.

161. Vgl. Beitr. *calizene* „Russ". — Berg. bres. *calösen* (V. G. *caligen calügen*) mit Suffixvertauschung *-uginem* st. *-iginem*. Ebenso im brianz. mant. ver. tir., Mon. ant. *caluçen* [ähnlich berg. V. di S.

Digitized by Google

früsen = fuliginem *f(i)luginem]. — Mail. *carisna* pav. *culisna* mit Stütz-*a*. — Bres. *calí* berg. V. Bremb. *calí* friaul. *čalin* gehen auf cal + *inum* st. *-iginem* zurück. Der von Muss. angenommene Wandel cali(g)inem (*ii* zu *i*) ist nicht gut möglich. Dieselbe Vertauschung der ganzen Endg. wohl im tir. *carazza*, welches Schneller zu ahd. *chrazzôn* zieht. — In seiner eigentlichen Bdtg. ist caliginem erhalten in der V. Bremb. *calí* = nebbia rada a ciel sereno, und mit Abltg. vom Nominativ: ven. *caligo calighera* ferr. romagn. *calig*.

162. Bres. mail. *cadenil*: quel ferro o legno i cui capi sono confitti nei due muri laterali d'un cammino ed al quale sono raccomandate le catene da fuoco.

163. Berg. mail. *sosta* = catena da fuoco.

164. Lomb. neben einander *brasca* und *brasa*, vgl. Wb. I *bragia*. — Das Zeitw. ist *brasa(r)*, mail. auch *brascá*, it. *abbraciare*; mail. *brascá* auch in der Bdtg. „cavar la brace dalle fornaci col rescio (*brascon*)", welche Bdtg. auch *abraschá* = expruno zukommen wird.

165. Mail. com. *manteghet* (oder *baghet*): „usato sul lago di Como per indicare quegli otricelli enfiati che i pescatori mettono ai capi di certe reti per chè servano a tenerle galleggianti". Der Blasebalg ist im heut. lomb. *mántes*, vgl. Wb. IIa *mantaco*, Beitr. *mantighello*. Der kleinere Blasebalg lomb. *bofèt* neb. *sofièt*.

166. Vgl. Gl. 1015 *rüz cum fa i porz*, lat. rugire. In der vorliegenden Bdtg. mail. *rüsgí* = ruggire crosciare friggiolare.

167. Vgl. das Wort in d. Beitr. 37 Anm.

168. Nur das bres. kennt *pará* = friggere: cuocer checchessia in padella con olio, lardo e simili. Pelliz. Dann com. *parada*: sorta di farina fritta con olio o burro, V. Tell. *pará*.

169. Berg. mail. (*s*)*pergotá* = gocciolare sopra gli arrosti lardo o simile materia strutta bollente, mentre si girano; tir. *spergozzar*; mail. bres. crem. ven. tritt eine Erhärtung des *g* zu *c* ein, auch bol. *percutar*; piem. *pergotí* = gocciolare. — Von per-*guttare. Vgl. Beitr. *pregozar*.

170. Berg. *minestrá manestrá* = it. minestrare: mettere la minestra nella scodella. In dem weitern Sinne ferculo „auftragen" heute noch im bol. *menstrar*. Auch Ariost Orl. VII 20: „Tal non cred'io che s'apparecchi dove | Ministra Ganimede al sommo Giove". Dann bei Bonves. *menestra* „etw. Angerichtetes, ein Gericht", vgl. Seif. s. v., Wb. IIa *minestra*.

171. *squerá* (*squetá*?) = cremo. Das Wort ist mir völlig dunkel.

172. Vgl. Beitr. *gratacaso*.

173. Berg. *pestú* = arnese di legno per infrangere minutamente il sale; bres. *pestaröl* crem. *pestel pestasal* u. s. f., vgl. das Lemma salsitorium.

174. Berg. crem. com. cremon. pav. *colobia* mail. *corobbia* tir. *colobie* = rigovernatura imbratto, von colluvies, vgl. Seif. *corobia*, ist nur dem lomb. bekannt. Ebenhierher gehört Gl. 1183

Digitized by Google

la scolobia = serum „Molken", ein Wort, das sich in dieser Bdtg. in den heut. Wb. nicht findet. Nur crem. *scorobia* neb. *colobia* „Spülwasser"; mit vorgeschlagenem *s* ferner: berg. *scolobiera* „Eiterung am Finger"; com. *scolobiá scorobiá scorubiá* „laut einschlürfen"; tir. (*ovo*) *scolóbi* mail. (*öf*) *scörübizá scürübizá* (ex-*colluviciatum) = uova guaste fracide, vgl. Salv. S. 128.

175. Berg. bres. crem. *albe* mail. pav. *albi* v. alveus, vgl. Beitr. *albuol.*

176. Berg. *segér* „Spülstein", vgl. Beitr. *sechiaro* „Eimerstein". Von *sitularium.

177. Mail. *cugiarera* „Löffelbesteck".

178. Berg. *laadur* = lavatojo. — *lüdria* s. Beitr. *lodra.*

179. *basia* kann (vgl. Lautl. Seite 42) nicht, wie Schnell. S. 112 will, zu *baccinum, s. Körtg. s. v., gehören. Ebensowenig jedoch mit Caix St. 77, Körtg. unt. *vas*, einem lat. *vasea entsprechen, da dies über *-sj-ś-* lomb. *vasa ergeben müsste. — Das sich in ganz Norditalien findende Wort, berg. bres. cremon. mir. bol. tir. *básia* (*bázia*), hat als Nebf. berg. mail. pav. parm. *basla* churw. mod. reg. *bèsla* piem. *basola*, dann berg. crem. *basgia*. Die ursprünglichste Form ist bas(o)la; hieraus entwickelte sich básia, wie ver. tir. *biasia* = *blasla noch deutlich zeigen, da hier das urspr. *l* der Endung ein *l* im Stamm hervorrief. — *basgia*, die am weitesten vorgeschrittene Form mit palat. Hiat.-*I*, mag der heutige Vertreter unseres basia sein, während modernes basia jüngere Entwicklung aus basla sein wird. — Was die Etym. des Wortes anbelangt, so mag der St. im lat. *batiola baciola batioca* (Duc. *bazia bacia*) enthalten sein.

180. *la speorela* = aspeleta. Es wird wohl lomb. *sprella* Paraf. lomb. 11, 10 *asperella* vorliegen, vgl. Cherub.: Erba che si adoperava già tempo a f o r b i r e l e s t o v i g l i e, e che si usa tuttavia per lisciare lavori d'alabastro, d'ebano, ecc. — Das *o* in speorela beruht vielleicht auf einem Schreibfehler.

181. *ol dispensador* entspr. wohl it. *dispensa* „Speisekammer". Betr. des Suffixes vgl. oben *ol lavador* = l u o g o dove si lava.

182. Berg. bres. crem. mant. *sòj* mail. *söj*, mit vielen Abltg., in der Bdtg. „Zuber Kübel", bsds. colatojo „Laugenfass". Auch emil. — Vom lat. solium „Badewanne" bei Suet. Fest. Cels.; im cremon. noch *soi del bagn.*

183. Berg. bres. *regiat*: vaso a uso di tenervi l'olio, orcio di terra vetriato, grossissimo, di forma ovale, di ventre rigonfio. Im App. fügt Tirab. hinzu: si vuol riferire a Rezzate, paese bresciano che ha la cava del marmo, con cui si fanno quei vasi. — Die palat. Gutturalis gestattet jedoch bloss, das Wort auf ein *regulatum zurückzuführen, d. h. ein mit regulae versehenes Gefäss; lomb. mir. reg. *réggia* mail. auch *résgia*: ferro lavorato in ispranghe, che servono a far cerchi da botte, da tino o d'altro. An einem irdenen oder marmornen Kruge scheinen freilich Eisenreifen wenig angebracht.

Digitized by Google

184. *ol guarneri* vom lomb. Verbum *guarná* = gubernare (Diez Wb. I *guarnire*, Salv. § 279, zu ahd. *warnôn*, Salv. Giorn. stor. VIII 414 *warnôn* + *gubernare*) (Neubildungen aus dem Infin. *-are*: *-arius*, vgl. Muss. Kath. Leg. Gloss. unt. *confortero*, Tobler Dion. Cato Gloss. unt. *lavorero*): berg. *guarner(-e)* mail. pav. com. *guarneri* = ripostiglio armajo, bsds. „Wandschrank". — Lat. gubernare Besc. Bonv. *governar* Salv. Pass. *governa*, vgl. Seif. 33, hat im lomb. *guarna* ausschliesslich die Bdtg. „riporre, mettere in serbo", it. *governare* auch „riporre in conserva". Auch Duc. kennt das Wort in dieser Bdtg. Die nur im berg. vorkommende Nebf. *goerná ('l bestiam)* wird kaum eine Scheideform, sondern ein rät. Lehnwort sein: rät. *go(v)ernar* = governare le bestie, ven. *governá* id. — Parm. *guernar guarnar*: governare; governare cavalli ecc.; riporre nascondere; mir. *guarnar*: strigliare; ferr. *guarnar* (*una camara, pgnatta, lum, penna* ecc.) allgem. „putzen"; piem. *goerná*: governare guardare riporre. Als Abltg. wären anzuführen mail. *guarnač* = gubernaculum; com. *govern*: cassetta di scrigno, *goern* „Bettdecke"; berg. cremon. *guarnaroba* (st. guardarobba, obwohl *guardá* gem. lomb. erhalten ist).

185. Das in ganz Norditalien verbreitete *lavel* berg. *laèl* mail. *navel*, crem. auch *liel*, vom lat. labellum, vgl. Beitr. *lavelo*, Wb. IIa *avello*. — Entsprechend der Bdtg. des labellum bei Cic. de legg. 2, 66 „kleines Opferbecken zu Libationen auf einem Grabhügel", hat noch heute lavel häufig die besondere Bdtg. „Weihwasserbecken".

186. Ostlomb. com. reg. *panera* mir. *panara* = madia „Backtrog", vgl. Beitr. unt. *paneruol*.

187. *regul* u. *soveter* = cantabrum. Ein regul findet sich in keinem der oberit. Wb. Da in der zweitnächsten Glosse die gröbere Kleie, it. lomb. *crusca*, erwähnt wird, muss hier von der feinern, aus der zweiten Siebung hervorgehenden Kleie die Rede sein, it. *cruschetto*. An einen lautlichen Zusammenhang von regul mit emil. *rémul* „Kleie", vgl. Beitr. *remolo*, ist nicht zu denken. Regúl ist vielmehr Verbalsubst. zu re-volare (berg. bres. mail. *gulá* berg. *gul* = volare volo). Beim Schütteln des Siebes flog die in die Höhe geworfene Kleie wieder zurück, während das leichtere Mehl, lomb. *voladega* tir. *goladiva*, umherstäubte. Vgl. hierzu Cherubini Bd. V unt. *gora*: .... nel contado verso il Comasco chiamano così la mondiglia di pule ed altro che si scevera dal grano nel ventilarlo. Forse gora da *gorá sgorá*: volatio. Als sinnverwandte Bildung kann piem. *arprim arprüm* (Zalli) = cruschello, ein Verbalsubst. von reprimere, erwähnt werden. Com. V. Tell. *rebugatá* = cruschello, von re-*bugatá* = abburattare di nuovo. Was emil. *rémul* piac. *romla* u. s. f., s. Beitr. *rémolo*, anbelangt, so macht schon der Accent Mussafias Ableitung von re-molere unmöglich. Ein anderes Zeitwort möchte jedoch allen Anforderungen genügen, nämlich *remorare (it. *remolare* = tardare indugiare, vgl. Caix Etym. *rembolare*), woher schon im lat. *remŏra remŏris*; *remora* im Alterthum und Mittelalter Name

Digitized by Google

eines Fisches, der sich an die Schiffe anheften und dadurch ihre Fahrt hemmen soll; it. com. siz. *rèmora* = ritardo ostacolo; friaul. *rémul* = rialto di sassi o di terra attraverso fossati o rivoli per sostenervi l'acqua. rémolo wäre somit ursprünglich dasjenige, was das feine Mehl zurückhält, vgl. oben piem. *arprim*. Schon Galvani, der unnöthigerweise ein archaistisches lat. *remere*, das mit remoror zusammenhänge, annimmt, hatte dieselbe Auffassung: *remelus, la crusca, la quale sul setaccio, tuttochè grossolano, arresta e remora il passaggio della farina. (Sollte sich nicht auch amail. *resmuliá* „übrig geblieben“: „de quel mangia ke g'avanza, dre peze resmuliae“, Bonv. B, 218, ebendaher erklären lassen, wodurch Maschkas und Seiferts Etymologien und Uebersetzungen hinfällig würden? Salv. Giorn. stor. VIII 416 denkt an re-*molliare.) — Das von Mussafia unerklärt gelassene romagn. *ruvzol* ist sicher eine Ableitung vom romagn. *ruvd* it. *ruvido* und würde sich mit piem. (*a*)*riondin* piac. *ardond* = cruschello, v. rotundus, vergleichen lassen. — Ver. tir. *soventro* = cruschello zu lat. sequentem, vgl. Schneller S. 192, Diez Gram. I 401, Arch. gl. I 89 n. 3, Seifert unt. *soentre*.

188. Heute männlich, doch in alten Texten, wie zuweilen im ait., weiblich, vgl. Salv. Annot. S. 404. Piem. noch *la fiur*, berg. *la fiura* „Frühfeige“, ver. cremon. „Levkoje“ u. gem. lomb. *fiura del vi*. — Statt fior di farina berg. com. mail. cremon. auch *sèmola* (= lt. simila), während it. *semola* = crusca.

189. Berg. *bögat* bres. com. *bügat*, vb. *bügatá*, = it. buratto, welchem mail. crem. cremon. u. s. f. *bürat* pav. *büratera* (neb. *stamegna*) entsprechen, während it. *bucato* = lomb. *bügada*. Man nähme bei bögat st. bürat gern volksthümliche Anlehnung an Wb. I *buco* an, doch findet sich in Norditalien nur *büs*, Wb. I *bugia*, Körtg. unt. *bôsi*. Berg. *böc böga* = vuoto vano (neb. *vöt*) gehört nicht hierher, da mant. *bög* (neb. *vod vöd*), wo *ö* aus *ü* (in buco) unerklärlich bliebe, com. *böt* (neb. *vöit*). Dies bög ist kaum von vöt zu trennen (anltd. *v* zu *b* oft im lomb., vgl. Lautl. S. 37 und Salv. § 265; für ausltd. Dent. zur Gutt. giebt es auch sonst Beisp., vgl. Anm. 270, oder ausltd. *j* (mail. *vöj*) mag sich zu *g* erhärtet haben). Es bleibt so nur die Annahme, dass Wb. I *bucato* im ostlomb. in veränderter Bdtg. auftritt, ein Umstand, der sich durch die Aehnlichkeit des Vorganges beim „Auslaugen der Wäsche“ und „Ausbeuteln des Mehles“ hinreichend erklärt. Vgl. berg. *bögadur* „Laugentuch“, *bögatü* „Mehlbeutel“.

190. Vgl. Beitr. *valo*.

191. Vgl. Beitr. *vander*. Das *d* aus vann(e)re wurde beibehalten bei späterm Konjugationswechsel, daher Formen wie *vandá vandér vandí*.

192. *lis*(-*a*) = azymus. In dieser Bdtg. nur im amail. Vocab. eccl. *lixo* = senza lievito, gen. *liso* = mal lievito. Das Wort muss zu it. *liso* lomb. parm. romagn. *lis* ver. *sliso* reg. bol. *leis* ferr. *dslesi* = frusto logoro gehören; bres. *lis les* bezeichnet auch mucido vizzo, welches als Mittelbdtg. angesetzt werden darf.

Digitized by Google

Die Herkunft ist nicht recht klar. Vom lat. elisus darf gleich abgesehen werden; näher liegt ahd. *lisi* „leise sanft", worauf Diez Wb. I it. *liscio* u. s. f. zurückführen möchte, während Körtg. unt. germ. Thema *lisja* als Etym. gr. *λισσός* vorzieht; kärn. *linse* schwäb. *leins* „sanft, wenig gesalzen", welches von Lexer mit dtsch. „leise" zusammengestellt wird, bietet den erwünschten Bedeutungsübergang. — Eine Bestätigung findet diese Herleitung in dem synonymen ven. friaul. *lind(-o)* = liso lògoro, während piem. *lindo* = schietto liscio, it. *lindo* = attillato azzimato. Diez Wb. I *lindo*, Canello Arch. gl. III 330, stellten als Etym. limpidus auf. W. Meyer Ztschr. VIII 216 erblickt dagegen mit grösserm Rechte in dem Worte ahd. *lindi* „weich sanft zart milde", eine Ansicht, die in den dial. Bedeutungen kärn. *linde* „wenig gesalzen", bayr. *lindschärig* „abgetragen löcherig" eine weitere Stütze findet.

193. Vgl. Wb. I *grama*; lomb. *gramola* neben häufigerem *grèmola* in der Doppelbdtg. des it. *gramola*; bayr. *grameln* und *grämeln*, vgl. Salv. S. 51. — Körtg. unt. *carminare.* — Seif. unt. *gremorare.*

194. Lomb. *rasparola* crem. *respirola* „Trogscharre", zu Wb. I *raspare.*

195. *sgiesor* = ex-*clusorium. Im heut. berg. nur *clüsur*: chiusino, quella lastra di ferro o di pietra che chiude il forno. Mit Schwächung der vorton. Silbe jedoch mail. *scesü sceso* (neb. *ciuson*) com. *scesü*, vgl. Salv. S. 100, mail. *scesonó* = fornajo (die Nebf. *sesonó* kann kaum, wie Salv. § 332 will, eine regelrecht weiter entwickelte Form sein); ver. *cesara* = serratura, neb. mant. *ciusara ciusera*; ven. *chiesura* = poderetto, neb. lomb. *cios* = campo (clausum); pad. *chiesaro* = magnano; ven. pad. *schieson* = bertuccione, uomo brutto e contrafatto, wohl urspr. „Ofenklappe".

196. *dolzo* wohl = it. dolce, -ia: il sangue del porco raccolto insieme, del quale si fanno migliacci.

197. Lomb. piem. gen. *camola* it. *camola* sard. siz. *camula* „Mehl- Holz- Kornwurm Schabe Motte". Diez Gram. I 135 Anm. 1 erwähnt rät. *chamaula* „scheint zusammengesetzt mit maula „Raupe", das an goth. *malô* erinnert"; Schneller unt. *cámol* bringt das Wort mit ahd. *hamal*, *-ôn* „verstümmeln" zusammen; Gioeni s. v. zieht arab. Ursprung vor, arab. *kaml* „Floh", und hält das Wort für aus dem sizil. in die andern Mdt. importirt. Bei der weiten Verbreitung dieses Ausdruckes sähe man jedoch gern lat. Ursprung. Es böte sich lat. *camur(-us)*, Duc. *camuris camyrus*, da das „sich Krümmen" des Wurmes sowie die Krümmungen der hinterlassenen Bohrgänge gewiss auffallende Kennzeichen sind. Merkwürdig ist nur der allgemeine Uebergang des *r* in *l*, da im com. *cámora cambra* V. Tell. *cambrin cambron r* eher sekundär ist. Crem. *camol* plur. *camoi* „Locke", neb. *camola* „Schabe", weist auch auf etwas Gekrümmtes hin. — Das lomb. Wort für tarlo „Holzwurm" ist *car(i)ŏlus v. caries (die umgekehrte, übrigens nahe liegende Bedeutungsübertragung

Digitized by Google

zeigt aital. *intarlamento* v. tarlo für carie): lomb. rät. *carol* mail. *cariö* neb. *cairö*, letzteres auch com., ven. *cariol* neb. *caroio*, friaul. *carôl carûl*; davon mail. *carioli* berg. *carlet* = guasto da bruchi, entspr. *carolenti* Paraf. lomb. 36, 1; mant. *carlos* „hohle Nuss". Mit stimmh. Gutturalis parm. *garol* „incavo buco; carie del cacio". Dann vic. *scaolar* tir. *scaorlar* „die Bäume von Raupen und Würmern reinigen". — Auf denselben St. weisen *caruca*, das Lemma unserer Glosse, mail. *caruga*, *-ola* „eruca, specie d'insetto dannosissimo alle uve", welches an port. *caruncho* (*carugem*) erinnert, Paraf. lomb. 33, 29 *garruola* pav. *garuvla*. Auch das port. Wort ist zu caries zu ziehen, wozu höchst wahrscheinlich auch Wb. I *carogna* gehört, nicht mit K. Michaelis Jahrb. XIII 209 zu einem St. *carc corc*. — Ueber weitere Abltg. von caries vgl. Anm. 236.

198. *l'anca del porch* = nefranditium. Die Lesung des ersten Wortes ist nicht sicher, doch wahrscheinlich, da das Lemma einen Tribut oder ein Geschenk in Gestalt von Schweinekeulen, Schinken, afz. pernage, vgl. Duc., bezeichnet. Das heutige lomb. ven. kennt freilich kein anca, sondern wendet Umschreibungen dafür an. — Der „Schinken" hat im lomb. dem it. *prosciutto* entsprechende Formen.

199. Ostlomb. com. *carer*(*-a*) Bonv. *carera* v. ***carraria**, vgl. Wb. II[a] *caratello*, Muss. Rom. II 121.

200. In dieser besondern Bdtg. findet sich das Wort noch im crem. *cadastre de vasei* = traversa sbarra sedile „que' sostegni, sopra i quali si posano le botti".

201. Berg. bres. crem. *colarol* mail. *colarö* it. *colatojo* „Seihetuch Durchschlag".

202. Vgl. Wb. II[a] *brenta*, lomb. id. „mastello di legno stretto e lungo con maniche di cui servonsi i vinajuoli per tramutare il vino dalle carrere o simili nelle botti e per mandarlo alle case de' loro avventori". Berg. *brentadur:* chi porta vino con brenta.

203. Lomb. *cagna* „Reifzange Stemmeisen", it. *cane* id.

204. *pendola* entspr. zunächst dem *pendulo* der Beitr. „Kröseleisen, mit dem man den Falz in die Fassdauben macht". Muss. war das Wort sonst unbekannt, doch findet es sich noch im ver. *pendola* = bietta. Atosk. *pendolo* siz. *pennula* port. *pendura* werden Rivista II S. 58 irrthümlich als gleichbedeutend mit dem pendolo „Gereb- Kröseleisen" der Beitr. angeführt. Seine Benennung verdankt das Werkzeug vielleicht der Art, wie es der Böttcher mit sich herumtrug. — *pendola* in der Bdtg. siler findet sich im bres. *pèndol* parm. cremon. *pènzol* parm. *pèndoz*. Seine Anführung an dieser Stelle rührt von der Verwendung der Weide als „stroppa" her, eine Verwendung, die bekanntlich dem Strauche im ven. lomb. sogar den Namen gab: ven. *stroper* pad. ver. mant. *stropar*(*-o*) bres. *stropei*.

205. Vgl. die eingehende Behandlung des Wortes in den Beitr. 44. — Hinzuzufügen zu Muss. Sammlung ist Gl. 1054 *incoconá* = obturo calcono, crem. bres. *encocunà* mant. *incoccajar*

Digitized by Google

= turar col cocchiume; com. *incoconá* = imboccare ai bambini il cibo.

206. Lomb. ven. emil. *zena zina* piac. *zeina* pad. tir. *zigna* mail. *gin(n)a* pav. *gena* com. *gigna* gen. *zinna* sard. *gina inginna*, vb. *ingignai*, siz. *jina 'ngina* „die Zarge in Fassdauben", it. capruggine. Die Herkunft dieses weitverbreiteten Wortes ist dunkel. Wb. I *ingegno*, lt. (in)genium, würde lautlich genügen, doch hätte sich die Bdtg. sehr spezialisirt. Zu erwägen ist auch die von Cherub. und Monti vorgeschlagene Etym. gr. *γύνη*: „in italiano, come in vernacolo dicesi femmina l'incavatura in lavori di falegname, e maschio il dado d'un legno fatto per intrare in un incavo". Schnellers Vorschlag cingula cinghia und Umstellung zu zigna ist lautlich unmöglich. — Merkwürdig ist bres. *ina* neb. *zina* (auch re*zina*!), wo anltd. *ǵ* satzphonetisch gefallen sein muss: la (*ǵ*)ina. — Ver. *zina* entspr. in Bdtg. und wohl auch Herkunft it. centina (**ze(n)tina *ze(t)ina*, vgl. ver. *sbioná* Anm. 68).

207. Berg. bres. *ború burú* mant. parm. *boron* mail. *borion* crem. *boru boraǵ boraj* cremon. *buraj* in der Bdtg. „turacciolo zaffo", tir. *sboraor* = cocchiume, crem. *boriú* = anima del gomitolo. — Von dem namentlich in der Lomb. weit verbreiteten St. *bor*, der etwas Rundes, Kugeliges bezeichnet. Die Hauptvertreter desselben sind: gem. lomb. ven. rät. *bora* = pedale toppo (nach Schnell. s. v. *arborea *alborea *labora la bora*!); mail. *borin* pav. *boréi* crem. *burén* = capezzolo; berg. *borèl* = randello, *borèta* = piccola trave; mail. crem. bres. *borella* mail. piem. *borla* = pallottola, mail. bres. *bor(e)lá* = rotulare, rät. *borla* „kleine runde Knospe, Goldkügelchen", it. Fanf. *borè burè* = sorta di ballo; ven. *borondolar* = arrotolare; mail. pav. cremon. *borlon* = cilindro rullo; mail. *borland* = grosso sasso bislungo e rotondo. — Betr. piem. *borenfi* Bridel *boreinflo* burg. *boranfle* vgl. Beitr. 35 Anm., Flech. Arch. gl. II 326. Als bescheidene Vermuthung möge als Grundwt. dieser Gruppe mhd. *bor* „oberer Raum, hoch aufgerichtet hervorragend", hier also „rundlich erhaben" angesetzt werden, vgl. Kluge unt. *empor*, Stalder unt. *Bordiele*.

208. Von ex-pungere, berg. *spons sponzi* bres. *sponzer*; mail. com. *spongion* mant. *sponzgnon* = pungiglione aguleone spina. — Mant. *sponcion* = ex-*punctionem, vgl. Wb. I *punzar*.

209. Berg. *spiná* (*ü vassèl*) = it. spillare: trar per lo spillo (berg. *spina* = zipolo) il vin dalla botte. Vgl. Beitr. *spina*.

210. *recalcá* = repleo. Die heutigen Mdt. scheinen das Wort in dieser Bdtg. nicht zu kennen. Nur pad. *far un recalchin*: fare venire in tavola nuovo vino per ber di nuovo, muss damit zusammenhängen. Gl. 1038 bedeutet das Lemma *calco* „Spund Zapfen", Gl. 1054 ist *calcono obturo* = *incoconá* „den Zapfen hineinthun". Noch heute im friaul. *calcon* „Spund". Duc. erwähnt ein *recalcare* = implere, complere iterum (vasa), *recalcatura* = expletio (bottae) (Comput. ann. 1362 inter Probat. tom. 2. Hist. Nem.), ferner ein *calcar* = vinum, quod primum libatur e duobus (Gloss. vet. ex Cod. reg. 7646). — Muss. Beitr. *cocon* hält dies Wort

Digitized by Google

u. *calcon* für unzweifelhaft identisch und sieht in *al* nur eine Anlehnung an *calcare* „(das Stöpsel) hineinpressen". Ob ursprünglich in der weitern Bdtg. oder erst volksthümlich angeglichen, jedenfalls liegt calcare zu Grunde, welches leicht in den betreffenden Sinn übergehen konnte. Entsprechend mail. *calcon* „Gewehr- und Kanonenpfropfen", com. *calconá* „den Gewehrpfropfen eindrücken", konnte *calco leicht die Bdtg. „cocchiume turacciolo" erhalten. *calcare entspräche dann dem dtsch. „zapfen", recalcare „den Zapfen wieder einsetzen, nachdem man entweder das Fass gefüllt oder aus demselben einen andern Behälter gefüllt hat", endlich allgemein „vollmachen füllen".

211. Bres. *la fèsa*, und so lomb. nur mit Fem.-*a*.

212. Bres. mant. tir. *grep* parm. pav. *grepa* berg. bres. crem. *grep(o)la* berg. mail. cremon. *grippola* com. *grappa* u. *gropa* ver. *griopo*, mail. auch *croppa*, = it. greppola „Weinstein", ver. tir. auch „Käsekruste", V. Tell. *gripoi* = frammenti di spighe. Das Wort scheint germ. Herkunft, vgl. Schneller S. 149, Wb. I *rappare*; mail. *croppa* com. *gropa* scheinen jedoch auf bayr. *sich kraupen* „s. ausbreiten", *kroppen groppen kruppen* (VII Com.) „kriechen" hinzuweisen, und dann böten sich für die Formen mit stammh. *a*, *e*, *o*, die synonymen bayr. *krappeln kreppeln* schweiz. *grapelen gropelen* „kriechen klimmen klettern", kärn. *graupen graupe* „ein krauses, am Boden hinkriechendes Gewächs, Flechte", schweiz. *grappel grippeln* „Baum mit wirren Verzweigungen". — Piem. *rasa* „Weinstein" gehört wohl zu Wb. II[c] *rausa*, wäre also auch germ. Herkunft. – Welches ist die Etymol. von it. *taso* emil. *tass tes(s)*? Das stimmh. *s* des ital. erschwert die vom Dial. gestattete Herleitung vom ags. *tas*, Wb. II[c] *tas*.

213. Vgl. mail. *torborin* = il vino appena svinato o stretto e tuttora torbidiccio. Das Lemma dulcis bezieht sich auf den Geschmack des „Federweisses".

214. It. *vino verde* = vino acerbo brusco. Hier vielleicht „frisch jung", vgl. berg. *pel verda* = pelle fresca. — Vord muss ein Schreibfehler sein.

215. Hier wohl *ua in composta* = uva acconcia, cioè accomodata coll' aceto o coll' acquavite.

216. Lomb. *crespola* berg. auch *erba grespa*, *amara* = matricaria (chamomilla). Da diese Pflanze kaum als Salat Verwendung finden möchte, ist vielleicht soncus (arvensis) gemeint, it. *grispignolo*, das nach Caix Et. 349 v. crispus herstammt. Der „Hasenkohl" heisst freilich heute mail. com. *garzon* bres. *garzeǵ*, vgl. Wb. II[a] *garzo*.

217. *uvaza* kennen die Wb. nicht.

218. Berg. *rampol*, *-i*: dicesi di ciascuna delle diramazioni del grappolo, it. *rampollo* „Schössling". Zu Wb. I *rampa*, vgl. auch Wb. II[a] *pollare*. — Crem. mail. cremon. *grapel*, mail. auch *grap(p)a*, = grappolo, Wb. I *grappa*.

219. Berg. mail. *garzöi* (*de la vit*) = occhio, gemma: parte della vite per la quale essa rampolla, Wb. II[a] *garzo*.

Digitized by Google

220. Berg. *trosa* bres. *troza* = filare di vite; bres. *tros* = gruppo di gambi di vite; cremon. *trosa* mail. *tros* = tralce. Von traducem, vgl. Salv. § 64; schon in den longob. Gesetzen traucem. — Davon wohl zu trennen sind berg. (Asson.) *troz* V. Ser. inf. *stros* bres. *tros* ver. *trozo* vic. *trozzi* (*trodi*) „steile Holzwege, rauhe Fusspfade im Gebirge", tir. *trózol* „Gässchen", von welcher Gruppe die rtr. Vertreter jetzt bei Gartner, Mdt. von Erto, Ztschr. XVI 352 Anm. 12 gesammelt sind und unter Ablehnung der bisherigen Deutungsversuche aus trivium und aus air. *traig* auf eine unbekannte Grundform **trojo *trogio* zurückgeführt werden.

221. Berg. *ros d'ŏa* = penzolo: più grappoli d'uva uniti insieme, che si appiccano pendenti al palco per conservargli. Fanf. — Ferner berg. *ros de pegore, — d'osèi, — de zet, rossada de sčeč* „Schaar", Gl. 1192 *ol roz* „Heerde". Das Wort ist in ganz Norditalien heimisch: bres. crem. pad. piem. *ros*(*s*) mail. com. *roš* mant. cremon. parm. mir. romagn. *rozz* tir. *roz* (s. Schneller s. v.) ven. pad. *rozzo*; auch parm. reg. *ulz* möchte dasselbe Wort sein; mail. *roš* „die innern Theile, Eingeweide eines Thieres"; mir. *rozz* = manella di canapa; Duc. *rotium rozium* aus nordit. Urkunden. — Die Herkunft ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Schnellers und Montis Ableitung v. rotulus it. *rocchio* ist lautlich unmöglich. Ebenso ein *roteus, worauf Caix Etym. 491 it. *roccia* zurückführen will. Sehen wir uns nach einem germ. Etymon um, so bietet Schmeller II 156: *Geräusch* „Eingeweide von Thieren", nach ihm wahrscheinlich zusammenhängend mit „Rausch" mhd. *rûsch*, vgl. auch Kluge unt. Geräusch; dann nieds. *rusc* „Masse von Sachen, Bausch und Bogen, Rummel, Busch, Büschel". Der germ. etymol. noch dunkle Stamm tritt demnach in allen gewünschten Bdtg. auf.

222. Berg. *trois treis trois* bres. *treis treviz* = mangiatoja greppia. Von *trabicem.

223. Vgl. Beitr. *portanto* „Zeltenpferd".

224. Vgl. Schneller *brena* „Pferdegebiss Zügel"; Beitr. *brena* „Zügel"; Arch. gl. I 357 *brana*, I 380 *berna* id. — Nach Ascoli Arch. gl. II 413 wäre ven. *brena* friaul. *brene* ein Mischwort von brida und freno. — Im pad., wo sich wie im ver. auch ein *sbrenà* findet, bezeichnet brena den „Wirbel am Pferdegebiss", ferner als weitere Durchführung eines Bildes *brena del cavaleto da segati* „Querholz am Sägebock". — Im mail. *brenn*(*-a*) *brennitt* neb. *benna bennitt* „la rastrelliera della greppia, i lati a rastrelliera d'un carro" (auch *ridoi*, vgl. Scheler Wb. *ridelle*) ist eher unorgan. *r* anzunehmen, vgl. Salv. § 215. — Berg. *brena* = maglia scappata möchte jedoch oben einzureihen sein.

225. Berg. *soghet* = laccio capestro, zu Wb. I *soga*, Körtg. unt. *soca*.

226. *streva* „Steigbügel" zu Wb. I *estribo*, Körtg. unt. *strîp*. Häufig in den franko-ital. Texten. — An Stelle dieses St. tritt im oberital., wie im ital. überhaupt, staffa. Nur das mail. hat ein *streva* neb. *stiva* als Ausdruck des Ackerbaus. Da der ab-

Digitized by Google

weichende Tonvokal die beiden Wörter zu trennen scheint (das Eintreten eines unorganischen *r* würde keine Schwierigkeiten machen), bezeichnet hier streva wohl dasselbe wie cremon. parm. reg. *staffa* (*dla vanga*): quel ferro o legno che si mette nel manico della vanga, e su cui per profondarla il contadino posa il piede; piac. *strevda* in ders. Bdtg. bestätigt die Annahme. — In anderer Bdtg. tritt streva im pad. auf: *strevi dei libri* = coreggiuoli, striscioline di pelle alle quali si legan le carte; siz. *streva* „legame per tener ferma la parte della scarpa che cuopre il calcagno", s. Gioeni s. v.; piem. *strivass* (v. contad.) „Viehgerte".

227. *versus* bezeichnet in ganz Norditalien nicht bloss wie z. B. bei Plinius X 83 und im heut. ital. den Gesang der Vögel, sondern selbst unartikulirte Laute, wie das Schreien und Heulen von Mensch und Thier, das Summen der Bienen u. s. f., ja jedes Geräusch, das Knirschen der Schuhe, das Sausen eines Geschosses, das Brodeln einer kochenden Flüssigkeit, das Rauschen des Regens, das Krachen eines brechenden Gegenstandes u. s. f.

228. Berg. *rossöm* mail. *rossüm* bres. *rósol* = it. rosso (d'uovo); berg. *ressömada* mail. *rossümada* bres. *rosolada* „ein mit Eiern bereiteter Trank". — Neubildungen auf *-umen* sind häufig, sodass eine Anlehnung an albumen nicht nöthig ist. — Berg. *borlina* = tuorlo zu Anm. 207.

229. *mora* = prolactaria? Ist das Lemma identisch mit Duc. *prolecta* = capistrum funiculus „non frenum, sed tantum prolectam circa collum habebat"? mora würde dann zu der in den Beitr. unt. *moraja* „Kloben", Körtg. unt. *mutulus* ausführlich behandelten, noch unerklärten Gruppe gehören und zugleich das Simplex der zahlreichen Derivata darstellen.

230. Berg. *gambisa* V. di Sc. *gambis* = collare, quella striscia di legno, piegata a foggia di collare, che si mette intorno al collo per lo più alle vacche. In derselben Bdtg. bres. *gambiza* mail. *gambisa* com. V. Tell. *gambis* piem. *ganbisa*. Vom keltischen St. *camb camm* „gekrümmt", vgl. Wb. I *gamba*, Körtg. ib. — Zu demselben St. gehören in der Bdtg. v. Wb. II° *jante*, Körtg. unt. kelt. **cambitā*: parm. *gamböl* piem. *ganbossa* „Radfelge"; in der Bdtg. des port. *cambaio* „krummbeinig": piem. *ganböss* Brid. *campein campion gambion*.

231. Berg. M. di Rom. *ol gói*, sonst *goját*; bres. *la gói* cremon. (*a*)*gujat* u. *gujol* mant. *gojadel* friaul. *gujade*, vgl. Arch. gl. I 509, piem. *ujá ujé ujon* „Stachelstock zum Antreiben der Ochsen". Von *aculeatum. — Mail. com. pav. piac. *ghiá* mail. *ghiára* pav. *ghiadé* reg. *aghié* tir. *guiada viada* in derselben Bdtg. sind auch desselben Ursprungs (*agüjat* **aghijá ghiá*; Salv. § 299 nimmt *acutale an). — Parm. *ghia* neb. *ghiada*, *-ell*, = rulla „spitzer Stock, um die Pflugschar von Erde zu reinigen", gehört auch hierher wie cremon. (*a*)*güjat* in derselben Bdtg. zeigt. Es läge dann ein *aculea (a)güja ghija ghia vor.

232. Lomb. *mascarpa mascherpa* = ricotta, fior di latte cavato dal siero per mezzo del fuoco; piac. *masčarpein*. Die Her-

Digitized by Google

kunft ist dunkel. Zum Vergleiche sind vielleicht hinzuzuziehen: com. V. Tell. *mašôca* = latte acido, che scaldato al fuoco, si separò dalla parte sierosa, e coagulò in minuti grumi; mail. *masoccá masottá* = incuocere dei risi o simili che per soverchia coltura impoltigliano; com. Tr. P. *mañocca* = latte fatto quagliare col presame e dibattuto in pentola col matterello. Es scheint so die erste. Silbe „(saure) Milch, Molken" zu bedeuten und sie möchte daher zu kelt. *medg* „Molken", vgl. Körtg. s. v., Wb. II[c] *mègue*, zu ziehen sein. Die zweite Silbe wird mit com. *carpì carpiá* „gerinnen", lomb. *scarpiá* = lacerare staccare detrarre, identisch sein (vgl. com. *šernü* = cernuto scelto, u. V. M.: dicesi di latte che bollendo va in grumi). — Das Lemma *puina* gehört auch den heut. Mdt. als Synonym v. mascarpa an: berg. V. Ser. sup. *puina* bres. *poina puina*, und ebenso im com. mod. ver. ven. tir. friaul. Erto, mant. auch *povina* romagn. *puvena* reg. *puena* lad. *puinna puiña* „frischer Gaiszieger", V. Tell. *poina* „Art Kuhkäse". Die Etymol. ist auch hier schwer bestimmbar. Nach Rosa s. v. ist das Wort finnisch, nach Galvani s. v. *pecorina (!), nach Boerio identisch mit pruina (!), nach Schneller käme es v. lat. *pap(p)a* „Speise" (letztere Herleitung wäre möglich, wenn sich nicht im oberit. stets auf pappa mit -pp- zurückgehende Formen fänden). Als blosse Vermuthung möge als Grundwt. lat. *popina* „Speise aus der Garküche" angesetzt werden, welches lautlich vollkommen genügt, und das in die allgemeine Bdtg. „Speise" übergehend, später wiederum eine Verengerung seines Begriffs erfahren hätte. So würde sich auch com. *poine* „Art essbarer Fichtenzapfen" erklären [oder gehört dies zu berg. *puina* mail. *pòj püj* com. *poini* tir. *pojat* v. pullus (-eus)?].

233. *scolobia* vgl. Anm. 174.

234. Berg. cremon. *formaġa*: il cacio ridotto a forma per lo più rotonda, il che fassi con un recipiente che i contadini chiamano *„fassera"*. Letzteres in der folgd. Gl., *fasciaria.

235. *pan laġ* „aus Milch bereitetes Brod", vgl. it. *pane di burro*, scheint eine ältere und volksthümliche Bezeichnung für Butter zu sein. Heute nur *botér butér*.

236. *la carota* = recoctena. Da es sich um ein Gefäss handeln muss, welches die ricotta enthält, wird das Wort mail. *carotola* entsprechen: sp. di bossolo alto 8 centimetri e largo 10, assai cupo, in cui i cascinai mettono il fior di latte per farne caciuole quadre; berg. V. Br. *caroti*: piccolo cerchio di legno da fare il cacio; V. Tell. *carôt*: secchia con fori per separare la ricotta dal siero; Posch. *carôt*: vaso di corteccia da mettervi resina o trementina. — Anscheinend derselbe St. tritt wieder in ganz anderer Bdtg. auf: Tal. *carôt*: tronco annoso e fracido di albero; Tr. P. *carotá*: strada rotta, sassosa o abbandonata; berg. V. Br. *carota carèf* com. Tr. P. *scarôt* = casa in rovina (mail. *calič* com. Man. *caleġ* V. V. *caneč* in ders. Bdtg. wohl eher zu com. *can* mail. *cagnon* frz. *chenille* (canis) = baco verme, woher *canos*: vizzo, bucherellato internamente); endlich bres. *carôt* = ba-

Digitized by Google

cato malaticcio. Während aber diese letztern Bildungen ziemlich sicher zu caries, vgl. Anm. 197, gehören, könnte für obiges Gefäss diese Herleitung nur insofern in Anspruch genommen werden, als es mit Löchern zum Absickern der Molke versehen ist. — Näher liegt es carota zum bayr. tir. schweiz. *kar* „Gefäss Geschirr", ahd. *char* zu ziehen. So entspricht unserm Worte bayr. tir. *käskar* „hölzernes, cylindrisches, etwa drei Spannen hohes Gefäss, unten und seitwärts durchlöchert, damit die noch übrige Molke vom Käse abtropfen könne"; *karge* „Gefäss aus Baumrinde", vgl. in derselben Bdtg. oben Posch. *carót*.

237. Lomb. *col cul* = colatojo: con un buco nel fondo ricoperta di una teletta di crine o lino ovvero turato colla paglia. Die Latinisirung durch conus st. colum wohl wegen der kegelförmigen Gestalt des Gefässes.

238. Mail. *formagera* = caciajuola u. piattello sul quale si porta il cacio in tavola.

239. *roz* vgl. Anm. 221. — Ostlomb. com., auch ven., *malga* = mandra; tir. *malga* = cascina, nach Schneller s. v. „Sennhütte", und in weiterem Sinne auch „Alpe" überhaupt, nonsb. *malgar* „Alpenheerde Alpenweide"; bres. *malghés* = mandriano, mail. *malghé*, *-era*, piem. *marghé* tir. *malghés* = cascinajo caciajuolo lattajo. Duc. führt ein *malga* = grex, *malgarius malghesius* = pastor aus nordit. Urkunden an. — Schneller nimmt wohl mit Recht als ursprüngliche Bdtg. der malga „Akt, Ort des Melkens" an und giebt so dem Wort deutschen Ursprung. Vgl. Schöpf, Tirol. Idiot. S. 432: die *Melch*, Handlung des Melkens; *Melcher*, Knecht mit dem Milchvieh und der Milchbereitung beauftragt; Kluge Etym. Wb. unt. *melk*. — Im cremon. pad. mail. parm. ven. heisst die Heerde *bergamina*, der Hirt, Heerdenbesitzer *bergamin*, vgl. Cherub. unt. *bergamin*: nome di que' proprietari di mandre numerose di vacche i quali, dalla provincia di Bergamo specialmente, ed anche da altre parti submontane attigue al Milanese calano nel Basso Milanese, nel Pavese, nel Lodigiano a svernare le loro vacche coll' erbe sempre vivide de' prati marcitoi.

240. Nur das com. hat ein *ponzé* = piombino della bilancia, contrappeso della stadera. Duc. *pondarium* = statera.

241. *mazal* entspricht wohl einem *mateale, und ist die Stange gemeint, mit welcher die Schraubenspindel der Kelter gedreht wird. In ähnlicher Bedeutung bres. *masa* it. *mazza*: t. di stamp. Ferro lungo da due braccia col quale si move la vite del torcolo. Fanf.

242. Lomb. *navassa navazza navascia neasa*: conca di legno oblunga a forma di nave per uso specialmente di trasportar uve. Da alle Wb. dem Behälter Aehnlichkeit mit einem Schiffe zuschreiben, mag *navatia eine Abltg. von navis sein. Zu vergl. das schon im lat. aus navis gebildete navia, urspr. ein „Einbaum", dann übertragend ein hölzernes Gefäss aus einem Stücke, etwa ein Zober. Georg.

Digitized by Google

243. *calarol* findet sich in keinem Wb. Das Lemma qualus könnte den Anschein erwecken, als ob eine Abltg. dieses bisher im roman. nicht belegten Wortes vorläge. Grion liest colarol, was gut passen würde: bres. *coladur* mail. *coravó* = pannolino col quale si preme la feccia. Das sonst ganz willkürlich gewählte qualus setzt jedoch immerhin ein calarol voraus, was sich dann aus colaröl weiter gebildet hätte.

244. V. Bremb. inf. *vinassal* = quantità di vinacce. Hier ist wohl der Behälter gemeint, in den die Trestern hineingethan werden.

245. *la drola* = delatorium vacuatorium? Nach dem Lemma zu urtheilen, läge ein Gegenstand oder eine Vorrichtung zur Ableitung des Weines und zum Leeren eines Behälters vor. Die Wb. kennen nur ein *drola* im berg. M. di V. = canale di legno che serve all' irrigazione, e che si mette per far passare l'acqua da un campo all' altro, quando vi si frappone un abbassamento di terreno. Es möchte daher unser Wort in seiner Bdtg. mail. *breñ brenn* entsprechen: doccia, quel canale di legno, aperto superiormente, per cui dalla bigoncia (navaŝa) si fa colare immediatamente nel tino l'uva già pigiata in quella. — Woher dieses drola? Duc. führt ein *trolum troglum* an „Ableitungskanal" rivus canalis aquaeductus. Wenn die Tenuis ursprünglich ist, läge wohl Verwandtschaft vor zwischen drola und lomb. *trol(-a)* = traino tirabrace, arnese con cui si raccoglie il grano battuto e sparso nell' aja (vgl. Galvani s. v.), fastellone di legne trascinate giù da' monti a forza d'uomo (Rosa); berg. V. Ser.ʼsup. *trolá* = strascinare, tirarsi dietro. Letztere verbale Bdtg. könnte allen diesen Bildungen zu Grunde liegen und es wäre damit eine Annäherung gegeben an Wb. IIc *trôler* „herumschleppen herumtreiben", welchem Diez eine kelt. W. *tro* „Wendung" zu unterlegen geneigt ist, vgl. auch Körtg. unt. *trottulo*. Man könnte jedoch auch in Duc. *troglum* bres. crem. *trágol* (neb. *strábol*) friaul. *tragliun targliun* „Schleifschlitten" eine ältere Gestaltung sehen, und dies würde auf tragula v. *tragere st. trahere und damit zu der von Körtg. unt. **tragea *tragimen tragula* besprochenen zahlreichen und bedeutungsverwandten roman. Wortfamilie führen.

246. *ol virz*, u. Gl. 1700 *vriz*, zu Wb. I *verza*, Körtg. unt. **viridiatus*; berg. *(v)ers irs* mail. crem. *verz*. Die Metathesis des *r* kommt heute nicht vor.

247. *blida* = beta. Ueber den Eintritt des *l* vgl. Arch. gl. I 515 n., Flech. Arch. gl. II 56 n. Die Erhöhung des vlt. *ę* zu *i* in offener Silbe wegen der folgd. Dentalis. — Im bol. piac. *bida* pav. *bidrava* cremon. *biderava* mant. *bidirava* neb. *biedarava* könnte man in *i* die Vereinfachung eines frühern Diphthongen sehen. Doch beweist einerseits obiges blida die Möglichkeit einer Erhöhung von *ę* zu *i* ohne Zuhülfenahme dieser Erklärung, andererseits zeigen parm. *beda* mir. parm. *bedrava* reg. *bedreva*, dass der Eintritt eines *l* nicht durchgängig ist. — Mail. pav. crem. *bieda* möchten ital. Lehnwörter sein, da der volksthümliche

Digitized by Google

Ausdruck berg. bres. mail. pav. ver. *erb(-e)* ist, tir. *erbečina erbarava* ven. pad. *erbeto*.

248. Vgl. die Darstellungen des lt. petroselinum im nordit. in den Beitr. *peressémolo*.

249. *pilizol* v. *pulegiolum, vgl. Beitr. *polezolo*.

250. Berg. *morái* = borraggine, von einem *moralium, vielleicht wegen der Abstammung aus der Levante, vgl. Wb. I *borraggine*, oder wegen der kurzen, krausen Haare, die Stiel und Blätter bekleiden, vgl. Körtg. unt. *burra*. — Aehnl. Abltg.: mail. *erba mora* (lolium perenne), *erba morella* (solatium nigrum), *morellona* od. *negrera* (salvia sclarea) u. a.

251. *auriculina lomb. emil. Bezeichnung des „Immergrüns"; berg. bres. *orečina* mant. parm. *orčina* ferr. mir. *určina*; reg. bol. *určella* ven. *rechiela*.

252. Berg. *sigóla* u. *sigola* V. Cal. *hégola*, v. caepulla. Der Wandel *-p-*, *-v-*, *-gv-*, *-g-*, tritt bei diesem Worte in der ganzen Lomb. und Emilia ein. Nur ferr. mir. bol. *zivolla* ver. *zeola*. Die Zurückziehung des Accents im berg. ist ein späterer Vorgang. indem die Diminutivendg. *-ola* analogisch einwirkte.

253. Es ist dies die volksthüml. Bezeichnung des Fenchels: mail. com. pav. *erbabona* = finocchio. Tirab. erwähnt nur *fenoč*.

254. *sclareza* zu Wb. IIa *schiarea*, Körtg. unt. *ex-*claro*; mail. *scarleza scarlöza* dtsch. *Scharlei*. Der Umstand, dass in obigem sclareza die Gruppe *cl*-intakt geblieben ist, lässt auf eine jüngere Zurückversetzung des *l* schliessen.

255. *basergó* = basiliconem. Im heut. berg. *basilico* wie im ital., mail. *basileg* pav. *basilic*; mit vorgerücktem Accent bres. *bazalic* emil. *baselic*, v. basilicum. Doch obigem basergó entsprechen mant. ver. cremon. tir. *basalicó* crem. *bazilicó* ven. *basegó*.

256. *serpili* zu Wb. IIa *sermollino*.

257. *rauz* = *rapiceum. Das parm. kennt ein *raviz* in anderer Bdtg.: camellina perfogliata, myagrum perfoliatum. Doch ist unser Wort in der Bdtg. „(Mohr)rübe" enthalten im com. *rausé* = rape dell' anno innanzi piantate per farle semenzire; piac. *ravizz* = navone, friaul. *ravizzon ravizze*.

258. *grufer* = crifemerium? Sollte eine Zusammenziehung v. caryophyllum vorliegen? Lomb. *garófol*, mail. daneben *gallofer gallofor*, Formen, die weiterhin grufer ergeben können.

259. *la nedalg* = consolida major „Schwarzwurz". — Bres. hat *anegal* = consolida maggiore. — Eine der mittelalterlichen Bezeichnungen der Schwarzwurz (symphytum officinale) ist alum gallicum: dies gab **alogaleg *anegal(e)g* und dies mit Dissimilation einerseits *anedalg*, andererseits *anegal*. Letztere Form erinnert auch sehr an it. *anagallide* siz. *anagalli* in abweichender Bdtg. „Gauchheil". — Die radix consolidae majoris stand früher als Heilmittel in hohem Ansehen.

260. Berg. *bignaga* mit auffälliger Vertauschung der Labialen im Anlaut (ähnlich etwa berg. bres. crem. *barzamí berzamí* mail. *barzemi balzemi* piac. *balzmein* = it. *marzamina* „eine Trauben-

Digitized by Google

art", vgl. Salv. S. 300). Das *i* in bignaga wird Weiterentwicklung eines frühern *ü* sein, vgl. crem. *büñaga* cremon. *müñaga* mail. pav. *moñaga* Giorn. stor. XVI 350 *muniaga* parm. *müliaga* ait. *muliaca*, wo die vorangehende Labialis *u* hervorruft. Bres. (*am*)-*broñaga* (armeniáca *armeñaga *amreñaga ambreñaga; durch den auch sonst im lomb. bekannten Einschub eines *b* zwischen *m*-*r* erklärt sich auch mir. *ambrolla* = midulla, vgl. parm. *marolla* mod. ferr. *mrolla*; Rosa S. 24 deutet ambroñaga aus am = arm, broñaga = pruna) piem. *armoñan* ven. *armelin*. — Bol. *bericoqula* parm. *bericòcli* reg. *baricòchel* parm. *baricòc* Giorn. stor. XVIII 345 *baracoca* mit Wb. I *albercocco*, ngr. *βερύκοκον*, zu praecoquus „frühzeitig".

261. Berg. bres. *orenc*, vgl. Lautl. S. 46. Die gewöhnliche lomb. Form ist *la*(*v*)*or*. Daneben com. (*l*)*oiro* brianz. (*l*)*ori* von laureus; brianz. *lores* v. *lauricem. Vgl. sonst Beitr. unt. *lavranaro*.

262. Berg. *barimbaga birimbaga* V. Cal. *barambagola* = it. *orbacca* bres. *orbaga robaga* u. *bagola*. Der erstere Bestandtheil barim birim ist dunkel. Man könnte an ahd. *beri* nhd. *Beere* denken.

263. Vgl. Beitr. unt. *nizuola*, Seif. S. 50.

264. *zenzervi* zu Wb. I *giuggiola*, Körtg. unt. *zizyphum*, also entsprechend *ziziferinum; Paraf. lomb. 70, 15 *çençavro* Scelta 154 S. 126 *gengavaro* Giorn. stor. XVI 351 *çançevaro*; crem. *zenzebri* piac. *zinzavrein* cremon. *zanzavren*, dann mit Umstellung des *r* zenzervi. Der gem. lomb. Einschub eines *n* zeigt sich auch im ver. tir. *zinzola* romagn. *genzola* sard. *zinzula* gegenüber ven. bres. *zizola* Giorn. stor. XVI 349 *çieçola çiçolino* bol. *zizla* it. *zizzolo*. Das heut. berg. bres. *zenzerli zinzerli* ver. *zincrela* zeigen noch weitere Entstellungen. Mail. *zenzüin* aus *zenzüvin, vgl. Salv. § 116.

265. Gem. lomb. *persec nos* ven. ver. *naspersego* cremon. *perseg nusen* = pesca che vien dall' innesto del persico sul noce. Vgl. auch Körtg. unt. *nux persica*.

266. Berg. *önés* V. di S. *onis* V. Ser. sup. *nis* M. di R. *enés*, Assonica *üníz*. Ebenso zahlreich sind die Formen im mail. *olnízza olniša oniša olniz oniz oniš*. — V. *alnicium.

267. Vgl. Beitr. unt. *apezz*.

268. Die Wb. verzeichnen kein *riz* (ericius) in der besondern Bdtg. „Dornstrauch Gestrüpp". Doch liegt der Bedeutungsübergang nahe, vgl. etwa span. *erizado* „stachelig" und „dicht von Gestrüpp".

269. Vgl. Beitr. *cesa*.

270. *vidağ* oder *vidag*, *vit + ac'lum oder *vit + acum? — Das heut. lomb. kennt nur ein *vidat*, Giornale I 134 *terra vidata*, lat. Urk. haben stets *vitatum*. Man müsste daher einen Wandel von ausltd. *t d* in die Gutturalis annehmen, vgl. mant. *cadlet* neb. *cadleg* Beitr. *caileto*; berg. *sbioc* Beitr. *sbiotar*; berg. *böc*

Digitized by Google

= vuoto; berg. *ándec* piac. *antag* = andito; bres. *trespec* Beitr. *trespi*, Arch. gl. I 350; com. *da plac* = di piatto (?), vgl. Seif. *piaco*; com. *folc* Gall. It. Pred. id. eher zu Wb. IIc *folc*.

271. Bres. *casteñet* = bosco di castagni. Einen mit Kastanien bepflanzten Ort bezeichnet das heutige berg. durch *casteñif*, und ebenso: *alberif boschelif selvif morunif saleġif magrif ripif* (a pendio); com. *brughiv campiv pradiv pendoriv*; ven. *cortivo fondivo gualivo* u. s. f., wo also das Suff. *-ivum* eine weitgehende Verwendung gefunden hat. Merkwürdig ist daher die Aufgebung des beliebten Suff. in berg. *tardit* = tardivo, *temporit* neb. ven. *temporivo* rät. *tumpriv*.

272. albula + ile. Dasselbe Suff. auch im bres. *predil* „Steinbruch".

273. Bres. cremon. *breda* = podere, possessione di più campi con casa da lavoratore, ferr. *braja* = poderetti. Biond., aven. *braida* „Feld", Giornale II 387, 420, ven. verso il Friuli: *braida breida* = poca terra che si affitta, friaul. *braida* = poderetto chiuso. In Mail. ist der berühmte palazzo di *Brera* [bre(d)a mit hiatustilgd. *r*, vgl. Salv. § 216]; in Brescia giebt es einen corso di *Breda*; in Verona heisst eine ausserhalb der eigentlichen Stadt liegende Kirche S. Giorgio in *Braida*; ein Ort im bresc. hat den Namen *Breda franca*; eine berg. Redensart lautet: *menà a la breda* = stancheggiare. — Flechia Annot. *breo* : poggio, da praedio? e da praedio praedia probabilmente anche i vari nll. dell' Italia superiore quali *Breo Bré Breda Breja Brea*. — Duc. führt *braida* aus zahlreichen, bis in die Longobardenzeit zurückreichenden nordit. Urk. an. — Woher kommt das Wort? Lat. *praedia*, woran auch Biondelli denkt, ist wohl aufzugeben, da es kaum braida braja ergeben hätte. Weit näher liegt es, germ. Ursprung anzunehmen: got. *braiðs*, wonach ein spezifisch germ. Adj. *braida* anzusetzen ist, nhd. *breit*, vgl. Kluge s. v.; bayr. *Braiten Braitung Braiting*: „Ebene" „Acker"; aus alten Urk.: „De agris qui vocantur „*Prayten*"; *gebreite* = area; *kipreitta* = ager. Vgl. weitere Beisp. bei Schmeller I 370.

274. Mail. *cóa, coin di carr* = coda, stanga che unisce il carro di dietro col carretto.

275. Lomb. piem. *massa mazza* = vomere, Wb. I *mazza*.

276. Lomb. *piò*, vgl. Körtg s. v., Wb. I *aratro*, Schneller *piof*.

277. Vgl. Beitr. *versor*.

278. Berg. com. *sbadigia* berg. auch *sbadegia sbadesa* V. V. *sbavič* = mazzeranga „Ramme". Wohl zu Wb. I *badare*. Die von Caix Etym. 6 für sbadigliare sbavigliare vorgeschlagene Etymol. ex-*pandiculare entspräche hier gut dem Sinne.

279. Lomb. piem. tir. *ga(v)èl* bol. *gável* mir. *gávul* ferr. *ghébul* reg. *gavi* „Radspeiche"; lad. *gavegl*, vgl. Arch. gl. VII 547; mail. parm. *gavèl(-a)* auch „ferro curvo per collegare pietre", dann figürl. „strambo stravagante", bres. „storpio"; lad. *garw*

Digitized by Google

„eiserne Klammer"; reg. *gavèl* parm. *garal* = pala da fuoco; parm. *garla* „Mühlradschaufel" (vgl. frz. *jante* u. *jantille*). — Zu ahd. *gabal(-a)*, vgl. Körtg. s. v., Wb. I *gaffa*.

280. *ol co* (*de la röda*) „Radnabe".

281. Vgl. Anm. 96.

282. Vgl. Anm. 79.

283. Die Aufzählung der Stadttheile erinnert an Bergamo: Die *città*, die *borghi*, die *sottoborghi* (S. Caterina, Palazzo), das *castello*, die *rocca*, beide auf beherrschender Höhe, der Markt oder das *Broletto*, der Platz und das Kaufhaus der *Fiera*, der *Duomo*. Hinzukommt die *piazza* oder die *majola*, letzteres wohl eine ältere Bezeichnung.

284. *maiola* zu Duc. *malliolus maleollus*: novelletum, ager „malleolis" consitus, span. *majuelo* afz. *mailhol*? — Oder ist etwa ein Platz zum Mailspiel gemeint? Vgl. Tirab. App. *balù*: così è chiamato uno spianato sotto le nostre mura di S. Agostino. Nei tempi andati si avea tanta passione per questo giuoco, che gli si destinavano luoghi appositi.

285. *brolet* zu Wb. I *broglio bruolo*, Körtg. unt. kelt. St. *brog*, Seif. *broi*. — Berg. *bröl* bedeutet jeden zum Nutzen oder Vergnügen angelegten Baumgarten; vgl. auch Text I: cum curte et orto seu broilo. — Von dem Platze erhielten anliegende Paläste den Namen. Auch Mailand und Brescia haben ihren *Broletto*, mail. *Broèt Brovèt*.

286. Vgl. Beitr. *ancona*. — Berg. V. Im. *maestá* bres. mail. com. *maistá* piem. parm. *mistá* = immagine di santi e specialmente della Madonna. Eine sonderbare Bedeutungsentwicklung hat darauf das Wort im mail. genommen, wobei wohl die schlechte Ausführung und grelle Bemalung der Heiligenbildchen maassgebend gewesen ist: mail. *maistá* = macchia, *on lenzö pien de maistá* (!); namentlich von hässlichem, in die Augen fallenden Flickwerk an Mauern u. ähnl.

287. Bres. *sére*, sonst lomb. *zéri ziri* „grosse Kirchenkerze", v. cereus.

288. Berg. *seriöl* = candela grossa di cera, bres. *seriöl* = cerino.

289. Vgl. Beitr. *cisendelo*, Salv. Ann. *cixende*.

290. Vgl. Beitr. *zago*, Salv. Ann. *çaan*. — Auch das bres. kennt zago als „Kirchendiener"; berg. *fa de zago* „sich brüsten, gross thun"; *daga 'l zago* = sculettare, dimenare tutta la persona camminando; *zago* = garbo sguajato „tölpelhafter Anstand", scheinen Anspielungen auf das Gebahren dieses kirchlichen Würdenträgers zu sein, der sich mit dem obw. *garmádi* „grammaticus", it. *saccente* „sapiens", vgl. Arch. gl. VII 507, über diesen Missbrauch seines Titels trösten kann; vgl. das span. *es bravo sacristan* „schlau, ränkevoll, darauf bedacht sein, sich Vortheile zu verschaffen und Andere zu berücken". Booch-Ark. Auch

Digitized by Google

berg. *zaghen* = sbilenco, storto, mal fatto, lässt sich schlecht v. diaconus trennen. Mussafia Beitr. 123 Anm. 7 zieht das Wort zu *zanca* „Bein", sard. *zancánu* = zoppo, tosk. *ciancanella*. Der Ausfall des *n* würde keine Schwierigkeiten machen (vgl. berg. *braca cuca doca* u. s. f.), dagegen erscheint der Wandel von *k* zu *g* auffällig. Die von Tirab. nicht verzeichnete Qualität des *z* würde die Frage entscheiden. — Noch schlimmer als dem diaconus erging es in Oberitalien dem canonicus, indem *canonec* als gleichbedeutend mit capestro briccone mariuolo, auch accorto, gebraucht wird. Die Erklärung Malaspinas erscheint etwas optimistisch: per metafora venuta dal mal uso del sollazzarsi i monelli pe'vestiboli e le scale delle chiese.

291. Vgl. Beitr. *guolo*, Wb. IIª *gudazzo*.

292. Berg. *or(o)lói relói rerói lerói* mail. *relöri relöi* von einem *horolorium *horololium.

293. Lomb. emil. *bačòc* „Glockenklöppel" auch „Thürhammer", v. baculus + occo; cremon. *bačocca* „Trommelschlägel"; crem. *bačoc, -i*, mail. brianz. *bačacol* = ciondolo; mant. *bačocar* = sbattere dibattere; mail. *bačocá* = sciacquattare tentennare; mant. *bačigar* = tentennare; lomb. *sbačocá* = suonar le campane a tocchi separati, far un gran suonar di campane; lomb. ven. friaul. tir. *bagola(r)* „wackeln, vor Kälte zittern". — Neben diesen Ableitungen v. baculus finden sich in entsprechd. Bdtg. Bildungen v. *battere: mail. ferr. parm. romagn. piem. *batoč*; mail. com. *batağ* gen. *battağo*; crem. *batacol*; bres. ver. *batocol(-o)*; ven. pad. *batochio* = battaglio; gen. *battağì* = ciondoli; tir. *battarel* = campanella martello; mail. *batağá* = scampanare.

Unser Wort fand eine sehr reiche bildliche Verwendung. Die kurze, rundliche, sich nach oben verjüngende Gestalt des Glockenklöppels, vielleicht verbunden mit seiner Beweglichkeit, veranlasste im mail. com. crem. *bačoc* berg. V. I. *bácol* romagn. *batoč* die Verwendung des Wortes zur Bezeichnung von „Kindern, kleinen Knirpsen", namentlich „per vezzo a bambino grassoccio e vispo". Samar. Ganz entspr. lucch. *pistello* „bambino grasso e pesante". Aehnlich das bayr. *klâchel* „Klöppel" und „plumpe vierschrötige Person", tir. „grober ungeschliffener Mensch". Schneller S. 109 dachte bei tir. *bagol* „kurze dicke Person" an ein Diminutiv v. Bacchus (!). — Die Schwerfälligkeit, der „dicke Kopf" des Klöppels hat ferner folgende Begriffe vermittelt: gem. lomb. emil. *bačoc bačuc* berg. V. S. M. mail. com. crem. tir. *bácol* mail. *bačacol bačiča* mail. *batağ* = stolto babbeo balordo baciocco; mail. *bačoc* auch = damo amoroso; piem. *bačoc* = mezzo assopito, torpido; *Arlichin batočo*: nome di una maschera burlesca da scena rappresentante per lo più un servo bergamasco.[1]) —

[1]) Schuchardt, Romano-Magyarisches, Gröb. Ztschr. XV S. 102: „Mir scheint magyar. *botor* „dumm" auf *bot* „Stock" hinzuweisen; man vergleiche *olyan mint a bot* „stockdumm", *botfej* „Dumm-

Digitized by Google

Für it. *baciocco* nehmen Diez Wb. IIª s. v. und Gröber Wölff. Arch. I 247 eine Abltg. aus dem von Augustus für stultus gebrauchten baccolus an, vgl. Körtg. s. v. Es wird jedoch in baciocco eine Entlehnung der Schriftsprache aus den nördlichen Mdt. zu sehen sein, eine Entlehnung, die vielleicht gerade dem bergamaskischen Harlekin zu verdanken ist. Die ital. Form *bachiocco* neb. *baciocco* spricht wohl entscheidend für diese Annahme, da sie nicht von baccolus, sondern nur v. baculus herrühren kann und so eine Uebersetzung des lomb. *bačoc* darstellt. — Die hängende baumelnde Lage des Glockenklöppels vermittelte den Gebrauch als Schimpfwort = penzolo di forca „Galgenvogel" im parm. *batoč* (*da forca*) ven. pad. *batochio* tir. *batočo batocol*; grödn. *batatl* „Quaste". — Der Begriff des durch den Klöppel hervorgerufenen Lärmes unterliegt com. *batağá* = chiacchierare, *batağ* = chiacchierone. Das Wort erinnert an it. *battolare* lomb. emil. *batt*(*o*)*la*(*r*), tir. auch *bettolar*, = chiacchierare; lomb. emil. ven. *batt*(*o*)*la* pad. *batoleta* = ciarlone. Die bisher versuchte etym. Bestimmung dieses Wortes erscheint nicht zutreffend. Nachdem Schneller S. 112 bis auf engl. *twattle twittle* zurückgegriffen hatte, führt Caix Et. 189 battolare auf blaterare zurück „donde dissimilate le ultime due sillabe *batelare, da cui finalmente battolare per analogia coi derivati in-*ulare* e per la nota affinità tra *u*(*o*) e *l*". Diese bedenkliche Lautgymnastik wird durch die Annahme einer anderweitigen Herkunft des Wortes unnöthig: mant. *battola* mir. ferr. *battula* bol. *battla* ven. pad. *battarella* = tabella, die „Charfreitagklapper"; it. *battola* berg. *batola bata*(*r*)*öla* = quel legno del mulino che nel girare la macine si alza e si abbassa con gran romore; frz. *claquet*: petite latte qui est sur la trémie d'un moulin, et qui bat continuellement avec bruit. Dict. Ac. Vom Begriffe „klappern" war der Uebergang zu „plappern schwatzen" ein sehr leichter. Der Begriff des Instrumentes ist noch deutlich im ven. *el ga la gran batola* tir. *aver na gran battarella* = essere un gran chiacchierone. Um die Herleitung zweifellos zu machen, möge hier noch eine Reihe analoger Bildungen einen Platz finden: mail. com. *tappella de molin*, daher *tappella* = parlantina, ciarlone; lomb. *tapelá*, berg. auch *tapá*, = chiacchierare. — Com. Bel. *tarlic tarlac* = tabella, *tarlecar* = ciarlare. — Tir. *racola* = tabella u. ciarlone, daher *racolar*, vgl. Schneller S. 167, ven. *aver una racola*; XIII Com. *rakeln* = chiacchierare (nach Cipolla: forse dalla granocchiella, che in dial. it. dicesi racola); tir. *rätschen* „mit der Charfreitagklapper klappern", dann „viel schwätzen reden". — V. Gand. *čaclá* = suonar la battola, berg. *čacola* „Geschwätz", zu Körtg. unt. germ. *klak*, wohin auch it. *chiacchierare*, entsprechend frz. *claquer* dtsch. „klatschen", zu ziehen ist, vgl. dagegen Diez Wb. IIᵇ *chachara*. — Selbst it. *tabella* per met. = gracchione; it. *rèmora* (zu remoror): strumento

---

kopf", und serb. *batina* „Stock" und „dummer Kerl" „Tölpel" (*batinati* „prügeln" und „dummes Zeug zusammenreden").

Digitized by Google

del molino che sempre fa rumore e per metafora s'applica ad uno che non si cheta mai. Fant. — Span. *taravilla* „Mühlklapper" u. „Geschwätzigkeit, Schwätzer". — Die Sammlung wird sich noch leicht vermehren lassen.

294. *la stazo,* vgl. Beitr. *stazon* „Kramladen Bude Standl". Ven. *stazio* s. m., romagn. *staz* s. m., vom Nom. statio, wo die im roman. männliche Endg. den Genuswechsel verursachte.

295. Betr. der Bildung des Wortes vgl. Anm. 184; berg. *laorere* = lavoro u. luogo dove si lavora, bres. crem. *laurere* mail. com. *lavoreri* = (gran) lavoro, manifattura. — Die Neubildung des Wortes erklärt sich durch die Verallgemeinerung des Begriffes labor im lomb.: berg. bres. crem. *laúr* mail. com. *lavó* cremon. *lavur* = cosa coso, zur Bezeichnung eines Gegenstandes, den man nicht näher angeben kann oder will.

296. Berg. bres. *assa*; berg. V. G., V. S. M., mail. com. *aṡa*; sonst lomb. *azza*; emil. *lazza* = it. accia filo spago refe; Dimin. mail. *aṡö*(*-la*) cremon. *azzola.* — Lat. acia. Ueber die vermuthlich weitere Verbreitung des Wortes vgl. Galvani unt. *zulcr*, Beitr. *azolar.*

297. *gog̃ada* it. *gugliata* „quella quantità di refe ecc. che si infila nella cruna dell' ago per cucire".

298. *čirog̃a* = chirurgia; mail. it. *cerusia.* Chirurgicus giebt mant. *zerüg̃ic* bres. *serüg̃ec* crem. *serözeg* berg. *serösec.* Daneben berg. *seróic*, welches mit dem friaul. *çiróic* (*çirurgic *çirorjic çiroic, vgl. Arch. gl. I 500, 510) übereinstimmt.

299. *la biava* = nebula. Betr. des letztern Wortes vgl. Wb. I *nevula.* biava ist das im mlat. mit nebula synonym gebrauchte oblata: lomb. *obiá*(*-dín*) berg. *obiada* = ostia cialda, doch in der V. Ser., V. di Sc. und cremon. *biada* rät. *blada.* biava aus oblata ist lomb. *biava* aus ablata entsprechend gebildet. Die Aphärese des *o* scheint männlichen Formen entlehnt.

300. Lomb. *nus moscada*; doch im rät. *nusch nuscata, nuschiata*; *m* zu *n* unter Angleichung an nux, die Suffixvertauschung zu *-ana* vielleicht durch *nus nostr*ana veranlasst.

301. Da von eingemachten Früchten die Rede ist, möchte *pinedi* it. *pinocchiata* lomb. *pignocada* bres. *pignöl* „confettura di zucchero e pinocchi" entsprechen. Im Giorn. stor. XVIII 338 (De la pigna):

> „Caldo son fructo: e 'l mio nome e pigna,
> Bona in confecto e quaxi in medecina:
> E mia confectione si e apellata
> Dagli spizieri per nome *pignochata.*"

302. Berg. *öèta* rtr. *uetta* „Rosine".

303. Aus Försters Nachbildung lässt sich nur *zebuli* herauslesen; Grion hat *zebidi.* Auch das Lemma ist unsicher, *iube* oder *vibe?* Die Bdtg. scheint dagegen gesichert, da nach den passulae hier von den *zibibbi,* einer Rosinenart, vgl. Wb. IIª s. v., die Rede sein wird: lomb. *zibcb zibep zibet zibel zibebol.*

Digitized by Google

304. Frz. *alun de glace.* Bei Monti aus einem Zollregister von Como, 15. jh.,: luminis fecie, *luminis glacie* et roche (it. allume di rocca, di feccia).

305. Bres. *calgier* und *calier* com. *calǵer* (nicht calgher, wie in den Beitr. unt. *calig(h)er* angegeben ist). Da caligarius nur ein calgher und über cali-er (friaul. *čaliár*) ein *caĺér *cajér *caér, kaum calǵer mit Palatisirung des *j* ergeben würde, muss vielleicht ein *caligularius *caligler *caliǵer angesetzt werden. Vgl. jedoch berg. *bösǵa,* Ltl. S. 52, *basǵa,* Anm. 179.

306. Auf *revendiare zurückgehende Formen im bres. *reenzaröl rovenzaröl.*

307. Heute nur *zonta ǵonta* it. *giunta* „tarantello, pezzo di carne o d'altro di qualità inferiore che si dà a'compratori".

308. *scaja* lomb. „Schuppe" und „Splitter", vgl. Beitr. unt. *scaja.*

309. Berg. bres. *(s)chigassa* = scoria, daneben in der Bdtg. sterco; berg. mail. *chigá* tir. *chegá,* neb. *cagá,* vgl. auch Beitr. *sconchigarse.* Im siz. *cacaferru, cacazza di ferru* span. *cagafierro.* Der Bezeichnung liegt also dieselbe Anschauung zu Grunde [Rosa S. 51 denkt an dtsch. „*giessen*" (!)], wie dem gr. *σκωρία* v. *σκῶρ,* lat. stercus ferri. — Andere Ausdrücke für „Schlacken" sind mail. piac. ven. *marogna* pav. *marogn,* mail. auch *morogna,* die stammverwandt sind mit lomb. emil. piem. *maroca* = it. *marame* „Brack Ausschuss", vgl. Wb. I *marrir* u. Anhg., Schneller unt. *maroc.*

310. Lomb. *tajadur* = scarpello da tagliar il ferro.

311. Ein *scambiador* kennen die Wb. nicht.

312. Bres. *lüzèl* = portavento, canale che porta il vento nelle magone; parm. *lüsèl* = t. de' Vetr. lumella, foro per dar sfogo alla fornace.

313. Berg. *gogiaröl* „Nadelbüchse".

314. Zu Wb. II[a] *mannaja.*

315. Vgl. Beitr. unt. *verigola.*

316. Berg. *tenebla tenevla traela treela trebla* com. *tenevela* pav. *tanavela* bres. *trili* zu *terebellum v. terebra, vgl. Wb. I *taraire.*

317. Nur Pellizzari kennt ein *sest* = compasso. Doch wird auch im ital. *sesto* statt *sesta* in diesem Sinne gebraucht, und Fanfani fügt hinzu: così appellasi il compasso anche oggidì dagli artefici in alcuni luoghi della Lombardia. Vgl. die verschiedene Deutung des Wortes bei Körtg. unt. *sexta.*

318. Berg. com. *tai,* sonst lomb. tir. emil. *taja* pad. ven. *tagia* gen. *taggia* it. *taglia* „Flaschenzug". Diez Wb. I *taglia,* Körtg. unt. *taliare,* erwähnen das Wort in dieser Bdtg. nicht. Doch werden die Einschnitte der Flaschenkloben, in denen die

Digitized by Google



Seile gleiten (dtsch. „*scheeren*“: das Einbringen der Taue in die Kloben) die Ableitung erklären. Zu vgl. ist auch das synonyme dtsch. „*Talje*“.

319. Berg. *guada*: sorta di rete da pescare che si usa alle rive dei fiumi quando sono torbidi; mail. *guada*: specie di rete colla quale si pescano le rane e i pesciolini nelle acque fangose; gem. lomb. tir. *guada*, auch it. *guada*, = vangajuola „Fischhamen“; dtsch. *Wate* bayr. kärn. *wat* „eine Art Zugnetz“. Das Wort hängt sicher mit dtsch. *waten* zusammen (s. dagegen Kluge unt. *Wate*), da dies Netz nur bei seichtem, getrübten Wasser Verwendung zu finden scheint. Vgl. auch frz. *trouble* „Fischhamen“. — Auch dem deutschen entlehnt ist das von Rosa S. 69 verzeichnete *guer* = trappola di legname pei pesci nel lago d'Olginate sull' Adda (forse dalla radice di guerra o di guatare). Ohne Zweifel dtsch. (Fisch)*wehr* rtr. *uor* it. *gora* kärn. *wuore* *wuere*.

320. Com. *legnola* mail. *legnöra* = lenza. Vom lat. linea „Angelschnur“.

321. Bres. *bǫza* berg. *bǫsa* mail. *bǫggia* bres. cremon. *bǫz* berg. V. Bremb. crem. *bǫs* = gobbio ghiozzo, pesce notissimo, senza lische, di capo grosso e al gusto aggradevole, die „Grundel“; berg. *bossera* „Grundelnetz“; mail. *bǫsa* = girino „Kaulquappe“. — Mit diesem Wort in Stamm und Bedeutung identisch ist mail. pav. *bǫtta* mail. com. *bottina* pav. com. *bǫtola* reg. *bǫ́ttel* parm. *bǫ́tol* = ghiozzo; mail. *bottera* „Grundelnetz“; mail. *bottaranna* pav. *botarann* com. Posch. *ranabǫ́tol* ven. *ranabotolo* piem. *ranabot* „Kaulquappe“; cremon. *ranabott* rät. *rambottel* „kleiner Knirps“. auch „Fisch mit breitem Kopf, Groppen“; Bridel: *botasson*: rabougri, se dit des enfants et des plantes, *botthollion*: petit homme; personne grasse et épaisse, courte et ramassée. — Die ganze Gruppe gehört ohne Zweifel zu der von Diez Wb. I unt. *botta* und *bozza*, Körtg. unt. germ. **bōtan* und unt. mhd. *butze* begriffenen Familie, die etwas Aufgetriebenes, Abgestumpftes, Klumpenartiges bezeichnet. So findet sich denn auch im bayr. der *Butt* „Kaulquappe“ (auch die *Butte* „Seescholle“, niedl. *bot* engl. *but*, wird hierher gehören, obgleich Kluge den Ursprung für dunkel ansieht). Die Grundel und die Kaulquappe zeichnen sich beide durch dicken Kopf und unförmliche Gestalt aus, ein Merkmal, das dem Fische im ven. den Namen *teston*, der Kaulquappe im mail. die Namen *mazzacó cozzon*, im senes. *pesce corpacciuto*, im lat. *gobius capitatus* verlieh. Berg. *laacó* (lavare + caput) und *menacó* (gebildet wie mail. *menacü*: dicesi di chi cammina dimenandosi) verdanken wie it. *girino* ihre Bildung der Beweglichkeit des Thierchens. — Reg. *bǫttel*: nome di tutte le specie de' pesci fluviali nati di fresco. Da hier der Begriff der Kleinheit und Unausgebildetheit das hervortretende Merkmal zu sein scheint, sei noch hingewiesen auf bayr. tir. der *butz butzel* „Person oder Thier von kleiner Gestalt“, bayr. schweiz. der *butt*

Digitized by Google

„Person, Thier oder Pflanze von kleiner, kurzer, dicker Gestalt“, der *bott* „Thier von in seiner Art kleiner, unvollkommener Gestalt“, welche letztere Bedeutung genau dasselbe aussagt wie reg. *bottel*. — It. *botta* frz. *botte* „Kröte“ verdanken derselben Anschauung ihren Namen. Die Vermuthung Körtings, die Bezeichnung des Thieres sei it. *botta* „Stoss Stich Hieb“ direkt entlehnt, indem die Kröte als stechendes, bezw. beissendes Thier aufgefasst wurde, ist sicher abzuweisen. Eine blosse Uebertragung des Namens der Kröte auf die Grundel (Monti: lo credo detto da botta, rospo, cui somiglia nelle macchie e strisce del corpo, nella grossezza del capo e larghezza della bocca) ist auch nicht anzunehmen, da dieselbe Grundanschauung beiden Thieren unabhängig von einander den Namen gegeben haben wird. Man vgl. noch betreffs der verschiedenen Bedeutungsentwicklung des St. *bot* schweiz. *gropp* „Grundel Kaulquappe Kröte, kleiner Mensch“, wo ein sinnverwandter St. ganz entsprechende Verwendung gefunden hat.

322. Mail. pav. *cavezal* crem. *caesal*; ver. *cavazin* parm. *cavazen* cremon. *cavezen* tir. *cavazim* bres. *caesi*; com. *cavédan* Tr. P. *cavadán* ferr. *cavdan* ven. *cavian*; reg. *cavádel cavédel* bol. *caveider* = it. *cavedine* „Schmerle“. Duc. führt ein *cavedanus* an aus Stat. Bonon. ann. 1250—67: „piscis genus mugili simile, sic appellatum a caveis aqua repletis, in quibus degit“. *capedines*: „animalia dicta, quod manu capiantur“. Papias. Eher als von cavus oder capere wird der Fisch seinen Namen von caput haben, da der grosse, breitgedrückte Kopf der Schmerle ein auffallendes Merkmal ist. Da die Schmerle grosse Aehnlichkeit mit dem Harder (mugil cephalus) hat, würde der älteste Beleg für den Namen des Thieres vielleicht schon bei Cato r. r. 158 vorkommen, vgl. Georges *capito, -onis* „der auch cephalus genannte grossköpfige Seefisch“.

323. Lomb. *ago(n)* schweiz. *Agone*, cyprinus Lariensis. Wohl von acus nach seiner Gestalt, wofür auch die züricher Benennung „*Langele*“ und mail. *stacchetta*: „chiodino“ und „agoncino appena nato“ sprechen. Monti führt einige ältere etymol. Versuche an: „Benedetto Giovio lo dice „aquone“, aggiungendo che ebbe questo nome, perchè l' acqua è ad esso così necessaria, che non vive un atomo fuori di essa:

> „Larius innumeros in gurgite pascit aquones;
> Mollis aquo demptis vivere nescit aquis“.

Trovasi detto anche „acone“. Altri non ammettono la derivazione datagli dal Giovio. Tra questi il Gesner (De piscium natura) lo vuol detto aquone, in vece di acone, dalle reste e spine acute del suo ventre, come dicesi corrottamente „aquifoglio“ anche l' elce delle foglie acute (Ilex aquifolium).“

324. Ein *(a)volana* kennen die Wb. nicht. Wahrscheinlich ist das Wort identisch mit berg. bres. crem. tir. *áola* „Barbe“.

Digitized by Google

Aola wiederum wird zu Wb. IIc *able*, mlt. *abula* statt albula, zu ziehen sein. Die Barben zeichnen sich durch helle Färbung aus. Rosa S. 87 fügt auch *oa*, Tir. = lasca, V. Calep. = piccolo pesce, zu aola und leitet dies vom gr. *ἀολλής* ab.

325. Man möchte gern ingiova lesen, welches der gem. lomb. Form entsprechen würde: bres. *enciova encina* com. *incioa* mod. *inciova* berg. *anciua* ver. *ancioa* mail. pav. *incioda*. Die Endung *-oria* ist dazu unlombardisch (*-ora*).

326. Berg. bres. mail. *biádec* com. *biadag* rät. (*a*)*biádi* it. *abiatico*, v. *avius statt avus. — Bonv. *abladhesi* Pl., Duc. *ablaticus* st. abiaticus, Seif. S. 2.

327. Nordital. Formen von einem Grdwt. *costonem, piem. auch *costa*, = torso (de' cavoli).

328. germanus in der Bdtg. „Vetter" ausser im ven. pad., vgl. Wb. IIb *hermano*, auch im berg. crem. cremon. com. tir.

329. Lomb. (*s*)*friza* berg. V. Bremb. *flessa* mail. *flizza* zu Wb. I *freccia*.

330. Berg. *cassá* mail. *casciá* (*i vacch*, *l'asen*) = stimolare pungolare.

331. *el cazer* = casus? Das lomb. kennt nur ein *cazer* = it. caciajo u. cassiere. Da casus wohl lt. cassus entspricht und Duc. *casus* = caducus hat, ist vielleicht lazer, zu Wb. I *lazaro*, zu lesen.

332. Im heut. berg. *fionda*, doch bei Assonica und heute in Grignano *sfranza*; sonst lomb. tir. *sfronza*; das auffällige *a* tritt wieder auf im piem. *franda* pad. *frandigolo* Duc. *frandegulum*, vgl. Beitr. *sarandegola*. — Pav. *andare in sfronza* = andare a zonzo, girovagare; com. *fronzá sfronzá* = correre quà e là con impeto; attraversare macchie, messi e simili, frangendole; vagare licenziosamente; daneben in der zweiten Bdtg. com. auch *franzá*; piem. *frandá* = andare precipitosamente, in furia, die beiden letztern wieder mit obigem *a*; grödn. *sfrundlé* „sich durchdrängen" gehört auch hierher (nach Schneller v. ex-frangulare). — Der Stammvokal *a* erklärt sich vielleicht durch Beeinflussung v. frangere.

333. Vgl. Beitr. *friso*.

334. Berg. *gös*, sonst lomb. *güz*. Der Auslaut ist vom Ztwt. *acutiare übernommen.

335. Berg. bres. *gler*(*-a*) com. V. V., tess. *ǵera*; sonst mit *i*: berg. V. Bremb. *glir* V. di S. *ǵir* V. S. M. *gril*, auch *ghil* (aus g(l)il?) piem. (*a*)*ghi*; mail. crem. *ǵira* pav. *ǵireta*. — Berg. auch *busa*, vgl. Beitr. 102 Anm. 1, wo das Wort in der Bdtg. scojattolo verzeichnet ist.

336. Gem. lomb. *ranza* piem. *ranza ransa* bol. *ranzinella* crem. *renzebina* (romagn. *rinzinella*: sorta di sega a mano); com. *ranšia* mail. *renšia renšót re*(*n*)*šö*. In der Bdtg. roncola falciuola. Vgl. Duc. *ranzia* Stat. Riperiae: haud satis scio an Ranzia

Digitized by Google

sit falx seu instrumentum ad scindendum.... In scutis gentilitiis „*Ranchier*“ vel „*Rangier*“ nostris dicitur falx foeniseca. — Die Herkunft des Wortes ist ziemlich dunkel. Frz. ranche leiten Diez u. Scheler v. ramex ab. Wenn man aber berücksichtigt, dass die „Gartenhippe Sichel“ sich von andern schneidenden Werkzeugen durch ihre gekrümmte Klinge auszeichnet, fühlt man sich versucht, die Gruppe zu Wb. I *ranco*, Körtg. unt. germ. **rank*, zu ziehen. Der einfache St. läge dann vor im tir. *ranchiñola* „kleines Rebenmesser“, nonsb. *rancom* „grosses hakig gekrümmtes Messer zum Abhauen der Fichtenzweige“, welche Schnell. S. 169 zu runco zieht; auch afz. apr. *rancon* als gekrümmte Waffe. Denselben St. enthalten: mail. berg. parm. *rancar* reg. *rancher* = abbrancare ghermire afferrare; pav. *rancar* = diradicare estirpare; piem. *ranchè* = strappare scerpare, Flech. Annot. *aranchá*; it. *dirancare*. Den zuerst erwähnten nordit. frz. Formen läge demnach ein *wrankja v. *wrankjan zu Grunde, vgl. Kluge unt. *renken*.

337. *áiero* = tempus d. h. „Wetter“. Von aerem mit Hiat.-*1*, vgl. Salv. § 183. Im heut. lomb. meist *aria*, doch berg. V. G. *áer* com. Rog. *ájer* mant. cont. *ájar* ferr. *ájara* ven. *ágere ágare* Calmo und Ruzz. *áiere* Beitr. *ájere* friaul. *ájar*, vgl. Arch. gl. I 532. — Dasselbe Wort dürfte *aier* = comoditas sein, wo dann nach einer Vermuthung Salvionis als Bdtg. „flatus, crepitus ventris“ anzusetzen wäre. Aer ist freilich in den Wb. in diesem Sinne (berg. *ora* = flatuosità) nicht zu finden.

338. *spegazada* = ex-*picatiata, vgl. Wb. I *pegar*, Körtg. unt. *pĭco*, Schnell. unt. *spegazzar*, Beitr. *empegar*, Seif. *pegar*.

339. Lomb. *la* (*v*)*ertes*(*-a*) „(Haar)scheitel“. Daneben bres. crem. cremon. *schida* „Splitter Span“ und „Scheitel“; mant. *schi*(*d*)*a* auch „Riss Sprung“; parm. *schida* ver. *schia* = scheggia; mail. pav. com. *schèja* „Splitter“ und „Span“; nach Biondelli lomb. auch *sche*(*d*)*a*. Vgl. Muss. Beitr. *schea* „Scheitel“ und Salv. § 183, welche diese Gruppe zu Wb. II *scheggia* ziehen; den Formen mit inltd. *d* läge dann gr. *σχίδη* zu Grunde, vgl. Körtg. unt. **schidula*. Es bleibt hierbei die Schwierigkeit, dass sich der Begriff „Scheitel“ nur schwer aus dem Begriff „Span Splitter“ herausgebildet haben kann, dass sich ein gr. *σχίδιον* oder dergl. in der Bdtg. „Scheitel“ nicht findet, und dass das die Bedeutungen vermittelnde *σχίζειν* im roman. nicht vorkommt. Es liegt daher sehr nahe, für das nordital. ein germ. Etymon anzusetzen, welches in Bdtg. und Form allen Anforderungen genügt: dtsch. *scheiden* ahd. *sceidan* got. *skaidan* „sondern trennen“, woher einerseits dtsch. *Scheit* (bayr. *schaiten* „Span oder Abfall beim Hauen, Hobeln und Sägen des Holzes“. Vocab. v. 1482: *schayt* = spon, *scheita* = sarmenta, span vel *sceida* astula u. s. f., vgl. Schmeller II 483), andererseits dtsch. „*Scheitel*“ ahd. *sceitila*. — Andere Bezeichnungen für „Scheitel“ in d. Beitr. *scriminal* u. der Anm.

Digitized by Google

340. Vgl. Beitr. *roveja*.

341. *bósia* oder *bosía*? Vgl. Lautl. S. 52.

342. „lilium maris“, eine mir sonst nicht bekannte Bezeichnung der Algen.

343. Berg. *spargní* rät. *spargnier*, *-ar*, zu Wb. I *sparagnare*. — Bres. *spargirec* = economico, *viver con spargirica* tir. —*alla spargirica* = risparmiare; zu it. *spargirica*, die „spagirische Kunst“, eine vom 16. jh. an für die Alchemie auftretende Bezeichnung (von *σπάω* „trennen scheiden“ + *ἀγείρω* „vereinigen“?), vgl. Kopp, Beiträge zur Geschichte der Chemie I 63. — Betreffs der Bedeutungsentwicklung vgl. ven. pad. ver. *spargirico* = empirico, dicesi di medico che si serve della sola notizia dell' esperienza; e si prende in cattiva parte. Dann ven. pad. *spargirica* = trovato partito ingegno astuzia giudizio; *regolarse in casa con de la spargirica* = vivere con assegnatezza o con economia: vivere con giudizio.

344. Zu Wb. I *fitto*, *ad-fictare; berg. *(a)fitá fetá*, doch auch *fičá*, wie im bres. mail., Bonv. *figi*, vgl. Seif. s. v.

Digitized by Google

Verzeichniss

der auf die Etymologie hin besprochenen Wörter nach den Hauptformen.

(Die einfache Ziffer verweist auf die Anmerkungen.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Abkürzungen.

Asc. = Ascoli.
Assonica = Assonica: Tassos Goffredo 1670, vgl. Einltg.
Azz. = Giamb. Azzolini: Vocabolario vernacolo-ital. pei distretti Roveretano e Trentino. 1ª ediz. Venezia 1856.
Beitr. = A. Mussafia, Beitrag zur Kunde der nordital. Mundarten im 15. Jhrh. Separatabdr. aus den Denkschr. der Wien. Akad. 1873/74. Bd. XXII.
Berta de li gr. p. = Berta de li gran piė. Herausg. v. Mussafia, Romania III u. IV.
Besc. = Pietro da Bescapè, ed. B. Biondelli in seinen „Studii linguistici", Mail. 1856, und seinen „Poesie lombarde inedite del sec. XIII", Mail. 1856. — Neu herausg. von Salvioni „con una appendice di documenti dialettali antichi", Grőb. Ztschr. XV 429—492.
Biond. = B. Biondelli, Saggio sui dialetti gallo-italici. Mil. 1853.
Bonv. = Altmailändische Gedichte von Bonvesin da Riva, ed. Imm. Becker in den Monatsber. der Berl. Akad. 1850—51, mit einer Kollation von W. Förster.
Bonv. Lidf. = Il tractato dei Mesi di Bonvesin da Riva Milanese dato in luce per cura di Eduardo Lidforſs. Bologna 1872 (127. Lief. der Scelta di curiosità letterarie).
Bonv. Muss. = A. Mussafia, Darstellung der altmailändischen Mundart nach Bonvesins Schriften. Sitzungsber. der Wien. Akad. 1868, Bd. LIX 5—40.
Bovo = Bovo d' Antona, herausg. von Pio Raina: Ricerche intorno ai Reali di Francia. 1. Bd. Bologna 1872.
Bressano = Bressanos Gedichte, 16. Jhrh., vgl. Einltg.
Brid. = Bridel, Glossaire du Patois de la Suisse romande. Lausanne 1866 (XXI. Bd. der Mémoires et Documents publiés par la société d'histoire de la Suisse romande).
Caix Et. = Caix, Studi di etimologia italiana e romanza, Firenze 1878.
Caix Orig. = Caix, Le Origini della lingua poetica italiana. Firenze 1880.
Cherub. = Fr. Cherubini, Vocabolario milanese-italiano. Mil. 1839 bis 43. 4 Bde. Suppl.-Bd. 1856.
Von dems.: Vocabolario mantovano-italiano. Mil. 1827.
Cron. Imp. = Cronica deli Imperadori. Antico testo veneziano, ed. A. Ceruti, Arch. gl. III 177—243, und „Annotazioni dialettologiche" v. Ascoli, ib. 244—284.

Digitized by Google

Decal. = Dekalogos, berg.
(*Diez*) *Gr.* = F. Diez, Grammatik der Romanischen Sprachen. 3. Aufl.
Duc. = Ducange, Glossarium mediae et infimae latinitatis. 1883.
F. Btr. = W. Förster, Beiträge zur romanischen Lautlehre. Gröb. Ztschr. III 508.
F. Gallo-Ital. Pred. = W. Förster, Gallo-italische Predigten, Böhm. Rom. Stud. IV 1—92.
F. Parafr. lomb. = W. Förster, Antica parafrasi lombarda del „Neminem laedi nisi a se ipso“. Arch. gl. VII 1—120.
Fanf. = Pietro Fanfani: Vocabolario della lingua italiana. Fir. 1882.
Flech. Annot. = Flechia, annotazioni sistematiche II. scrittura, fonologia, morfologia. Arch. gl. X 141—156.
Fra Giac. = s. Mon. ant.
Fra Paolino = Trattato de regimine rectoris di Fra Paolino Minorita, herausg. von A. Mussafia 1868.
Galv. = Galvani, Saggio di un glossario modenese. Modena 1868.
Gioeni = Gius. Gioeni, Saggio di Etimologie Siciliane. Palermo 1889.
Giornale = Giornale di filologia romanza.
Grion = Herausgabe des lat. berg. Glossars durch Giusto Grion im Propugnatore III 80—88.
Gröb. Grd. = Grundriss der Romanischen Philologie, herausg. v. G. Gröber.
Gröb. W. Arch. = G. Gröber, Vulgär-lat. Substrate romanischer Wörter, in Wölfflins Archiv für latein. Lexicographie 1884—87.
Hirsch = L. Hirsch, Laut- und Formenlehre des Dialekts von Siena. Ztschr. IX, X.
Kluge = Friedr. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 3. Aufl. 1884.
Körtg. = Gust. Körting, Latein.-Romanisches Wörterbuch. 1890.
Krit. Jahresber. = Kritischer Jahresbericht über die Fortschritte der Romanischen Philologie, herausg. v. K. Vollmöller u. R. Otto. 1. Jahrg. 1. Heft.
Lupo = Mario Lupo, Codex Diplomaticus Civitatis et Ecclesiae Bergomatis. 2 Bde. Bergomi MDCCIC.
Malaspina = Carlo Malaspina, Vocabolario Parmigiano-ital., Parma 1856.
Mar. Eg. = Maria Egiziana, herausg. von Casini, Giornale III.
Marg. Leg. = Eine altlombardische Margarethenlegende. Kritischer Text u. s. w., herausg. v. Berthold Wiese. Halle 1890.
Maschka = Maschka, Etymol. Studien über die altmail. Mundart. Progr. des Obergymnasiums zu Mitterburg 1879.
Meschieri = F. Meschieri: Vocabolario mirandolese-ital. Bologna 1876.
Mon. ant. = Monumenti antichi di dialetti italiani, pubbl. da A. Mussafia, in den Sitzungsber. der Wiener Akad. der Wiss. Bd. XLVI 113 ff.

Digitized by Google

Monti = P. Monti, Vocabolario dei dialetti della città e diocesi di Como. Mil. 1845. Suppl.-Bd. Mil. 1856.

Mosconi = G. A. Mosconi: Esperimento di una grammatica bergomense-ital. Mil. 1854.

Muss. Cresc. = A. Mussafia, Ueber eine italienisch-metrische Darstellung der Crescentiasage. Sitzungsber. der Wiener Akad. der Wiss. Bd. LI 589 ff.

Muss. Kath. = A. Mussafia, Zur Katharinenlegende. Sitzungsber. der Wiener Akad. der Wiss. Bd. LXXV 227—302.

Muss. Romagn. = A. Mussafia, Darstellung der romagnolischen Mundart. Wien 1871.

Oehlert = G. Oehlert, Alt-veroneser Passion. Text- Laut- und Formenlehre, Glossar. Halle 1891.

Papanti = I parlari Italiani in Certaldo. 1875. Ed. G. Papanti.

Pass. = Passion, berg.

Pellizzari = Vocabolario Bresciano e Toscano, premessa la lezione di Paolo Gagliardi, intorno alle origini ed alcuni modi di dire del bresciano. Brescia 1759. Anonym.

Peri = A. Peri: Vocabolario cremonese-ital. Cremona 1847.

Prissian = Varon Milanes de la lengua de Milan e Prissian de Milan de la parnonzia milanesa. Milano. Neudruck 1750.

Rivista = Rivista di filologia romanza. Roma I 1872, II 1875.

Rosa = G. Rosa: Dialetti, costumi e tradizioni nelle provincie di Bergamo e di Brescia. Bergamo 1855. 3. Aufl. 1870.
Von dems.: Vocabolario Bresciano-ital. Brescia 1877.

Ruzz. = R. Wendriner: Die paduanische Mundart bei Ruzzante. Breslau 1889.

Salv. = C. Salvioni, Fonetica del dialetto moderno della città di Milano. Torino 1884.

Salv. Ann. = Annotazioni sistematiche lombarde von C. Salvioni. Arch. glott. XII 375—440.

Salv. Ap. = La Storia di Apollonio di Tiro, versione tosco-veneziana della metà del sec. XIV, pubbl. da C. Salvioni. Bellinzona 1889.

Salv. Lament. = C. Salvioni, Lamentazione metrica in antico dialetto piemontano. 1886.

Salv. Pass. = C. Salvioni. La Passione e altre antiche scritture lombarde, im Arch. gl. IX 1—22.

Scelta = Scelta di curiosità letterarie inedite o rare dal secolo XIII al XVII, Bologna (Romagnoli). — Es kommen hier in Betracht: Liefg. 112: Il libro di Theodolo o vero la visione di Tantolo, pubbl. da G. B. Giuliari. Bol. 1870. — Liefg. 154: Il libro del Gandolfo Persiano delle medesine de falconi, pubbl. da G. Ferraro. Bol. 1877. — Liefg. 176: Storia di Stefano, figliuolo d'un imperatore di Roma, pubbl. da Pio Rajna. Bol. 1880. — Liefg. 238: Le laudi del Piemonte, raccolte e pubbl. da F. Gabotto e D. Orsi. Bol. 1891.

Digitized by Google

Scheler = A. Scheler: Dictionnaire d'étymologie franç. 2. Aufl. Paris 1873.
Schmeller = A. Schmeller: Bayrisches Wörterbuch. 4 Bde. 1827 bis 1837.
Seif. = Dr. A. Seifert: Glossar zu den Gedichten des Bonvesin da Riva. Berl. 1886.
Schn. = Chr. Schneller: Die romanischen Volksmundarten in Südtirol. Gera 1870.
Stald. = F. J. Stalder: Versuch eines schweizerischen Idiotikon. Aarau 1812.
Studi = Studi di filologia romanza.
Tirab. = Antonio Tiraboschi, Vocabolario dei dialetti bergamaschi antichi e moderni. Bergamo 1873. Appendici, Bergamo 1879.
Tobler Ug. da Laodho = A. Tobler: Das Buch des Uguçon da Laodho, in den Abhandl. der Berl. Akad. 1884 I 1—96.
Tobler Cato = A. Tobler: Die Altvenezianische Uebersetzung der Sprüche des Dionysius Cato, in den Abhandl. der Berl. Akad. 1883 I 1—87.
Tobler Prov. = A. Tobler: Proverbia que dicuntur super natura feminarum. Gröb. Ztschr. IX.
Tom. = Tommaseo (-Bellini): Dizionario della lingua ital. Turin 1865 ff.
Varon Mil. = vgl. Prissian.
Voc. Eccl. = El vocabulista ecclesiastico ricolto et ordinato dal povero sacerdote de Cristo Frate Johanne Bernardo Savonese . . . mitgetheilt v. Biondelli in seinem Saggio 91--93.
Wb. = F. Diez, Etymologisches Wörterbuch der Romanischen Sprachen. 4. Aufl.
W. M. Gr. = W. Meyer-Lübke, Grammatik der Romanischen Sprachen. 1. Bd. Lautlehre. Leipzig 1890.
W. M. It. Gr. = W. Meyer-Lübke, Italienische Grammatik. Leipzig 1890.
Zerbini = Dr. Elia Zerbini, Note storiche sul dialetto bergamascho (dagli Atti dell' Ateneo di Bergamo). Bergamo 1886.
Ztschr. = Gröbers Ztschr. für romanische Philologie.
Zucc.-Orl. = Zuccagni-Orlandini, Raccolta di dialetti Italiani. Firenze 1864.

---

abruz. = abruzzesisch (Finamore).
aret. = aretinisch.
bayr. = bayrisch (Schmeller).
bell. = bellunesisch.
berg. = bergamaskisch [*M. di P. S. Pietro* = Mandamento di Ponte S. Pietro; *M. di R.* = Mand. di Romano; *M. di V.* = Mand. di Verdello, *V. Br.* = Valle Brembana; *V. Cal.* = V. Calepio; *V. Cav.* = V. Cavallina; *V. di Sc.* = V. di Scalve; *V. Gand.* = V. Gandino;

Digitized by Google

V. Im. = V. Imagna; *V. Ser.* = V. Seriana; *V. S. M.* = V. St. Martino]. — Wtb.: Zappettini, Tiraboschi, Rosa.

bol. = bolognesisch (Ferrari).
bres. = brescianisch (Pellizzari, Melchiori, Rosa).
brianz. = brianzuolisch (Cherubini, Voc. Mil. V).
chw. = churwälsch (Carisch, Carigiet).
com. = comaskisch [(*Anz.* = V. Anzasca, piem.); *Bo(rmio)*, *Br(usio)*, *Liv.* = Livigno, *Man.* = Mandello am Comersee, *Tr. P.* = le Tre Pievi: Dongo, Gravedona, Sorico, *V. di Bl.* = Val di Blenio, *V. Lev.* = Leventina, *V. Posch.* = Puschlau, *V. T.* = Veltlin, (*V. V.* = V. Verzasca)]. — Monti.
crem. = cremaskisch (Samarani).
cremon. = cremonesisch (Peri).
Erto = Mundart von Erto (Gartner Ztschr. XVI).
ferr. = ferraresisch (Azzi).
friaul. = friaulisch (Pirona, Joppi Arch. gl. IV 185).
gen. = genuesisch (Casaccia, Olivieri).
grödn. = grödnerisch (Schneller, Ascoli).
kärnt. = kärntisch (Lexer).
lucch. = lucchesisch (Pieri, Appunti di less. lucchese, Arch. gl. XII 127—134; Fanfani).
mail. = mailändisch (Cherubini, Banfi, Varon Milanes).
mant. = mantuanisch (Cherubini).
mir. = mirandolesisch (Meschieri).
mod. = modenesisch (Galvani).
neap. = neapolitanisch (Vocabolario degli Accademici Filopatridi. Neapel 1789).
pad. = paduanisch (Patriarchi).
parm. = parmesanisch (Peschieri, Malaspina).
pav. = pavesisch (Gambini).
piac. = piacentinisch (Foresti, 3. Aufl.).
piem. = piemontesisch (Ponza, Zalli, Sant' Albino).
reg. = reggianisch (Vocabolario, anonym).
romagn. = romagnolisch (Morri, Mattioli).
rum. = rumänisch.
sard. = sardisch (Spano).
sen. = senesisch.
siz. = sizilianisch (Mortillaro, Biundi).
schw. = schweizerisch (Stalder; Staub und Toblers Schweizerisches Idiotikon Bd. I, II) (Bridel).
tir. = tirolisch (Azzolini) (Schöpf).
trent. = trentinisch (Azzolini).
vegliot. = vegliotisch (Ive Arch. gl. IX 115—187).
ven. = venetianisch (Boerio).
ver. = veronesisch (Angeli).
verz. = Valle della Verzasca u. Valmaggia (Monti, Salvioni Arch. gl. IX 188—260).

Digitized by Google

Zusätze.

Eine nachträgliche Durchsicht der beiden Bände von Mario Lupos *Codex Diplomaticus Civitatis et Ecclesiae Bergomatis, Bergomi 1799* ergiebt ausser den bekannten und von vornherein anzusetzenden vulg. lat. Abweichungen nur wenig besondere Resultate:

1) Schwächung der Kons. in zwischenvokal. Stellung: *vidata* (755) *habidadoris* (773) *fradello Cerredo pradis* (795) *rogadus* (828) *Barbada Amada* (915); *Belvethere* (1180). — *deveas lavoribus* (740) *suberius* (773) *cavalli* (774) *stibulati* (795) *favro* (871). — *Cassanago* (911) *consegravi* (928) *Gosenago* (961) *Carligraniga* (1032). — palat. *c* zu *s*: *visinado* (847) *Cornesello* (909) *Sortesella* (941) *fusina* (959) *cisindile* (969) *Lisina* (1100) *Masinata* (1140).

2) Lat. *j* tritt ausser in den Schreibg. (*g*)*gi*- *dj*- auch als *tj*- auf: *petiorent* (995 u. 997).

3) Fall eines palat. *g* vor Tonvokal: *maistrum* (1175).

4) Verhärtung eines *v* vor Hiatus-*I*: *quadrubio* (1084), bres. Statuten 13. Jhrh. *carubio*.

5) -*gn*- -*ñ*-: *cuniato* (1106).

6) -*pt*- zu -*tt*-: *testarotura* (1120).

7) -*cl*- zu *ǵ*: *vegia*, berg. Statuten 13. Jhrh.

8) Veränderung unbet. Vokale: *genetrice terretoria largetatem* (774) *fenita sortecella* (847) *habetator* (959) *secrata* (960); *Sariola* (960) *Sariate* (1019) *Valle Sariana* (1026); *tinore* (915, 997 u. ö.) *vindederunt vinditori* (795) [*munte* (795)].

9) -*aria* zu -*era*: in alpe sive *caseira* (1144).

10) *au* zu *o* scheint, auch in germ. Wörtern, zunächst in unbet. Stellung seit Mitte des 11. Jhrh., dann unter dem Ton c. 100 Jahre später, durchgedrungen zu sein: *Oprando* (1044) *Ogerio* (1075) *Obertus* (1077), bis dahin mit *au*, *restoracione octoritatem* (1075); *Zone* (1140) *Zonio* (1162), doch *Zaunio* (1107, 1144), *lobia* (1160, 1163) *laubia* (1165 u. ö.).

Zu Lautl. S. 14 Z. 14: *laveggio* wird jetzt besser von lapideum hergeleitet. In den berg. Statuten: *vasa lapidea* ad coquinam.

Digitized by Google

S. 21 Z. 28: statt *oft* ist *ost-* zu lesen.

S. 42: Von den zwei Erklärungsversuchen des abweichenden *s* in *vermasol* und *amisol* ist die erstere aufzugeben, da die heutigen Mdt. stimmh. *s* aufweisen. Auch Bonves. hat *vermesoi*, welches Salvioni Giorn. stor. VIII 417 auf ein *vermigiuolo oder *vermitiolo zurückführen möchte. Von diesen an und für sich wenig wahrscheinlichen Grundformen hätte die erstere im Glossar vermazol, die zweite im heutigen berg. ermassöl ergeben. Es bleibt daher nur die Annahme einer analogischen Einwirkung der Diminutivendg. *-icello* (*-icino*, Scelta 112 S. 38 *vermixini*) übrig. — Eine ähnliche Beeinflussung scheint im rumän. *-išel -išor* eine gemeinsame Abweichung hervorgerufen zu haben, vgl. Diez Gr. II 322 u. 368.

S. 48: Storm, Mém. de la soc. de linguistique de Paris II 142, schliesst aus der Qualität des vorton. Vokals bei den Subst. auf *-ità* bei Bonves. auf Entlehnung aus dem ital. — Der halbgelehrte Charakter dieser Endg. tritt auch im aver. zu Tage: *-itae -itao -ita* (*-itudine*), s. Oehlert S. 39 u. 40.

S. 49 Z. 24: *trecento* st. quattrocento.

S. 51: *innel* auch in der Crescentiasage, in den in der Scelta 112 (neb. *intelle* S. 45), 176 (auch häufig *nonn è*, *nonn a* u. ä.), 238, veröffentlichten Texten. Im tosco-ven. Bestiarius, hg. von Wendriner, häufig *inn-* (auch *conn unn algunn zascunn benn* + Vok.) neben *ind-*. — Sehr unwahrscheinlich erscheint der Erklärungsversuch Bianchis, s. Romania XVIII 621.

Zu Text S. 67: Z. 9 u. 17 sind die Verweise [1]) und [2]) zu tilgen, da die betreffenden Anm. ausgefallen sind.

S. 94: Lupo ad ann. 1136: „Vallicula que est juxta *grumellum* qui dicitur Roncatitio.“ Zu Wb. I *grumo*.

S. 153: *semper* sollte antiqua gedruckt sein.

S. 160 Z. 35: *la doma* = gr. *δῶμα* spätlat. Duc. *doma, tis* „Haus, Palast, spez. flaches Hausdach“ ist mir sonst im roman. nicht bekannt. Der Genuswechsel lässt auf Volksthümlichkeit schliessen.

Wortbestand Anm. 60: nprov. (Mistral) *s'embriaga coume un tourdre* (nach Littré, unt. *grive*, wegen der Vorliebe der Drosseln für die Weintrauben). — nprov. *tourdre*: homme trop confiant, nigaud, gauche.

Anm. 64: Scelta 176 S. 97 findet sich ein ascusi wohl entsprechendes *sgusire*. — Scelta 154 S. 53 *visire* wird zu mail. com. *sguisi* zu ziehen sein, wovon com. *sbisi* dann auch nicht zu trennen wäre.

Anm. 99: *bayguera* = it. baviera ganz entsprechend gebildet ist *Baygerie* (neb. *Baverie*) = it. Baviera, in einer Piacenzer Chronik, op. c.

Digitized by Google

Anm. 140: „De drappis vel *frassatis*“, aus Statuten von Piacenza c. 1200 (Monumenta Historica ad provincias Parmensem et Placentinam pertinentia. Parma 1860). — *culcedra* aus einer bres. Urk. ad ann. 861, Codex Diplomaticus Longobardiae in d. Historiae Patriae Monumenta, Turin 1873.

Anm. 179: *baxia* findet sich schon in einer mail. Urk. ad ann. 745, op. cit.

Anm. 213: „Vinum postquam vindemiatum et in vasa missum statim *turbulentum* fuit.“ Lupo ad ann. 953.

Anm. 216: Scelta 154 S. 104 findet sich *crespola* neben (also unterschieden von) matricale.

Anm. 221: „una cum *rozo*“ Lupo ad ann. 1018.

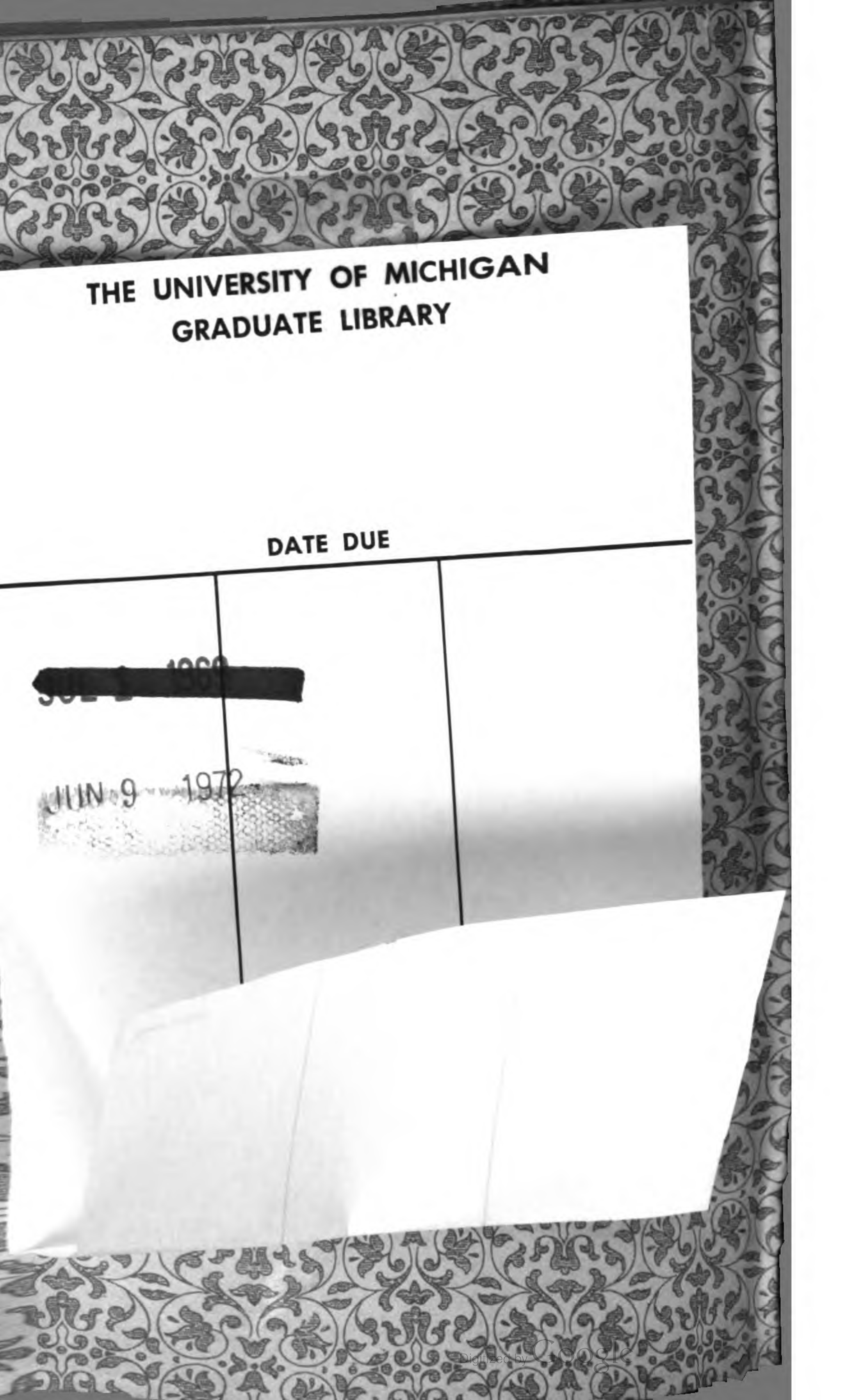
Anm. 271: Die erwähnten Adj. auf *-iva* finden sich fast alle wieder bei Lupo, daneben *arboriba* (915) *clausoriba* (923) *curtiba* (924).

Inhaltsverzeichniss.

Halle, Druck von Ehrhardt Karras.

Digitized by Google

Digitized by Google


THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
GRADUATE LIBRARY
DATE DUE
JUN 9 1972
Digitized by Google

